General-Anzeiger

№ 23

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000–7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13899 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 230 — 40. Jahrgang. Freitag den 1. Oktober 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Beiſetzung des Opfers von Germersheim.

Anteilnahme der geſamten Bevölkerung.

WTB. **Germersheim,** 30. Sept. (Drahtb.) Der von dem franzöſiſchen Leutnant Roucier getötete Arbeiter Emil Müller wurde heute nachmittag unter Anteilnahme der geſamten Bevölkerung der Stadt Germersheim und einer großen Anzahl von Leidtragenden aus der ganzen Pfalz zu Grabe getragen. Unter dem Geläute der Glocken der Germersheimer Kirchen beider Konfeſſionen und unter dem Klang eines Trauermarſches ſetzte ſich der rieſige Trauerzug langſam in Bewegung. Nach der Einſegnung der Leiche durch den katholiſchen Stadtpfarrer hielt der Regierungspräſident der Pfalz im Namen der bayeriſchen Staatsregierung eine Anſprache. Er ſagte u. a.: „Dieſer Schuß, der ein junges Leben löſchte, ſoll ein Signal ſein, er ſoll aller Welt künden, daß die Stunde gekommen iſt, unſere Bande zu löſen und uns die Freiheit wiederzubringen. Hat die friedliche Pfälzer Bevölkerung, die mit bewundernswürdiger Geduld und Würde ihr Schickſal trägt, nicht ein Recht auf dieſe Stunde? Hoffen wir, daß dieſer Schuß gehört wird von allen Stellen des In- und Auslandes, welche die Geſchicke der Völker zum Guten lenken ſollen, daß er ein Echo weckt und uns Ruhe, Recht und Freiheit bringt." Mit dem Gelöbnis, daß die pfälziſche Heimat den Toten nie vergeſſen werde, legte er einen Kranz in den bayeriſchen Farben nieder. Danach ergriff der erſte Bürgermeiſter von Germersheim, **Schmidt,** das Wort. Er betonte, daß Müller auf dem Felde der Ehre gefallen ſei, gefallen zu Deutſchlands Ehren. Der Redner ſagte u. a. weiter: „Wir wollen dieſes Toten Ruhe nicht ſtören, aber unſere Klage wollen wir zum Himmel ſenden, daß uns friedlichen Bürgern dieſer Stadt, die wie keine unter den Verhältniſſen der Beſetzung die ganze Zeit ſchon zu leiden hatte, auch dieſes Letzte nicht erſpart geblieben iſt, und ein Gebet wollen wir von dieſem Grabe aus an den Herrn der Welten richten, wie es inniger nicht gebetet worden iſt: Herr, mach' uns frei!" Im Namen der Abgeordneten gab der bayriſche Abgeordnete Bernzott der Hoffnung Ausdruck, daß der Tod des jungen Mannes der Pfalz bald die Freiheit bringen werde. Alle Redner gelobten, daß die Heimat den Toten nicht vergeſſen werde. Mit einem Trauerchoral ſchloß die Beerdigungsfeier.

Schon zwei Stunden vor der Beerdigung war kein franzöſiſcher Soldat auf der Straße zu ſehen.

•

GA. **Paris,** 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Aus Genf wird gedrahtet, daß beim Völkerbund der Proteſt des Bürgermeiſters von Germersheim noch nicht eingegangen ſei. Es wird darauf hingewieſen, daß ſich der Völkerbund nicht mit den Angelegenheiten einzelner Städte, ſondern nur der Staaten zu befaſſen habe.

Frankreich will Roucier weiß waſchen.

TU. **Paris,** 1. Okt. (Drahtb.) Die franzöſiſche offizielle Darſtellung über die Vorfälle in Germersheim iſt folgende:

Im Laufe des Sonntags (27. September) ereigneten ſich verſchiedene Zwiſchenfälle zwiſchen Militär und der Bevölkerung. Alle Zwiſchenfälle wurden von den Deutſchen verurſacht. Am 27., um 12.30 Uhr nachts, kam der Unterleutnant Roucier aus einem Kaffeehaus und begab ſich nach dem Stadttor Louis. Hier holten ihn vier Deutſche ein, von denen einer erklärte, ihn ſprechen zu wollen, wobei er den Leutnant an der Schulter packte. Mit Stöcken bewaffnete Individuen umſtellten ſogleich Roucier, der einen Schuß in die Luft und einen ohne Ziel abfeuerte. Letzterer Schuß verletzte einen Deutſchen. Die Angreifer ſtrebten ſodann der Stadt zu: Roucier ebenfalls. Roucier drohte mit ſeinem Revolver, worauf ſich zwei von den Deutſchen zurückzogen. Den dritten, einen gewiſſen Müller, wollte Roucier zur Wache bringen. Als unterwegs drei Deutſche die Partei Müllers zu ergreifen ſchienen, näherte ſich dieſer dem Leutnant und erhob die Hand. Der Offizier ſchoß. Müller fiel um. Der zweite Schuß verwundete einen der anderen beiden Deutſchen, der anzugreifen verſuchte. (Dieſe Darſtellung widerſpricht dem amtlichen deutſchen Bericht.)

Verbot der Zivilkleider für die Beſetzungstruppen.

WTB **Berlin,** 30. Sept. (Drahtb.) Der Oberbefehlshaber der franzöſiſchen Rheinarmee hat Blättermeldungen zufolge mit Rückſicht auf den Germersheimer Zwiſchenfall allen Beſetzungstruppen in den beſetzten Gebieten das Tragen von Zivilkleidern verboten und gleichzeitig angeordnet, daß in den von Beſatzungstruppen belegten Orten bis auf weiteres eine Verbindung mit den deutſchen örtlichen Polizeibehörden eingerichtet werden ſoll.

Die Beſprechungen in Livorno.

WTB **Livorno,** 30. Sept. (Drahtb.) Nach der Unterredung begaben ſich Chamberlain und Muſſolini in Begleitung ihres Gefolges an Bord der italieniſchen Jacht „Giuliana".

WTB **Rom,** 30. Sept. (Drahtb.) Die „Agenzia Stefani" gibt folgende Meldung aus: Muſſolini iſt heute mit Chamberlain in Livorno zuſammengekommen. Die Beſprechung zwiſchen den beiden Staatsmännern, die, wie man weiß, durch Beziehungen gegenſeitiger perſönlicher Freundſchaft miteinander verbunden ſind, ſind in ſehr herzlicher Weiſe verlaufen. Die beiden Miniſter haben die wichtigſten internationalen Fragen der Stunde geprüft und dabei die Genugtuung gehabt, die Unverſehrtheit der engliſch-italieniſchen Beziehungen und die Übereinſtimmung der Richtlinien feſtzuſtellen, die von den beiden Regierungen für die Löſung der wichtigſten europäiſchen Fragen innegehalten werden.

GA **Mailand,** 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Eine Muſſolini naheſtehende Perſönlichkeit hat dem „Secolo" nach der Unterredung von Livorno erklärt, die Preſſe möge ſich nicht Erörterungen über Tanger und Abeſſinien hingeben. Nicht hier liege der Kern der intereſſanten Beſprechungen. Es handele ſich um ganz anderes. Nach den zwiſchen Frankreich und Deutſchland in Thoiry entworfenen und jetzt von den beiden Regierungen in Ausarbeitung begriffenen neuen Vereinbarungen hätten Italien und England die Notwendigkeit eines neuen vertraulicheren und gründlicheren Meinungsaustauſches empfunden. Es entſpreche dem Friedenswillen, daß Muſſolini und Chamberlain viel von der neuen durch die Wiederannäherung zwiſchen Frankreich und Deutſchland geſchaffenen mitteleuropäiſchen Lage geſprochen hätten.

•

Engliſche Blätter wollen wiſſen, daß die Unterhaltungen nur allgemeiner Natur geweſen ſeien.

TU **London,** 1. Okt. (Funkſpruch.) Wie ſich die „Times" aus Rom berichten laſſen, iſt man dort der Anſicht, daß außer einer allgemeinen Überprüfung der neuen europäiſchen Lage kein beſonderes Problem zwiſchen Muſſolini mit Chamberlain beſprochen worden iſt.

„Daily Telegraph" veröffentlicht eine Unterredung ſeines Sonderkorreſpondenten mit Chamberlain nach Abſchluß der geſtrigen Beſprechungen. Chamberlain erklärte, Thoiry ſei überhaupt noch nicht erwähnt worden; man beſchränke ſich auf eine Reihe unpolitiſcher Bemerkungen.

Auch der Korreſpondent des „Daily Expreß" meldet, daß die Beſprechungen zwiſchen Briand und Streſemann in Thoiry nicht berührt worden ſeien.

Der Widerhall in Amerika.

TU **Neuyork,** 1. Okt. (Funkſpruch.) Die großen amerikaniſchen Zeitungen meſſen der Beſprechung, die Muſſolini in Livorno mit Chamberlain hatte, große Bedeutung bei. Die Zeitungen ſprechen von dem Beginn einer engliſch-italieniſchen Entente als Gegengewicht zu der deutſch-franzöſiſchen Verſtändigung.

Die interalliierte Militärkommiſſion in Oeſterreich an der Arbeit.

Beſchlagnahme von Hunderten von Maſchinen.

WTB. **Wien,** 1. Okt. (Funkſpruch.) Wie die „Wiener Neueſten Nachrichten" erfahren, haben die Organe der interalliierten Militärkommiſſion in Wien vor einigen Tagen in der unmittelbaren Umgebung Wiens mehrere hundert Maſchinen beſchlagnahmt, welche angeblich für die Herſtellung von Munition und Kriegsgerät verwendet werden könnten. Es handelt ſich ausſchließlich um Maſchinen aus den ehemaligen Wöllersdorfer Beſtänden, die induſtriellen Zwecken zugeführt werden ſollten, und von denen nach früheren Verhandlungen mit der interalliierten Militärkommiſſion anzunehmen war, daß ſie nicht zu den nach dem Friedensvertrag abzuliefernden Maſchinen gehörten. Da es ſich um ſehr bedeutende Werte — etwa 30 Waggonladungen — handelt, iſt von öſterreichiſcher Seite Einſpruch gegen die Beſchlagnahme erhoben worden.

Seipel ſoll Ramek ablöſen.

GA **Wien,** 30. Sept. (Eigener Drahtb.) Die ſeit mehreren Wochen hinſchleichende Regierungskriſe ſcheint ſchneller als man erwartet hatte, zum Ausbruch zu kommen. In parlamentariſchen Kreiſen verlautete heute mit größter Beſtimmtheit, daß ſchon im Laufe des Oktobers der Rücktritt des Kabinetts Ramek und die Neubildung der Regierung unter Führung des Altbundkanzlers Dr. Seipel erfolgen wird. Es wird auch ſchon eine Miniſterliſte für das künftige Kabinett Seipel kolportiert. Ferner ſteht feſt, daß Dr. Seipel ſeine früheren vertrauten Mitarbeiter, den ehemaligen Finanzminiſter Dr. Kienboeck und den früheren Miniſter für ſoziale Fürſorge, Dr. Schmidt, wieder in ſein Kabinett aufnehmen und mit der Leitung der Reſſorts betrauen wird, die die genannten Politiker ſeinerzeit inne hatten. Der gegenwärtige Unterrichtsminiſter und frühere Landeshauptmann von Steyermark, Dr. Rintelen, ſcheidet endgültig aus der Regierung aus und dürfte wieder als Landeshauptmann für Steiermark nach Graz gehen. Die formelle Demiſſion des Kabinetts wird für Anfang Oktober erwartet.

Das türkiſche Eheſcheidungsgeſetz.

TU. **London,** 1. Okt. (Funkſpruch.) Am kommenden Montag tritt in Konſtantinopel das neue Eheſcheidungsgeſetz in Kraft. Von dieſem Tage ab ſoll es in der Türkei keine Polygamie mehr geben. Bis zum kommenden Montag kann ſich jeder Türke von ſeinen bisherigen Frauen ſcheiden laſſen. Das neue Geſetz hat im weſentlichen das Schweizer Bürgerliche Geſetzbuch zur Vorlage.

Ein türkiſch-chineſiſcher Freundſchaftsvertrag.

WTB. **London,** 1. Sept. (Drahtb.) Einer Agenturmeldung aus Konſtantinopel zufolge hat die Türkei mit China einen Vertrag der Freundſchaft und gegenſeitigen Unterſtützung abgeſchloſſen.

Das Kabinett Bartel wieder zurückgetreten.

WTB **Warſchau,** 30. Sept. (Drahtb.) Wie der Sejmmarſchall Rataj bei Eröffnung der Abendſitzung des polniſchen Landtages mitteilte, iſt die Regierung Bartel zurückgetreten. Die Geſamtdemiſſion wurde vom Staatspräſidenten angenommen. Die Sitzung des Landtages wurde daraufhin geſchloſſen. Ueber den ſozialiſtiſchen Antrag, der Landtag möge ſeine Auflöſung beſchließen, wird in der nächſten Sitzung, die bisher noch nicht angeſetzt iſt, abgeſtimmt werden.

In der Sitzung, die dieſer Entſcheidung vorausging, hatte der Sejm mit 206 gegen 94 Stimmen gegen die Regierung die Anträge des Senats, die Ausgaben des Staatshaushaltsplanes für das vierte Quartal von 384 Millionen Zloty auf 350 Millionen zu vermindern, angenommen. Auf Wunſch des Miniſterpräſidenten Dr. Bartel wurde die Sitzung für drei Stunden unterbrochen und der Regierung Gelegenheit gegeben, Stellung zu nehmen.

Um ½ Uhr trat der Landtag neuerlich zuſammen, um über den vorliegenden Mißtrauensantrag abzuſtimmen. Es kam jedoch zu keiner Abſtimmung mehr, ſondern es erfolgte lediglich die obenſtehende Erklärung des Sejmmarſchalls.

Pilſudski mit der Kabinettsbildung beauftragt.

TU **Warſchau,** 1. Okt. (Funkſpruch.) Heute vormittag 11,05 Uhr erhielt Marſchall Pilſudſki den Auftrag vom Staatspräſidenten, die Regierung zu bilden. Er hat dieſen Auftrag angenommen und ſich verpflichtet, innerhalb 24 Stunden die Miniſterliſte vorzulegen.

Ueberfall auf den früheren Finanzminiſter Zdziechowski.

WTB. **Warſchau,** 1. Okt. (Funkſpruch.) Heute morgen erbrachen etwa 15 bewaffnete polniſche Offiziere in voller Uniform die Tür zur Wohnung des nationaldemokratiſchen Führers und früheren Finanzminiſters, Abg. Zdziechowski, und drangen in das Innere der Wohnung ein. Den Diener des Abgeordneten bedrohten ſie mit dem Revolver, während andere auf den Abgeordneten Zdziechowski derart einſchlugen, daß er die Beſinnung verlor. Dann legten die Offiziere im Wohnzimmer eine Bombe nieder, die ein ſehr ſtark riechendes Gas ausſtrömte, und verließen darauf die Wohnung. Dem Diener gelang es noch rechtzeitig, die Bombe zu entfernen. Ein hinzugezogener Arzt ſtellte feſt, daß der Zuſtand Zdziechowskis zu ernſten Beſorgniſſen keinen Anlaß gebe. Es wird angenommen, daß der Ueberfall auf eine Rede Zdziechowskis zurückzuführen iſt, in der er ſcharf gegen das Kabinett Bartel Stellung genommen haben ſoll.

Amerikaniſche Rohſtoffpolitik.

Von
Otto Corbach.

Die nordamerikaniſche Union, die vermöge ihrer finanziellen Uebermacht nicht nur über die reichen natürlichen Hilfsquellen ihres eigenen rieſigen Gebietes, ſondern auch über den Löwenanteil an denen Geſamt-Amerikas gebietet, kennt gleichwohl ſchon heute keine größere Sorge, als die um ihre künftige Rohſtoffverſorgung. Soeben hat der Bundes-Oel-Erhaltungs-Ausſchuß, der aus vier Mitgliedern des Kabinetts, den Staatsſekretären für Inneres, Handel, Krieg und Flotte zuſammengeſetzt iſt, dem Präſidenten Coolidge einen vorläufigen Bericht über die Ergebniſſe ſeiner einjährigen Unterſuchungen erſtattet. Am meiſten überraſcht darin die Feſtſtellung, daß die Oelvorräte des Landes auf höchſtens 4 500 000 000 Barrels einzuſchätzen ſind, d. h. nach Maßgabe des gegenwärtigen Verbrauches nur mehr für ſechs Jahre ausreichen. Bis zum 30. Juni dieſes Jahres ſind in den Vereinigten Staaten — ſeit 1859, wo die erſte Oelquelle in Pennſylvanien angebohrt wurde — rund 9 Milliarden Barrels Rohöl produziert worden. Mehr als ein Drittel davon in den letzten fünf Jahren, 750 Millionen Barrels allein im letzten Jahre. 9½ Milliarden Dollar Kapital ſind in der Oelinduſtrie der Union inveſtiert und der Gegenwert der im letzten Jahre gewonnenen Oelprodukte betrug 1 794 000 000 Dollar. Die Vereinigten Staaten produzieren und verbrauchen jetzt 70 Prozent der Oelgewinnung auf der ganzen Erde, aber 4 Prozent der Bohrungen kommen heute faſt für ihre geſamte Oelverſorgung auf, und von dieſen ſind wenige älter und keine viel älter als ein Jahr. Die Felder, denen ſie angehören, wurden während der letzten fünf Jahre entdeckt. Der Bericht des Ausſchuſſes, der zu ſparſamerer Wirtſchaft mit Oel, und rationellerer Ausbeutung der Felder mahnt, malt mit Entſetzen die Möglichkeit baldiger Abhängigkeit vom Auslande auch für die Oelverſorgung an die Wand: „Unſere Erfahrung mit der Ausbeutung unſerer Konſumenten durch vom Auslande kontrollierte Bezugsquellen für Gummi, Nitrate, Kali und andere Rohſtoffe ſollten eine genügende Warnung ſein, was wir zu erwarten haben, wenn wir von fremden Nationen für unſere Oelverſorgung abhängig werden."

An Ermahnungen zu weniger raubbaumäßiger Ausnutzung der natürlichen Hilfsquellen des Landes, haben es nun auch ſchon in der Vergangenheit verantwortungsbewußte Staatsmänner in der Union nicht fehlen laſſen, ohne daß ſie deswegen viel gefruchtet hätten. Es iſt daher wenig wahrſcheinlich, daß die wohlgemeinten Ratſchläge des Bundes-Oel-Erhaltungs-Ausſchuſſes auf die beſonders hartgeſottenen Sünder im Oelgeſchäft viel Eindruck machen werden. Es hat eben alles ſeine zwei Seiten, ſo auch der viel bewunderte „Konſumtionismus", der einem gewöhnlichen Bürger der Vereinigten Staaten ſo zu leben geſtattet, „wie im Mittelalter ein europäiſcher Fürſt", wobei man ſich natürlich mittelalterliche Konſumartikel in moderne, wie Autos, von denen bekanntlich in der Union ſo viel im Gebrauch ſind, wie es einzelne Familien gibt, umgeſetzt denken muß. Die 115 Millionen Einwohner der Vereinigten Staaten machen etwa den ſechzehnten Teil der Menſchheit aus, aber ſie verbrauchen durchſchnittlich bereits von allen wichtigen Rohſtoffen mehr als 50 Prozent der Welterzeugung. Wohin das führen kann, zeigt am ſinnfälligſten die Wirkung des britiſchen Gummihandels-Monopols auf die Handelsbilanz der Union. In dem Ende Juni abſchließenden Geſchäftsjahr ging der Wert der Ausfuhr der Union mit 111 Millionen Dollar zurück, während der Wert der Einfuhr um 642 559 000 Dollar ſtieg. Der Exportüberſchuß, der im Jahre vorher 1 040 820 000 Dollar betragen hatte, belief ſich auf nur 286 838 000 Dollar. Die Steigerung der Einfuhrziffer erklärt ſich aber größtenteils aus dem Steigen des Gummipreiſes, da die Union für andere Gummieinfuhr im letzten Jahre 320 Millionen Dollar mehr bezahlen mußte, als es der Fall geweſen wäre, wenn der Preis derſelbe geblieben wäre wie im Jahre vorher.

Aus dem wachſenden Rohſtoffhunger der Union ergibt ſich nun von ſelbſt der Zwang zu einer ausgeſprochen imperialiſtiſchen Zuſpitzung der amerikaniſchen Außenpolitik. Liberia, der Neger-Freiſtaat an der Guineaküſte Afrikas wurde einſt von der American Colonization Aſſociation aus rein philantropiſchen Abſichten für entlaſſene Sklaven gegründet und konnte ſich ſeitdem unter amerikaniſchem Schutz gegen die Flibuſtierpolitik europäiſcher Kolonialmächte als ſelbſtändiges Gebilde behaupten. Seitdem aber in den Vereinigten Staaten die Möglichkeit erkannt iſt, dort unter eigener Regie Gummiplantagen anzulegen, macht die Dollardiplomatie die Freiheit Liberias von Tag zu Tag mehr zu einer Farce. Dieſelbe Tragikomödie wiederholt ſich auf den Philippinen. Man hat den Philippinos wiederholt feierlich verſprochen, ihnen in abſehbarer Zeit volle Autonomie zu gewähren, aber Sachverſtändige des Handelsdepartements der Waſhingtoner Regierung haben inzwiſchen feſtgeſtellt, daß ſich der Bofür die Anlage von Gummipflanzungen eignen, und nun ist es nicht zu verwundern, daß Colonel Thompson, den Präsident Coolidge nach den Philippinen sandte, um das Problem ihrer Autonomie zu studieren, zu dem Ergebnis kam, daß die Philippinos unter amerikanischem Regime zufriedene, glückliche, wirtschaftlich gedeihende Menschen geworden seien, denen in ihrem eigenen, von ihnen selbst verkannten Interesse, die von ihnen stürmisch geforderte Autonomie versagt werden müßte. Diese neue Einstellung zu dem philippinischen Problem erheischt natürlich auch eine veränderte Haltung gegenüber Japan und eine entsprechende Neuorientierung in China. Auch gegenüber Sowjetrußland droht die frühere Prinzipienfestigkeit des Washingtoner Staatsdepartements durch die Rohstoffragen bald ins Wanken zu geraten. Der Rockefeller-Konzern steht schon in [illegible]

[illegible] reichste Volk der Welt, aber um seinen Reichtum zu behaupten, muß es immer [illegible] die übrige Welt seinen Willen botmäßig zu machen. Wird sich diese das aber auf die Dauer gefallen lassen?

Unzufriedenheit der friesischen Bauern mit Dänemark.

GA. Kopenhagen, 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Seit langem sind die friesischen Bauern mit der dänischen Herrschaft unzufrieden, hauptsächlich wegen der hohen Steuern, die sie zu entrichten haben. Ihr Führer, der Großbauer Petersen, hat eine lebhafte Tätigkeit gegen die dänische Regierung entfaltet. Er hat u. a. eine Bauernwehr aufgestellt, die, wie verlautet, aus ungefähr 5–6000 Mann bestehen soll. Die friesischen Bauern sind sehr erregt, weil ihr Führer wegen Beleidigung des dänischen Staates angeklagt ist, so daß sie die dänische Regierung in allen Redensarten beschimpfen. Die Verhandlung wird für heute nachmittag erwartet.

Wie verlautet, soll hinter diesem Gerichtsverfahren wegen Beleidigung die Aufdeckung einer Verschwörungsabsicht der Friesen gegen den dänischen Staat liegen.

Verschmelzung innerhalb der Beamtenorganisationen.

Anschluß der Beamten aus den christlichen Gewerkschaften an den Deutschen Beamtenbund.

GA. Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) Seit Monaten haben innerhalb der großen Beamtenorganisationen Verhandlungen über eine Verschmelzung der drei großen Verbände, des Deutschen Beamtenbundes, des Gesamtverbandes der deutschen Beamtengewerkschaften und des Allgemeinen deutschen Beamtenbundes, stattgefunden. Vor nicht allzu langer Zeit mußten die Besprechungen zwischen dem Deutschen Beamtenbund und dem auf freigewerkschaftlichem Boden stehenden Allgemeinen deutschen Beamtenbund abgebrochen werden, da die großen Gegensätze eine Ueberbrückung als unmöglich erscheinen ließen. Dagegen haben die Vorverhandlungen zwischen dem Deutschen Beamtenbund und den christlichen Gewerkschaften zu einem vollen Erfolg geführt. Der den christlichen Gewerkschaften angehörende Gesamtverband der deutschen Beamtengewerkschaften, der insgesamt etwa 200 000 Mitglieder umfaßt, erklärte sich bereit, auf den Boden der Satzungen des Deutschen Beamtenbundes zu treten, der bekanntlich Neutralität in parteipolitischer und konfessioneller Hinsicht auf seine Fahne geschrieben hat. Von den christlichen Gewerkschaften treten in die neue Vereinigung, die den alten Namen Deutscher Beamtenbund beibehält, der bisherige Führer Gutsche, die Abgeordneten Roth und Gaß über. Am kommenden Montag werden die offiziellen Abschlußverhandlungen stattfinden, nachdem vorher die Gesamtvorstände des Deutschen Beamtenbundes und der christlichen Gewerkschaften noch getagt haben. Auf dem Bundestag des Deutschen Beamtenbundes, der am 7. Oktober in Berlin stattfindet, wird man zwar noch einem Kreise von etwa 400 Beamtenvertretern aus dem Reich die Verträge vorlegen, doch ist die Zustimmung der Körperschaft mit einer starken Mehrheit so gut wie sicher. Der neue Deutsche Beamtenbund wird dann über eine Mitgliederzahl von 1 100 000 verfügen.

Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei.

Konferenz der Landtagsfraktionen. — Der Finanzausgleich. Polizei. — Schulfragen.

GA. Köln, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei wurde heute mit einer Konferenz aller deutschen Landtagsfraktionen und der preußischen Staatsratsmitglieder der Deutschen Volkspartei, die aus allen deutschen Gauen zahlreich nach Köln zur Tagung gekommen waren, begonnen.

Die Sitzung eröffnete der Führer der preußischen Fraktion, Abg. Dr. von Campe. Er betonte in seiner Begrüßungsrede, daß das einmütige Zusammenarbeiten der Landtagsfraktionen und der Reichstagsfraktion mit der Partei den Ländern und dem Reich zum Segen gereiche. Zur Leitung der Tagung wurden dann die Abgeordneten von Campe und Leidig (Preußen), Burger (Pfalz), Dingeldey (Hessen), Leutheußer (Thüringen) und Dr. Jarres (Preußischer Staatsrat) berufen.

Einleitend sprach Abg. Burger über den Finanzausgleich. Es bestehe die Gefahr, daß

der Finanzausgleich

weiter zuungunsten der Länder und Gemeinden verändert werde. Es sei zwecklos, daß Reich, Länder und Gemeinden sich gegenseitig Vorwürfe wegen mangelnder Sparsamkeit machten. Es käme vielmehr darauf an, daß alle Teile sparsamer wirtschaften lernten. Der Finanzausgleich müßte auch einen Lastenausgleich bringen. Es müßten Wege gefunden werden, um die Lebensfähigkeit von Ländern und Gemeinden zu sichern. Ferner wies Abg. Dr. Burger darauf hin, daß die Erzbergersche Steuergesetzgebung gerade die wirtschaftlich schwachen Länder betroffen habe. Der Schematismus dieser Steuergesetzgebung habe großen Schaden angerichtet. Wenn der neue Finanzausgleich nicht am 1. April 1927 geschaffen werden könne, dann sei wenigstens eine annehmbare Zwischenlösung zu suchen, die den Ländern 90 Prozent der Einkommensteuer sichere.

Als Mitberichterstatter hob der preußische Landtagsabgeordnete von Eynern hervor, daß

die neue Steuerorganisation übereilt

geschaffen worden sei. Einer der Hauptfehler des neuen Systems liege darin, daß der Verteilungsschlüssel noch heute auf dem Aufkommen des Jahres 1922 beruhe, also auf einem wirtschaftlich ganz anormalen Zeitpunkt. Auch das Problem der Gewerbesteuer sei in Fluß. Endgültige Urteile seien aber erst möglich, wenn wir drei normale Wirtschaftsjahre hätten, um einen zuverlässigen Durchschnitt zu finden.

Abg. Dr. Matthes (Baden) forderte Vereinfachung des ganzen Steuerwesens. Die Grundlagen des Steuersystems müßten neu geschaffen werden. Alle weiteren Fragen seien vorläufig weniger wichtig.

Dann erklärte der frühere preußische Finanzminister Dr. von Richter, daß die Rückgabe der Einkommensteuer an die Länder, wie sie Bayern fordert, unmöglich sei. Gegen das Zuschlagsrecht würden von verschiedenen Seiten politische Bedenken erhoben. Ohne Kautelen würde es nicht durchzuführen sein.

An der weiteren Aussprache beteiligten sich noch viele Abgeordnete. Bemerkenswert war die Aeußerung des Abg. Dr. Leidig (Preußen), der erklärte, auch der Einheitsstaat, der doch zentralisiert sein müßte, würde uns von dem Problem des Finanzausgleichs nicht befreien. Das Zuschlagssystem müsse auch diejenigen Teile erfassen, die heute von der Reichseinkommensteuer befreit seien. Der Unitarismus könne nicht dadurch gefördert werden, daß man etwa die Länder aushungere.

In der weiteren Aussprache wurde wiederholt ein gerechter Verteilungsschlüssel gefordert, falls der endgültige Finanzausgleich auch noch auf sich warten lasse.

Nach einem Schlußwort der Berichterstatter wurde ein Ausschuß eingesetzt, der die Fragen des Finanzausgleichs durcharbeiten wird.

Ueber Polizeifragen

sprach Abg. Rose (Hamburg). Er befürwortete u. a. eine Verständigung zwischen den Ländern bei der Durchführung polizeilicher Aufgaben. Die Polizei müsse unter allen Umständen entpolitisiert werden. Wichtig sei die Sorge für diejenigen Beamten, die dem Abbau verfallen.

Nach kurzer Aussprache folgte dann ein Vortrag des

Staatsminister a. D. Dr. Boelitz über Schulfragen.

Darin führte Dr. Boelitz u. a. aus: Die Kompetenz des Reiches für die Kulturfragen ist erst neueren Datums. Die Weimarer Verfassung hat das geändert und viele Hoffnungen erweckt. In der dritten Steuernotverordnung hat das sein Ende gefunden; die Kulturautonomie der Länder steht fest. Trotzdem wird eine lebhafte Reichskulturpolitik erstrebt. In der Grundsatzgesetzgebung hat der Reichstag nicht gehalten, was erwartet wurde. Es sei an das Grundschulgesetz erinnert. In seiner Starrheit war es der Entwicklung nicht zuträglich. Wir stehen auf seinem Boden, haben aber danach gestrebt, die Starrheit zu erweichen. Die Kulturpolitik der Länder ist stark gefesselt durch die Verfassung, die noch keine gesetzgeberischen Auslegungen gefunden hat. Das gilt vor allem von dem Reichsschulgesetz. Den Entwurf des Ministers Külz kennen wir noch nicht. Unser Standpunkt ist bekannt: Erhaltung der historisch gewordenen Schulreformen, konfessionell in Norddeutschland, simultan dort, wo diese Form eingebürgert ist. Warnen würden wir vor einem Rahmengesetz, das den Streit in die Länder hineinträgt. Auch in der Lehrerbildung ist das Reich nicht aktiv gewesen trotz der Verfassung. Preußen mußte selbständig vorangehen, die anderen Länder folgten, die Buntscheckigkeit nimmt zu. Die Versuche mit den pädagogischen Akademien müssen abgewartet werden. Was man von der Universitätsbildung aus Sachsen usw. hört, kann nicht ermutigen. Auch die Trennung von Kirche und Staat ist im Reiche nicht erfolgt. Preußen hat selbständig gehandelt und die neue Verfassung der evangelischen Kirchen staatsgesetzlich gesichert. Die Frage des Konkordats wird an die einzelnen Länder herantreten. Nachdem Bayern ein Konkordat mit der Kurie abgeschlossen hat, kommt ein Reichskonkordat nicht mehr in Frage. Die Einzelländer werden nunmehr die den neuen Verhältnissen anzupassenden Vereinbarungen mit der Kurie zu treffen haben.

Abg. Dingeldey (Hessen) wandte sich als Korreferent gegen die Politisierung der Schule, die in einigen Ländern überhand genommen hat. Das Individuelle im Schulwesen darf, so erklärte er, nicht erdrückt werden; das gilt auch von den Privatschulen. In Baden, Hessen und Hessen-Nassau hat man seit Jahrzehnten die Simultanschule mit christlichem Grundcharakter. Nicht erst der Schielesche Gesetzentwurf, sondern schon die Verfassung hat die Axt an die Wurzel der Simultanschule gelegt. Wie immer das Reichsschulgesetz auch aussehen wird, es wird stets eine Gefahr für die Simultanschule in sich schließen. Die Universitätsbildung der Lehrerschaft kann nur mit Besorgnis für den Nachwuchs der Lehrerschaft betrachtet werden. Der Redner dankte den Freunden in Bayern für ihren mannhaften Kampf gegen das Konkordat.

Nach eingehender Aussprache antwortete Dr. Boelitz in einem Schlußwort auf die verschiedenen Wünsche und Anfragen. Die 81 Aufbauschulen in Preußen hätten sich glänzend bewährt. Sie bildeten eine gute Brücke für die Zukunft.

Die Versammlung schloß mit dem lebhaften Ausdruck des Dankes an die Parteiinstanzen, besonders an den Abg. Dr. Leidig, die sich für das Zustandekommen dieser glänzend verlaufenen und sachlich auf hoher Warte stehenden Tagung verdient gemacht haben.

•

Im Anschluß an die Tagung der Ländervertreter fand eine Besprechung der Beamten-Abgeordneten unter dem Vorsitz des Abg. Meyer-Herford statt.

Wolscht aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrt.

Boppard, 30. Sept. Der Student Theodor Wolscht von hier, der mit dem Studenten Kindermann ein Jahr in einem russischen Gefängnis gesessen hat, zum Tode verurteilt war und durch Austausch die Freiheit erlangte, ist hierher zurückgekehrt.

Streik im Hamburger Hafen.

WTB. Hamburg, 1. Okt. (Funkspruch.) Trotz der Verbindlichkeitserklärung des letzten Schiedsspruchs der Schlichterkammer durch den Reichsarbeitsminister haben die Hafenarbeiter die Arbeit heute morgen nicht aufgenommen. Zahlreiche Schupobeamten beobachten die vielen, am Hafen herumstehenden Arbeiter, die sich aber ruhig verhalten und die Lage besprechen. Die Schiffswerften und die Nebenbetriebe arbeiten weiter. Ebenso fahren die Schleppdampfer zu den Werften. Durch den Streik sind auch der Altonaer und der Harburger Hafen in Mitleidenschaft gezogen.

Landgerichtsdirektor Hoffmann vom Amt suspendiert.

BB Berlin, 30. Sept. (Drahtb.) Wie das Berl. Tagebl. meldet, hat der preußische Justizminister den demokratischen Landtagsabgeordneten Bohner in einem Schreiben auf dessen Frage mitgeteilt, daß der Magdeburger Landgerichtsdirektor Hoffmann durch Beschluß des Disziplinarsenats vom 28. September vom Amt suspendiert sei.

(Hoffmann hat bekanntlich den Untersuchungsrichter Kölling in seiner Haltung bestärkt, und, ohne selbst hervorzutreten, den Kampf gegen die preußischen Verwaltungsbehörden geleitet. Gegen den Landgerichtsrat Kölling ist ein Beschluß des Disziplinarsenats bisher noch nicht gefaßt worden.)

Major Buchrucker vernommen.

Der Feme-Untersuchungsausschuß des preußischen Landtages hat Donnerstag mittag in nichtöffentlicher Sitzung den Major Buchrucker vernommen. Buchrucker, der eine mehrjährige Festungsstrafe wegen seines Küstriner Putsches in der Festung Gollnow verbüßt, ist unter Polizeibewachung nach Berlin transportiert worden.

Die Vernehmung des Majors Buchrucker war kurz nach ¼4 Uhr nachmittags beendet, und Buchrucker wurde noch am Nachmittag im Auto nach der Festung Gollnow abtransportiert.

•

Ueber die nichtöffentliche Sitzung des Landtags-Femeausschusses und die Zeugenvernehmung Buchruckers wird der „Voss. Ztg." aus dem Landtag u. a. geschrieben: Die Aussagen Buchruckers waren nicht sehr belangvoll, weil über politische Dinge und Zusammenhänge nichts zu eruieren war. Sobald man auf Vorgänge beim Ruhrkampf oder auf die Putschvorbereitungen kam, verweigerte er die Aussage. Einmal berief er sich auf die seinen Kameraden geleistete Schweigeverpflichtung, dann aber auch darauf, daß eine Anzahl Offiziere gegen ihn Stellung genommen haben, und daß er deshalb in seiner persönlichen Angelegenheit verschiedene gerichtliche Verfahren anhängig gemacht habe. So gegen Oberst von Bock, den ehemaligen Stabschef des dritten Armeekorps, gegen den er eine Meineidsanzeige erstattet hat, und weiter darauf, daß er gegenwärtig die Wiederaufnahme seines Hochverratsprozesses betreibe. Er bat die Mitglieder des Untersuchungsausschusses, sie möchten bei den maßgebenden politischen Instanzen die öffentliche Durchführung dieser gerichtlichen Verfahren durchsetzen, dann werde der Ausschuß und die ganze Oeffentlichkeit Näheres über die politischen Vorgänge im Jahre 1923 erfahren.

Die Aussagen des Zeugen Kunstgewerblers Schmidt erklärte Buchrucker für unwahr. Das einzig Richtige an der Aussage Schmidts sei eigentlich, daß an dem Tage der Schmidtschen Angelegenheit Schnee gefallen sei.

Am Schluß wurde Schmidt mit Buchrucker konfrontiert. Schmidt blieb bei den von ihm gemachten Angaben. Buchrucker erklärte, daß er seinen vorher abgegebenen Erklärungen auch nach der Wiederholung durch Schmidt nichts hinzuzusetzen habe.

Gegen den Verkauf des Berliner „Kaiserhofs".

350 Angestellten gekündigt.

Berlin, 30. Sept. (Drahtb.) Der vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller eingesetzte City-Ausschuß hat sich gestern mit dem Ankauf des Hotels „Kaiserhof" durch das Reich beschäftigt. Obwohl ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums und Delegierte der Berliner Hotelbesitzer die Zweckmäßigkeit des Ankaufs begründeten, sprach sich der Ausschuß in einer Resolution dagegen aus. Er bedauerte, daß durch den Ankauf ein Hotel mit internationalem Namen aus der City verschwinden solle, und bezeichnete es als unwirtschaftlich, ein als Hotel bestimmtes und mit verhältnismäßig geringen Mitteln umzugestaltendes Hotel Bürozwecken dienstbar zu machen. Der Ausschuß sprach den Wunsch aus, daß es den Anstrengungen der beteiligten Kreise gelingen möge, den „Kaiserhof" als Hotel zu erhalten; sollte dies nicht möglich sein, so müsse als Gegenleistung verlangt werden, daß die Reichsbehörden ihren Widerstand gegen den Durchbruch der Französischen Straße aufgäben und eine Bebauung der Ministergärten an der Seite der Friedrich-Ebertstraße gestatteten.

GA Berlin, 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Direktion des Hotels „Der Kaiserhof" hat gestern ihren 350 Angestellten zum 31. Oktober gekündigt. Begreiflicherweise hat die Kündigung unter den Angestellten große Erregung hervorgerufen, zumal vor der endgültigen Entscheidung des Reichstages ein Übergang des Hotels in Reichsbesitz nicht in Frage kommen kann.

Ehrenmal für die Marine.

Hamburg, 30. Sept. Der Bund deutscher Marine-Vereine, e. V., beabsichtigt, den Gefallenen der deutschen Kriegsmarine, die an Bord der fahrenden Schiffe in den heimischen und ausländischen Gewässern vor dem Feinde blieben, ein Ehrenmal zu setzen. Auch dieses Denkmal soll in dem alten Reichskriegshafen Kiel Aufstellung finden, und zwar draußen am Eingang zur Förde, gegenüber Friedrichsort, auf dem Gelände des alten Panzerforts Laboe.

Reichstagung des Evangelisch-Sozialen Kongresses

Wohnungs- und Siedlungsfragen.

TU. Frankfurt, 30. Sept. (Drahtber.) Hier fand unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons die Reichstagung des Evangelisch-Sozialen Kongresses statt, deren Vorträge und Predigten usw. ganz der Behandlung von Wohnungs- und Bodenfragen gewidmet waren. In seiner Festpredigt führte Generalsuperintendent D. Vits aus, die heutigen Wohnungsverhältnisse machten eine Entfaltung des inneren Lebens unmöglich und wirkten damit seelenverderbend. Tausende unserer Volksgenossen hätten keine Möglichkeit zu einem Feierabend und gingen in ihren Wohnungen zugrunde. Präsident Simons nannte die Wohnungsfrage ein europäisches Problem, zu dessen Lösung mit allen Kräften schon die Gefahr des Bolschewismus zwinge. Nach den beiden sehr interessanten und beifallsfreudig aufgenommenen Referaten über „Wohnung und Kunst" von Pfarrer Schubring-Berlin und „Die Frau und die Wohnung" von Frau Geheimrat Titius sprach Adolf Damaschke über die seelische Wohnungsnot, mit der Mahnung schließend:

> „Entscheidend für die Zukunft unseres Volkes wird es sein, ob wir wieder ein reines junges Geschlecht bekommen. Das wird auch abhängen von der Ausbreitung der Heimstättenbewegung, zu der sich schon während des Krieges der jetzige Reichspräsident von Hindenburg bekannt hat."

In der Hauptversammlung teilte Generalsuperintendent D. Dr. Dibelius mit, daß ein evangelisches Siedlungsamt für die Mark Brandenburg ins Leben gerufen sei, das in Angliederung an den Provinzialausschuß für innere Mission die Heimstättenbewegung der evangelischen Kirche fördern solle. Den Festvortrag hielt Privatdozent Dr. Bechtel-Breslau über „Theorie und Politik in der Wohnungsfrage".

Der Schrei nach Arbeit.

1400 Gesuche eines Arbeitsuchenden in zweieinhalb Monaten.

Wir lesen in der Köln. Volksztg.:

Der Schrei nach Arbeit gellt durch das Land. Wir hören ihn täglich, stündlich, an unserer Arbeitsstätte und in der Häuslichkeit; wir lesen davon in den Zeitungen und hören davon in Versammlungen, kurz, die Stellennot drückt dem heutigen Leben ihren traurigen Stempel auf. Aber wir haben uns schließlich an diese Zustände gewöhnt und regen uns über die gleichmäßig ungünstigen Berichte der Arbeitsämter nicht mehr auf. Da muß schon etwas nicht Alltägliches uns begegnen, um wieder einmal schlaglichtartig die Not der Zeit ins Gedächtnis zurückzurufen. Ein junger Kaufmann aus Leipzig hat den Gedanken gehabt, sich von allen denjenigen Firmen, bei denen er um Arbeit vorsprach, dies bescheinigen zu lassen, und da ergab sich (wir haben uns von der Richtigkeit der Tatsache überzeugt, D. R.), daß dieser körperlich kräftige und geistig regsame, in den 20er Jahren stehende Mensch in zweieinhalb Monaten bei 1400 Firmen vorgesprochen hatte, ohne Arbeit zu finden. Welch furchtbare Zahl! Warten und Bitten sind nötig gewesen, um diese traurige Statistik aufzumachen! Dieser Mann, der infolge des Konkurses seines Vaters stellungslos wurde, ist durch ganz Süddeutschland gezogen, Württemberg, Baden und Bayern hat er durchwandert, von Weinheim bis herunter nach Konstanz ist er gezogen, und niemand hat ihm Arbeit geben können. Dabei ist er

Abiturient und zu jeder Beschäftigung bereit gewesen. Als Kaufmann fand er kein Unterkommen, weil man überall zunächst die einstellen wollte, die man vorher abgebaut hatte, als Arbeiter in Fabriken wollte man ihn nicht nehmen, weil die Erfahrung bewiesen habe, daß der an schwere Arbeit nicht gewöhnte Kaufmann nicht leistungsfähig genug sei. Und als es ihm einmal gelungen war, als Kohlenarbeiter Unterkunft zu finden, da hatte er nach kurzer Zeit die Hände voller Blasen, und seine Mitarbeiter beschwerten sich, daß ihm die Arbeit nicht flott genug von statten ginge; er bot sich für geringeren Lohn an, aber man ist an Tarife gebunden und wies ihn ab. Auch auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt hat er sich versucht; auch hier ohne Erfolg, denn man bevorzugt dort Leute mit Spezialkenntnissen, von denen genug herumlaufen. 1400 erfolglose Gesuche in zweieinhalb Monaten! Wer schaudert nicht bei dem Gedanken, daß ihm jemals ein solches Schicksal beschieden sein könnte! Eine eindringliche Mahnung liegt in dieser Statistik für alle, die irgendwie zur Besserung der Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkte einwirken können, sich ihrer sozialen Verantwortung bewußt zu bleiben.

Lokales.

Versuchsweise Freigabe der Schnellzüge für Sonntagskarten.

a. Die Reichsbahndirektionen Elberfeld, Köln, Essen und Kassel werden für die Dauer des Winterfahrplanes 1926-27 versuchsweise sämtliche Schnellzüge mit Ausnahme der Luxuszüge, Fern-D-Züge und Schlafwagenzüge für die Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten freigeben. Bei der Benutzung der Schnellzüge ist lediglich der tarifmäßige Schnellzugzuschlag zu entrichten. Ausnahmen haben nur die Reichsbahndirektionen Altona, Erfurt, Frankfurt, Halle und Münster für einige Züge gemacht. Es ist zu hoffen, daß sich auch diese Direktionen dem Vorbild der erstgenannten Direktionen anschließen werden. Für den Sonntagsverkehr bedeutet diese Einrichtung jedenfalls eine außerordentliche Erleichterung.

Elberfeld.

Geheimrat v. Baum 75 Jahre alt.

e. Am 3. Oktober vollendet der frühere Teilhaber der weltbekannten Elberfelder Kattundruckerei Schlieper & Baum, der Geheime Kommerzienrat Rudolf v. Baum, in geistiger und körperlicher Frische sein 75. Lebensjahr. v. Baum gehört mit zu den Industriellen des Tales, die nach dem 70er Kriege, den er übrigens als Einjährig-Freiwilliger mitgemacht hat, ihre Betriebe in rascher Entwicklung einer erfolgreichen Blüte entgegenführen konnten. Den Geheimratstitel erhielt Baum im Jahre 1912, und der erbliche Adel wurde ihm ein Jahr später verliehen. Seit 1887 gehörte Geheimrat v. Baum, dessen freigebiger Hand die Stadt Elberfeld eine ganze Reihe von Stiftungen und Geschenken verdankt, der Handelskammer als Mitglied an. Besonders betätigte sich der Jubilar auch auf dem Gebiete des Schulbildungswesens.

Generalfeldmarschall Mackensen in Elberfeld.

e. Die goldene Jubelfeier des „Deutschen Sängerkreises" nimmt heute mit einer festlichen Aufführung der „Meistersinger" im Elberfelder Stadttheater ihren Anfang. Das Ehrenmitglied des Vereins, Generalfeldmarschall von Mackensen, traf mit seiner Frau Gemahlin und seinem Adjutanten heute früh zur Teilnahme an den Festlichkeiten mit dem planmäßigen Schnellzug 8,09 Uhr im Elberfelder Hauptbahnhof ein. Vor dem Bahnhof sowie auf dem Bahnsteig hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge angesammelt. Der „Deutsche Sängerkreis" war vollzählig zum Empfang erschienen und begrüßte den Generalfeldmarschall mit dem rheinischen und deutschen Sänger-Wahlspruch. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden dankte Mackensen und richtete an die Vereinsmitglieder kurze Worte. Das Töchterchen des Vereinsmitgliedes Böhlhoff überreichte der Gattin des Feldmarschalls ein Blumengebinde.

[illegible] ab um Eingang begab sich der Sängerzug in geschlossenem Zuge zum lutherischen Friedhof an der Hochstraße, wo am Grabe des verdienstvollen Vorsitzenden Fritz Görike eine eindrucksvolle Gedächtnisfeier für die verstorbenen Mitglieder des „Deutschen Sängerkreises" stattfand, an deren Gräbern Kränze niedergelegt wurden.

Geflügelausstellung.

e.— Der Verband Bergischer Geflügelzüchtervereine, Sitz Remscheid, hat beschlossen, in diesem Jahre eine Verbandsgeflügelausstellung zu veranstalten und mit der Durchführung dieser den Bergischen Geflügelzüchterverein e. V. Elberfeld, betraut. Die Ausstellung findet in sämtlichen Räumen des Bergischen Hauses in den Hardtanlagen in Elberfeld, und zwar vom 29. bis 31. Oktober ds. Js. statt. Die Ausstellung weist 7 Abteilungen auf, und zwar: 1. Großgeflügel, 2. Hühner, 3. Zwerghühner, 4. Tauben, 5. Futtermittel, 6. Fachliteratur, 7. Gerätschaften. Das Protektorat dieser Veranstaltung hat Landrat Dr. Backhaus-Lennep, übernommen. Am gleichen Tage findet hier eine Verbandsversammlung, daran anschließend ein Bergischer Geflügelzüchtertag statt.

e.— **Nichtige Jagd-Pachtverträge.** Die Geschäftsstelle des Landesvereins Rheinprovinz des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins, Köln, Kattenbug 13/17, teilt mit, daß das Landgericht Bonn und das Landgericht Neuwied entschieden haben, daß ein Pachtvertrag, der die ungültige Klausel enthält: „Streitigkeiten aus dem Pachtvertrage werden unter Ausschluß des Rechtsweges von der Jagdaufsichtsbehörde entschieden", seinem ganzen Umfange nach nichtig sei. Die Nichtigkeitsklage wäre in diesem Falle vor dem ordentlichen Gerichte, nicht im Verwaltungsstreitverfahren, anzustrengen.

e.— Der Elberfelder Kriegerverband tritt anläßlich der Parade vor dem General-Feldmarschall von Mackensen am Samstag dem 3. Okt., nachmittags 2 Uhr, in der Wortmannstraße an. Spitze zur Hardt. Die Mitglieder erscheinen mit Orden und Ehrenzeichen.

e.— Der Sonderzug nach Hamburg am 2. Oktober verkehrt bestimmt. Der Anschlußzug ab Düsseldorf fällt aus. Fahrkarten werden zu D 29 Düsseldorf bis Elberfeld gültig geschrieben. Bis zur Abfahrt des Zuges können Fahrkarten gelöst werden.

e.— Der Leiter der Stadtpolizeiinspektion einschließlich Marktpolizei, Polizeioberinspektor Schulz, tritt heute in den Ruhestand, nachdem er schon längere Zeit leidend ist. Er kann heute auf eine 50jährige Gesamtdienstzeit (beim Militär und später bei der Polizei) zurückblicken.

e.— **Goldenes Ehejubiläum.** Die Eheleute Aug. Rotthaus und Laura geb. [illegible], Graf Adolfstraße 86, feiern heute ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar, das im 83. bezw. 75. Lebensjahr steht, erfreut sich noch großer körperlicher und geistiger Frische.

e.— Der Film „Unser Hindenburg" (zweiter Teil) wurde heute morgen vom Reichspräsidenten im Reichswehrministerium auf seinen besonderen Wunsch besichtigt. Nach der Besichtigung wird das Filmwerk mit Flugzeug nach Elberfeld gebracht, wo es heute abend im großen Saale der Stadthalle gezeigt wird.

e.— **Eisenbahnerappell.** Die ehemaligen Eisenbahner planen in ihrer alten Garnisonstadt Schöneberg b. Berlin einen Eisenbahnerappell, mit dem die Enthüllung eines Denkmals für die Gefallenen verbunden werden soll. — Ein Denkmalausschuß mit dem Vorsitz des letzten Friedenskommandeurs vom 1. Reg., dem jetzigen Generalleutnant a. D. Bock, sucht die Geldmittel dafür zu beschaffen. Anfragen an Franz Schmidt, Elberfeld, [illegible]straße 56.

Barmen.

Schließung des Luft- und Lichtbades.

b. Ab Sonntag (3. Oktober 1926) bleibt das städtische Licht- und Luftbad in der Schönebeck während der Wintermonate bis voraussichtlich 1. Mai 1927 für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Während der 2½ Monate seit der Eröffnung wurde dieses Bad von rund 50 000 Personen besucht. Sicherlich ein Beweis dafür, daß die Einrichtung des Bades einem dringenden Bedürfnis entsprungen ist.

Das Liebeswerk der Barmer Rothilfe.

b.— Die Barmer Rothilfe e. V. hielt gestern ihre Mitgliederversammlung ab. Geschäftsführer [illegible] erstattete den Geschäftsbericht. Er gab ein Bild über die dreijährige Tätigkeit der Rothilfe, die im Dezember 1923 in schwerster Zeit gegründet wurde und inzwischen eine segensreiche Wirksamkeit entfalten [illegible] sich der Barmer Rothilfe anfänglich nicht angeschlossen hatten, das Signal zum Zusammenschluß. Reiche Mittel sind durch die Rothilfe der [illegible]tätigkeit, die sich besonders den Kleinkindern widmet, zugeflossen. Der erste Blumentag im November 1924 erbrachte 6800 Mark, der zweite im Februar 1925 12 018 Mark, der dritte im Mai 1925 11 264,41 Mark. Für die Hochwassergeschädigten wurden im Frühjahr 1926 9891 Mark gesammelt. Die Ostereierlotterie 1926 erbrachte einen Reingewinn von 52 600 Mark. Das Ergebnis der Zeppelin-Eckener-Spende, zu der ebenfalls die Rothilfe ihre Kräfte zur Verfügung stellte, steht noch nicht endgültig fest. Namhafte Beträge wurden außerdem durch Konzerte und Sammlungen in den einzelnen Bezirken aufgebracht. Wie schon erwähnt, liegt der Rothilfe besonders das Wohl der Kinder am Herzen. Zur Zeit werden an 31 Stellen täglich rund 2300 Kinder gespeist. Im vergangenen Winter betrug ihre Zahl etwa 3000. Um auch weiterhin die Mittel für das Liebeswerk zur Verfügung zu haben, ist in Aussicht genommen, etwa Mitte November eine der Ostereier-Lotterie ähnliche Lotterie zu veranstalten, und zwar sollen diesmal Aepfel verkauft werden, in denen Lose enthalten sind. Es ist beabsichtigt, wieder 120 000 Lose auszugeben. Die Gewinne sollen insgesamt 40 000 Mark betragen und diesmal direkt ausbezahlt werden. Weitere Mittel sollen durch Veranstaltung von größeren Konzerten und dergl. aufgebracht werden.

Der Kassenbericht wies einen Geldumlauf von 148 676,42 Mark nach. Der Bestand beziffert zurzeit auf 20 868,99 Mark. Die Berichte fanden die Genehmigung der Versammlung. Aus den Verhandlungen sei noch erwähnt, daß die Barmer Rothilfe ihren Wirkungskreis, der sich bisher hauptsächlich auf die Kleinkinder beschränkte, zu erweitern gedenkt. Der Arbeitsausschuß wird sich mit dieser Frage demnächst beschäftigen.

Rücktritt des Missionardirektors Kriele

b. Direktor Kriele von der Leitung der Rheinischen Mission scheidet heute aus seinem Amte und tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Pastor Schmidt, der schon seit einiger Zeit zum zweiten Direktor der Rheinischen Mission gewählt worden war.

Barmer Unfallchronik.

b.— Im Hintergebäude eines Hauses der Scheurenstraße stürzte heute vormittag ein Anstreicher von einer Leiter. Er trug schwere Verletzungen davon, die seine sofortige Ueberführung nach dem Krankenhause nötig machten.

Am Unterbarmer Bahnhof kam gestern mittag ein mit Anstreicherarbeiten beschäftigter Arbeiter zu Schaden. Der Mann stand an einem Stellwerk auf einer Leiter, als plötzlich ein Personenzug heranbrauste und die Leiter erfaßte. Sein Versuch, sich an dem Stellwerk festzuhalten, gelang nicht. Er wurde auf ein Nebengeleis geschleudert und trug schwere Verletzungen an Kopf, Armen und Beinen davon. Man brachte ihn nach dem städtischen Krankenhause.

b.— **Nochmals die Rechtsverhältnisse der Reichsbahnbeamten.** Von der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner wird uns geschrieben: Auf die Antwort der Reichsbahndirektion Elberfeld in Nr. 224 Ihres Blattes vom 24. ds. Mts. haben wir nur folgende kleine Anfrage an die Reichsbahndirektion Elberfeld zu richten: „Ist die Reichsbahndirektion Elberfeld bereit, jeden in das Arbeiterverhältnis überführten Beamten, von dem wir den Nachweis erbringen, daß er auch jetzt noch dauernd und überwiegend Beamtendienst verrichtet, wieder bestimmt in das Beamtenverhältnis zurückzuüberführen, so sind wir bereit, die Namen solcher Beamten, soweit sie uns zur Verfügung stehen, der Direktion bekanntzugeben. Sollte uns das Versprechen nicht gegeben werden können, müssen wir leider auf die Nennung der Namen verzichten, um noch größere Schäden von diesen Bediensteten fern zu halten."

b.— **Sperrung der Münz- und Unionstraße.** Wegen Neupflasterung wird die Münzstraße von der Westkotterstraße bis zur Einfahrt zum Güterbahnhof und die Unionstraße von der Besenbruch- bis zur Wernerstraße von Montag ab auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung kann der Verkehr über die Flöten- und Klingelholstraße bezw. über Allee, Haspelerschulstraße, Mauerstraße oder Allee, Friedrich-Wilhelmstraße, Unterdenkmalstraße, Fingscheidstraße, Mecklelstraße, Schloßstraße geleitet werden.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Gust. Schlieper, Spezialgeschäft für Wäsche und Aussteuer, blickt heute auf ein 40jähriges Bestehen zurück. Der Inhaber ist eine stadtbekannte und beliebte Persönlichkeit. Er ist lange Jahre hindurch Armenpfleger und Schiedsmann. Im Barmer Sängerchor konnte er im vergangenen Jahre das silberne Jubiläum als erster Vorsitzender begehen. Nahezu 15 Jahre ist er Kassierer des Verkehrsvereins. Zwei Angestellte der Firma können morgen auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken: Frl. L. Finkensieper und W. Wolff.

b.— **Jubiläen.** Die Firma Corn. Teerling, G. m. b. H., Rittershausen, Zollstraße, blickt heute auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Sie ist die älteste Holzhandlung des Wuppertals. — Polizeihauptmann [illegible] kann heute auf eine 40jährige Dienstzeit und der Kriminalkommissar Kinkel von der Polizeiinspektion Barmen auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

b.— **Fahrraddiebe sind wieder an der Arbeit.** In den letzten Tagen wurde ein Herrenfahrrad entwendet, das ohne Aufsicht vor der Deutschen Bank stehen gelassen worden war.

b.— **Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft.** In der Nacht zum Donnerstag stiegen Diebe in ein Lebensmittelgeschäft in der Berlinerstraße ein und erbeuteten 30 Mk. Silber- und Papiergeld.

b.— [illegible]. In der vergangenen Nacht wurde in den Gärten an der [illegible] ein [illegible] [illegible].

Theater und Konzerte.

b.— [illegible]. [illegible] „Nibelungen" [illegible] haben jetzt die Proben zum zweiten Teil begonnen. Es ist bemerkenswert, daß der zweite Teil dieses großen Werkes zu den Seltenheiten auf der Bühne gehört. In der Neu-Inszenierung des „Rosenkavaliers", der heute Donnerstag im Barmer Hause zur Darstellung gelangt, ist die Titelpartie mit Wally Strauß besetzt. In den übrigen Hauptpartien wirken mit die Damen: Fuchs, König, Grasenick, [illegible] und die Herren: Weber, Blasel, Peters, [illegible].

Unsere Bezieher
machen wir darauf aufmerksam,
daß unsere Boten verpflichtet sind,
sofort nach Beginn der Bezugszeit mit uns abzurechnen.
Wir bitten daher dringend, die
Empfangsbescheinigung über den
Bezugspreis beim **erstmaligen**
Vorzeigen einzulösen.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

e.— **Thaliatheater Elberfeld.** Täglich 8 Uhr, Sonntag nachmittag 3½ und 7½ Uhr geht die mit so großem Erfolge aufgenommene Gilbertsche Operette „Annemarie" in Szene. Die Operette hat an Zugkraft noch nichts eingebüßt. Das Haus ist allabendlich gefüllt.

e.— **Bavaria Elberfeld.** Wie uns von der Direktion mitgeteilt wird, findet am 1. Oktober der übliche vollständige Programmwechsel statt. Auch diesmal wartet das Bavaria-Theater mit acht Varieté-Nummern bei wochentags freiem Eintritt auf. Nachmittags sowohl wie abends läuft das vollständige Programm. Tanz findet nicht mehr statt. (Siehe Anzeige.)

e.— Im „Salamander" tritt heute abend der Hexenmeister Kaßner, ein moderner Magier, zum ersten Male auf. Er wird das Publikum in das Reich der vierten Dimension einführen und 3½ Stunden lang in Spannung halten.

Letzte Telegramme.

Mißhandelt und verprügelt, weil er einer Frau zur Hilfe eilte.

WTB Koblenz, 30. Sept. (Drahtb.) Dienstag abend gegen 11 Uhr eilte ein Studienassessor auf die Hilferufe einer Frau herbei und wurde von mehreren französischen Militärpersonen und einem belgischen Besetzungsangehörigen verprügelt und mit Steinen beworfen. Vorher hatte er mit einem Peitschenstiel Schläge über den Kopf erhalten. Mit schweren Kopfverletzungen mußte er sich nach Hause begeben. Die Frau konnte noch nicht ermittelt werden.

Was Chamberlain gesagt haben soll.

WTB. London, 1. Sept. (Drahtb.) Chamberlain erklärte dem Berichterstatter des „Daily Telegraph": „Wenn Sie das amtliche Kommuniqué gelesen haben, so wissen Sie alles, was wir erörtert haben. Ueber Politik haben wir sehr wenig gesprochen. Unsere Unterredung war zum größten Teil wie die von zwei Freunden."

Einer Agenturmeldung aus Rom zufolge hat der italienische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten der Presse erklärt, die Veranlassung zu der Konferenz zwischen Mussolini und Chamberlain sei nicht Tanger gewesen, sondern andere Fragen von weit größerer Bedeutung.

England prügelt in seinen Kolonien..

WTB. Kingstown (Jamaika), 1. Okt. (Drahtb.) 75 Gefangene, die an Ausschreitungen in dem hiesigen Zuchthause am 4. September teilgenommen hatten, wurden mit Billigung des Gouverneurs durchgepeitscht.

Degradiert.

GA. Paris, 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Aus Madrid wird telegraphiert, daß im Anschluß an die Kriegsgerichtsurteile 4 Obersten, 3 Oberstleutnants, 12 Majore, 18 Hauptleute und 5 Leutnants, die der Artillerie angehören, degradiert worden sind.

Haftentlassung der Schwestern des Berliner Juwelenräubers.

WTB Berlin, 1. Okt. (Funkspruch.) Charlotte Spruch, die zweite Schwester des Juwelenräubers, die in der Schumannstraße wohnt, hat heute vor der Kriminalpolizei ausgesagt, daß ihr Bruder am Tage des Raubüberfalls in der Tauentzienstraße gegen 5.30 Uhr nachmittags stark angeregt und erregt mit einer Aktentasche heimgekommen sei. Sie habe ihm Kaffee und etwas zu essen gegeben. Ihr Bruder habe öfters geäußert, daß er „ein Ding drehen wolle", um eine Verwandte aus Königshütte heiraten zu können. Die Sonja, die er in Breslau kennen lernte, habe ihn zu gemeinschaftlichen Diebstählen und Betrügereien verleitet. Spruch sei später, um von ihr loszukommen, nach Berlin geflüchtet. Sonja habe darauf Anzeige bei der Kriminalpolizei gegen ihn erstattet und seine Bestrafung herbeigeführt. Sie habe ihn aber später wieder in ihre Nähe gelockt. Beide Schwestern wurden darauf in ihre Wohnungen entlassen.

WTB. Berlin, 1. Okt. (Funkspruch.) Wie eine Korrespondenz meldet, kann an der Existenz einer Polin Sonja [illegible] nicht mehr gezweifelt werden. Es konnte jetzt festgestellt werden, daß sie am letzten Mittwoch, also an dem Tage, an dem Spruch in Breslau verhaftet wurde, in Beuthen von einem Kriminalbeamten und von einigen Personen gesehen worden ist. Seitdem ist sie dann aus Beuthen verschwunden und anscheinend über die polnische Grenze geflüchtet.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]. Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: [illegible]; für provinzielle Nachrichten: [illegible]; für die Kreisrundschau: Dr. [illegible] Weber; für den Handelsteil: [illegible]. Verantwortlich für den Anzeigenteil: [illegible] Weber. Schriftleitung in Berlin: Politik: [illegible]; Handel: [illegible]. Verlag und Druck von W. Girardet in [illegible].

Die Bedeutung der Deutschen Buch-Gemeinschaft, Berlin, der heute bereits über 300 000 Mitglieder angeschlossen sind, sollte für jeden, der ein Interesse am billigen und guten Buche hat, Veranlassung sein, in genauer Prüfung die Vorteile dieses neuartigen Büchervertriebes kennen zu lernen. Näheres über diese Organisation ist aus dem der heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt ersichtlich.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

„Der Rosenkavalier". Von Richard Strauß. Eine neue Aufführung des „Rosenkavalier", Richard Straußens musikalischer Komödie in dem von früheren Jahren her bekannten Rahmen, fand die Beachtung des ausverkauften Hauses. In einer Anzahl von Einzelleistungen auf der Bühne wurde recht Erfreuliches geboten, das allerdings weniger von künstlerischer Persönlichkeit oder Eigenart, als von Fleiß und gutem Willen der Einstudierung zeugte. Und doch stimmte die Aufführung den die Theatergeschicke des Wuppertals aufmerksam Verfolgenden recht nachdenklich. Denn als Ganzes genommen stand sie hinter den früheren merklich zurück. Selbst hinter denen der getrennten Theaterbetriebe sowohl in Barmen und in Elberfeld. Es fehlte der Zug ins Große, das tiefer Gestaltende. Im großen und ganzen traten die neuen Kräfte eine Linie hinter das in ihrer Rolle früher hier Gewohnte, was um so mehr wunder nimmt, als das Angebot an bestem Künstlermaterial heute weit stärker ist denn je.

Am meisten gilt das Gesagte für die Vertreterinnen der Partien des Rosenkavaliers und der Sophie. Wally Strauß bringt für den Oktavian außer einer sympathischen Stimme, der aber die für diese Aufgabe besonders erforderliche Eignung abgeht, wenig mit. In Erscheinung und Auftreten ist sie nicht der Rosenkavalier, den man sich gemeiniglich vorstellt. Auch einen gewissen Wiener Einschlag, der doch schließlich erkennbar sein muß, vermißt man. Ähnliches gilt von der Sophie der Marta Fuchs, die ein zartes Figürchen von feinstem Rokokoschnitt sein sollte. Anni König als Marschallin, die zudem recht schöne stimmliche Mittel entfaltete, traf den philosophierenden Ton der mit den Jugendgenüssen Abschließenden recht gut. Man glaubte ihr auch den seelischen Kampf der sich äußerlich beherrschenden Weltdame. Aber gerade diesen Kampf der gleich einem ins Weibliche übersetzten Hans Sachs Verzichtenden müßte in der innerlich großen Szene im dritten Akt der Rosen-„Kavalier" [illegible], müßte, statt mit ihr zu plaudern, lediglich durch verstehende Blicke den seelischen Kampf [illegible]. Musikalisch — das verdient [illegible] zu werden — standen diese drei Frauenstimmen in dem berühmten Terzett auf einer bemerkenswerten Höhe. Ja, abgesehen vom Orchester, das unter Mechlenburgs Führung ausgezeichnet Charaktervolles leistete, bedeutete dieses Terzett den künstlerischen Höhepunkt des Abends.

Der Ochs von Lerchenau des Ludwig Weber ließ durch sein ergiebig-schönes Material aufhorchen — aber diesem Plus waren die darstellerischen Möglichkeiten des Sängers nicht angemessen. Es fehlte die Mischung von Derbkomik und plumper Chevalereske, die diese Figur typisch macht. Ansätze der Charakterzeichnung waren zwar vorhanden, aber die müssen sich erst künstlerisch entwickeln. Auch Heinrich Blasel dürfte im Spiel positiver in die Erscheinung treten. Stimmlich war er ebenfalls vortrefflich. Auch Mary Grasenick als Jungfer Marianne trat stimmlich vorteilhaft in die Erscheinung. Die Partie des Sängers hatte man mit Fritz Kuhl vom Kölner Opernhause gastweise besetzt. Ein ausgiebiger Tenor, der aber für den italienischen Gesangsstil, der hier gekennzeichnet werden soll, nicht genügend Bindungsfähigkeit aufbringt.

Die Regie Karl Stangs vermittelte ein gutes Gesamtspiel, namentlich im dritten Akt. Aber der unmögliche Negerjunge, der die Filigranwirkung der Schlußszene durch seine Ungeschicklichkeit ins Lächerliche zog!! Seit der Dresdener Uraufführung wird dieser Kleine, damals so köstlich trippelnde und behende Mohrenknabe immer größer. Beinahe ist jetzt schon ein Mohr von Venedig daraus geworden. K.—

Die Erforschung des Südpols.

GA. London, 1. Okt. (Eigener Drahtb.) Nach einer Meldung aus Buenos Aires hat der österreichische Forschungsreisende Pauly erklärt, daß er am 15. November zu einer Südpolexpedition aufbrechen werde. Er werde sich zunächst nach der Südspitze von Patagonien wenden, von da nach der [illegible], wo die Basis für die Reise nach dem Südpol errichtet würde. Von dort wird Pauly versuchen, mit einem deutschen Dornier-Flugzeug an den Südpol zu gelangen.

Billig gleich zu Saison-Beginn!

Jugdl. Velvethut mit aparter Bandgarnitur 3.75

Frauenhut aus gutem Velvet 5.75

Kinder-Hüte
aus Filztuch, sehr hübsch,
2.75

FERTIGE HERREN-KLEIDUNG

Uebergangs-Mäntel in feschen, zweireihig. Form., a. dunkelgrauen, braunen u. modefarbigen Gabardine-Stoffen, 75, 68, 58,	41.00
Winter-Ulster gute Flauschqualitäten, in dunkl. Farbtönen, in d. neuest. zweireih. Form. m. glatt. Rück. sowie auch m. breit. Gürt., 78, 48,	29.00
Winter-Paletots m. Samtkrag., ein- u. zweitreih. Form., a. vorzügl. Marengo- u. Eskimo-Stoffen, ganz a. Satinella gearbeit., 78, 65, 52,	39.00
Regenmäntel gummiert, garantiert wasserdicht, mit guten Stoffbezügen, in grau, braun, und beige ..34.00, 27.00, 21.50,	15.75
Strapazier-Anzüge aus soliden Buxkin- und Cheviot-Stoffen, auf Roßhaar und Leinen gearbeitet ...48.00, 42.00, 35.00,	29.00
Moderne Anzüge aus den neuesten Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, vorzügliche Paßformen, 95, 82, 69,	55.00
Blaue Anzüge in mod. ein- u. zweihreihig Form., aus guten Chev.- u. Kammg.-Stoff., i. erstkl. Verarb., 72, 58,	48.00
Sport-Anzüge moderne Musterung, gute Strapazier-Qualitäten, zum Teil mit langer und kurzer Hose .72.00, 55.00, 45.00,	29.00
Knickerbockers die große Mode, in den neuesten englischen Dessins 21.50, 15.75,	13.00

KINDER-KONFEKTION

Mädchen-Mäntel guter Flausch, moderne Formen, mit Seitenfalten und Plüschrolle .... Größe 60	7.25
Pelerinen-Mäntel aus warmen uni und karierten Stoffen mit Krimmer garniert.................. Größe 60	10.50
Backfisch-Mäntel moderne flotte Form mit Seitenfalten und Persianergarnitur	14.75
Backfisch-Mäntel aus gutem Velour, flotte jugendliche Form	19.50
Knaben-Mäntelchen solide englisch gemusterte Stoffe, besonders preiswert..........................Größe 0	6.50
Knaben-Schlüpfer aus guten Krimmerstoffen, schöne Machart.........................Größe 0	10.50
Fesche Knabenulster zweitseitig geknöpft, mit Riegel..........................Größe 3	16.50
Orig. Kieler-Anzug sehr solide Qualität.... .... Größe 0 Jede weitere Größe 1.25 mehr	14.75
Besonders preiswert! **Original Kieler-Anzug** in guter Verarbeitung..............Größe 0 Jede weitere Größe 1.- mehr	10.50

Mod. Frauenform mit hübscher Garnitur.... 5.75

Fescher Hut f. Bubiköpfe, weich verarb. 7.50

Ganz besonders billig!
Wollbordenhüte
für Damen und Mädchen
1.90

Mantel „Erfurt"
aus gutem Rips, wie Abbildung ohne Pelz
29.50

Mantel „Susi"
aus Velour de laine, mit Biberettkrag. u. seitl. Falten
22.50

Kleid „Festa"
jugendliches Wollkleid, mit plissiertem Rock
16.50

Kleid „Islam"
modernes Ripskleid, mit plissiertem Bordüren-Rock
29.50

Kleid „Erika"
aus Crepe de chine, fesche Machart, mit aparter Weste, lg. Aermeln
24.50

Mantel „Tiflis"
aus Velour de laine, mit Pelzkragen, flotte Verarb.
36.50

Mantel „Togo"
aus Velour de laine, reich mit Pelz besetzt
36.50

Benutzen Sie beim Einkauf die Vormittagsstunden, da der Andrang nachm. sehr groß ist

TIETZ
A.-G. - ELBERFELD

Beachten Sie unsere Fenster, sie zeigen Ihnen das, was wir bieten!

Gewerkſchaften und politiſche Parteien in England.

(Von unſerem eigenen Berichterſtatter.)

London, im September.

Auf dem letzten konſervativen Parteitag gelang es Baldwin noch, das ſehr lebhafte Drängen der konſervativen lokalen Parteiorganiſationen auf ein ſcharfes Vorgehen gegen die Gewerkſchaften abzuwehren. Es iſt mehr als zweifelhaft, ob ihm das auf dem bevorſtehenden jährlichen Parteitag oder wie ſein offizieller Titel lautet, auf der jährlichen Konferenz der „National Union of Conservative and Unionist Associations“, wieder gelingen wird. Tatſächlich hat ja ein wichtiges Mitglied ſeines Kabinetts, Lord Birkenhead, bereits auf der letzten Zuſammenkunft der National-Union ſehr eingreifende Vorſchläge gemacht, welche allerdings nicht ſoweit gehen, wie die Union gehen möchte, die noch im Frühjahr dieſes Jahres forderte, „die Regierung müſſe Schritte tun, um jede politiſche Aktion der Gewerkſchaften ungeſetzlich zu machen“.

Wie dem auch ſein mag, wenn die 2600 Delegierten am 6. Oktober zu dem Parteitage in Scarborough zuſammentreten, werden ſie finden, daß von den etwa 40 Beſchlußanträgen auf der Tagesordnung nicht weniger als ein Dutzend darauf zielt, den Gewerkſchaften die Flügel zu beſchneiden, und daß einer von ihnen „bedauert, daß die Regierung offenbar nicht begreifen kann, daß die Geſetze, welche die Gewerkſchaften betreffen, abgeändert werden müſſen“. Neben dieſer Frage wird die Reform des Oberhauſes auf dem Parteitag die Hauptrolle ſpielen, und der ganze konſervative Plan geht offenbar dahin, das Land gegen die Gewerkſchaften durch geſetzliche Beſchränkungen ihrer Macht zu ſchützen und gegen die politiſche Arbeiterpartei durch Stärkung des Oberhauſes.

Energiſches, rückſichtsloſes Vorgehen in dieſen beiden Fragen würde ohne Zweifel den Wünſchen der „Tories“, das heißt der altmodiſchen Konſervativen, welche die lokalen Organiſationen beherrſchen, durchaus entſprechen; ebenſo ſicher iſt aber, daß Baldwin wohl weiß, daß er mit dieſen Tories allein die nächſten Wahlen nicht gewinnen kann, und daß er tatſächlich die letzten Wahlen nur gewonnen hat — und auch das nur mit einer Minderheit der abgegebenen Stimmen —, weil viele Wähler überzeugt waren, daß er nicht der traditionellen Tory-Auffaſſung huldige, Schutz des Eigentums ſei erſte und höchſte Aufgabe einer konſervativen Regierung, ſondern daß ſeine Richtung die andere Richtung in der konſervativen Partei ſei, die immer für überlegte Reform und Ausſöhnung der Klaſſen eingetreten iſt. Jeder unvorſichtige Schritt in der Behandlung der genannten zwei Fragen würde dieſe Wähler Baldwins Regierung ſchnell entfremden und zugleich den beiden Oppoſitionsparteien eine erwünſchte Grundlage geben, auf welcher ſie ſich in gemeinſamem Kampfe finden könnten. Die Regierung muß um ſo vorſichtiger ſein, als ihre wenig erfolgreiche Behandlung des Kohlenſtreites, an welcher der Konflikt der beiden Parteirichtungen in ihrem Schoße ſchuld war, bereits viele ihrer Wähler nachdenklich geſtimmt hat.

Die Frage der Macht der Gewerkſchaften und ihres ungebührlichen Einfluſſes auf die Politik iſt in Wirklichkeit für die Zukunft der politiſchen Arbeiterpartei von viel größerer Bedeutung als für die Konſervativen. Das kommt in einem Aufſatze ſehr gut zum Ausdruck, den die „Nation“ an erſter Stelle und mit beſonderem Druck brachte und der wohl J. M. Keynes zum Verfaſſer hat. Er trägt die Ueberſchrift: „Die geiſtige Knechtſchaft der Arbeiterpartei“, und erregte in politiſchen Kreiſen viel Aufſehen, weil er ſehr treffend nachweiſt, warum die Arbeiterpartei in einem Zwei-Parteien-Syſtem nie die Stelle einnehmen kann, welche vor dem großen Kriege die liberale Partei einnahm, nämlich deshalb, weil ihre völlige Abhängigkeit von den Gewerkſchaften ſie daran hindern muß, eine nationale Partei, das heißt, eine Partei, die nicht nur einen beſtimmten Sektor der Nation vertritt, zu werden. Auch die beiden anderen Parteien ſind mehr oder weniger mit beſtimmten Intereſſen verknüpft, aber nirgends iſt dieſe Verknüpfung annähernd ſo eng und abſolut wie die zwiſchen der Arbeiterpartei und den Gewerkſchaften, die ſo weit geht, daß bei einem Konflikt zwiſchen den Intereſſen der Gewerkſchaften und denen der Nation die Arbeiterpartei immer und unbedingt für jene eintreten muß. Dieſe ſpezielle Bindung der Arbeiterpartei ſtammt daher, daß ſie finanziell einfach eine Kreatur der Gewerkſchaften iſt, und ſie bewirkt, daß ſie nicht wie die anderen Parteien eine unabhängige und autonome Einheit iſt, die in jeder auftauchenden Frage beſchließen und tun kann, was nach ihre Auffaſſung im Intereſſe der Nation geboten iſt, ſondern daß ſie die Gewerkſchaften unterſtützen muß, und daß dieſe Verpflichtung für alle Parteimitglieder gilt. Dieſe Verpflichtung wird um ſo drückender, als in der Welt der Gewerkſchaften Solidaritätsgefühl die oberſte Tugend iſt, ſo daß jede Gewerkſchaft in einem Kampf mit den Arbeitgebern berechtigt iſt, die moraliſche, wenn nicht die tätige Unterſtützung aller anderen Gewerkſchaften zu erwarten.

Es iſt bekannt, daß die letzte Arbeiterregierung wider den Stachel dieſer geiſtigen Knechtſchaft löckte, und auf der nächſten Konferenz der Arbeiterpartei im November ſoll verſucht werden, dies jeder künftigen Arbeiterregierung unmöglich zu machen und ſie darüber zu belehren, daß ſie die Dienerin der Gewerkſchaften iſt. Das iſt der Sinn einer ganzen Reihe von Beſchlußanträgen, die fordert, daß der künftige Arbeiterpremier ſein Kabinett nicht nach freiem Ermeſſen, ſondern nach den Inſtruktionen zu bilden hot, welche die Gewerkſchaften ihm erteilen, und daß er weiter ſeine Politik ihrer beſtändigen Kontrolle zu unterwerfen hat.

Man darf geſpannt ſein, wie der Parteitag mit dieſen Beſchlußanträgen verfahren wird. O. G.

Willkommen 208er!

Das Reſerve-Infanterie-Regiment Nr. 208 im Weltkriege.

(Zur Tagung in Elberfeld.)

„Ueberall dabei ſein und immer in erſter Linie!“ lautete die Loſung des auf vielen Kampfplätzen des Weltkrieges ſtets auf das beſt bewährten Reſerve-Infanterie-Regiments Nr. 208, deſſen „Ehemalige“ ſich am 2. und 3. Oktober zu einer Wiederſehensfeier in Elberfeld verſammeln. Das am 1. September 1914, hauptſächlich aus Kriegsfreiwilligen, gebildete Regiment war urſprünglich ein hannoverſches: die Wiege ſeiner Bataillone ſtand in Braunſchweig, Celle und Hildesheim bei den Erſatztruppenteilen der Infanterie-Regimenter 77, 78, 79 und 92, doch erhielt es ſpäter mehrere Male ſtarken Erſatz aus unſerem heimiſchen 7. Armeekorps, ſo daß zahlreiche Söhne des Niederrheins und Weſtfalens die Nummer 208 getragen haben. Die Ausbildung, die zuerſt in den Standorten der Bataillone, dann auf dem Truppenübungsplatz Zoſſen erfolgte, war anfangs beſonders durch den Mangel an Waffen und Ausrüſtungsſtücken ſtark beeinträchtigt, doch gelang es bei dem regen Eifer und dem eiſernen Willen der jungen Krieger, alle Schwierigkeiten zu überwinden.

Die geſpannte Kriegslage auf dem rechten Flügel der deutſchen Weſtfront erforderte den Einſatz der friſchen Truppen weit früher, als es urſprünglich geplant war. Schon Mitte Oktober 1914 wurde das 22. Reſerve-Korps unter dem General der Kavallerie von Falkenhayn, zu dem die 208er im Verbande der 44. Reſerve-Diviſion gehörten, nach Gent abbefördert, marſchierte in vier Tagen gegen die Yſer vor und erhielt am 20. Oktober bei Beerſt und Dixmuiden die Feuertaufe. Zehn Tage kämpften die 208er in dem von zahlreichen breiten Waſſergräben durchzogenen Gelände, wo zudem dichte Hecken und hohe Zäune die Ueberſicht wie das Vorgehen ſehr erſchwerten. Wohl gelang es bei Narcelles, den Fluß zu überſchreiten und einige Gefangene zu machen, auch wurde in heldenmütigem Angriff das Dorf Stuyvekenskerke geſtürmt, aber ein weiteres Vorgehen gegen Nieuport, den Eiſenbahndamm Dixmuiden-Nieuport, wie einige Tage ſpäter gegen die Straße Bixſchoote—Steensſtraate ſcheiterte trotz aller Tapferkeit an dem zähen Widerſtande der Engländer in ihren vorzüglich ausgebauten Stellungen und beſonders an der Ueberſchwemmung des Yſerfluſſes, die von den Belgiern durch Oeffnen der Stauwerke herbeigeführt worden war. Als die 208er am 15. November zur wohlverdienten Ruhe nach Lolphei zurückgezogen wurden, zählten ſie noch 16 Offiziere und 203 Mann; 6 Offiziere, darunter ein Bataillonskommandeur, und 119 Mann waren gefallen, 38 Offiziere, darunter die beiden erſten Regiments- und zwei Bataillons-Kommandeure, ſowie 1091 Mann waren verwundet, zwei Offiziere und 480 Mann blieben vermißt. Die Blüte der deutſchen Jugend lag in Flandern begraben! Ihr Fehlen für den Erſatz machte ſich beſonders in den Jahren 1917-18 fühlbar.

Nachdem das Regiment dann zwei Monate in den verſchlammten Gräben bei Bixſchoote gelegen hatte, wurde es im Februar 1915 zwiſchen dem Nieuport-Kanal und Lombartzyde eingeſetzt, die Reſerve-Bataillone lagen abwechſelnd in Middelkerke und Oſtende. Ein nochmaliger Verſuch im Mai 1915, auf dem weſtlichen Yſerufer vorzudringen und die Stadt Nieuport zu nehmen, ſcheiterte wiederum an der Uebermacht des Feindes und an den Geländeverhältniſſen.

Bald darauf wurde das 22. Reſerve-Korps nach Galizien abbefördert, um die 11. Armee unter dem Generalfeldmarſchall von Mackenſen bei der Verfolgung der Ruſſen gegen den Bug zu unterſtützen. In den heißen Sommertagen lernten die 208er die ſtaubigen Straßen Polens kennen, die bald darauf durch den andauernden Regen völlig grundlos wurden. Am 25. Mai kam es bei Wydra zum erſten Gefecht mit dem neuen Gegner. Drei Tage ſpäter wurden die Ruſſen aus ihren ſtarken Stellungen im Walde bei Jarzow vertrieben. Zamoſc, Tarczymiechy, die berühmte Höhe 212, Olesniki, Lipnica, Michalki und Legaty zeigen den Siegeszug des Regiments an, der über den Bug und die Shabinka bis in die Rokitno-Sümpfe hineinführte.

Anfang September 1915 wurde das Regiment nach Südungarn abbefördert, um nach kurzer Ausbildung im Gebirgskampf auf dem Balkan verwendet zu werden. Der ſchneidige Uebergang der 208er über die etwa 800 Meter breite Save eröffnete in der Nacht vom 6. zum 7. Oktober 1915 in glänzender, glückverheißender Weiſe den ſerbiſchen Feldzug. In 15 Pontons wurde am 7. Oktober um 3 Uhr früh eine Kompagnie Freiwilliger unter Leutnant Hanſen auf das rechte Flußufer übergeſetzt, die den ſofort beginnenden Angriff des Feindes opfermutig aushielt, bis bei Tagesanbruch das erſte Bataillon hinüberkam; doch konnte, da neun Pontons verloren gingen, der Reſt des Regiments erſt mit Einbruch der Abenddämmerung folgen. Am nächſten Tage begnügte ſich der Regimentskommandeur, Oberſtleutnant Bloch von Blottnitz, nicht damit, dem ihm erteilten Befehl gemäß, einen Brückenkopf über den Uebergang der Diviſion auszubauen und zu halten, ſondern er ſtürmte, die günſtige Lage benutzend, auf eigene Verantwortung hin den Banovo-Berg: Dadurch war das Schickſal Belgrads beſiegelt! Durch dieſen ſelbſtändigen Entſchluß war für die Bewegungen der elften Armee ein voller Tag gewonnen. Vorwärts ging

Nun wird es Zeit

an die Anschaffung der neuen Herbst- und Winter-Garderobe zu denken Legen Sie Wert darauf, wirklich elegant und vornehm gekleidet zu sein, so kommt

für Sie

nur Fritzsche's - Kleidung

in Frage. Dieselbe ist in bezug auf Paßform und Verarbeitung unübertrefflich schön und stellt daher unstreitig das Vollkommenste dar, was bisher in fertiger Kleidung geliefert wurde.

Wir empfehlen:

Moderne Ulster solide, erprobte Qualität .... Mk.	39.-	46.-	50.-	55.-	60.-	
Elegante Ulster Ia Qualität, flotte zweireihige Form ..... Mk.	66.-	72.-	80.-	88.-	96.-	105.-
Paletots mit Sammetkragen, beliebte kleidsame Form .... Mk.	39.-	46.-	55.-	66.-	80.-	96.-
Loden-Mäntel in Schlüpferform, erprobte Qualität .... Mk.	19.50	29.-	36.-	46.-	50.-	55.-
Herren-Anzüge modern gearbeitete tragbare Stoffe .... Mk.	23.-	29.-	39.-	50.-	55.-	60.-
Herren-Anzüge elegant gearbeitete in Stoffe .... Mk.	72.-	80.-	88.-	96.-	105.-	115.-

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32
Telefon für auswärts 303,
Telefon für Stadtgespräche
6320, 6321, 6322.
Eigene Fabrikation.

Größtes und leistungsfähigstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

es dann unter ſtändigen Gefechten mit dem tapferen Gegner über die ſteilen Gebirge Serbiens. Glavina, Sytica, Cerovita, Podvis-Höhe und Pirſina künden den Ruhm des Regiments, das Mitte November im Ibartale ankam und damit die Unterwerfung des Gegners beendete.

Nach kurzer Erholung in Südungarn wurden die 208er im April 1916 auf dem linken Maasufer vor Verdun eingeſetzt. Fünf Wochen lagen ſie auf dem blutgetränkten Boden Frankreichs ſüdlich des Forgesbachs in eingeebneten Gräben und in verſchütteten Unterſtänden, dabei wurden ſie dauernd aus den ſchweren Batterien der Forts von Marre beſchoſſen. Hoch klingt das Lied vom Sturm des Regiments auf den „Toten Mann“, der am 30. April 1916 zum erſten Male vergeblich verſucht, dann aber am 20. Mai glänzend durchgeführt wurde! Damit war die monatelang heißumſtrittene Höhe endgültig in den Beſitz der Deutſchen gelangt. Mit beſonderem Stolz konnten die 208er auf die Heldentat zurückblicken, die ſich würdig ihren früheren Erfolgen anſchloß.

Schon am 2. Juli wurde die bei Sedan in Ruhe liegende 44. Reſerve-Diviſion als ſtets bewährte Truppe in die Schlacht an der Somme eingeſetzt. Zehn Tage hielt das Regiment in dem völlig aufgewühlten Gelände bei Eſtrées im ſchwerſten Artillerie-Feuer aus und wies alle Verſuche des Gegners, die am erſten Tage errungenen Vorteile zu erweitern, tatkräftig zurück. Nach wenigen Tagen der Ruhe bezogen die 208er die Stellung zwiſchen Roye und Noyon auf dem äußerſten linken Flügel des von der Entente angegriffenen Sommeabſchnittes; oft wurden ſie ſtundenlang von weittragenden franzöſiſchen Geſchützen beſchoſſen. Der Oktober 1916 ſah das Regiment zunächſt in zweiter Linie der Kampffront bei Peronne, dann bei Ablaincourt an der Ancre. Wohl errangen die immer wieder mit gewaltiger Uebermacht vorſtoßenden Engländer einigen Geländegewinn, doch eroberten die 208er alle Grabenſtücke wieder zurück. Als das Regiment am 29. Oktober abgelöſt wurde, konnte es ſeinen Nachfolgern reſtlos die ihm anvertrauten Stellungen übergeben.

Im Laufe des Winter 1916-17 lag das Regiment noch zweimal in den Stellungen zwiſchen Roye und Noyon und deckte dann im März 1917 heldenmütig den Rückzug der deutſchen Heere in die Siegfried-Stellung, um bald darauf in die heftigen Kämpfe auf dem Chemin des Dames einzutreten. Malval, Ferme, Monampteuil und Filain künden von ihrer Tapferkeit! Beſonders heftig waren die Kämpfe am 5. Mai 1917, wo es aber trotz größter Verluſte gelang, die Höhen zu halten, wenn auch die Wittenberghöhe vorübergehend in Feindeshand fiel.

Fünf Monate wurde das Regiment dann in der ruhigen Stellung bei Vaux les Palamaix, zwiſchen Maas und Moſel, eingeſetzt, der Oktober 1917 rief die Bataillone zur großen „Herbſtſchlacht“ nach Flandern. Faſt fünf Wochen hielt das Regiment im Verbande der Gruppe Ypern in dem grundloſen flandriſchen Trichterfelde aus, bei der ſtarken Wirkung der feindlichen Artillerie waren die Strapazen noch ungleich größer als im Oktober 1914. Nicht weniger als dreimal wurde das Regiment bei Becelaere und bei Paſſchendaele eingeſetzt, heldenmütig wehrte es den Großangriff der Engländer am 10. November 1917 ab. Die Leiſtungen der 208er wurden rühmend im Heeresbericht vom 11. November 1917 erwähnt, der Regimentskommandeur, Oberſt Stachow, erhielt den wohlverdienten Orden Pour le mérite.

Nachdem das Regiment dann in Stellungen bei Aubers und ſpäter bei La Baſſée gelegen hatte, nahm es im April 1918 mit beſonderer Auszeichnung an der zweiten großen Offenſive teil und zeichnete ſich beſonders bei Mesplaux und Lesfaçons aus. Ende Mai beſetzten die 208er den Abſchnitt von Vieux Berquin, wo der Kampf wochenlang mit beſonderer Heftigkeit tobte. Von Ende Auguſt ab kämpfte das Regiment in den Schlachten bei Bapaume und vor der Siegfriedfront und hatte dann, nachdem es kurze Zeit auf dem rechten Moſelufer, ſüdlich von Metz, eingeſetzt war, die letzten ſchweren Kämpfe nördlich von Le Cateau zu beſtehen.

Noch einmal wurde am 25. Oktober 1918 ein Großangriff des Feindes zurückgewieſen, doch die Verluſte waren ungeheuer. Das ganze Regiment zählte in zwei Kompagnien nur noch 7 Offiziere und 80 Mann! Aber auch dieſe kleine Schar harrte in treuer Pflichterfüllung bis zum bitteren Ende aus und vermochte am 5. November ſogar noch die heftig nachdringenden Feinde aus dem Dorfe Neuf Mesnil zu werfen.

Auf dem Rückmarſch erregte die tadelloſe Haltung des Regiments ſogar die Bewunderung der Belgier. Am 30. November wurde in vollſter Ordnung bei Köln der Rhein überſchritten; über Gummersbach, Attendorn, Höxter und Wanzleben ging der Marſch nach Magdeburg, von wo aus die Eiſenbahn am 25. Dezember 1918 die ſchwachen Reſte des Regiments nach Landsberg an der Warthe brachte. In den nächſten Tagen wurden die noch dienſtpflichtigen Mannſchaften dem Infanterie-Regiment 48 in Küſtrin übergeben, das Regiment 208 fand nach 4¼jährigem glorreichen Beſtehen ein glanzloſes Ende.

Von allen altpreußiſchen wie im Weltkriege neugebildeten Regimentern ſind nur wenige auf ſo vielen Kampfplätzen verwendet worden wie die 208er. Stets haben ſie das in ſie geſetzte Vertrauen ihrer Vorgeſetzten vollauf gerechtfertigt. Niemals haben ſie verſagt. Allerdings waren auch die Verluſte nicht gering. 107 Offiziere und 3537 Mann liegen an den verſchiedenen Abſchnitten der Weſtfront ſowie in Galizien und in Serbien begraben. Wenn die alten 208er heute an erſter Stelle dieſer Kameraden gedenken, die ihre Treue mit dem Tode beſiegelt haben, wird manche Träne vergoſſen, doch braucht ſich ihrer keiner zu ſchämen. Dann aber ſammeln ſich die alten Kämpfer in ihren Kriegskompagnien und tauſchen Erinnerungen an ſo viele ſchwere, aber auch ſchöne Tage aus. Ein Gedanke aber beſeelt bei der Zuſammenkunft gleichmäßig alle: Das Reſerve-Infanterie-Regiment Nr. 208 iſt wohl für immer dahin, aber der alte Geiſt der Treue, der Pflichterfüllung und der Vaterlandsliebe bleibt beſtehen, und ewig blüht die alte Kameradſchaft, die — wie einſt im Felde — auch jetzt in der wenig ſchönen Gegenwart über manches Schwere hinweghilft.

In dieſem Sinne rufen wir den wackeren Kämpfern ein herzliches Willkommen zu und hoffen, daß der Regimentstag einen alle Teilnehmer befriedigenden und erhebenden Verlauf haben möge!

E. W.

Soeben erschien:

Der Plan ist erhältlich
in allen Bahnhofsbuchhandlungen
und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren
Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Wuppertaler Wochenſchach. Nr. 803

Partienummer.

Bekanntlich hat vor 14 Tagen in Krefeld wieder einmal der große Länderkampf Holland — Rheinland-Weſtfalen ſtattgefunden, bei dem der Rheiniſch-Weſtfäliſche Schachverband einen knappen Sieg errang. Inzwiſchen ſind den Schachſpalten der Girardet-Preſſe 6 Partien daraus zur Verfügung geſtellt worden, von denen wir nachſtehend die Hälfte bringen, während wir den Reſt in der nächſten Nummer folgen laſſen werden. Die Partien ſind in die abgekürzte Zugbezeichnung (Notation) geſetzt, über die zunächſt, weil ſie nicht jedermann geläufig ſein dürfte, einige Worte zu verlieren wären.

Die abgekürzte Notation gibt nur das Eingangsfeld an, was ja auch in den meiſten Fällen genügt, doch iſt immerhin folgendes dabei zu beachten. Bei den Figuren außer Turm und Springer liegt die Sache ſo einfach wie nur möglich, während es bei letzteren häufiger vorkommt, daß ſowohl beide Türme als auch beide Springer im gedachten Augenblick ein und dasſelbe Feld beſetzen können, in welchen Fällen wir uns des Hilfsmittels bedienen, das Ausgangsfeld in Klammern hinzuzufügen. Für Schlagfälle der Bauern unter ſich und mit Figuren, dann nämlich, wenn zwei Bauern derſelben Linie ein Schlagmanöver ausführen können, gilt dasſelbe.

Nr. 1 (Brett 2).

Weiß: Dr. Thoenes (Speyer). **Schwarz:** Loman. 1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6 5. d3 d6 6. c3 Le7 7. Sd2 (b1) Rochade 8. Rochade b5 9. Lc2 d5 10. Te1 de 11. de Le6 12. h3 Sd7 13. a4 b4 14. a5 bc 15. bc Sc5 16. De2 f6 17. Sc4 De8 18. Le3 Df7 19. Lc5 Lc5 20. Se3 Le3 21. De3 Td8 (f8) 22. Dc5 Td6 23. La4 Sd8 24. Tb1 (a1) De7 25. Kh2 Kf8 26. Tb2 Td3 27. De7 Ke7 28. Te1 Ta7 29. Se1 Td6 30. Tb1 (e1) Sc6 31. Tb7 Tb7 32. Tb7 Kd8 33. Sc2 Kc8 34. Lc6 Tc6 35. Ta7 Tc3 36. Sb4 Lc4 37. Sa6 La6 38. Ta6 Ta3 39. Ta8 Kb7 40. Tg8 Ta5 41. Tg7. Als für Weiß gewonnen geſchätzt. — Schlußſtellung: Kh2 Tg7 Be4 f2 g2 h3 (W.). Kb7 Ta5 Bc7 e5 f6 h7 (S.).

Nr. 2 (Brett 7).

Weiß: Fink (Düſſeldorf). **Schwarz:** van Hoorn (Amſterdam). 1. e4 c6 2. d4 d5 3. ed cd 4. Ld3 Sc6 5. c3 Sf6 6. Sf3 Lg4 7. h3 Lh5 8. Rochade e6 9. Te1 Ld6 10. Lg5 h6 11. Lf6 gf! 12. Sd2 (b1) Dd7 13. De2 Lange Rochade 14. a3 Kb8 15. b4 Tg8 (h8) 16. a4 Tc8 17. Db1 Tg7 18. Sh4 Le7 19. Sf1 Tg8 (c8) 20. Lh7 Th8 21. Ld3 Dd6 22. De1 Tg8 23. De3 Tg5 24. b5 Sd8 25. Kh1 e5 26. Sf5 Tg2 27. Sg3 (f5) Tg3 (g2) 28. fg De6 29. g4 e4. Hier wurde die Partie nach vierſtündigem Kampfe abgebrochen und von Großmeiſter Réti als remis abgeſchätzt. Nach Le2 hat aber Weiß die überlegene Stellung, die bei vorſichtigem Spiel wohl zum Gewinn geführt haben würde. — Schlußſtellung: Kh1 De3 Ta1 e1 Ld3 Sf1 Ba4 b5 c3 d4 g4 h2 (W.). Kb8 De6 Tg8 Le7 h5 Sd8 Ba7 b7 d5 e4 f6 f7 h6 (S.).

Nr. 3 (Brett 11).

Weiß: Meyer (Java). **Schwarz:** Heller (Eſſen). 1. c4 b6 2. Sc3 Lb7 3. d4 f5 4. e3 e6 5. Sf3 Sf6 6. a3 Ld6 7. Le2 Rochade 8. b4 Se4 9. Lb2 Df6 10. Db3 Dh6 11. d5 e5 12. Td1 Sa6 13. b5 Sc7 14. a4 Te4 (a8) 15. g3 ed 16. Sd5 Sd5 17. cd Lg3 18. fg Sg3 19. Tg1 Te3 20. De3 De3 21. Tg3 g6 22. Se5 De4 23. Kf2. Weiß bot remis an, worauf Schwarz einging. — Schlußſtellung: Kf2 Td1 g3 Lb2 e2 Se5 Ba4 b5 d5 h2 (W.). Kg8 De4 Tf8 Lb7 Ba7 b6 c5 d7 f5 g6 h7 (S.).

*

Schachwettkämpfe in Aachen.

Nachdem der Rheiniſch-Weſtfäliſche Schachverband kürzlich in einem Maſſenwettkampf gegen den Niederländiſchen Schachverband und durch ſeinen Sieg in dieſem Kampfe eine harte Feuerprobe beſtanden hatte, wird er am Samstag und Sonntag in Aachen in einem nicht minder ſchweren Ringen anzutreten haben, und zwar geht es diesmal gegen den Kölner Zweckverband. Das Niveau dieſes Zuſammentreffens wird deshalb auf beſonders hoher Baſis ſtehen, als zwei Gänge an nur 20 Brettern verabredet ſind, ſo daß auf beiden Seiten nur eine ausgeſuchte Schar erprobter Turnierſpieler mitwirkt. Der Wettkampf findet aus Anlaß der 70jährigen Jubelfeier des Aachener Schachvereins ſtatt und iſt mit Hauptturnieren, Nebenturnieren, Tombolaturnieren und einem Wettkampf der Aachener Schachſpieler gegen die benachbarten Schachvereine Hollands verbunden.

Naturkunde.

Herr (zu einem Backfiſch): „Wie ſonderbar, du biſt ganz dunkel, und dein Brüderchen da iſt hochblond.“

Backfiſch: „Brüderchen wurde ja auch erſt geboren, nachdem Mama ihr Haar gebleicht hatte.“

Kein Grund.

„Und haben Sie auch das Muſeum beſucht, das ſo koſtbare Schätze enthält?“ fragte der Profeſſor die junge Dame, die ihm von ihrer Reiſe erzählte. „Nein“, erwiderte dieſe. „Die ganze Zeit, da ich da war, hat es nicht geregnet.“

Die epidemiſche Kinderlähmung

Von

Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Lentz-Berlin.

In den letzten Wochen ſind in den Tageszeitungen mehrfach Mitteilungen erſchienen, die von einer Ausbreitung und einem gehäuften Auftreten der epidemiſchen Kinderlähmung berichteten. Durch dieſe Mitteilungen iſt eine begreifliche Beunruhigung in die Bevölkerung hineingetragen worden. Dieſe iſt aber durchaus unberechtigt, weil es ſich bei den Fällen, über die berichtet wurde, zum großen Teil nicht um friſche Erkrankungen handelte, ſondern um ſolche, die ſchon bis zu einigen Monaten zurückliegen, die aber heute noch wegen der Folgezuſtände der Erkrankung in ärztlicher Behandlung ſtehen. Dadurch, daß derartige ältere Fälle mit friſchen Erkrankungen zuſammengezählt werden, kommen die Zahlen heraus, die für die einzelnen Gegenden Preußens genannt wurden, ſo in Berlin 30 Fälle, in Hannover 25 Fälle, im Regierungsbezirk Hildesheim 12 Fälle uſw. Wenn auch eine kleine Vermehrung der Erkrankungen an Kinderlähmung in dieſem Jahre gegenüber dem Vorjahre feſtzuſtellen iſt, ſo hat das doch nichts Beunruhigendes auf ſich, da das Vorjahr eine ſehr geringe Erkrankungsziffer an Kinderlähmung aufwies und gerade in den Sommermonaten eine geringe Häufung von Erkrankungen an Kinderlähmung alljährlich auftritt. Die anſcheinende Erhöhung der Erkrankungsziffer beruht aber ſicher zum großen Teil darauf, daß vor zwei Jahren die Anzeigepflicht für die epidemiſche Kinderlähmung in Preußen geſetzlich eingeführt wurde, ſo daß heute, was früher nicht der Fall war, die Aerzte jeden von ihnen behandelten Fall von epidemiſcher Kinderlähmung polizeilich melden müſſen. Dieſe Meldepflicht ſetzt die Behörden in den Stand, bei allen Erkrankungen an epidemiſcher Kinderlähmung alle Maßnahmen, die zur Verhütung einer Weiterverbreitung der Krankheit notwendig ſind, anzuwenden. Es wird alſo heute viel energiſcher, als das früher möglich war, der Krankheit entgegengetreten und einer Weiterverbreitung vorgebeugt.

Die epidemiſche Kinderlähmung iſt eine anſteckende Krankheit, die zwar in erſter Linie Kinder befällt, gelegentlich aber auch bei Erwachſenen auftritt. Sie beginnt in der Regel mit unbeſtimmten katarrhaliſchen Erſcheinungen in den Atmungsorganen oder in den Verdauungswegen. Nachdem dieſe uncharakteriſtiſchen Erſcheinungen einige Tage beſtanden haben, kann entweder Heilung eintreten, oder aber die Krankheit tritt in das zweite Stadium, das ihr den eigentlichen Namen gegeben hat; die Kinder werden plötzlich von einer mehr oder weniger vollkommenen Lähmung der Gliedmaßen oder auch der Rumpfmuskulatur befallen. Bisweilen kann dieſes Stadium der Erkrankung durch Krämpfe eingeleitet werden. Iſt die Lähmung ſehr hochgradig und ſind die Atemmuskeln von ihr mitbetroffen, ſo kann in dieſem Stadium der Tod eintreten. In der Mehrzahl der Fälle überſtehen die Kinder aber dieſen Anfall, und die Lähmungen bilden ſich zum Teil, in leichteren Fällen auch vollſtändig, wieder zurück. Häufig bleibt aber eine Lähmung eines Beines oder eines Armes oder auch zweier Extremitäten während des ganzen Lebens beſtehen, wobei der Fuß eine charakteriſtiſche Spitzfußſtellung und die Finger der gelähmten und nach der Handfläche gebeugten Hand eine charakteriſtiſche Krallenſtellung einnehmen.

Der Erreger der Krankheit iſt ein Kleinlebeweſen, das zu den kleinſten Lebeweſen gehört, die wir überhaupt kennen, die an der Grenze der Sichtbarkeit ſtehen. Sie werden auch, da ſie ſelbſt durch die feinſten Filter hindurchgehen, als filtrierbare Keime bezeichnet. Es iſt noch nicht entſchieden, ob ſie zu den Bakterien oder zu den kleinſten Urtierchen (Protozoen) gehören. Eine Kultur, wie wir ſie bei den Bakterien anwenden, iſt bei ihnen noch nicht gelungen. Experimentell hat man die Krankheitserreger, die man durch Filtration rein gewinnen kann, auf verſchiedene Tiere übertragen und ſo die Krankheit im Tierexperiment näher ſtudieren können.

Bei der Weiterverbreitung der Krankheit ſpielen wahrſcheinlich die nur leicht mit katarrhaliſchen Erſcheinungen Erkrankten eine größere Rolle, als die an den charakteriſtiſchen Lähmungen Erkrankten, weil die erſteren in der Regel als nicht beſonders gefährlich krank betrachtet werden und ſich meiſt frei in ihrer Umgebung bewegen können. Es iſt deshalb wichtig, daß zur Verhütung einer Weiterverſchleppung der Krankheit auch dieſe leicht erkrankten Perſonen erfaßt und abgeſondert werden, und daß auch bei ihnen eine Desinfektion der Abſonderungen aus Rachen und Naſe ſowie des Stuhlganges und des Urins erfolgt, die alle den Krankheitserreger enthalten können. Es iſt daher geſetzlich vorgeſchrieben, daß der Medizinalbeamte, der wegen eines ausgeſprochenen Falles von Kinderlähmung Ermittlungen anſtellt, ſein Augenmerk auch auf ſolche Perſonen in der Umgebung des Kranken richtet, die an leichten katarrhaliſchen Erkrankungserſcheinungen leiden, und daß er auch bei ihnen die Vorſichtsmaßregeln anordnet, die geeignet ſind, einer Weiterverbreitung der Krankheit vorzubeugen.

Die beſte Form der Abſonderung eines Kranken iſt die Ueberführung in ein Krankenhaus, wo zuverläſſiger als in der Familie die Trennung des Kranken von Geſunden durchgeführt werden kann und wo auch die ſonſtigen Vorſichts- und Desinfektionsmaßnahmen beſſer durchgeführt werden können, als in der Familie. Aber auch für den Kranken iſt eine Ueberführung ins Krankenhaus inſofern von Nutzen, als die Behandlung und Pflege dort beſſer durchgeführt werden kann und jederzeit ſachverſtändige Hilfe zur Hand iſt, wenn in dem Befinden des Patienten eine plötzliche Verſchlimmerung eintreten ſollte. Je ſorgfältiger aber die ärztliche Behandlung durchgeführt werden kann, deſto größer iſt auch für den Kranken die Ausſicht auf Heilung.

Unter den Maßnahmen, die geeignet ſind, einer Weiterverbreitung der Krankheit vorzubeugen, wären noch folgende zu nennen: Perſonen in der Umgebung des Kranken ſollen, da ſie möglicherweiſe den Krankheitskeim bereits aufgenommen haben, ſich davor hüten, andere Perſonen anzuhuſten. Sie ſollen deshalb beim Huſten oder Räuſpern ein Taſchentuch vor Mund und Naſe halten, unnötige Berührungen fremder Perſonen, insbeſondere auch das Küſſen unterlaſſen, vor allen Dingen aber die nähere Berührung mit Kindern vermeiden, die um ſo empfänglicher für die Krankheit ſind, je kleiner ſie ſind. Für den Geſunden gelten als Schutzmaßnahmen: Vermeiden des Betretens eines Hauſes, in dem Patienten mit Kinderlähmung liegen, dann Händewaſchen, beſonders vor dem Einnehmen von Speiſen, und Verhütung einer Abkühlung, die zu einer Erkältung führen könnte, da durch ſolche Erkältungen die Aufnahme der Krankheitskeime der Kinderlähmung gefördert werden kann.

Wer ſich noch näher über die Verbreitung und die Verhütung der Kinderlähmung belehren will, dem ſei die Sammlung gemeinverſtändlicher Belehrungen über die übertragbaren Krankheiten empfohlen, die der Verfaſſer im Auftrage des Miniſters für Volkswohlfahrt anfangs dieſes Jahres herausgegeben hat (Verlag Richard Schoetz-Berlin), und die auch Belehrungen über die Verbreitungsweiſe und die Maßnahmen anderer bei uns heimiſcher oder gelegentlich bei uns eingeſchleppter Krankheiten enthält.

Rundfunk am Samstag.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

1,15—2,30 nachm.: 37. Wunſchkonzert des Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Nebe.
4,00—5,00 nachm.: Ernſte und heitere Tiergeſchichten, geſprochen von Guſtav Herrmann, Leipzig.
5,00—6,00 nachm.: Jugendkonzert des Funkorcheſters, Leitung: Kapellmeiſter Max Alter.
6,00—6,10: Muſiker-Anekdoten, geſpr. von Maria Walter.
6,10—6,30 abends: Mozart: Klavierquartett 1.
6,30—7,00 abends: Die Erhaltung des Deutſchtums im Ausland und die Mitarbeit der Kirche an ihr. Von D. Theol. Geißler, Generalſekretär des Guſtav Adolf-Vereins Leipzig, anläßlich der großen Tagung des Guſtav Adolf-Vereins in Düſſeldorf.
7,00—7,40 abends: Funktechnik. 22. Abend von Tel.-Inſp. Arthur Wurbs, Elberfeld.
8,00—10,00 abends: Feſtkonzert aus Anlaß der Feier des 50jähr. Beſtehens des Männer-Geſangvereins „Deutſcher Sängerkreis“, Elberfeld. Uebertragung aus dem großen Saale der Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.
10,00 abends: Heiteres Wochenende mit Guſtav Herrmann, Leipzig.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3,45—4,00: Funkheinzelmanns „Weißt du das?“ 12. Folge.
4,00—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—6,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,30—7,00 abends: Beantwortung funktechniſcher Fragen durch den Baſtelfunk, von Ing. Schulz, Münſter.
7,00—7,30 abends: Giftpilze und Pilzvergiftungen. Vortrag von Univ.-Prof. Heilbronn, Münſter.
8,30 abends: Allerlei Luſtiges auf Welle 410. Erzählungen, Geſang, Muſik uſw.
10,30—11,30 abends: Berliner Tanzturnierſchlager, geſpielt von der Schaphorn-Jazzband.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—6,30 nachm.: Romantiſches Konzert des Funkorcheſters, Leitung: Konzertmeiſter A. Welter.
6,30—7,00 abends: Der deutſche Handwerker in der Vergangenheit. Vortrag von Walter Jäger, München.
7,00—7,30 abends: Siehe Münſter.
7,30—7,40 abends: Ratſchläge fürs Haus.
8,00—9,30 abends: Volkstümliche Klaſſiker. Konzert unter Mitwirkung von Toni Poppitz-Witt (Sopran) und des verſtärkten Funkorcheſters. Dirigent Theo Erzenbach.
9,30 abends: Heiteres Wochenende unter Mitwirkung von Guſtav Herrmann-Leipzig (Rezitationen), Rudolf Kiſſenacher (Tenor) und des Funkorcheſters.

Stellen-Anzeigen

Nr. 230 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 1. Oktober 1926

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Herren und Damen zum Verkauf von Kaffee, Kakao u. Schokolade an Private geſucht. Angeb. unt. E 1700 an Geſchſt. dſ. Bl.*

Adreſſenſchreiber innen ſind. Beſchäftigung. Georg Lamcken, Hamburg 30 R.

Wir ſuchen für Doppelplüſche, glatt und Schaft, tüchtigen, durchaus erfahrenen **Meiſter.** Angebote m. Lebenslauf u. Zeugnisabſchr. u. E 1673 Gſt. b4570

Tüchtiger 9815a **Gummibandwirker** und **Gummiumſpinnerin** geſ. Herm. Kehrenberg, Barm., Springerſtraße 12.

Durchaus ſelbſtänd. **Baumwoll-Färber,** der flott und muſtergetreu arbeitet, find. angenehme Stellung. Barmen, Unterdörnerſtraße 79. †

Damenfriſeur, tüchtiger Bubikopfſchneider, guter Onduleur, für ſof. od. ſpäter u. günſt. Bedingungen in angenehme Dauerſtellung geſ. Ang. u. E 1711 an die Gſt. b4592

Tüchtiger • **Großſtückſchneider,** der wöchentlich 1—2 Stücke mitmachen k., geſucht. Angeb. mit Preis u. E 4955 Gſt.

Tüchtige, erfahrene **Inſtallateure** ſtellt ſof. ein e265 Th. Sandfort, Velbert

Chauffeur mit beſten Zeugniſſen und Reparaturkenntniſſen, zuverläſſig u. erfahren, für Laſtkraftwagen geſ. Angeb. unt. E 1710 an die Geſchſt. f286

Junger f482 **Bäckergehilfe** oder Lehrling, 15—16 J., ſof. geſ. H. Hilbert, Ronsdorf, Remſcheiderſtr. 20.

Hausmeiſter z. Reinigen u. Heizen eines Bürohauſes per 1. Nov. geſ. Gehalt, 2-Z.-Tauſchwohng., Heizg., Licht u. Gas. Bewerb. m. kurzer Erklärung üb. bish. Tätigkeit und Kopfzahl der Fam. Abgebaut. Beamter bevorz. Ang. unter B 472 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Knabe oder Mädchen von 14 J. f. leichte Arbeit geſ. E., Unt. Dorrenberg Nr. 7. •

Rheiniſche Seidenweberei ſucht zum baldigen Eintritt einen energiſchen, umſichtigen und durchaus zuverläſſigen b4593

Obermeiſter.

Derſelbe muß mindeſtens 32 Jahre alt und mit ſämtlichen Weberei-Maſchinen, wie glatten und Wechſel-Stühlen, ſowie Großſtich-, Verdol- und Schaftmaſchinen vertraut ſein. — Bei zufriedenſtellender Leiſtung Lebensſtellung. Schöne Wohnung wird frei.

Angebote mit ſelbſtgeſchriebenem Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen unter E 1712 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Tüchtiger, junger Kaufmann aus der Werkzeugbranche geſucht. Tüchtige junge Leute, die das Exportgeſchäft beherrſchen, alle damit zuſammenhängenden Arbeiten ſelbſtändig erledigen können, belieben ausführliche Angebote unter S 206 an die Filiale dieſes Blattes in Schwelm einzureichen. e69

Zum baldigen Eintritt ſuchen wir einen tüchtigen, nicht zu jungen f296 **Verkäufer** für unſere Abteilung Eiſenkurzwaren, Werkzeuge und Beſchläge. Nur erſtklaſſige Kräfte, die in einem größeren Detailgeſchäft unſerer Branche gelernt haben, kommen in Frage. Ang. ohne Rückporto. Perſönliche Vorſtellung zwecklos. Eckardt & Kötgen, Eiſenwarengroßhandlung, Elb., Perſonalabteilung.

Tücht. Verkäufer(in) für Spezial-Tapeten-Geſchäft per ſofort geſucht. Nur Angebote a. d. Branche werden berückſichtigt. Angebote unter E 4887 an die Geſchſt. dſs. Bl. •

Autopfleger, der Putzarbeiten im Lokal etc. mit übernimmt, von erſter Automobilhandlung am Platze geſ. Angeb. unt. E 1286 an Geſchäftsſtelle d. Ztg. h21

Kontordiener mit guter Handſchrift, der über ſeine Zuverläſſigkeit die beſten Nachweiſe erbringen und Kaution ſtellen kann, geſucht. Vorläufig wünſchen wir nur ſelbſtgeſchriebene Angebote. 9811a **H. G. Grote, G.m.b.H., Barmen-U.** Grabenſtr. 2. Ecke Alleeſtr.

Ordentl. Junge v. 14—15 J. f. leichte Lagerarb. geſ. Grothe, Elb., Bleichſtr. 6. •

Agentur- u. Kommiſſionsgeſch. in B.-Rittershauſen ſucht für ſofort einen Lehrling mit gut. Schul- u. Allgemeinbildung u. leicht. Auffaſſungsgabe Ang. m. Zeugn.-Abſchr. B 476 Gſt. B., Neuerw. 57. 9821a

Werkzeugfabrik am Hahnerberg ſucht • Lehrling aus guter Familie. Angeb. mit Zeugn.-Abſchrift. u. E 4830 an die Geſchſt. d. Bl.

Kellnerlehrling für Weinreſtaurant geſucht. Gute Umgangsform. Beding. Nicht über 17 J. — Verpfl. u. Unterkunft wird nicht gewährt. Angeb. unt. E 1291 an die Geſchſt. f8314

Weibliche

Stenotypiſtin vorl. für Nachmitt.-Stunden ſof. geſucht. Kenntniſſe im Autofach bevorzugt. Ang. unt. E 1287 Gſt. b21

Jüngere • **Kontoriſtin** mit guter Handſchr., perfekt in Stenographie und Maſchine, evtl. für ½ Tag geſ. Ang. E 4884 Geſchſt.

Perfekte 1505 **Stenotypiſtin** für den Großhandel geſ. Ang. u. B 477 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Tücht. Friſeuſe ſof. od. 11. 10. geſ. B. Daams, Barmen, Rödigerſtraße 76. †

Schirmbranche. Perfekte Zuſchneiderin ſowie jüngere Mädchen ſuchen f. ſof. 9773a Rud. Genck & Co., B., Springerſtr. 29.

Tücht. Schneiderin fürs Haus geſ. Ang. u. R 951 an d. Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Bauunternehmung ſucht 9825a **Bürofräulein** für Schreibmaſchine, Stenographie und Lohnweſen. Genaue Angebote mit Gehaltsangabe und Zeugnisabſchriften unt. B 479 Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zum Eintritt per 1. November, event. früher, für unsere Spezial-Abteilung b450 **Wollwaren** eine mit diesem Artikel aufs beste vertraute **I. Verkäuferin** welche sich auch im Einkauf mit betätigen soll. Angebote von nur fachkundigen Damen mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Tätigkeit oder persönliche Vorstellung erbitten **Gebrüder Alsberg, Elberfeld.**

Tüchtige f410 **Friſeuſe** geſ. Gehalt bei freier Station Monat 100 Mark. Kaſſen frei. Paul Köhler, Remſcheid, Alleeſtr. 63.

Heimarbeiterinnen mit Zickzackmaſchinen für Hemdenpaſſen geſucht. Ang. E 1290 an die Geſchſt. f8318

Geübte Plattſtichſtickerin u. Oberhemdenbüglerin für ſofort geſucht. — Peter Schulte, A.-G., Elberfeld. Zu melden zwiſchen 4 und 6 Uhr. •

Hieſiges Spezialhaus ſucht b306 **Lehrmädchen,** große Figur, nicht unter 15 Jahren. — Selbſtgeſchr. Lebenslauf unt. E 4800 an die Gſchſt. b306

Kräft. Lehrmädchen für Konditorei und Bäck. geſ. Abendroth, Elb., Neuſtr. 10. •

Hauspersonal

Zu einem alleinſteh., ält. Fräulein wird e. ſelbſt., ält. Mädchen oder unabh. Frau z. Pflege u. für ſämtl. Arbeiten des Haush. geſ. Gute Zeugn. erf. Näh. bei Frau Carl Frewer, Oebbe bei Barmen-Langerfeld, Oebberſtraße 109. †

Jüngere Frau od. einfache Stütze, die ſelbſtändig kochen kann und in Hausarbeit erfahren iſt, für einige Zeit zur Aushilfe geſ. 9813a Näheres in der Geſchäftsſt. d. Bl. f46

Beſſeres, tüchtiges **Küchen- oder Zweitmädchen** mit beſt. Empf. geſ. E., Brillerſtr. 18, pt. •

Zuverläſſiges, erfahrenes, evangeliſches **Zweitmädchen** in kinderloſen herrſchaftlichen Haushalt zum baldigen Eintr. geſucht. Nur ſolche wollen ſich melden, die ſchon in beſſeren Häuſern gewohnt haben u. gute Zgn. beſitzen. Fritz Geß, Barmen, Ringelſtraße 10. 9813a

Wegen Heirat d. jetz. ſuche ich z. 15. 10. e. in allen Hausarbeit. erf. Alleinmädchen. Nur ſolche, die Zgn. aus gut. Häuſ. hab., wollen ſich melden. Frau E. Voith, Barmen, Brögelerſt. 23, I •

Dauerſtellung. Geſ., evgl., ſelbſtänd. Stütze mit g. Empf., f. all. Hausarb. grdl. erf., w. keine Arbeit ſcheut, z. 15. Okt. od. 1. Nov. f. unſ. wohlgeord. Arzthaush. b. gut. famil. Behandl. geſ. Hilfe vorh. Ang. mögl. mit Bild unt. E 4876 Geſchſt. •

Geſundes, kinderliebes Mädchen für alle Arbeiten ſofort geſ. Barm.-R., Arndtſtr. 30, I. †

†Saub. fleiß. Mädch. in kl. Haush. f. a. Tage geſ. Meldung.: C. & R. Heckhauſen, B., Freiheitſtr. 19a.

Für ſofort tüchtiges **Mädchen** geſucht. Frau Alex Borner, Barmen, Wupperſtraße 28. †

Kräft. jg. Mädchen für Haush. u. Geſch. ſof. geſ. F. Hombach, Elb., Kölnerſtr. 67, Obſt- u. Kartoffelhandl. Tel. 6668. •

Für frauenloſ., herrſchaftl. Haush. perf. Mädchen, das ſelbſt. kocht u. Hausarb. verrichtet, in ſehr ang. Alleinſtellg. z. 15. 10. 26 geſ. Wäſche wird ausgegeb. Gute Zeugniſſe erf. E., Wortmannſtr. 26. Büro. Tel. 1008. f8317

Suche für meinen größ., herrſch. Haushalt zuverläſſiges, durchaus erfahrenes und umſichtiges 9754a **Küchenmädchen** Es kommt nur eine in jeder Beziehung wirklich perfekte u. erſtklaſſige Kraft in Frage, welche auf ſelbſtändige Dauerſtellung Wert legt und ſchon ähnliche Stellen bekleidet und darüber erſtklaſſige Zeugn. aufzuweiſen hat. Andere Bewerbungen ſind zwecklos. Frau Wilh. Vorwerk, Barmen-Toelleturm, Adolf-Vorwerkſtraße 33. Tel. 643.

Aelteres, erfahrenes, intelligentes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit geſ. Etagenwohn., Zentralheiz., keine grobe Arbeit. Nur ſolche, die mehrere Jahre auf einer Stelle waren, wollen ſich melden. † **Frau Dr. Hoffa, Barmen,** Wertherſtraße 37.

Zum 15. Oktober ſuche ich ein tüchtiges **Mädchen,** welches mit allen Hausarbeiten vertraut iſt, gegen hohen Lohn; nur ſolche wollen ſich melden, die ſchon in beſſ. Hauſe gedient haben u. gute Zeugniſſe aufweiſen k. Frau Rudolf Städler, Gräfrath-Kluſe. f87

Ordtl. ſaub. Mädchen mit guten Empfehlungen für kl., beſſer. Haushalt per ſofort geſucht. Elberfeld, Düſſeldorferſtr. 33, II.

Junges, ehrliches **Mädchen** ſof. geſ. Angeb. u. R 2065 an d. Fil. in Mettmann, Bahnſtraße 14a. f264

13—14jähr. Mädchen n. d. Schule f. leichte Hilfe i. kl. Haushalt geſ. Zu erfr. in der Geſchäftsſt. † f45

Ordentl., kinderlieb. **Mädchen** von auswärts für Etagenhaushalt ſof. geſ. Rutten, Elbf., Deweerthſtr. 122. Telephon Nr. 3129. •

Sauberes junges Mädchen für 4-Perſ.-Haushalt geſucht. — Barmen, Viktoriſtr. 35a, II. †

Treues, fleißiges Mädchen f. in Geſchäftshaush. (Metzgerei) ſuche ich f. ſof. od. 15. Okt. Frau Schüler, Barmen, Schafbrückenſtr. 6. †

Suche z. 1.—15. Okt. ein in all. Hausarb., auch Kochen, erfahr., zuverl., ehrl., kinderl. **Mädchen.** Frau Kurt Bäumers, Elbf., Ottenbrucherſtr. 44. Tel. 3883. •

Suche für meinen kl. Haushalt ein beſſer., evgl., fleißiges • **Mädchen** für alle Hausarbeit bei gut. Behandl. u. gut. Lohn nach Remſcheid. Gute Zeugn. erforderl. Vorzuſtell. E., Harmonieſtr. 23, II.

Mädchen oder Frau geſ. für 2—3mal in der Woche. E., Ravensbergerſt. 160, III•

Für kl. Haushalt wird ein zuverläſſ. **Morgenmädchen** geſucht. E., Nützenbergerſtr. 65, 1. Et.•

Stellen-Gesuche

Perfekter **Lohnbuchhalter** ſucht paſſ. Stellung, ſelbſtänd. Arbeit. gewöhnt. Vertrauenspoſten als Kaſſierer od. dergl. Ang. unt. B 2532 a. d. Gſchſt. B., Neuerweg 57. †

Büfettier, Vertrauensmann, ſucht Stellung. Ia Referenz., m. all. vorkommend. Arbeiten vertraut; nehme Büfett auch auf Rechnung. 2000 Mk. Kaution k. geſtellt werd. Fritz Stremme, Barmen, Steinweg 70, b. H. Commandeur. †

Suche für m. Sohn Stelle als Konditorgehilfe. Joſ. Oidtmann, Elb., Gneiſenauſtraße 4, 2. Et.•

Suche f. m. Sohn, 14½ J. alt, kräft. gebaut, brav u. fleiß., bei tücht. Fachm. St. als Elektro-Lehrling für ſof. oder ſpäter. Ang. u. R 950 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Stelle als Konditor-Lehrling für 16jährigen Mittelſchüler, groß und kräft., ſofort geſucht. Lacken, Elb., Oberer Vogelſang 1. •

Tüchtiger Bügler ſucht für abends ein. Stunden Beſchäftig. Angeb. u. E 4958 a. die Geſchſt. d. Bl. •

Jg. Pferdepfleger, Beruf Schreiner, ſ. Stelle als Kutſcher, auch n. ausw. Ang. u. E 4835 an Gſt. •

Weibliche

Perf. Schneiderin ſucht n. Kundſch. in u. auß. dem Hauſe. Ang. B 2471 Gſchſt. B., Neuerweg 57. †

Jüngere **Stenotypiſtin** mit gut. Auffaſſungsgabe, perfekt in Stenographie u. Maſch., ſucht entſprech. Betätigung. Antritt k. ſofort erfolgen. Ang. unt. E 4953 Gſchſt. •

Perf. Weißnäherin, die auch flickt u. einfache Kleider fertigt, ſucht Arbeit für in u. außer dem Hauſe. Ang. E 4836 Gſt. •

Suche f. m. Tochter, 14 J., eine Stelle a. Friſeuſe. Breuer, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 192, I. •

Suche f. m. 16jähr. Tochter Lehrſtelle als Friſeuſe. Angeb. u. B 2547 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

S. f. m. Tocht. Lehrſtelle a. Verk., gl. w. Brch. Ang. E 4882 Gſt.•

Beſſ. Fräulein ſucht Stelle als † Helferin b. Zahnarzt. Selb. betät. ſich auch nebenbei im Haush. Ang. u. B 471 an Gſt. B., Neuerweg 57

Fräulein, 20 J., perfekt i. Nähen, ſucht ſof. Stell. Etwas Hausarbeit kann übernommen werden. Angeb. u. E 4963 an d. Gſt. •

Einf. Fräulein ſucht St. als Stütze oder Haushälterin. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. M K 705 a. Fil. in Velbert. e265

Beſſ. Fräul., 28 J., 5½ Jahre auf einer Stelle tät., im ganz. Hausweſ. erf., ſucht paſſ. Wirkungskreis, wo Mädchen vorh., bei Familienanſchl. Ang. u. B 470 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Allſt. Fr. m. g. Empf. ſ. Std.-St. o. f. d. T. Ang. E 4834 Gſt. •

Aelteres, in allen Hausarb. u. im Nähen erfahr. f344 **Mädchen** ſucht z. 15. Okt. St. als Stütze in beſſ. Haush. Näh. zu erfrag. b. Joh. Küth, Bergerhof, Elperſtr. 7

2 jg. Mädchen v. Lande, 18 J., ſ. angenehme Stellen i. herrſch. Haush. W. Bips, Somborn, Poſt Kley, Hauptſtr. 12, Kreis Bochum. †

20jähriges e161 **Mädchen,** bisher in herrſchaftl. Hauſe als Alleinmädch. tätig geweſ., ſucht Stell. nach auswärts. Grete Michel, Solingen, Kreuzſtr. 5

Jg., ord. Mädchen v. ausw., 19 Jahre, m. gut. Zeugn., ſucht Stelle in bürgerl. Haush. Zu erfragen bei Groß, Elberfeld, Oſtersbaum 86. •

Ordtl. Mädchen, 25 J., ſucht Stelle in beſſ. Haushalt p. ſofort. Ang. R 2553 Gſt. B., Neuerweg 57†

Ordentliches, evang. Mädchen von auswärts ſucht Stelle zum 15. 10. o. 1. 11. in ruh. Haushalt. Angebote unter E 4813 an Geſchſt. •

Suche Stelle als Alleinmädchen. Gutes Zeugnis vorh. Angeb. u. B 2548 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Aelt., alleinſt. Mädch. vom Lande ſ. Stelle im Haushalt. Ang. u. E 4803 an die Gſt.•

18jähr. Mädchen ſucht Stelle für den Nachmittag. Heider, E., Wirkerſtr. 29a.•

Kath. Mädch. m. gut. Empf. ſ. St. i. Küche u. Haush. z. weit. Ausb. Ang. u. V 29 an d. Fil. in Milspe. f286

J. Mädch., 19 J., ſ. St. am l. Privath. Zgn. vorh. Eith. Weſer, Silſchede 7½. f75

2 kath. Mädch., 17 u. 19 J., ſ. St. in beſſ. Haush. z. 15. 10. od 1. 11. G. Z. u. Empf. ſ. z. Verf. Ang. J 4 Fil. Langerfeld.

Aelt., gewiſſenh. Mädchen, ehrl., in aller Hausarb. erf., welch. auch Kenntn. i. Kochen beſ., ſucht für ſofort od. z. 15. Stell. im Haush. Zeugn. vorh. Ang. E 1708 Gſt. •

25 J. altes elternloſ. Mädch. v. ausw. ſ. St. i. Haush. Zeugn. vorh. Ang. E 4796 Gſt. •

Junges Mädchen m. höh. Schulbildg. ſucht St. im Haush. zur weit. Ausbildg. Ang. E 1705 Gſt. •

Ord. Frau ſ. Waſch- und Putzſtellen. Ang. unt. E 4827 Gſchſt.•

Jg. Frau ſ. Putzſtelle, Büro od. Geſchäft. • Ang. E 4795 Geſchſt.

Teilhaber Vertreter

Verſandgeſchäft ſucht tätigen oder ſtillen **Teilhaber** mit ca. 1000 Mark Kapital. Angeb. unt. B 2531 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Pat.-Korbel. Wer beſucht Großverbraucher und [illegible] eingef. Spezialartikel mitführen? Ang. u. R B S Ala Haaſenſtein & Vogler, Köln.

2 oder 3 tücht. Vertreter, die die Malerkundſchaft m. Erfolg beſucht haben, p. Oktober geſucht. Berſ. haben den Vorzug.• Ang. E 4828 Geſch.

Vertreter für Außenbezirke z. Verk. von Solinger Stahlwaren a. Private geſ. Diej., w. i. Beſitz eines Wandergewerbes ſind, w. bevorzugt. Ang. mit Alter u. Beruf unt. 1177 an die Filiale in Solingen, Hauptſtraße 194. e161

Kaufmann ſucht mit 10 Mille Beteilig. oder Kauf. Ang. E 4800 Gſt. •

Für meine patentierten Neuheiten [illegible] Dübel und [illegible]-Nägel ſuche ich für Elberfeld und Umgebung [illegible] **tüchtigen Vertreter** auf Proviſion. Nur Herren, die engſte Fühlung mit Detail-Eiſenwarenhändlern haben, wollen ſich ſchriftlich bewerben bei Albers, Adr. Scheidt, Ohligs, Götheſtr. 30.

Unſer in Wien vorzüglich eingeführter 9812a **Vertreter** ſucht Vertretungen leiſtungsfähiger Fabriken in Wäſchebeſätzen und Gummibändern für Hoſenträger. Angeb. unt. B 468 an Geſchſt. dieſ. Blatt. Barmen, Neuerweg 57.

Bezirksvertreter, kaufm. gebildet, mögl. m. Vertreterſtab, ſonſt befähig. tücht. Untervertreter heranzubild., für dortig. Kreis z. Vertrieb neuer, patent. chem.-pharm. Artikel [illegible]. Sicheres Monatseinkommen 300—400 Mk. Sonderräume, Kapit., Kaut. nicht erforderl. „[illegible]", Berlin N 24. e130

Für den Bez. Elberfeld — Hagen und das Berg. Land bei Klempnern und Inſtall.-Geſch. beſteingef. Reiſevertr. für den proviſionsweiſen Verkauf von erſtklaſſig. **Kloſettſitzen** von ſehr leiſtungsf. Fabrik geſucht. Ausführl. Angeb. m. Ref. u. G 851 an J. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düſſeldorf e430

Geſucht: Elberfeld-Barmen mit Umgebung, [illegible], [illegible], [illegible], Mettmann, [illegible], [illegible], Wülfrath u. ſ. w. Für obige Plätze ſucht Fabrik tüchtige Herren, auch [illegible] als Bezirksvertreter und zur Leitung der jeweil. Bezirksfiliale. Geboten wird ſelbſtändige [illegible] e130

Damen-Exiſtenz [illegible] Verkaufsſtellen [illegible] wirtſchaftl. Bedeutung. [illegible] Haushalt [illegible] Vorausſetzung [illegible] für eigenes Auslieferungslager einige 100 Mk. erforderl. Bewerbungen unter „Df. 5100" an [illegible] & Vogler, Düſſeldorf, [illegible].

Rheiniſche Papierwaren-Fabrik (Spitzdüten, Kreuzboden-, Falten- und Flachbeutel, Packpapier, Lochunterlagen etc., Rotations-, Schnell- und Tiegeldruckerei, [illegible]) ſucht für den dortigen Bezirk zum Beſuch der Verbraucher und Wiederverkäufer gut eingeführten **Vertreter.** Nur ſeriöſe Herren, die guten Umſatz [illegible], wollen [illegible] u. E 1707 an die Geſchäftsſtelle. [illegible]

Beteiligung geſucht. Tüchtiger Textilkaufmann, gut eingeführter Reiſender, ſucht ſich mit größerem Kapital an beſtehendem Unternehmen zu beteiligen. Ang. u. E [illegible] an die Geſch. •

Empfehle mich z. Ausführung von ſämtl. [illegible] Reparaturen, [illegible], wie zur Lieferung [illegible] Maſchinen und Werkzeuge jeder Art bei billigſter Berechn. u. prompter Bedienung. Guſtav Klein, Schmiede, Bau- u. Maſch.-Schloſſerei, Barm., [illegible]ſtraße 11. †

RADIO. Starkstrom-, Schwachstrom-Materialien liefern sofort ab Lager **Rich. Schulz Söhne, Elberfeld** Fernsprecher 4807, 3852, 7184. Grabenstr. 4–6 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Herren- und Burschen-Anzüge Paletots Ulster

kaufen Sie bei uns zu sehr billigen Preisen auf **Kredit** bei einer Anzahlung von 10 15 20 25 Mk. usw.

Wir gewähren einen Kredit bis zu **6 Monaten**

Helios Elberfeld Wall 26

Bei Leistung der Anzahlung wird die Ware ausgehändigt

Der Restbetrag kann in langfristigen Wochen- od. Monatsraten gezahlt werden

Nicht

daß

sere Preise so enorm billig sind
gibt diesem Angebot den Wert

sondern

was

zu diesen billigen Preisen bieten
die leistung auf welche wir stolz sind
teilen Sie deshalb über die Preiswürdigkeit erst nach Prüfung der Qualitäten.

Nur wenige Beispiele:

Unser Schlager

Velourmantel in allen Farben, voller Kragen Biberette,

nur 22^{50}

Blusenform

Fesch, Kragen, Stulpen und Rand ringsherum Pelz,

nur 39^{50}

Faltenmantel

reich garnierte Form, Kragen, Stulpen und Rand ringsherum Pelz,

nur 46^{50}

Eleg. u. schick

modische blusige Form, Kragen, Stulpen, Seiten und Rand breiter Pelz,

nur 69^{00}

Eine Leistung

modernes Jumperkleid, mit Faltenrock, in entzückenden Farben,

nur 9^{75}

Taffetkleid

mit reicher Garnierung, in schwarz und Pastell-Farben,

nur 14^{75}

In unserer Spezial-Abteilung für starke Damen führen wir grösste Weiten. Unsere Preise u. Qual. werden das Tagesgespräch bilden — Sie müssen kommen!

MEYER

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

3 Mäntel 1 Preis

Sehen und kaufen ist eins!

Dieſe wundervollen Mäntel aus erſtklaſſigem Velour-de-laine und gutem Ottomane, ganz gefüttert, voller Pelzkragen, teils mit, teils ohne Stulpen mit Biberette, Elektric oder Bleuté beſetzt, bilden das Entzücken jeder Dame.

M&C

69

Michel

AKTIEN-GESELLSCHAFT · ELBERFELD

Aus dem Gerichtsſaal.

Elberfeld, den 1. Oktober 1926.

Beleidigung des Gerichtes.

Gegen eine Barmer Firma war ein Urteil der Kammer für Handelsſachen am Landgericht in Hannover ergangen; es war zu einer Pfändung gekommen, und der Betrieb mußte vorübergehend ſtillgelegt werden. In der Erregung darüber ließ ſich der Kaufmann Hugo M. in Barmen, der Mitinhaber der Firma iſt, einem ſeiner Geſchäftsfreunde gegenüber zu beleidigenden Aeußerungen auf das Gericht hinreißen. Das Elberfelder Schöffengericht verurteilte M. deswegen zu 200 Mark Geldſtrafe oder 20 Tagen Gefängnis.

6 Wochen Gefängnis für Mißbrauch mit Erwerbsloſen-Unterſtützung.

Erwerbsloſenunterſtützung erſchwindelte ſich der Werkzeugſchloſſer Albert H. aus Elberfeld. Er war erwerbslos geworden und bezog von da an nicht allein für ſeine Perſon allein Erwerbsloſenunterſtützung, ſondern auch noch einen Zuſchlag für ſeine Frau. Dieſen Zuſchlag erhob er auch noch, als ſeine Frau als Putzfrau wieder Arbeit und Lohn bekam. Er wußte das, verſchwieg es aber. Dadurch machte er ſich des Betruges zum Nachteil des Wohlfahrtsamtes ſchuldig. Aber damit noch nicht genug. Ein anderer Erwerbsloſer, ein gewiſſer Sch., hatte, nachdem er wieder Arbeit gefunden hatte, ihm ſeine Papiere übergeben und ihn gebeten, ihn bei der Erwerbsloſenfürſorge abzumelden. H. unterließ dies jedoch, er behielt die Papiere, ließ ſich auch noch für Sch. weiter Unterſtützungen auszahlen und quittierte mit deſſen Namen über den Empfang. Darin lag ein weiterer Betrug und fortgeſetzte Urkundenfälſchung. Das Schöffengericht verurteilte H. zu ſechs Wochen Gefängnis.

Die vergeſſene Schere.

Tod durch Fahrläſſigkeit eines Chirurgen.

Eine ſeltſame Todesurſache wurde bei einer im St. George-Hoſpital in London verſtorbenen Frau feſtgeſtellt. Sie hatte ſich vor etwa drei Jahren im gleichen Krankenhauſe einer Magenoperation unterzogen, die gut verlief. Vor zwei Wochen klagte ſie ihrem Gatten, daß ſie in ihrem Innern ein Stück Draht fühle. Während ſie nun im Krankenhaus lag, erhielt der Ehemann ein anonymes Schreiben, in dem mitgeteilt wurde, der Briefſchreiber habe vor drei Jahren im Krankenhauſe die Unterhaltung zweier Krankenſchweſtern belauſcht, aus der hervorging, daß der Arzt, der damals die Magenoperation vollzogen hatte, im Magen der Operierten eine Schere vergeſſen hatte. Bei der ſofort vorgenommenen zweiten Operation wurde die inzwiſchen von den Magenſäften ſtark mitgenommene Schere entdeckt! Leider verlief aber dieſe Operation weniger glatt als die erſte; es ſtellten ſich vielmehr Komplikationen ein, denen die Kranke erlag.

Der „Coroner" ſtellte feſt, daß der Tod auf die Wirkungen der fahrläſſigerweiſe bei der erſten Operation vergeſſenen Schere zurückzuführen ſei, daß aber dieſe Fahrläſſigkeit nicht ſtrafbar ſei, da ſie damit entſchuldigt werden müſſe, daß damals über ein Dutzend Scheren verwendet wurde, wodurch das Überſehen einer Schere erklärlich geweſen ſei. (?)

Vatermord in Notwehr?

Berlin, 1. Okt. Ein furchtbarer Vorfall ſpielte ſich geſtern abend in einem Hauſe der Mariannenſtraße ab. Ein 24 Jahre alter Arbeiter geriet mit ſeinem Vater, der anſcheinend betrunken nach Hauſe kam, in Streit. Im Verlauf des Wortwechſels ſoll der Sohn von ſeinem Vater bedroht worden ſein, ſo daß er angeblich in der Notwehr mit einer Axt auf den Vater einſchlug. Dieſer erlitt einen ſo ſchweren Schädelbruch, daß er verſtarb. Der Sohn ſtellte ſich ſelbſt der Polizei.

Diamantendiebſtahl in Hanau.

GA. **Hanau, 30. Sept.** Bei einer hieſigen Diamantſchleiferei erſchien ein gewiſſer Bernhard Kron aus Würzburg und ließ ſich eine Anzahl Brillanten vorlegen, von denen er für 1900 Mark entnahm. Er erklärte, daß er erſt auf der Hanauer Reichsbank Geld abholen müſſe. Der Beſitzer der Schleiferei ging mit ihm zur Reichsbank und wartete draußen, bis Kron mit zwei Geldſäcken wieder herauskam. Dieſe enthielten Geldrollen mit dem Aufdruck der Reichsbank und waren verſiegelt. Der Verkäufer nahm dieſes Geld entgegen und händigte Kron dagegen die Brillanten aus. Die Prüfung der Geldrollen ergab, daß ſie nur Eiſenſtücke enthielten.

Das Geſandtſchaftsviertel in Peking überfallen.

DB. **Berlin, 1. Okt.** (Drahtb.) Wie die „Deutſche Allgemeine Zeitung" aus Peking meldet, wurde am Mittwochmorgen das Geſandtſchaftsviertel von einer Räuberbande überfallen, die jeden, der ſich ihr entgegenſtellte, niederſchoß und Plünderungen vornahm. Die geraubten Gegenſtände wurden in einem Auto fortgeſchleppt. Die Polizei ſchlug Alarm und verſuchte, die Räuber an ihrem Vorhaben zu hindern, wurde aber beſchoſſen und mußte ſich zurückziehen.

Der Berliner Juwelenräuber.

Breslau, 30. Sept. Die Vernehmung des Juwelenräubers Spruch im Breslauer Polizeigefängnis dauerte bis in die Nachmittagsſtunden hinein. Spruch blieb während der ganzen Dauer der Verhandlung bei der Behauptung, daß die polniſche Tänzerin Sonja Ignatiew ſeine Gehilfin ſei und weitere Komplicen nicht in Frage kämen. Über den Verbleib der noch fehlenden Juwelen machte er allerdings widerſprechende Angaben. Die Polizei glaubt, daß er hierüber nicht mit der Sprache heraus will, um ſeinen Helfershelfern genügend Zeit für ihre Flucht zu laſſen. Spruch macht über das begangene Verbrechen folgende Angaben: Dauernde Stellungsloſigkeit brachte ihn wieder auf die ſchiefe Ebene. Sein Plan ging ſchließlich dahin, ein Juweliergeſchäft zu berauben, um mit einem Schlage große und wertvolle Beute zu machen. Tagelang habe er nach geeigneten Geſchäften Umſchau gehalten und nach Komplicen geſucht, die aber immer wieder im letzten Augenblick ſich zurückgezogen und nicht mitmachen wollten. So ſei ihm ſchließlich nichts weiter übrig geblieben, als ſeine frühere Bekannte, die ſich angeblich in dem ſüdlichen Teil der Friedrichſtraße in Berlin durch Herrenbekanntſchaften ihren Lebensunterhalt verdient, eine gewiſſe Tänzerin Sonja Ignatiew, für ſeinen Plan zu gewinnen. Man verabredete, daß das Mädchen bei der Ausführung des Verbrechens Männerkleidung anziehen und ſich ſtark ſchminken ſollte. Zunächſt beabſichtigte man, einen Raubüberfall auf das Zweiggeſchäft des Juweliers Markgraf in der Tauentzienſtraße auszuführen, mußte aber ſchließlich davon abgehen, da in dieſem Geſchäft zu viele Angeſtellte tätig waren. Außerdem legte Spruch großen Wert darauf, ein Juweliergeſchäft zu finden mit höchſtens einem Ein- und Ausgang. Als am beſten geeignet für ſeinen Plan und am beſten gelegen fand er ſchließlich den Laden der Juwelenfirma Marotti & Freink. Er beſtreitet, die Abſicht gehabt zu haben, jemand zu töten, wollte vielmehr ſeine Opfer nur einſchüchtern und damit jeden Widerſtand brechen. Seine Begleiterin übernahm die Überwachung der drei Angeſtellten, während er ſelbſt ſich an die Beraubung der Auslagen im Schaufenſter machte.' In dieſem Augenblick wurde der Überfall von den beiden jungen Mädchen auf der Straße beobachtet, die ſogleich Lärm ſchlugen und vorübergehendes Publikum auf die Räuber aufmerkſam machten.

In ganz kurzer Zeit ſollen nach den Angaben von Spruch ſich über hundert Leute vor dem Laden angeſammelt haben, ſo daß Spruch ſeine Flucht für unmöglich hielt und ſich durch eine Kugel in den Kopf töten wollte. Auf die ermunternden Zurufe ſeiner Begleiterin, die ihn ſogar noch aufforderte, eine Beraubung des Treſors vorzunehmen, ſei er dann mit vorgehaltenem Revolver auf die Straße geſtürzt und ſchließlich in das Kaufhaus des Weſtens gelangt. Unterwegs habe er allerdings mehrmals ſeinen Verfolgern die Waffe entgegenhalten müſſen. Schließlich ſei es ihm dann möglich geweſen, über den Hof des Kaufhauſes auf die Straße zu entkommen. Auf dem Hof ſelbſt haben ihn noch mehrere Handwerker geſehen und ihm zugerufen: „Steck die Piſtole ein, wir tun dir nichts!" Dieſer Aufforderung ſei er um ſo lieber nachgekommen, als er annehmen mußte, daß ihn die Arbeiter für einen Kriminalbeamten hielten.

Der Sonja Ignatiew war es gelungen, ſich ſofort in einer Nebenſtraße in einem Hausflur zu verſtecken und ſich ſo den Verfolgern zu entziehen. Im Tiergarten haben ſich dann beide wieder getroffen, und hier haben ſie die Teilung ihrer Beute vorgenommen. Während Spruch noch in Berlin blieb, ſoll angeblich die Sonja mit ihrer Beute nach Polen geflüchtet ſein und ſich in Warſchau verſteckt halten. Auf die Frage eines Kriminalbeamten, warum er ein ſo ſchweres Verbrechen verübt habe, gab er zur Antwort, daß er durch die Tat zu einem berühmten Verbrecher werden wollte.

In Berlin wurde inzwiſchen eine Filmſtatiſtin ermittelt, die Spruch ebenfalls mit Beuteſtücken aus dem Raube beſchenkt hat. Er machte ihre Bekanntſchaft in der Kleiderablage des Kabaretts „Wien-Berlin", und lud ſie, da ſie allein dort war, ein, ihm Geſellſchaft zu leiſten. Er erklärte dem Mädchen, daß er nicht ſchlafen könne, und ſie bitte, ihm die Zeit vertreiben zu helfen. Ehe das Paar ſich trennte, öffnete der Mann eine braune Aktentaſche, vermied es aber ſorgfältig, das Mädchen hineinſehen zu laſſen. Er beſchenkte die Statiſtin mit einer aus 98 Perlen beſtehenden Kette und einer Platinarmbanduhr, die mit Brillanten und Rubinen beſetzt war. Bei der Übergabe der Geſchenke erwähnte er wie beiläufig, daß er Kaufmann ſei und ſich derartige Gaben leiſten könne. Er entfernte ſich dann, ohne ſich weiter um ſeine Begleiterin zu kümmern, die bald nach ihm das Hotel verließ. Das Mädchen will nicht gewußt haben, ob die Schmuckſtücke echt oder unecht ſeien. Sie trug die Sachen nur einen Tag und legte ſie dann beiſeite. Die Schmuckſtücke, die von der Kriminalpolizei beſchlagnahmt wurden, erkannte der herbeigeholte Juwelenhändler Freink als ſein Eigentum wieder.

Der Juwelenräuber Spruch iſt übrigens der Breslauer Kriminalpolizei nicht unbekannt. Er hatte früher in Breslau gewohnt, und zwar im Jahre 1924 in der Neuſcheſtraße 26. Spruch iſt mehrfach vorbeſtraft und war in Breslau wegen ſchwerer Körperverletzung zu neun Monaten Gefängnis und wegen Zuhälterei zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die Juwelenräuberin Sonja Ignatiew

Dieſes Bild iſt nach einer Zeichnung hergeſtellt, die der Juwelenräuber Spruch von ſeiner Komplizin ſelbſt angefertigt hat.

BEI
GENAUER
PRÜFUNG

werden Sie die tatsächlichen Vorzüge unserer Kleidungsstücke erkennen. MODERNE STOFFE für den Herbst und Winter besonders sorgfältig ausgewählt, äußerst haltbar, billig im Preise! Jedes Stück sitzt tadellos. Unbegrenzte Auswahl. Für jeden Geschmack haben wir das passende Kleidungsstück auf Lager

Ulster 35.– 39.– 49.– 59.– 65.– 78.– 88.– 98.– 110.- 125.-
2reihig, mit und ohne Rückengurt
Paletots 45.– 49.– 52.– 59.– 65.– 75.– 88.– 98.– 110.–
1- und 2reihig, mit Samtkragen
Anzüge 39.– 45.– 49.– 58.– 69.– 78.– 88.– 98.– 110.–
gute Qualitäten

Gebrüder Kaufmann · Elberfeld
Hermann Weiss · Barmen

b470

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit Herrn Rolf Hoffmann gebe ich hiermit bekannt.

Frau Elisabeth Hesse
geb. Mertens

Barmen, September 1926
Bleicherstr. 24

Elisabeth Hesse
Rolf Hoffmann
Verlobte

107b

Empfang: Sonntag den 3. Oktober 1926

Oswald Kölling
Hanni Kölling geb. **Friedersdorff**
Vermählte

Elberfeld 2. Oktober 1926 Salzuflen
Bembergstr. 5

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jerem. 31, 3.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft im Herrn, plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Wilhelm Mertsiefer

im nahe vollendeten 67. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Niederbroel, Alsbach, Brünglinghausen, Winterborn, Grötzenberg, Oberbroel, den 30. September 1926.

Die Beerdigung findet Montag 4. Okt., nachm. 1¾ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern in stiller Nacht entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, mein treusorgender Vater

Herr Konrektor

Wilhelm Bach

im 62. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Anna Bach geb. Schroeder
Grethe Bach.

Barmen, den 30. September 1926.

Die Beerdigung findet Samstag den 2. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle U.-Barmen aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

293d

Statt besonderer Anzeige.

Plötzlich und ganz unerwartet nahm der Herr über Leben und Tod gestern abend meinen innigstgeliebten Mann, den

Stadtsekretär

Wilhelm Bensiek

im Alter von 44 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Wilhelm Bensiek
geb. Steffens.

Barmen-Langerfeld, Melle, Clausthal, Osnabrück, den 30. September 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 2. Okt., nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des evangel. Friedhofes an der Kohlenstr. aus statt; Standrede eine halbe Stunde vorher. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

414d

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Heimganges meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen, besonders den Herren Pastoren Haarbeck und Windfuhr, für ihre trostreichen Worte unseren tiefgefühlten Dank.

Hermann Dietz und Kinder.

Die Verlobung ihrer Tochter Grete mit Herrn Rechtsanwalt Dr. iur. Wilhelm Klein in Elberfeld gibt bekannt

Frau Wilhelm Röcken
Else geb. Drewes

Bad Ems, Villa Arosa

Meine Verlobung mit Fräulein Grete Röcken, Tochter des verstorbenen Bergwerksdirektors a. D. Wilhelm Röcken und seiner Gemahlin Else geb. Drewes, beehre ich mich anzuzeigen

Dr. iur. Wilhelm Klein

Elberfeld, Hochstr. 18a

2. Oktober 1926

Statt jeder besonderen Anzeige.

Stark ist meines Jesu Hand,
Und er wird mich ewig fassen,
Hat zuviel an mich gewandt,
Um mich wieder loszulassen.
Mein Erbarmer läßt mich nicht:
Das ist meine Zuversicht!

Gestern abend 11¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder und Schwiegersohn, der

Schuhmachermeister

Herr Wilh. Heinrich

im Alter von 49 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Marta Heinrich geb. Kunze
und Kinder.

Elberfeld, den 30. September 1926.

Die Beerdigung findet Montag vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus.

Frau Ernst Köster
Elfriede geb. Lüttringhaus.

Elberfeld, im September 1926.

Psalm 121.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend 7 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Conrad Reuter

im 76. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Conrad Reuter Berta geb. Tillmann
Josef Hiob u. Frau Maria geb. Reuter
Paul Reuter u. Frau Lina geb. Emperhoff
Wwe. Adolf Reuter Luise geb. Geller
Fritz Reuter u. Frau Selma geb. Schrepping
Emil Reuter u. Frau Eleonore geb. Hösterey
und 7 Enkel.

Elberfeld (Friesenstr. 3), Remscheid, Hagen, Lüttringhausen, Barmen, den 29. Sept. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 4. Oktober, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, 1. Etage,
sollten auch Sie Ihre

Anzüge u. Paletots

kaufen. Nicht allein, daß Sie

25–30% und mehr sparen,

da Sie aus erster Hand und zu Fabrikpreisen kaufen. Sie finden auch eine kaum übertroffene Auswahl, die selbst den verwöhntesten Käufer befriedigt.

Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik

Heinemann Stern,
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Et.
der Hauptpost gegenüber.
Gründungsjahr 1911

b46

Füllfederhalter *für jede Hand in allen Preislagen **Rob. Girardet** Elberfeld Burgstr. 7

Psalm 62, 2.

Mutter — der plötzliche Abschied ist schwer, —
Die Wunde heilt nimmer und nimmermehr!
Wer dich gekannt hat, du sonniges Herz,
Der versteht auch unsern tiefen Schmerz.
Nach außen so schlicht — nach innen so reich,
Der Glaube so innig und fest zugleich.
Nun durftest zur ewigen Heimat du zieh'n
Und allem Erdentreiben entflieh'n!
Wir aber, die trauernd und weinend hier steh'n,
Erwarten im Jenseits das Wiederseh'n! A. K.

Gestern abend 7 Uhr entschlief sanft und gottergeben meine treue Lebensgefährtin nach 49jähriger glücklicher Ehe, unsere herzensgute Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Mathilde Koeppe

an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter von 69 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Oscar und Anna Koeppe.

Barmen, den 30. September 1926.

Die Beisetzung findet Samstag 2. Okt., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Wupperfelder Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. †

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters

Herrn Carl Brose sen.

sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank aus.

Familie Brose.

Elberfeld, den 30. September 1926.

Gebrauchte
Schreibmaschinen
(mit Garantie)

A. E. G. (klein) 65.-
Smith-Premier 65.-
Remington ... 95.-
Oliver 125.-
Adler 175.-
Continental ... 175.-
Ideal 200.-
Mercedes 200.-
Stoewer-Record ... 225.-
Urania (beste Deutsche) . 250.-
Underwood ... 300.-

Fachgeschäft
E. Spann, Elberf.,
Gesundheitstr. 4 u. 11

Fachwerkstatt für:
Instandsetzungen,
Reinigungen,
alle Ersatzteile.

Registrierkasse,
gut erhalt., abzugeben, Elb., [illegible]-Nassaustr. 29. [illegible]

Gbr. Wasch- u. Wringmasch., 2-Klappw. (Brennabor), 1flam. Gaskocher zu verk. Näh. Barmen-U., Kaiserstraße 17. †

30 Mk.
kostet Sie die Anfertigung eines Anzuges oder Mantels nach Maß 10lb einschließl. sämtlicher Zutaten.
Gr. Auswahl in guten und preiswerten Stoffen.
Schneider-[illegible]
E., [illegible] 25.

n171
Für Herren.
Herren-Anzüge
Mk. 96, 85, 72, 77, 65, 55, 45, 39, 33, 27.-
Gabardin-Mäntel
Mk. 75, 63, 60, 42, 39, 33, nur 27.-
Gummi-Mäntel
Mk. 45, 39, 33, 27, 22, 18, 16, 12.-
Loden-Mäntel
Mk. 19.75 .. 15.75
Herren-Hosen
Mk. 15, 12, 10.50, 9.75, 7.50, 6.90, 4.90 .... 2.90
Windjacken,
a. gefütt., Mk. 24, 19, 16.50, 15.75 [illegible]
Lodenjoppen,
ganz gefütt. 15.75
Hamm & Co.
Elbf., Wall 24.

Holzbearbeitungs-Maschinen

Neue Bandsägen,	600 ⌀,	Mk. 350.–
dto.	700 ⌀,	Mk. 450.–
dto.	800 ⌀,	Mk. 500.–
Dicktenhobel	500 ⌀,	Mk. 600.–
Abrichthobel	600 ⌀,	Mk. 500.–
dto.	350 ⌀,	Mk. 250.–

Komb. Holzbearbeitungsmaschine gebraucht, preiswert. 251b
Epstein & Co., Barmen-R.
Ruf 4175 / 4375
Endstation Schwebebahn.

Dr. med. Wiener
→ Barmen,
vom 1.–10. Oktob.
verreist.

Von der Reise zurück.
Dr. Heidorn
Elberfeld,
Königstr. 122 a42

Zurückgekehrt
Dr.
Grüneberg

Maschinen

3 m Bandstuhl mit 12-, 22-, 24schül. Schlägern u. sämtl. Zubehör billig zu v. E., Revigesstr. 88

Windemaschine preiswert zu verkaufen. Elberf., Uellendahlerstr. 21, 1. Et.

Nähmaschinen bekannte Ia. Mark., 5 J. schr. Garantie. fabrikneu 110 Mk. moderne Eiche, versenkbar 130 Mk. Keine Agenten, geringe Unkosten, daher billigste Preise. Lieferung franko, a. nach auswärts. L. Bohne Elberfeld, Marienst. 31

Hosenträger-Nähmaschine zu verk. Robbe, Barmen, Birkenstr. 2. †

Singer-Rundschiff-Nähm., so gut wie neu, billig zu verk. E., Weststr. 61, pt.

Sehr gute Nähmasch. für nur 30 Mk. abz. E., Robertstr. 4, II.

Schuhmachermasch., ziemlich neu, billig. E., Marienstr. 25, p. r.

Schreibmaschinen wie Adler, Conti, Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. von Mk. 75.— an abzugeben. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, I. 1194b

Rechenmaschine System Lindström Record, wie neu, b. abzug. H. Werner Nachf., E., Johannesstr. 6, L. [illegible] †

Heirats-Gesuche

Fräul., 27 J., evgl., jug. Ersch., sucht auf diesem Wege anst. H. zwecks b. Heirat k. zu lernen. Nur ernstgemeinte Briefe unt. E 4926 an die Gst.

Wwr., 46 J., Maschinist, ohne Kind., s. einf., brav. Mädch. od. Frau ohne Anh. zw. bald. Heirat i. Oberberg. kennen z. l. Br. E 3888 Gst.

Sol. christl. Mann, 42 J., ev., s. auf d. W. ein christl. Frl. o. Witwe zw. Heir. k. zu l. Briefe B 2498 Gst. B., Neuerw. 57. †

Weihnachts-Wunsch.
Suche f. mein. Schwager, gebild., aus gut. Familie, 28 Jahre, evgl., blond, schlank, völlig gesund, sympat. Erschein., heit. Gemüt, Kaufmann in guter Position, tüchtig u. strebsam, solider Charakter, zwecks baldiger
Heirat
eine Lebensgefährtin im Alter von 19 bis 24 J., keine Zierpuppe, häusl. erzog. Vermögen z. Ausbau einer sich. selbst. Existenz im Mittelstand erwünscht. (Kapital wird sichergestellt.) Vermittl. v. Eltern od. Verwandten angenehm. Berufsmäß. Vermittlung Papierkorb. Diskretion wird zugesich. und auch unbedingt verlangt. — Zuschriften mit Bild, welches sofort zurückgesd. wird, unter Dd. 836 an die Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund, erbeten. a190

Witwer, [illegible], M. [illegible] J., mit 2 Kindern, w. Bek. zwecks spät. Heirat. Briefe u. E [illegible] an Gst.

Haarschneide-Maschinen

für Kopfhaar und Bart, 1/10, 1/4, 1/2, 3 und 5 mm schneidend.
ℳ 3.50, 5.50, 6.—, 8.—. 5 Jahre Gar.
Rasierapparate Gillette
ℳ 4.—, 8.—, 10.—, 21.—.
Nirwana-Hobel,
der beste Rasierapparat mit dicker Klinge
ℳ 8.—, 12.—, 16.—.
Rasiermesser „Trumpf"
10 Jahre Garantie.
Streichriemen u. Pinsel
sowie sämtliche Stahlwaren.
Fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters,
Elberfeld, Telephon 5296,
Turmhof Nr. 4.
b250 Gründung 1885.

Ausquartierung aller Untermieter?

Geradezu skandalös benimmt sich eine gewisse Sorte von Untermietern, die frech und rücksichtslos ihren eingenommenen Platz behaupten. Mit allen möglichen Mitteln hat man versucht, sich ihrer zu entledigen, — alles ohne Erfolg. Nun soll radikal vorgegangen werden! Helfen Sie mit! Befreien auch Sie sich von Ihren Untermietern, jenen Schmarotzern, genannt Hühneraugen, die Ihnen Ihr Dasein versauern! Mit „Lebewohl*" beseitigen Sie schnell und schmerzlos jedes Hühnerauge!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 30 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Sicher zu haben in Barmen bei: Drog. A. Beyer, Werlestr. 26; H. Cleff, Drog., [illegible]; Rathaus-Drog. E. Jansen, Wertherstr. 6; F. [illegible], Germania-Drog. a. Altenmarkt; in Elberfeld: W. [illegible], Hochstr. 102; Kaiser-Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 19; Central-Drog. W. Meyer, Hochstr. 91; Drog. O. Blume jr., Königstr. 40; Wall-Drogerie K. Leimberg, Wall 11-23; Drog. [illegible] u. [illegible], Wall 1-3; L. Tapken, Schwanenstr. 22; M. Vollmer, Friedrichstraße 22.

Vermietungen

2 Büros

zu verm. Werkhaus, Barmen, Tel. 3085. 2179

Zu verk. Lage der Hofaue sind sof. od. sp.

450 qm trockene, helle Lagerräume

mit Heizung und Gleisanschlußbenutzung zu vermieten. Ang. u. E 4806 an die Gst. •

Großes Ladenlokal

in der allerbesten Lage Solingens, ganz besonders geeignet für Bandagisten,

zu vermieten.

Angebote unter E 2241 an die Ann.-Exp. Ed. Eilers, Solingen. v1217

Neuzeitliche

Geschäfts- und Büroräume

im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenaustr. 52.

1. Stock: ein Teil von ca. 100 qm,

4. Stock ganz, 8 Räume

(Personen- und Waren-Aufzug vorhanden) per sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei W. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50. 9184a

Möbl. Zimmer

Elberfeld

Arrenbergerstr. 67, II: G. möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort. •

Bachstr. 92: Möbl. Zimmer mit voll. Pension an 2 Herren zu verm. •

Bachstr. 23, III: Möbl. Z., hell u. frdl. •

Bachstr. 53, II: Möbl. Z. m. o. od. Pi. b.•

Bankstr. 4, I: Sch. m. Zim. m. o. Pens. •

Bergstr. 25, p., Ecke Grünstr.: B. m. Zim.•

•Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. mit Pens.

Breitestr. 68, II: Frdl. möbl. Zim. sof. •

Dorotheenstr. 8, III: Hübsches möbl. Zim. für Herrn u. Dame sofort zu verm. •

K. Friedrichstr. 57, II: Möbl. Zimmer an best. Herrn zu v. •

Gerberstr. 9, Unterh.: Möbl. W.- u. Schlz. od. 1 Zim. sofort. •

Möbl. W.- u. Schlafz. m. 2 Bett. an 1 od. 2 best. Hrn., evtl. frdl. Ehep. sof. zu v. U.-B. Halbeierstr. 43, III. †

Gesuche

Bankb. f. möbl. Zimmer. Ang. mit Pr. unt. B 2530 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer mit Kochgel. v. anständ. Ehep. Nähe Karlstr. gesucht. Angeb. unter B 2535 a. d. Gschst. B., Neuerweg 57. †

Gebild. Herr [illegible] möbl. Zimmer Nähe Brillerstr. [illegible] Ang. E [illegible] Gesch.

Krankenschwester [illegible]

[illegible]

Möbl. Zimmer mit voller Pension für sofort ges. Ang. u. E [illegible] an Gst. •

[illegible] Parterrezimmer [illegible]

Barmen-Wichlinghausen [illegible]

[illegible]

Möbl. Zimmer [illegible]

[illegible]

Gut möbl. Zimmer

für Herrn im Zentrum der Stadt sofort gesucht. Angebote unter E 4965 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 357

[illegible]

7–8-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, Garten bevorzugt, gegen entsprechende Miete für früher oder später zu mieten gesucht. [illegible]

Wohnungstausch [illegible]

3- od. 4-Zim.-Wohn. [illegible]

[illegible]

Garage m. elektr. Licht, Wasser u. Zentralheizung zu verm. E. Hofkerstr. Fernsprecher 2744. •

Mietgesuche

Kl. Ladenlokal für Bäckerei-Niederl. zu mieten ges. Ang. unt. B 2534 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal mit 1 od. 2 Hinterr. Ang. E 4833 Gschft.•

Suche •

Ladenlokal, für Friseur passend, wenn mögl. m. Wohnung, zu mieten. Wupperfeld od. Umg. Ang. u. E 4929 Gst.

[illegible] Ladenlokal für Metzgerei, ohne Wohn., in verkehrsr. Straße sof. gesucht.• Ang. u. E 4791 Gst.

Ladenlokal in guter Lage für Konditorei gesucht.• Ang. u. E [illegible] Gst.

Möbl. Ehep. f. 2- od. 3-Z.-Wohng., mögl. [illegible] Ang. E 4797 Gst. •

[illegible]

Gewerbl. Räume 80—100 qm, für [illegible] gesucht. Angeb. mit Preis unt. E [illegible] an Gesch. d. Bl. •

Trockener Lagerraum oder Boden zu mieten gesucht. — Angeb. mit Preis u. E 4919 an Gesch. •

Mittelgroßer Raum für Mechaniker-Werkstatt oder klein. Ladenlokal mit Hinterzimmer zu miet. ges. Angeb. u. [illegible]

Büro mit Einrichtg., mögl. Telephon, zu mieten gef. Ang. mit Preis u. E 4928 an Gst. •

Bauunternehmung sucht kleinen

Lagerplatz und Büro

Angeb. unt. B 178 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 9825a

Möbl. Wohnung in best. 2-Familienhaus, 2 od. 3 Zim. m. Küche, an [illegible] Ehep. od. 2 Damen zu verm. Schriftl. Anfr. u. B 473 an Gst. B., Neuerweg 57†

Musikinstrumente

Pianos billig zu verkaufen. R. Roßmer, Barm.-R., Kraustr. 36 1210b

Achtung! Bevor Sie ein **Piano, Flügel od. Harmonium** kaufen, besuchen Sie mein [illegible]

Pianos aus eigenen Werkstätten. Stets gebrauchte Instrumente. Teilzahlung. Reparaturen.

Meyer Piano G. m. b. H. Barmen, Carnaperstraße 8, Telephon 4566.

Gebr. Piano 465 Mk. [illegible]

Ein gebrauchtes **Pianino** [illegible] **IBACH,** Barm., Neuerweg 40

Keine große Annoncen dafür fabelhaft billige Preise!

Verkaufe dir. vom Fabriklager reinwollene Herren-Anzüge, Ulster u. Paletots, a. feinst. Maßstoffen hergestellt, zu enorm billigen Preis. Preislagen 29.– Mk. bis 85 Mk. Ebenf. habe ich ein unübertroffenes Angebot i. Damenmänteln. Um mein enorm groß. Stofflager kleiner zu machen, liefere ich aus meiner Maßabteilung tadellose Kammgarn-Anzüge in deutschen und englisch. Ware nach Maß von 100.– bis 150.– Mk. [illegible]

Kurt Stein, Elberfeld, 42 Bahnhofstr. 42

Kaufen Sie keine Sprechmaschine bevor Sie ULTRAPHON gehört haben!!!

Unverbindliche Vorführung im

Pianohaus

Gustav Weischet

Elberfeld, Wallstr. 23 u. 31. Tel. 1047.

Sprechapparate / Schallplatten in größter Auswahl. b86

Gut erh. [illegible]

Kleidermarkt

Teilweise **50% Preisermäßigung!** [illegible]

C. Meyer, Eld., Friedrichstr. 17, in der Nähe d. Kirche

Bal.- u. T.-Mäntel, [illegible], Gr. 50, versch. Hüte, Gr. 55, 2 T.-Mäntel, Gr. [illegible], alles gut erhalt.• E. Kölnerstr. 3a, II

Gebr. Maßanzug, gr. starke Fig., 20 Mk. Burt. C. Uellendahlerstraße 23. •

1 Lodenmantel, 2 Ueberzieher f. 17 J., all. gut erhalten, zu verkauf. Eld., Blankstraße 34, 1. Etg. •

Neu. Smoking, fast neu, Herren-Mantel u. Hut (Gr. 58), Fr.-Jackenkleid und Lackspangenschuhe Nr. 36 u. 38, Fuchspelz und Pelzdecke z. verkauf. Elberfeld, Kipdorf Nr. 95, 1. Etage. •

Pelzmantel, Seal-elektrik. Modell, wie neu, Wert 380 Mk. für 220 Mk. zu vk. Ang. B 2554 Gst. B. Neuerw. 57. †

Nerzkragen preiswert zu verk. Näh. in Gst. 147 †

Tiermarkt

Kastenwagen mit Doppel-Pony zu verk. Baus, Elb., Ostersbaum 63. •

Prima erstklassiges **Wagenpferd** in gute Hände zu verk. H. Hilbert, Ronsdorf, Remscheiderstraße 20. f482

Airedale-Terrier, Rüde, 2 Jahre, Stammb., a. Ausstellung, l. sehr gut dressiert, verkauft Julius Weicke, Barmen, Oberdörnerstr. Nr. 17. 9799a

Schöne Schäferhunde mit Ahnent. zu verk. E. Mathildenstr. 2. •

Schäferhund, Rüde, 2jähr., schönes Tier, mit Stammb. Böhme, Eld., Erlenstraße 50, 2. Etg. •

• Schneeputenpärch., pr. Zucht., zweierlei Blut. Lotz, U.-Barmen, Buschstr. 53.

Verkaufe billig **Hühner,** Schwarze Wyandotter, 20 Hähne, 40 Hennen, diesjähr. Frühbrut. Oskar Becker, Blombacherbach, Wordsiepen 38. †

Ia deutsche Jung-Hühner

3–7 Mon. alt, in a. Farben. Ia Rasse-Jung-Hühner i. leichten u. schwer. Rassen, Bruthennen, Zwerghühner, alles prima weiß, Ware Verkauf Samstag Elberfeld, Königsplatz. Bergische Geflügel-Zentr. Jösen, B.-Langerf., Kohlen- und Zeslingshauserstr.-Ecke, Telephon 6963. †

Küken und Enten in gr. Ausw. empf. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße 86, Fernruf Nr. 87. •

Große Kisten zu verkauf. Barmen, Eintrachtstraße 61. †

Kaufgesuche

Gebrauchter **Niederdruck-Dampfkessel** oder Warmwasser-Heizkessel zu kaufen gef. Ang. mit Beschreibg. unt. B 466 an Gesch. B., Neuerweg 57. 9809a

Gutgehendes, mittleres •

Zigarren-Geschäft

im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 4838 an die Gesch.

Papierballenpresse zu kf. gef. C., Obergrünewalderstr. 28. •

Gebr. Zwirn- und Torfspulen sofort zu kaufen gef. B., Herzogstr. 45. †

Gebr. Schlafzimmer zu kf. gef. Preisang. u. E 4845 an Gst. •

Kommode, Federbetten bill. zu kf. gef.• Ang. u. E 4844 Gst.

Gebrauchte Möbel kauft Stiffmann, Eld., Bachstr. 7. Tel. 1642•

Alt. Kleiderschr. gef. Ang. E 4592 Gst. •

Kl. Nußb.-Büfett zu kf. gef. Preisang. u. E 4846 an Gst. •

Gebrauchte e482 **Badewanne** mit Badeofen zu k. gef. Ang. u. E 1713 an die Geschst. erb.

Gebrauchte Emaille-Badewanne zu kauf. ges. Ang. u. E 4881 a. d. Gschft.•

1½ To. Lieferauto zu kauf. gef. Ang. u. E 4842 an Gst.•

Kaufe kl. • **Pony-Schlitten,** passend für Bäckerei. Rich. Korten, Radevormwald (Rhld.), Kaiserstraße 19.

Ostfr. **Schafbock** zu k. gef. Ang. m. Preis an E. Köhler, E., Reviandtstr. 75a.•

Bogelfutter!

10 Pfd. m. Packung. Rübsen .... 3.50 Mk
Glanz, hell .... 3.20 Mk
[illegible]-Einzelfutter .... 4.– Mk
Großabnehmer Sonderpreise.
Ausführl. Preisliste gratis.

Röpling & Zörnitz, Barmen, Werthersstraße 50. 142b

Getragene

Herren-Anzüge

Neue und getragene **Ueberzieher u. Ulster** sowie alle andere Herrenkleidung von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, nicht zu verwechseln mit billiger Ladenware.

Neue und gebrauchte **Taschenuhren** von 4.50 Mk. an.

Schöne Gelegenheitskäufe in **Brillantschmuck**

Echt goldene Uhren mit und ohne Sprungdeckel

Armbanduhren in Silber und Gold

Echt gold. Trauringe 8-kar. von 4.50 Mk. an, 14-kar. von 7.00 Mk. an.

Prima Weckuhren von 2.95 an, für Zeit und guten Gang wird Garantie geleistet. [illegible] Musikinstrumente und Reisekoffer aller Art.

Alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus

Franz Kranefeld, Elberf.

Wilhelmstraße 13, 1 Minute vom Rathaus 6784

[illegible] Ostersbaum 63, II.•

Frackanzug [illegible] E., Mathildenstr. 2 •

Gut erhalt. 2-To.-**Lastwagen** zu kaufen gef. Ang. mit Preis an Hans Timmer, Barmen Schlachthof. †

20—30 000 Meter einf. Feston mit weißer u. bunter Zacke zu kaufen gef. Pr.-Ang. u. B 2540 Gst. B. Neuerw. 57 †

Größere Posten **1- u. 2fäd. Spitzen** gegen Kasse zu kauf. gef. Bemust. Preisangeb. u. B 469 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 9814a

Ladenlokal

für Lebensmittelgeschäft geeignet, in guter Lage, gleich wo, mit oder ohne Wohnung, zu kaufen oder mieten gesucht. Ang. unt. [illegible]54 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. f410

Größere Posten unt. Preis [illegible] Julius Daniel, Eld., Wupperstr. 8.

Billigster Wäschebezug direkt aus der **Fabrik** [illegible] Bergstr. 17a. Tel. 6870.

Moderne Wollwaren

In unserem **Spezial-Haus** finden Sie stets die letzten Neuheiten in großer Auswahl

Pullover reine Wolle, hübsche Farbstellungen 12.75,	10.75
Lumperjacks die letzte Neuheit, blusige Form, Wolle mit Seide 18.75,	13.75
Wolljacken mit Pelzbesatz, moderne Farben 19.75,	14.75

Kinder-Pullover und Westen reizende Neuheiten, in allen Größen

Strumpfhaus

Wolff & Heymann

Barmen-R.
Berlinerstr. 68

94b

Dr. Peltzer

h850

der deutsche Weltmeister im Mittelstreckenlauf verurteilt Alkohol und Zigaretten als Hindernisse für Höchstleistungen. Von Zigarren sprach er in seinem Barmer Vortrage nicht. — Der gesundheitliche Unterschied zwischen der Zigarettenleidenschaft und dem Genuß wirklich guter Qualitäts-Zigarren ist bekannt. Darum bevorzuge man diese und wähle sorgfältig Bezugsquelle und Sorten. Auch den nikotinempfindlichsten Rauchern, einschließl. der Sportler kann ich meine

Kleine Islanda zu 10 Pfg.

als eine Konzentration der vorzüglichsten Eigenschaften edelster Tabake, die einen hohen und doch durchaus harmlosen Genuß bietet, mit gutem Gewissen empfehlen.

Bernhard Leidner ELBERFELD Island, Ecke Bökel

Einige hundert Kilo **2fädige Spitzen** gegen Kasse zu kauf. gesucht. Eilangeb. u. B 2544 a. d. Gschst. B., Neuerweg 57. †

2 bis 3 Karren **guter Mutterboden** zu kaufen gef. Elb., Laurastr. 15. f8312

Saub. gesp. Wein-, Liter- u. Kogn.-Flaschen k. jed. Posten Gebr. Schmitz, B., Sternstr. 80. 50b

Reklameverkauf in **Beleuchtungskörpern.** Nur für kurze Zeit gewähre auf meine Fabrikpreise einen Sonderrabatt von **10%** bei sofortiger Barzahlung. **Johannes Ringermann** Lampenfabrik, Elberfeld, Aue 60. Telephon 5290.

Ein Sonder-Angebot in Qualitäts-Schuhwaren

Ein Posten Herren-Stiefel moderne Form, beste Rahmenarbeit. . Mk.	13⁵⁰
Herren-Stiefel und Halbschuhe ....Mk. 11.25, 10.50,	9⁷⁵
Damen-Lackzugschuhe .... Mk.	11⁵⁰
Lack-Schnür- und Spangenschuhe .... Mk. 9.50,	8⁷⁵
Schnür- und Spangen-Schuhe teils franz. Absatz..........Mk. 7.75, 6.50,	5⁵⁰
Kinder-Stiefel Größe 31/35 **5.25** ....Größe 27/30	4⁵⁰
Harburger Turnschuhe Größe 36/39 **2.75,** 32/35 **2.50,** 29/31 **2.25,** 25/28 **1.90,** 21/24	1⁷⁵

Schuh-Lager

T. Alpern, Elberfeld,

Grünstr. 35

nur 1. Etage

an der Herzogstr. *an der Herzogstr.*

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 230 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 1. Okt.

Das neue Eisenkartell.

Beginn am 1. Oktober. — Produktion 27 Millionen Tonnen. — Aufforderung an Polen und die Tschechoslowakei zum Beitritt.

GA Paris, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) An den Verhandlungen, die in Brüssel — wie gemeldet — zum Abschluß des europäischen Eisenkartells geführt haben, haben französische, belgische, luxemburgische und deutsche Delegierte teilgenommen. Die Grundlage der Vereinbarung ist dieselbe geblieben, und zwar ist die Produktion auf 27 528 000 Tonnen festgesetzt worden, die aber im Laufe von fünf Jahren auf 30 600 000 Tonnen gesteigert werden soll.

Die heutige Diskussion bezog sich auf die belgische Forderung, die, wie seinerzeit gemeldet, bei den letzten Verhandlungen Schwierigkeiten gemacht hat. Die Belgier haben ihr Kontingent von 295 000 Tonnen pro Monat, das sie verlangten, voll erhalten. Wenn aber die Produktion nicht die Höhe von 27 528 000 Tonnen erreicht, so soll der belgische Anteil nur 12 Sechsundfünfzigstel betragen. Uebersteigt aber die Produktion die Ziffer von 27 528 000 Tonnen, so soll an den Bestellungen, die diese Ziffer übersteigen, Belgien nur mit 2,85 Prozent partizipieren.

In dem Communiqué wird betont, daß in der Hauptsache Frankreich den Belgiern die Konzessionen gemacht hat, weil die französische Eisenindustrie den größten Wert darauf legt, daß Belgien an dem Eisenkartell teilnimmt. Das definitive Protokoll soll auch noch heute von den Delegierten der vier Länder unterschrieben werden.

Es ist ferner in Aussicht genommen, Polen und die Tschechei an dem Eisenkartell der vier Staaten teilnehmen zu lassen.

Inkrafttreten am 1. Oktober.

GA Düsseldorf, 30. Sept. Im Anschluß an die bisherigen Meldungen über das Zustandekommen dieses Kartells erfahren wir noch, daß die Verbandsbestimmungen im letzten Stadium der Verhandlungen so getroffen worden sind, daß der Verbandsvertrag mit Rücksicht auf den 1. Oktober in Kraft tritt. Es erfolgt lediglich eine Kontingentierung der Beteiligungen. Hinsichtlich der Verkaufspreise ist vorläufig keine Bindung getroffen.

Sitz in Luxemburg.

GA Paris, 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Zum Sitze des neuen Eisenkartells wird Luxemburg bestimmt. Der Erste Präsident des Stahlkartells ist Herr Mayrvsen.

Die erste Auswirkung.

WTB Paris, 1. Okt. (Drahtb.) Das „Oeuvre“ will in der Lage sein, mitteilen zu können, daß das soeben gebildete Stahlkartell beabsichtige, den Preis für Stahl pro Tonne um einen Dollar zu erhöhen. Wie das Blatt ferner mitteilt, hätten die französischen und die deutschen Stahlindustriellen nach der Unterzeichnung des Brüsseler Stahlabkommens für sich allein über die Ausführung des Abkommens und den Verkauf von französischem Stahl in Deutschland verhandelt.

Die Kontingente des Stahlkartells.

GA London, 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Das Stahlkartell hat folgende Verteilung des Jahreskontingents von 27 587 000 Tonnen Stahl festgesetzt: Deutschland 43,5, Frankreich 31,19, Luxemburg 8,5, Saargebiet 5,25, Belgien 12,56 Prozent.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius zum Eisenpakt.

Berlin, 1. Okt. (Drahtb.) Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius schreibt über die Bildung des Eisenpaktes u. a. folgendes: Die nunmehr erzielte Verständigung zwischen den großen Gruppen der westeuropäischen Eisenproduktion ist ohne Zweifel ein weithin wirkendes Zeichen wiederkehrender Wirtschaftsvernunft in Europa. Die Verständigung wurde erzielt im engsten Zusammenhang mit den staatlichen Verhandlungen über ein deutsch-französisches Wirtschaftsabkommen, die kürzlich mit dem Handelsprovisorium erst zu einem vorläufigen Ergebnis geführt haben. Die deutsche Regierung hat bei voller Würdigung des privatwirtschaftlichen Charakters, den die Eisenverständigung besitzt, Gewicht darauf gelegt, daß der Zusammenhang zwischen dieser privatwirtschaftlichen Verständigung und der amtlichen Handelspolitik gewährt bleibe. Die Führer der deutschen Schwerindustrie haben den Vorrang des Staates und seine Handelspolitik stets bereitwillig anerkannt. Sie haben auch erkannt, daß sie in einer wirtschaftlich so bedeutsamen Frage wie der Sanierung des europäischen Eisenmarktes sich auch als verantwortliche Sachwalter der gesamten deutschen Wirtschaft und insbesondere der eisenverarbeitenden Industrie fühlen müssen. Die Regierungen der beteiligten Länder haben den Wirtschaftsführern die Möglichkeit gegeben, auf rein privatwirtschaftlicher Grundlage eine Verständigung zu suchen und zu finden. Dabei bleibt sich die deutsche Regierung ihrer Pflicht bewußt, die weitere Entwicklung, welche die deutsche Eisenwirtschaft unter dem Einflusse der internationalen Verständigung nehmen wird, mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen. Nötigenfalls wird sie unter Einsetzung ihrer vollen Autorität sicherstellen, daß die Hoffnung, unter der sie die Verständigung jetzt begrüßt, auch tatsächlich in Erfüllung geht.

Der Widerhall in Amerika.

GA Neuyork, 30. Sept. (Eig. Funkspruch.) Der Präsident des amerikanischen Stahltrusts, Henry Gary, äußerte sich zu der heute zustandegekommenen Einigung in der Frage der kontinentalen Rohstahlgemeinschaft dahingehend, daß er hoffe, daß diese durch Vertreter deutscher, französischer, belgischer, luxemburgischer und saarländischer Werke geschaffene Organisation großen Erfolg haben werde. Gary gab weiter der Ansicht Ausdruck, daß er erwarte, daß die Leiter der beteiligten Stahlunternehmungen eine freundliche Haltung gegenüber der amerikanischen Stahlindustrie einnehmen werden, und versicherte, daß in diesem Falle auch die Haltung der amerikanischen Stahlindustrie gegenüber der neuen Rohstahlgemeinschaft durch freundschaftliche Gefühle bestimmt werden würde.

Eine Tagung der rhein.-westf. Wirtschaft.

Generaldirektor Silverberg bekräftigt seine Dresdner Ausführungen. — Auch Fritz Thyssen für eine Zusammenarbeit und Verständigung mit der Arbeiterschaft. — Geheimrat Reusch über seine Reise nach Amerika, über die Dresdner Rede Silverbergs und über das Zusammengehen der schaffenden Stände zur Kräftigung des Inlandsmarktes.

GA Düsseldorf, 1. Okt. (Eig. Drahtber.) Der heutigen Tagung der Interessenvertretung der gesamten rheinisch-westfälischen Wirtschaft, des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, sollte schon deshalb besondere Bedeutung zukommen, als der Faden, der auf der Dresdener Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie betreffend Verständigung zwischen Industrie und Arbeitnehmern durch die bekannten Aeußerungen Silverbergs geknüpft worden war, in Düsseldorf durch die Stellungnahme der rheinisch-westfälischen Industrie zu der Frage weitergesponnen werden sollte.

GA Düsseldorf, 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Die heutige Mitgliederversammlung des Langnamvereins wurde von dem Vorsitzenden, Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Reusch eröffnet. Er gedachte zunächst des 65. Geburtstages des Geheimrats Dr. Duisberg, des Vorsitzenden des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Weiter teilte er mit, daß der Langnamverein anläßlich des morigegen 79. Geburtstages des Reichspräsidenten beschlossen habe, folgenden

Drahtgruß an Hindenburg

zu richten:

> „Ueber 700 Teilnehmer der heutigen Mitglieder-Versammlung entbieten dem Reichspräsidenten, der für uns alle ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung und ehrlicher Vaterlandsliebe ist, ehrerbietigen Gruß.“

Weiter schilderte Geheimer Kommerzienrat Dr. Reusch dann zunächst seine Eindrücke, die er von einer Reise nach den Vereinigten Staaten mitgebracht hat. Er führte dazu u. a. aus:

In Amerika ist alles mehr oder weniger auf die Erzeugung von Massen eingestellt, was bei der starken Aufnahmefähigkeit des dortigen inneren Marktes begreiflich ist. Der Konsum ist auf allen Gebieten außerordentlich groß. Da in Europa die gleichen Absatzmöglichkeiten nicht bestehen, können die amerikanischen Produktionsmethoden im allgemeinen nicht nach hier übertragen werden. Insbesondere wird in Deutschland nach wie vor der größte Wert auf die Qualität der Erzeugnisse zu legen sein.

Geheimrat Reusch kam dann auf die Dresdener Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie zu sprechen, die auf alle Beteiligten einen starken Eindruck gemacht habe. Er führte aus: Die Forderungen der Wirtschaft wurden dort in einer so bestimmten und klaren Weise herausgeschält, daß ich darauf verzichten kann, auf einzelne im Vordergrunde stehende wirtschaftspolitische Fragen einzugehen. Auf dieser Tagung hat unser Freund Silverberg in einer hervorragenden gedankenvollen Rede über das deutsche Unternehmertum in der Nachkriegszeit Auffassungen entwickelt, denen man in der Hauptsache nur voll und ganz

Strickweste reine Wolle, in mod. Farben 6.90

Strickjacke mod. Form, Jaquard gemust., Kragen, Stulpen mit Pelzplüsch garniert . . 15.50

Pullover Wolle mit Seide, hübsch mit Krimmer garniert 8.90

Kinderweste in hübschen Farben u. allen Größen, Gr. 55 . . . . . 2.75

zustimmen kann. Leider hat er sich am Schlusse seiner Ausführungen auf das politische Gebiet begeben, was in Kreisen der Wirtschaft Bedenken und Widerspruch auslösen muß, um so mehr, als diese Ausführungen von der Presse parteipolitisch ausgewertet wurden. Es ist besonders zu bedauern, daß dadurch seine übrigen bedeutenden Darlegungen in den Hintergrund gedrängt wurden. Ich stimme Herrn Silverberg darin bei, daß nicht gegen und nicht ohne die Arbeiterschaft regiert werden soll, glaube auch mit ihm darin einig zu gehen, daß von der Industrie im Interesse ihres geschlossenen Auftretens die Parteipolitik ferngehalten werden muß. Arbeiter, Kopf- und Handarbeiter, sind in allen Parteien vorhanden. Es ist nicht angängig, eine einzelne Partei als Arbeiterpartei zu bezeichnen. In der Presse kehrt immer die Behauptung wieder, daß der Wortlaut der Silverberg-Rede einstimmig vom Präsidium des Reichsverbandes vorher gebilligt worden sei. Ich stelle hier ausdrücklich fest, daß die Rede des Herrn Silverberg dem Präsidium und Vorstand vor der Dresdener Tagung nicht vorgelegen hat. Ich habe bereits darauf hingewiesen, daß es nach der erst vor kurzem stattgefundenen gehaltvollen Dresdener Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie schwer ist, noch neuen Gedanken Ausdruck zu geben. Schon wiederholt habe ich ausgesprochen, daß die Wirtschaft bei aller berechtigten Kritik, die sie gegenüber den verschiedenen Vorgängen in unserem staatlichen und politischen Leben ausübt, auch die notwendige Selbstkritik nicht vergessen darf. Ich kann den Eindruck nicht loswerden, daß die

Organisationswut,

die nach der Revolution Platz gegriffen hat, auch eine große Anzahl von wirtschaftlichen Vereinigungen schuf, die zum Teil als höchst überflüssig bezeichnet werden muß. Die größere Organisation sollte vor allem ihr Augenmerk auch darauf richten, daß durch zweckmäßige Aufgabenverteilung der Wirkungsgrad der von den einzelnen Körperschaften zu leistenden Arbeit eine entsprechende Steigerung erfährt.

Der Redner kam dann auf die Maßnahmen, die das Reichsfinanzministerium zur

Vereinfachung des Verwaltungsapparats

getroffen hat, und sprach die Hoffnung aus, daß die Vereinfachung der Verwaltung möglichst bald auch bei den Reichsministerien sowie bei Ländern und Gemeinden durchgeführt werden würde. Weiter be- [illegible]

Abschluß des internationalen Eisenpakts.

[illegible]

Nicht ohne Interesse waren auch die Ausführungen des Geheimrat Reusch über die

Zusammenfassung der schaffenden Stände.

[illegible] Die Wirtschaft hat sehr häufig keinen Grund, die pflegliche Behandlung ihrer Interessen bei den Parlamenten zu rühmen. Wir haben vielmehr sehr oft begründeten Anlaß — ich erinnere nur an das Reichsknappschaftsgesetz und seine Behandlung im Reichstag —, mit keiner der politischen Parteien zufrieden zu sein. Wenn ich eingangs meiner Ausführungen gesagt habe, daß nicht ohne und nicht gegen die Arbeiter regiert werden kann, so muß hier mit aller Deutlichkeit ausgesprochen werden, daß auch nicht gegen die Wirtschaft regiert werden kann.

„Wir haben berechtigten Grund zu der Klage, daß in den letzten Jahren vom Parlament und von der Regierung die Lage der Wirtschaft nicht entsprechend berücksichtigt wurde, was alle schaffenden Stände veranlassen sollte, sich enger zusammenzuschließen, um eine gesunde Wirtschaftspolitik zu erkämpfen."

Wenn jetzt soviel von einer Reform der amtlichen Interessenvertretung gesprochen wird, so möchte ich doch einmal die Frage aufwerfen, ob an Stelle der verschiedenen undurchführbar erscheinenden Pläne nicht eine Reform in der Richtung zweckmäßig ist, daß

die schaffenden Stände, Handel und Industrie, Landwirtschaft, Handwerk und Kleingewerbe sich in besonderen Wirtschaftskammern zusammenschließen,

wobei ich von dem Gedanken ausgehe, daß bei der Sorge um die Entwicklung des Inlandmarktes, die zweifellos noch lange Jahre auf uns lasten wird, alle schaffenden Stände besonders stark aufeinander angewiesen sind. Zum Schluß berührte Geheimrat Reusch den

Eintritt Deutschlands in den Völkerbund

und bemerkte dazu: Es muß aber auch gleichzeitig klar und deutlich ausgesprochen werden, daß wir diese Hoffnung auf eine wirkliche Befriedung so lange nicht teilen können, wie noch ein einziger fremder Soldat auf deutschem Boden steht und durch seine Anwesenheit unser vaterländisches Empfinden verletzt.

Auf die Ausführungen, die Geheimrat Reusch bezüglich der Dresdener Rede Silverbergs gemacht hatte, antwortete im Anschluß daran Generaldirektor Silverberg. Er betonte, man solle nicht glauben, daß er, wenn er auf die Rede des Vorsitzenden erwidere, er es zu Auseinandersetzungen mit dem Vorsitzenden kommen lasse. Er wolle lediglich das unterstreichen, was er in Dresden gesagt habe. Davon habe er nichts zurückzunehmen. Heute liege die Sache so, daß alle Dinge, auch die politischen, parteipolitisch verschieden gewertet werden. Er habe in Dresden lediglich die politischen Konsequenzen gezogen, aber nicht in parteipolitischem Sinne. Er habe nicht erklärt, daß man nicht aus Prinzip eine große Partei, hinter der große Arbeitermassen stehen, für regierungsunfähig erklären könnte.

Im Anschluß daran sprach dann noch Dr. Fritz Thyssen. Er erklärte, daß die Wirtschaft nicht parteipolitisch eingestellt werden dürfte. Von einer Heranziehung der Sozialdemokratie zur Regierung dürfe die Wirtschaft nicht sprechen. Im übrigen aber sprach auch Thyssen sich für eine Zusammenarbeit und eine Verständigung mit der Arbeiterschaft aus.

Er wies darauf hin, daß eines in Amerika sicher nachahmenswert sei, nämlich die unpolitische Interessenvertretung der Arbeiter. Man müsse feststellen, daß der Sinn der Rede Silverbergs in Dresden nicht so verstanden werden könne, daß nämlich nicht ohne die Sozialdemokratie regiert werden könne. Eine Bindung in dieser Richtung sei ausgeschlossen. Selbstverständlich wolle man alle Fragen in Gemeinschaft mit den Arbeitern behandeln. Mit Rücksicht auf den Eisenpakt sei festzustellen, daß eine Anerkennung des Geistes von Versailles, wie das andeutungsweise Poincaré gemeint habe, damit auch nicht im mindesten gegeben sei. Im Gegenteil sei zu hoffen, daß dieser Geist eben mit Rücksicht auf solche Abmachungen allmählich verschwinden werde.

Der Reichstagsabgeordnete der Deutschen Volkspartei, H. Engberding, ging im einzelnen vom politischen Standpunkte aus auf die Ausführungen Dr. Silverbergs ein. Die Sozialdemokratie habe in den letzten Jahren nicht bewiesen, daß sie regierungsfähig sei. Die Kautelen Dr. Silverbergs, die er für eine Mitarbeit aufgestellt habe, würden in den nächsten Jahren nicht in Erfüllung gehen.

Dr. Duisberg, der sodann das Wort ergriff, stellte fest, daß sich kein offiziellen Gremium mit der Dresdener Rede Dr. Silverbergs beschäftigt habe. In der Wirtschaftspolitischen Kommission allerdings, in der die Rede vorgelegen habe, seien alle Mitglieder bis auf eines mit ihr einverstanden gewesen. Er persönlich habe die Empfindung gehabt, es handle sich um eine taktische Maßnahme. Es sei zu wünschen, daß sie sich in diesem Sinne auswirken werde.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Großhandelsindexziffer.

WTB Berlin, 30. Sept. (Drahtb.) Die auf den Stichtag des 29. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 22. September mit 126,7 unverändert geblieben.

Lebenshaltungsindex.

GA Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des September mit 142,0 gegenüber dem Vormonat (142,5) um 0,4 Prozent zurückgegangen.

Kohlenpreiserhöhung.

[illegible] beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat belaufen sich auf [illegible],25 Mark für Briketts und 2 Mark für Magerfeinkohle. Der Preiserhöhungsbeschluß — vorbehaltlich der Genehmigung der Magerkohlenwirtschaftsorganisation — [illegible] von deren Seite Bedenken nicht zu erwarten sind.

Zollnachrichten.

Brasilien. Auf die Vorstellungen zahlreicher ausländischer Handelsvertretungen hin haben die brasilianischen Zollbehörden zugestanden, daß die im Budgetgesetz für 1926 vorgesehene Strafe für den Fall des Fehlens der Handelsfaktura bei der Verzollung nicht sofort erhoben wird. Die einführenden Firmen können die Waren unter ihrer Verantwortung an Hand der Konsularfaktura verzollen lassen und die Handelsfaktura später nachbringen, was jedoch bei erster Gelegenheit geschehen muß.

Kanada. Für eine Anzahl von Bestandteilen und Zubehörteilen für Automobile ist der Zoll rückwirkend vom 16. April dieses Jahres ab ermäßigt worden, und zwar auf 20 Prozent im Generaltarif, 17,5 Prozent im Mitteltarif und 15 Prozent im britischen Vorzugstarif. Die neue Verordnung betrifft u. a. Transmissionsteile, Magnetos, Anlasser, elektrische Generatoren, Stahlchassisgestelle, Bremsen, Stahlräder und wird nur angewandt auf Waren, die für den Bedarf kanadischer Automobilerzeuger eingeführt werden.

Reichsbank und Senkung der Hypothekenzinsen.

Zu den Maßnahmen der Reichsbank zur Senkung der Hypothekenzinsen, die auf der letzten Zentralausschußsitzung in Aussicht gestellt worden sind, erfahren wir, daß die Reichsbank sich durch ihre Bankanstalten fortlaufend über die Zinssätze bei den Hypothekarkreditinstituten unterrichtet. Im allgemeinen hat in der letzten Zeit eine Veranlassung zu einem Eingriff für die Reichsbank nicht vorgelegen. Man wird daher keinerlei generelle Maßnahmen zur Senkung der Hypothekenzinssätze zur Durchführung bringen. Dagegen ist beabsichtigt, in Einzelfällen bei den Stellen, die nachweislich in ihren Zinsforderungen über das normale Maß hinausgehen, einzugreifen und auf eine Zinssenkung hinzuwirken.

Ausschreibungen.

Warmwasserheizungseinrichtung. Das Artillerietechnische Arsenal in Kragujevatz, Südslawien, schreibt die Warmwasserheizungseinrichtung „System Körting" W. 1020 oder eines gleichen Systems aus. Die Lieferzeit beträgt 70 Tage ab Bestellung frei Magazin Kragujewatz. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Kaution 10 Prozent. Termin: 5. Oktober.

Flachsleinen. Die Autonome Monopolverwaltung in Belgrad, Südslawien, schreibt die Lieferung von 197 000 m Flachsleinen, 70 cm breit, und 50 000 Stück Hanffäden für die Tabakfabrik in Sarajewo aus. Näheres durch die Oekonomieabteilung der ausschreibenden Stelle. Kaution 10 Prozent. Termin: 5. Oktober.

W 102

Der
Aachen-Rhein-Kanal
eine gesamtdeutsche Frage

Zwei Sachverständigen-Gutachten
über den Aachen-Rhein-Kanal
bringt
Heft 39
der
WIRTSCHAFTLICHEN NACHRICHTEN
für
Rhein und Ruhr
Einzelheft 40 Pf.
Monatl. d. d. Post 1.50

Ruhr-Verlag W. Girardet / Essen

Selten günstiges Angebot
in:

Jacken
Sealelectric von 150.— an.
Biberette von 245.— an.
Zickel von 150.— an.
Nerzmurmel v. 350.— an.
Natur Bisam von 600.— an.
Nutriabiber von 750.— an.
Sealbisam von 750.— an.
Persianer von 800.— an.

Mäntel
von 275.— an.
von 475.— an.
von 300.— an.
von 550.— an.
von 1200.— an.
von 1200.— an.
von 1200.— an.
von 1000.— an.

Kragen
Echt Skunks von 50.— an.
Echt Nerz von 150.— an.
Echt Oppossum v. 50.— an.
Echt Silberwolf von 90.— an.
Sealelex Schal v. 50.— an.
Biberette von 60.— an.
Alaskafuchs von 50.— an.
Pelzhüte von 18.— an.

Bekannt gute Qualitäten und beste Verarbeitung.
Weitestgehende Zahlungerleichterungen.

Pelzhaus August Schaefer
Telephon 1523.
vorm. Georg Kraus Nachf.
Telephon 1523.
Elberfeld, Ecke Post- und Schwanenstraße 30.
1419

Aus der Industrie.

Elberfelder Papierfabrik, A.-G., Elberfeld. Die vor einigen Tagen stattgehabte Generalversammlung hat beschlossen, die Genußrechte für die 4,5prozentige Anleihe aus dem Jahre 1905 durch Ausgabe von Genußscheinen abzulösen, und zwar derart, daß für je 500 Papiermark-Nennwert ein Genußschein in Höhe von 50 RM. ausgestellt wird. Die Verzinsung der Genußscheine beginnt mit dem Geschäftsjahr 1926-27. Die Anleihescheine befinden sich in wenigen Händen.

Phönix, A.-G. für Bergbau- u. Hüttenbetrieb, Düsseldorf. Wie wir hören wird die Gesellschaft für 1925-26 voraussichtlich keine Dividende (im Vorjahre 0 Prozent) verteilen, da die ersten drei Vierteljahre verhältnismäßig flau gewesen sind, das letzte Vierteljahr aber mit der Geschäftsbelebung aus dem englischen Streik u. a. schon in das Regime der Vereinigten Stahlwerke fällt, die erst später abrechnen und für ihr erstes Geschäftsjahr bekanntlich keine Dividende verteilen wollen.

F. W. Busch, A.-G., Lüdenscheid. Die Hauptversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß, wonach der Gewinn von 10 442 Mark der Rücklage überwiesen wird. Auf verschiedene Anfragen eines Aktionärs hin bemerkte die Verwaltung, die im vorigen Jahre in Betrieb genommene Abteilung für Automobilzubehörbau habe leider nicht die erhoffte große Beschäftigung erbracht. Der Verringerung der Debitoren gegenüber dem Vorjahre stehe die Erhöhung der Vorräte gegenüber. Die Abschreibungen seien völlig ausreichend bemessen, wie auch die gesamte Bilanz sehr vorsichtig aufgestellt sei. Die Gesellschaft sei an und für sich gegenwärtig finanziell recht flüssig, weil aus der inzwischen begebenen Obligationsanleihe von 500 000 Mark noch ein erhebliches Bankguthaben zur Verfügung stehe.

Julius Berger, Tiefbau-A.-G., Berlin. In der gegenwärtigen Bewertung der alten und der neuen Aktien scheint sich deutlich die an der Börse verbreitete Dividendentaxe von 20 Prozent widerzuspiegeln. Bekanntlich hat die Verwaltung vor kurzem erklärt, daß sie auf stabile Dividendenpolitik Wert lege. Hierzu ist zu bemerken, daß man in der Vorkriegszeit fast regelmäßig 20 Prozent auszuschütten pflegte. Hieraus geht hervor, daß das letzte Dividendenniveau noch steigerungsfähig sein dürfte.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin, 1. Okt.** (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse war durchweg freundlich. Die Kurse besserten sich fast allgemein bei erheblich größerem Geschäftsumgang als in den letzten Tagen. Am Montanaktienmarkt stimulierte natürlich in erster Linie der Abschluß des internationalen Eisenpaktes, obwohl der bevorstehende Abschluß zum erheblichen Teil schon für die bisherige Bewegung der Montanwerte maßgebend war, die Unterzeichnung also schon ziemlich escompiert gewesen sein dürfte. Für Kohlenwerte regte dann auch die Gründung der A.-G. für Kohleverwertung an. Die Besserungen am Montanaktienmarkt bewegten sich zwischen 1,5 und 4 Prozent. Am Markt der chemischen Werte gingen die Besserungen bis zu 5,75 Prozent (für Rheinische Sprengstoff); I. G. Farbenindustrie plus 4,5 Prozent. Recht fest lagen auch Schiffahrtswerte unter Führung von Hansa, die sich um 6 Prozent besserten, ohne daß hierfür eine besondere Motivierung sich geben läßt. Der Hafenarbeiterstreik in Hamburg fand unerwarteterweise keine Beachtung. Großes Interesse zeigte sich auch am Bankaktienmarkt, wo sich u. a. Berliner Handelsgesellschaft um 11,5 Prozent besserte. Allgemein regten am Bankaktienmarkt die Zweimonatsbilanzen an.

Vereinigte Stahlwerke 143,5, I. G. Farben 294. Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl gebessert, fest lagen wieder die Kunstseidenwerte: I. P. Bemberg plus 11, Vereinigte Glanzstoff plus 7 Prozent. Der Markt der unnotierten Werte war wenig verändert.

Am Rentenmarkt lagen die heimischen Renten wenig verändert, Kriegsanleihe etwas gebessert. Von ausländischen Renten lagen Anatolier schwächer, während die übrigen Türken gebessert waren. Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe 20 bis 30 Pfennig höher. Rentenbriefe und Goldpfandbriefe im wesentlichen unverändert. recht lebhaft, die Besserungen gingen bis zu 4 Prozent. Neben lebhafter Betätigung der Spekulation, die heute weniger beachtete, daß der Satz für tägliches Geld noch 6,75 bis 7 Prozent beträgt, da die Nachfrage weiter dauerte, war auch die Provinz lebhafter am Markte; insbesondere wollte man auch heute wieder von rheinischen Kaufaufträgen wissen.

Im Verlaufe war die Tendenz geringen Schwankungen unterworfen. Späterhin lagen Schiffahrtswerte eher etwas schwächer, während Montanaktien gut behauptet waren und Bankwerte eher noch etwas gebessert lagen.

Am Devisenmarkte waren die Veränderungen nicht groß. Die Frankenvaluten waren eher etwas schwächer.

Am Geldmarkt blieb tägliches Geld stark gesucht und verlangte 6,5 bis 7 Prozent und teilweise noch darüber. Privatdiskonten unverändert.

Am Schluß der Börse waren besonders Bank- und Elektrowerte bevorzugt, auch Montanaktien noch lebhaft gehandelt, dagegen Schiffahrts- und chemische Werte etwas ruhiger, aber behauptet. Vereinigte Stahlwerke jetzt 146.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. Oktober.

Adler-Kohle	53.5	Lerche & Ni	30.0	Ronnenberg	–	Slom.-Salp	70.0
Allg. Hochb	73.0	Müller Kal	36.0	Heidbg. Vz.	81.0	Südseephos.	–
Bergb.Prüs.	–	Nienburg.E.	[illegible]	[illegible]	68.0	Diamant	25.0
Benz	81.0	Oehrg. Berg	110	Krügershall	113	Salitera	165
Brown Bov.	127	Olea	–	Halle Kali	–	Co.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	31.0	Poeh Leder	–	Hannov Kali	34.0	El. Arg. 6%	875
Dux.Porzell	53.5	Rheinmetall	85.5	Adler-Kali	–	Span. 6% R.	–
Frist.& Roß	–	Schebera	79.2	Kali-Indust.	135	dt. Akt. L.A.	1257
Hochfrequz	124	J. Sichel	3.0	Wittekind	60.0	Petrol.-W.	
Industr.Bet	38.0	Ufa-Film	39.0	[illegible]			
Kab. Rheydt	159	Kaliwerke		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	–
Lambertz S.	13.0	Bentje	–	Kaoko	65.0		

Kölner Börse vom 1. Oktober.

	30.	1.		30.	1.		30.	1.
Barm.Bnkv.	131	132	Köln-Lind.	–	–	Agrippina Ver	[illegible]	270
Bg. Mk. Ind.	–	–	[illegible] Piano	44.0	44.0	Col. Rh. Feu.	96.0	96.0
Rh.Bauernb	80.0	80.0	Gel [illegible]	80.0	80.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	55.0	53.0	[illegible]	67.0	67.0	Gladb Feuer	[illegible]	405
Basalt	81.8	80.0	[illegible]	–	–	Köln-Hagel	80.0	80.0
Bayenth.Bo.	–	–	Rh.A.V.f.Ba.	60.0	–	Köln. Lloyd	40.0	45.0
Bonn.B. u.H.	154	155	Rh. Ma. Led.	43.0	46.0	Köln Rückv.	550	563
Braunk.Zuk	–	130	Rh. Wasser.	135	134	Leipz.Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V.ch.F	74.0	75.0	Magdeb.Feu	–	–
Isola-Werk	29.5	29.5	Schöller-Kit	–	–	Minerva Rot	306	305
Dahlbusch	–	118	Sichel & Co.	–	–	Rh.W.Lloyd	–	–
Düss.Masch.	44.0	44.5	Stollw. Inh.	120	119	Rh.W.Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	26.0	27.0	Ver. v. d.Zy.	–	170	Schles. Feu.	–	–
Felt.& Guill.	–	154	Viers. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	745	745
Houbenwrk.	–	48.5	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	64.0	67.0	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	357	360
Kalk. Masch.	98.0	100				Victor.Berl.	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach.Mün.F.	232	236			
Köln-Gummif.	48.0	48.0	Aach Rückv	68.0	68.0			

Unnotierte Werte	30.	1.		30.	1.		30.	1.
Ar. Sprudel	180	180	Brunsg	–	–	Bohnert	18.0	20.0
BokZunsaft			Grand. [illegible]	–	10.0	[illegible] Glas	48.0	50.0
Anleihe	7.25	7.1	Hansa Lloyd	–	–	Rh. Vollass.	67.0	67.0
ChemWagn.	–	–	Kab. [illegible]	161	161	Solve	70.0	70.0
Deulig-Film	–	–	Koll & [illegible]	60.0	62.0	Siegw. Glas	–	–
D. Lastauto	16.0	17.0	Lamberts	–	–	Thie	–	–
Dol. Basalt	78.0	71.0	Led. Rheind.	7.0	7.0	Veste	–	–
Elsas	11.0	11.0	Pohlig A.-G.	60.0	60.0	Wessel	60.0	50.0
			Präsident	–	–	Holzunion	–	33.0

Devisen.

Amsterdamer Devisenkurse vom 1. Okt., 12.00 Uhr: Berlin 5937, London 1211⅝, Neuyork 249¹¹/₁₆, Paris 707, Belgien 677, Schweiz 4825, Italien 905, Madrid 3790, Oslo 5465, Kopenhagen 6667,50, Stockholm 6667,50, Wien [illegible], Budapest 3497,50, Prag 739, Helsingfors 627, Bukarest 128,50, Yokohama 121,25, Buenos [illegible].

Züricher Schlußdevisen vom 1. Okt.: Paris 1468,75, London 2510, Neuyork 517,85, Belgien 1405, Italien 1943,75, Spanien 7900, Holland 207,30, Berlin 123,22,50, Wien 7300, Stockholm 138,82,50, Oslo 113,22,75, Kopenhagen 137,35, Sofia 373, Prag 1532,50, Warschau 57,50 nominell, Budapest 7245, Belgrad 914,25, Athen 611, Konstantinopel 265, Bukarest 254, Helsingfors 1306, Privatdiskont 3,75, Buenos 211,75, Japan 251,50.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	30. Sept. Geld	30. Sept. Brief	1. Oktbr. Geld	1. Oktbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.714	1.718	1.716	1.720
Japan 1 Yen	2.036	2.048	2.039	2.043
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.145	2.155	2.15	2.16
England 1 Pfd. St.	20.349	20.399	20.345	20.395
Amerika 1 Dollar	4.193,5	4.203,5	4.193,5	4.203,5
Rio 1 Milreis	0.624	0.626	0.624	0.626
Holland 100 Gulden	167.98	168.40	167.92	168.34
Athen 100 Drachm.	4.94	4.96	4.94	4.95
Belgien 100 Fr.	11.44	11.48	[illegible]	[illegible]
Danzig 100 Guld.	81.42	81.62	81.40	81.60
Finnl. 100 finn. Mk.	10.548	10.588	10.548	10.588
Italien 100 Lire	15.78	15.82	15.75	15.79
Süd-Slav. 100 Din.	7.417	7.437	7.417	7.437
Dänemark 100 Kr.	111.38	111.66	111.35	111.63
Lissabon 100 Escudo	21.42,5	21.47,5	21.475	21.525
Norwegen 100 Kr.	91.82	92.04	91.85	92.07
Frankreich 100 Fr.	11.91	11.95	11.80	11.84
Prag 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	81.08	81.28	81.04	81.24
Sofia 100 Lewa	3.03,5	3.04,5	3.02,5	3.03,5
Spanien 100 Pes.	63.70	63.86	63.62	63.78
Schweden 100 Kr.	112.10	112.38	112.09	112.37
Oesterr. 100 Schillg.	59.20	59.34	59.21,5	59.35,5
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.867	5.887

Auszahlung	30. Septbr. Geld	30. Septbr. Brief	1. Oktober Geld	1. Oktober Brief
Bukarest	2.155	2.175	2.18	2.20
Warschau	46.33	46.57	46.33	46.57
Kattowitz	46.33	46.57	46.28	46.52
Posen	–	–	46.33	46.57
Riga	80.60	81.00	–	–
Reval	1.112	1.118	1.109	1.115
Kowno	–	–	41.645	41.855
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.335	46.815	46.335	46.815
dto. kl. St.	46.26	46.74	46.26	46.74
Lett. Lat.	80.00	80.80	80.00	80.80
Estn. Mark	1.095	1.105	–	–
Lit. Mark	41.19	41.61	41.19	41.61

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.33 Peso für 1 Pfd. St Berlin (Kabel) – Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.20 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 46 Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.90 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 107.50 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7¹⁹/₆₄ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) – Neuyork (Kabel) 6.750 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 1. Okt.: 1689.

Liverpooler Baumwolle: Oktober 759, Januar 772, März 780, Mai 787, Juli 790, loco 779.

Aegyptische Baumwolle: November 1440, Januar 1428, März 1428, Mai 1428, Juli 1428, loco 1650.

Alexandria-Baumwolle: Oktober 1994, Novemb. 2055, Dezember 2000, Januar 2907, Februar 2018, März 2890.

Londoner Kolonialwollversteigerungen.

Am 12. Versteigerungstage (29. September) der derzeitigen Londoner Kolonialwollversteigerung gelangten nach einem Londoner Drahtbericht des „Konfektionär" 14 157 Ballen zum Angebot, darunter 3850 Neusüdwales und Queensland, 8175 Neuseeland, 1130 Ballen von den Falklandsinseln und 6075 Ballen südamerikanische Punta Arenas. Von den Australwollen wurde fast das gesamte Angebot an England und an den Kontinent zu unveränderten Notierungen abgesetzt. Kap- und Natalwollen wurden nur zur Hälfte von den einschlägigen Fabrikanten geräumt. Buenos-Aires-Wollen kaufte hauptsächlich der Kontinent, ebenso die Ware von den Falklandsinseln. Die gute Konkurrenz erstreckte sich vornehmlich auf Bestware. Deutschland und Frankreich kauften hauptsächlich Merino- und Kreuzzuchtwolle, England dagegen sehr wenig. Die Preisbildung war für gereinigte Wollsorten und minderwertige Ware ziemlich unregelmäßig. Nachstehend einige Standardnotierungen des 12. Versteigerungstages: Neuseeland und Queensland: gereinigte Merino-Kammwollen 34 bis 44, Lammwollen 21 bis 32, gereinigte Kreuzzucht-Kammwollen 10 bis 13, ungereinigte Merino-Kammwollen 23 bis 24, Vließwollen 24 bis 26. Viktoria: gereinigte Kammwollen 23,5. Westaustralische: ungereinigte Merino-Vließwollen 22 bis 23,5, südaustralische Lammwollen 11,5 bis 17, ungereinigte Kreuzzuchtwollen 13, Kammwollen 16. Neuseeland: Merino-Vließwollen 24, gereinigte Kreuzzuchten 38, Vließwollen 12,5, ungereinigte Kreuzzuchten 18, Lammwollen 10 bis 17, Vließwollen 11 bis 14, Slipe-Halbzuchtwollen 16 bis 25, Kreuzzuchten 13 bis 23. Die Preise verstehen sich in d je lb.

Berliner Produktenbörse vom 30. Sept. 1. Okt.

	30. 9.	1. 10.	
Weizen, märkisch.	258.0–261.0	255.0–258.0	befestigt
Lieferung Sept.	286.5	–	
Oktober	282.0–281.5	280.5–281.5	
Dezember	281.5–282.0	283.0	
März	285.5	287.0	
Mai	289.0	291.5–291.0	
Roggen märkischer	210.0–215.0	210.0–215.0	befestigt
Lieferung Sept.	220.0	–	
Oktober	228.0	229.5–229.0	
Dezember	229.0–229.5	230.0–230.5	befestigt
März	236.5	237.5–238.0	
Mai	240.5–240.7	242.0–242.7	
Gerste, märk.	205.0–248.0	215.0–248.0	
Futter Winter	170.0–175.0	172.0–176.0	stetig
Hafer, märkischer	170.0–183.0	172.0–183.0	
Lieferung Sept.	188.0	–	still
Oktober	–	184.5–185.5	
Dezember	–	–	
Mais vorr. (Berlin)	184.0–186.0	186.0–187.0	stetig
Weizenmehl	35.50–38.00	35.50–38.00	still
Roggenmehl	29.75–32.00	29.75–32.00	still
Weizenkleie	10.00	10.00	ruhig
Roggenkleie	10.70–10.80	10.70–10.80	ruhig
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	43.00–50.00	44.00–50.00	
" kleine	32.00–36.00	32.00–36.00	
Futtererbsen	21.00–27.00	21.00–27.00	
Peluschken	–	–	
Ackerbohnen	20.00–22.00	20.00–22.00	
Wicken	–	–	
Lupinen, blaue	–	–	
" gelbe	–	–	
Seradella alte	–	–	
" neue	–	–	
Rapskuchen	14.40–14.30	14.40–14.60	
Leinkuchen	18.90–19.10	19.00–19.20	
Trockenschn.	8.80–9.00	8.80–9.00	
Sagoschrot	19.30–19.60	19.20–19.60	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	19.75–20.00	19.75–20.00	

Berliner Metalle vom 1. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars), prom. ... per 100 kg	Mark 134¼
Raffinadekupfer, loco im Freiverkehr	122½–123
Standardkupfer, loco im Freiverkehr	119–119½
Original-Hütten-Weichblei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	62½–63½
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	60½–61½
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon Regulus	110–115
Silber in Barren ca. 900 fein	77½–78½
Gold im Freiverkehr per Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr, per Gramm	14–14½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. Oktober 1926. **Kupfer:** Oktober 119,25 Geld, 119,50 Brief, November 119,50 Geld, 119,75 Brief, Dezember 119,75 Geld, 120 Brief, Januar 120 Geld, 120,25 Brief, Februar 120,50 bezahlt, 120,50 Geld, 120,75 Brief, März 121 bezahlt, 121 Geld, 121,25 Brief, April 121,50 Geld, 121,50 Brief, Mai 121,75 Geld, 122 Brief, Juni 122,25 Geld, 122,25 Brief. Stimmung stetig. — **Blei:** Oktober 62 Geld, 62,50 Brief, November 62 Geld, 62,25 Brief, Dezember 62 Geld, 62,25 Brief, Januar 62 Geld, 62,25 Brief, Februar 62 bezahlt, 62 Geld, 62,25 Brief, März 61,75 Geld, 62 Brief, April 61,75 Geld, 62 Brief, Mai 62 bezahlt, 61,75 Geld, 62 Brief, Juni 61,75 Geld, 62 Brief. Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 1. Oktober.

Kupfer per Kasse	58⅛–58¼	Zinn Settlementspreis	315½
" per 3 Mon.	59–59⅛	" Banca	–
" Settlementspreis	58½	" Straits	323
" Elektrolyt	66½–66¾	Blei prompt	[illegible]
" best selected	64¼–64¾	" entfernte Sichten	[illegible]
" strong sheets	–	" Settlementspreis	[illegible]
" Elektrowirebars	66½	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	315½–316	" entfernte Sichten	[illegible]
" per 3 Monate	303¾–304½	" Settlementspreis	[illegible]

Bis Sonntag den 3. Oktober einschließlich finden allabendlich die ausgezeichneten Vorstellungen der [illegible] statt. [illegible]

Berliner Börse vom 1. Oktober.

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent. [illegible]

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 RM.

	Zins	30. 9.	1. 10.
Goldanleihe	–	95.75	96.10
D. R.-Schatzscheine I Va. V	4½	0.465	0.477
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.467	0.478
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.470	0.475
D. Reichs-Anl.	5	[illegible]	[illegible]
D. Reichs-Anl.	4	[illegible]	[illegible]
D. Reichs-Anl.	3½	[illegible]	[illegible]
D. Reichs-Anl.	3	0.645	0.650
Schutzgb.-Anl.	4	7.30	7.50
Sparpr.-Anl.	–	[illegible]	[illegible]
Preuß. Konsols	4	[illegible]	[illegible]
Preuß. Konsols	3½	[illegible]	[illegible]
Preuß. Konsols	3	[illegible]	0.417
Türk400-Fr.-L.	–	[illegible]	[illegible]

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Eisenbahn-Aktien

Schiffahrts-Aktien

Banken

Brauereien

Industrie-Papiere

[illegible]

Für Herbst und Winter
Mäntel, Anzüge u. s. w.
Sport- und Berufskleidung
Neueste Formen — Nur Qualitäten
Große Auswahl — Allerbilligste Preise
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Herren- und Knaben-Kleidung
kaufen Sie immer am besten und billigsten nur
Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 11
Ecke Färberstr. 2
W. Oelemann & Co.
früher, langjähriger Geschäftsführer der Fa. Herm. Weiß
2026

Wir sind umgezogen!

Unser Spezial-Geschäft für moderne

Herren- u. Jünglingskleidung

befindet sich jetzt

Elberfeld, Altenmarkt Nr. 10, 1. Etage.

Den eleganten **Anzug** sowie den modernen **Herbst- und Winter-Mantel** kaufen Sie bei uns zu sehr billigen Preisen.

Der Einkauf wird Ihnen erleichtert, indem wir Ihnen das Kleidungsstück bei einer Anzahlung sofort aushändigen und für den Rest der Kaufsumme einen mehrmonatlichen

Kredit

einräumen.

Bitte besuchen Sie uns.

Bitte besuchen Sie uns.

Garderobenhaus

Merkur

Elberfeld,
Altenmarkt 10
1. Etage
Eingang Kirchstraße.

Elberfeld,
Altenmarkt 10
1. Etage
Eingang Kirchstraße.

Aeltestes Spezialgeschäft dieser Art am Platze.

[illegible] Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen

Rahmengardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert

Friedrich Karl Lenz, Elberfeld

Ältestes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung.

[illegible] Hochstrasse 56
[illegible] vis à vis der Franzosenst.

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Theken-Aufbauten,

alle Schaufenster-Dekorations-Artikel

in jeder Ausführung

sofort lieferbar

Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str. 96, Fernr. 43 Gegr. 1902

Tüchtige, branchekundige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.

Elegante Damenhüte

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Alte Samthüte werden wie neu umgearbeitet. Filzhüte werden wie neu umgepreßt für 2,60 Mark.

P. Schnabel, Hutmacher, Elberf., Aue 40, Ecke Obergrünewalderstraße. Samstag bis 7 Uhr geöffnet

---

Läuse

Herstell. zahlt 100 Mk., w. Kampolda nicht i. 1 Min. d. Mensch u. Tier Kopf-, Kleider-, Filz-, (Brut) vertilgt. Keine Wanze mehr. Einm. Anw. Kampolda (B) empf.: Elberfeld Drog. Weidenmüller, Morianstr. 22 16798

Der

Textilhof

hat keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Velour de laine reine Wolle, für Mäntel, 130—140 cm breit, große Farben-Auswahl, Meter 8.50, 6.50, 4.50, **3.95**

Mantel-Ripse extra schwere Winter-Qualität, in vielen Farben, 130—140 cm breit, Meter 11.50, 9.50, 8.00, **6.50**

Herbst-Stoffe in modernen Pullover-Mustern, sehr schöne Qualität .... Meter 3.95, 2.50, 1.45, **98.** ₰

Woll-Flanelle für Kleider und Blusen, reine Wolle, wunderbare Ware, mod. Farben, Mtr. **2.25**

Kostüm-Stoffe 130 cm breit, reinwollene Ripse, Gabardine usw., gute Qualität, viele Farben .... Meter **3.75**

Samt-Manchester für Anzüge u. Hosen, viele Farben, gezwirnte, eisenfeste Ware .... Meter **2.75**

Unterrock-Biber kräftige Ware, volle Breite, Meter .... 85, 68, **48.** ₰

Schlafdecken besonders schön und preiswert, in enormer Auswahl 6.50, 4.90, 3.90, **1.65**

Bettdamast rot, 160 cm breit, wunderbare Qualität .... Meter 3.25, **2.95**

Hemden-Cöper gebleicht, 80 cm breit, einseitig gerauhte, gute Qualität .... Meter 78, **65.** ₰

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen

Elberfeld, Hofkamp 28,
in der Nähe des Neumarktes.

Barmen, Berlinerstr. 65,
Ecke Wichlinghauserstraße.

h104

Unterricht im

Nähen, Sticken, Stopfen

kostenlos.

Reparatur-Werkstatt
Zahlungserleichterung

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Aktiengesellschaft

Elb., Walter-Rathenaustr. 46

Fernruf 619.

h140

Schuhwaren

kaufen Sie gut und billig

Berufsstiefel mit schwerem Beschlag .... Mk. 6.90
Sportstiefel, Hochschaft und Doppelsohle .. Mk. 12.85
Ia Ledergamaschen .... Mk. 6.90
Machen Sie einen Versuch mit unseren **Boxkalf- und Rindbox-Schnürstiefel und -Halbschuhen** Mk. 9.75
Garantie für jedes Paar.
Damenhausschuhe mit warmem Futter ...... Mk. 1.35

Hoffmanns Schuhhaus

Elberfeld, Kleizbahn, Ecke Wilhelmstraße.

Sprechapparate

zu **konkurrenzlos** billigen Preisen. Riesige Auswahl. Ständiger Lagerbestand von über **100 Apparaten**

Tischapparate von **24.—** Mk. an

Schrankapparate in Eiche, Resonanztrichter und Doppelfederwerk **nur Mk. 95.—**

Schallplatten in allen Marken, größte Auswahl. Ferner alle anderen Musikinstrumente u. Musikalien.

604

Musikhaus Otto Schweitzer

Berlinerstr. 97 **Barmen-R.** Wichlinghauserstr. 170-172

Bitte genau auf Straße u Hausnummer zu achten.

Das Telegramm.

Eine Geſchichte aus der guten alten Zeit.

Von Hugo Heinemann.

Ort der Handlung: Der Gaſthof zur Eiſenbahn, ein richtiggehender Gaſthof der alten Zeit, keine Wirtſchaft, aber auch kein Hotel der Neuzeit mit fließendem Waſſer und Appartements mit Bad. Du lieber Himmel! Die ganze bayeriſche Stadt mit ihren 16000 Einwohnern hatte damals kein Badezimmer. Dafür koſtete die Portion Kalbsbraten mit Kartoffelſalat 18 Kreuzer, und das war eine Portion, nehmt alles nur in allem, ihr werdet niemals ihresgleichen ſeh'n! Die Stammgäſte bekamen eine Familienhaxe, d. h. eine Kalbshaxe, die für eine ganze Familie ausreichend war, und mit geziemender Ehrfurcht wurde es aufgenommen, wenn der Oberkellner in die Küche rief: „In Herrn Doktor ſei ſaure Nieren" oder „In Herrn Rat ſein Schweinsrüſſel". Damals war Deutſchland noch nicht in zwei Lager geſpalten, und die Qualität des Bieres, drei Kreuzer das halbe Maß. Liter gab's noch nicht, wurde einſtimmig gelobt oder verurteilt. Es war vor 1866, die Preußen waren noch nicht dageweſen, alſo alles in ſchönſter Ordnung, überall Zufriedenheit und Harmonie und Ergebung in den Willen der vorgeſetzten Behörde. Geſtatte mir, geneigter Leſer(in), daß ich der verfloſſenen Zeit eine Zähre der tiefen Rührung widme.

Nun will ich die Epiſode erzählen, die ſich damals zugetragen hat zur Zeit der Familienhaxen uſw., ſiehe oben.

Vor dem Gaſthof zur Eiſenbahn befanden ſich die Kaffeetiſche für die Honoratioren, ganz im Freien, von zwei mehr oder minder dicht belaubten Oleanderbäumen flankiert. Nach Tiſch oder manchmal auch abends ſaßen ſie dort, die Prominenten der Stadt, und tranken ihren Mokka, das gab's damals ſchon, und beäugten die nicht allzu zahlreichen Vorbeigeherinnen, alles in Ehren, das andere gab's damals noch nicht. Die Gäſte waren meiſtens Studierte oder mindeſtens Betitelte, nur einige Kaufleute, insbeſondere wenn ſie noch nicht beweibt waren, wurden als einigermaßen gleichberechtigt betrachtet.

Ein Junggeſellentiſch war von einem Trio beſetzt, zwei Kaufleute führten Schnittwaren, der dritte, der Held dieſer Geſchichte, hatte ein Zigarrenlädchen, gerade dem Gaſthof gegenüber, ſo daß er ſehen konnte, wenn beſſere Kunden Einlaß in den Laden begehrten. Dieſer Zigarrenfritze war ein Aufgeklärter, für die damalige Zeit hypermodern, er behauptete ſogar, ſchon in Paris geweſen zu ſein, und die Abenteuer, die er zum beſten gab, waren geradezu aufreizend. Die Tiſchkollegen platzten vor Neid, es gibt doch für Junggeſellen nichts Aergeres, als ſich eingeſtehen zu müſſen, daß ein anderer in der Kunſt, ſich die Gunſt des weiblichen Geſchlechts zu erwerben, weit voraus ſei.

Eines Tages kam das Thema wieder aufs Tapet, und der Rauchwaren-Don-Juan erzählte Geſchichten aus dem Boudoir einer Gräfin, die ſo dick aufgetragen waren, daß die Schnittwarenleute heftigen Einſpruch erhoben, und ſogar Zweifel an der abſoluten Richtigkeit dieſer Erzählungen erhoben. Daraufhin bekam der Tabakmann einen roten Kopf und hätte die beiden anderen beinahe beleidigt, trotzdem ſie Zigarren zu fünf bis ſechs Kreuzern das Stück rauchten. Er verſtieg ſich ſo weit, daß er ihnen zurief, ſie würden niemals den Mut haben, eine veritable Komteſſe anzuſprechen, und wenn ſein Los in der bayeriſchen Lotterie heraus käme, die Ziehung ſei morgen, und er hätte ſich ſchon ein Telegramm beſtellt, wenn Fortuna ihm hold wäre, dann würde er auf das gottverdammte Neſt im allgemeinen und auf ſeine beiden Tiſchkollegen im beſonderen pfeifen. In der Hitze des Gefechtes entſchlüpfte ihm ſogar ein noch häßlicherer Ausdruck. Das war ſein Verderben, die beiden Widerſacher beſchloſſen, ihn zu ſtrafen; ſie ließen es ſich zwei Maß Bier koſten, um den Depeſchenboten, es war nur ein einziger da, zu beſtechen.

Am anderen Mittag ſaß man wieder friedlich beiſammen und unterhielt ſich über die ſchlechten Zeiten und das ſchlechte Bier.

Plötzlich raſte der Telegrammbeſteller im Galopp vorüber und läutete aus Leibeskräften am Zigarrenladen.

Das ſehen und mit dem Aufſchrei: „Mei Los!" den Tiſch mitſamt den Kaffeetaſſen umwerfen und zum Laden hinüberſtürzen, war das Werk einer Sekunde. Alle Anweſenden erhoben ſich von ihren Sitzen und riefen: „Herzliche Gratulation!"

„Her mit dem Telegramm!" ſchrie der aufgeregte Ladenbeſitzer.

„I möcht zwoa Zigarren für an Groſchen", war die Antwort, „ane Depeſche hob i nit."

Wuppertaler Konzerte.

Schoenmaker-Quartett.

Das erſte intime Konzert der Saiſon. Kammermuſik: Schubert, Mozart, Beethoven. Ein Ritt ums romantiſche Land, denn auch Schubert, der für ſich Muſizierende (A-Moll, op. 29) fühlt ſich noch ſehr an die Form gefeſſelt, Mozart (D-Dur) geht in ihr auf, Beethoven (im zweiten Raſumoffſky-Quartett) ſprengt ſie nicht. Der Rhythmus bedeutet ihm keine Feſſel, er iſt imſtande, die tiefſte Sehnſucht der Romantik nach dem Seeliſchen zu erfüllen. In der klaren Darlegung des ſtändig feſter in ſeinen Stimmen verankerten Schoenmaker-Quartetts läutert ſich dieſe Erkenntnis: Ausdrucksmuſik der Plaſtik und Romantik, jawohl, aber Fortſchritt von der äußerſten Rückſichtnahme auf die Form bei Mozart über die meditierende Satzweiſe des reinen Romantikers Schubert bis zum Kampfphänomen Beethoven, der ſtändig das zarte Gebäude des eben gewonnenen, mählich gerundeten Stils in ſeinen Grundfeſten erzittern läßt. In einem Zeitalter wie dem unſrigen erbaut ſich der dankbare Zuhörer (denn der Stil iſt jedesmal gewahrt) mehr noch als an der entzückenden Reinheit des Schubertſchen Andante, des Mozartſchen Alegretto (3. Satz) an der Begrenzung, die Beethovens geniale Inſtrumentationsgabe ſich auferlegt hat: Molto Adagio. Ungeheure Möglichkeiten tun ſich da innerhalb der vier Stimmen auf. (Sind es nur vier?) Es pocht, es mahnt, es droht, wie nur ein Beethoven drohen kann, aber es zerreißt ſich nicht, der Wille zum Ganzen ſiegt. Schoenmaker erläutert ſeinen mit Recht begeiſterten Anhängern in der Aula des Barmer Gymnaſiums dieſe Gedanken in allen Stricharten — und in der ehrlich männlichen Art, die ſeine Abende ſo gewinnreich macht. Es war der erſte Abend im Rahmen der „Muſikaliſchen Geſellſchaft", und dieſer Auftakt geriet ſo günſtig als möglich.

P.

Frauenklub, Elberfeld.

Die Erſtaufführung von Hermann Grabners „Zwiegeſpräch" ſtempelte das erſte Zuſammenſein im Saale des Elberfelder Frauenklubs zu einem kleinen Ereignis. Die Anregung zu dem in zarten, herben Tönen leuchtenden Werkchen gab eine Elberfelderin, der es auch gewidmet iſt. Ein Gottſuchertext (der Dichter Ernſt Stabler iſt im Weltkrieg gefallen), das Lied von der irrenden Seele, die ihre Heimat ſucht. Einer in breit fließenden Gängen gehaltenen Bratſchenſtimme fällt die Aufgabe zu, die Güte des ſchickſallenkenden Gottvaters anklingen zu laſſen. Die Seele ſelbſt wird in einer durch alle Nuancen des Empfindens von zitternder Furcht bis zur tiefen Ruhe im eigenen Ich geführten Sopranſtimme charakteriſiert. Hilde Weſſelmann, deren Stimmausdruck durch eine breitere und dementſprechend vollere Vokaliſation in letzter Zeit noch gewonnen hat, wurde der ſchwierigen Aufgabe zu Dank gerecht. Eine bemerkenswerte Leiſtung im Belcanto verriet die melodiſch ſchön geſchwungene Arie des Antonio Lotti. Die Bratſchenſtimme des „Zwiegeſprächs" lag bei Karl Wilke in guten Händen, Heinz Anraths machte ſich um die teilweiſe undankbare Begleitung (Harmonium ſtatt Orgel) verdient. Einige Gedichtvorträge von Elſa Müller (Werfel, Lächeln-Atmen-Schreiten) ergänzten die Vortragsfolge angenehm. Das Grabner-Werk fand ſo nachhaltigen Anklang, daß eine Wiederholung in Kürze geplant iſt.

P.

Gegen die Rundfunkſtörungen.

Außer den behördlichen Maßnahmen iſt zur Bekämpfung der Rückkoppelungs- und ſonſtigen Rundfunkſtörungen nunmehr auch von dem örtlichen Funkverein, dem „Verein für Funkweſen Elberfeld" eine Beratungsſtelle zur koſtenloſen Auskunftserteilung eingerichtet worden, die täglich von 8 Uhr abends (bei Carl Schäfer, Elberfeld, Küllenhahnerſtraße 109, Villa Freytag) in Anſpruch genommen werden kann. Außerdem hat der Verein aus einigen ſeiner Mitglieder eine ſogenannte „Funkwacht" gebildet, die in den bekanntgewordenen Fällen von Rundfunkſtörungen die Betreffenden aufſucht, belehrt und verwarnt. Hoffentlich finden dieſe Herren, die ſich freiwillig im Intereſſe aller Rundfunkhörer zur Verfügung ſtellen, überall bei den Rundfunkteilnehmern auch Unterſtützung bei ihren Beſtrebungen. Die Mitglieder der „Funkwacht" ſind durch beſondere Ausweiſe als ſolche gekennzeichnet, um Mißbrauch mit dieſer Einrichtung zu verhüten. In ähnlicher Weiſe arbeiten die Funkvereine von Solingen und Wülfrath.

Hervorragend billige Angebote!

Wir bieten Ihnen Außergewöhnliches!

Kleiderstoffe

Karierte Kleiderstoffe neue Dessins	1.25
Reinw. Popeline moderne Farben	1.95
Velour-Schotten reine Wolle, aparte Farben	3.50
Reinw. Faconné neue Farben, 100 cm breit	4.50
Wollrips 130 cm br., schöne Qual., mod. Farben,	4.90
Reinw. Mantel-Velour 130 cm br., nur gute bewährte Qual. 7.50,	5.90
Rips-Ottomane für Mäntel und Kostüme, 130 cm breit,	7.90

Seidenstoffe

Kunstseiden-Trikot 140 cm breit 4.90, 2.65,	1.95
Waschsamt 70 cm breit, Ia Qualität	2.25
Futterdamast 85 cm breit, große Auswahl, 4.40, 3.20,	2.60
Chine-Krepp 96 cm br., schwarz, elfenb. u. in groß. Farbenauswahl, 6.90,	4.40
Köper-Velvet 70 cm br., florfeste Qual., Ia Fabrikat	5.40
Taffet für das mod. Stilkleid, 85 cm breit, in großer Farbenauswahl 7.90,	5.90
Crepe-de-Chine-Druck i. neuest. Dessins, für Jumper u. Kleider 8.75,	6.50

Damenwäsche

Damen-Taghemd mit Träger	75 Pf.
Damen-Taghemd mit Klöppel und Hohlsaum-Motiv	1.45
Damen-Nachthemd mit reich. Hohlsaum	2.25
Damen-Prinzeßrock mit breiter Feston-Spitze	2.25
Damen-Prinzeßrock mit Valencienne-Einsatz und Spitze	4.50
Hemdhose aus farbigem Batist mit breiten Valenc.-Spitzen	2.95
Jumper-Taille mit breitem Feston	65 Pf.

6 Sonder-Angebote *Beweis uns. Leistungsfähigkeit*

Hauswäsche

Gerstenkorn-Handtücher gute Qualität, 50X100, ges. u. geb.	54 ₰
Bettuch-Nessel Mtr.	70 ₰
Hemdentuch gute Qualität, 130 cm breit Mtr.	98 ₰
Hemdentuch gute Qualität, 160 cm breit Mtr.	1.25
Damast gestreift, 130 cm breit Mtr.	1.65
Gerstenkorn-Handtücher Reinleinen, Ia Qualität, 50X110 cm, ges. und geb. Mtr.	1.65

Strümpfe

Damen-Strümpfe aus Waschseide Qualität I	1.75
Damen-Strümpfe aus Waschseide Qualität II	1.95
Damen-Strümpfe aus Waschseide Qualität III	2.95
Damen-Strümpfe aus Waschseide Qualität IV	3.90
Damen-Strümpfe aus Waschseide Qualität V	4.70

Sämtliche Qualitäten sind mit Hochferse, verstärktem Fuß in schwarz und in allen modernen Farben.

Schürzen

Damen-Schürzen aus buntem Kattun und Siamosen	90 ₰
Damen-Schürzen aus gutem Zephir	1.45
Damen-Schürzen aus Ia Cretonne	1.95
Gummi-Schürzen für Damen 1.95,	1.45
Servier-Kleider aus Zephir 2.25,	1.95

☞ Besichtigen Sie bitte unsere Saison-Dekoration! ☜

S. & R. Wahl ✶ Barmen

Für den ganzen Verbreitungsbezirk des General-Anzeigers übernehme ich wieder

Freiwillige Versteigerungen

[illegible]

Wilhelm Langwieler,

Auktionator und Taxator, [illegible] Barmen-Rittersh., [illegible] Tel. 4576.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag den 2. Okt. 1926, vorm. 11 Uhr, werde ich in Barmen, auf dem Hofe der Spedition [illegible] 11, nachst. Gegenstände öffentl. meistb. gegen Barzahlung versteigern:

1 Ladentheke, 1 Warenregal, 1 [illegible], 1 Aufschnittmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Stehpult, 1 Tisch, 1 Geldschrank, 2 Schreibtische, 2 Korbsessel, 1 [illegible], 14 Ständer für [illegible], 30 [illegible], 20 Str. [illegible], 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Klavier, 1 Schreibmaschine [illegible] m. Tisch und Stuhl, 1 Zickzack-Maschine (Adler), 1 Nähmaschine (Dürkopp), 1 Kleiderschrank m. Rollverschluß [illegible]

[illegible], Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 2. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie:

[illegible] zirka 2000 Liter, [illegible], Nähmaschine, Schreibtische, 1 Ruhebett, 1 Gasherd, 1 Waschmaschine, Nähmaschinen, Hausmobilien, 1 [illegible] Warenschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Kleiderschrank, 1 [illegible] u. a. m. [illegible]

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 2. 10. 26, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentl. geg. bar versteigert werd.: [illegible] — 1815: [illegible] — 1710: 1 Ofen, 1 Bett, [illegible] — 1814: 1 Klavier. — [illegible] — 1756: [illegible] — 1742, 1747: [illegible] — 1711: [illegible] — 1726: [illegible]

[illegible], Obergerichtsvollzieher.

[illegible]-Versteigerung.

[illegible]

[illegible] Tel. 312.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 2. Oktober 1926, [illegible] 11 Uhr, werde ich in Barmen, [illegible]

1 [illegible], 11/21 PS, [illegible] 5056

Weller, Obergerichtsvollzieher, Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 2. cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Barmen, [illegible] meistbietend gegen Barzahlung:

1 [illegible], best. aus: [illegible], 1 elektr. [illegible], 1 Gasherd und 1 [illegible] mit guter Besonung. 1924a

Im Anschluß hieran versteigere ich an Ort und Stelle:

1 Ladeneinrichtung, bestehend aus Waage und [illegible].

Treffpunkt der Kauflustigen an oben angegebener Stelle.

Versteigerung findet bestimmt statt.

[illegible], Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 2. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale, Elberfeld, Mäuerchen 8, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände:

1 Ladentheke, 1 Klavier, 1 antike [illegible], 1 Tisch, [illegible] u. a. m. 18823

Elberfeld, den 1. Oktober 1926.

[illegible], Gerichtsvollzieher kr. A.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung

von Glas-, Porzellan- und Haushaltwaren Samstag, 2. Oktbr. 1926, morg. 10 bis 1 Uhr u. nachm. 3 bis 7 Uhr

in Elberfeld, Wall 8.

[illegible]

beeid. Taxator u. Gerichtssachverständiger. Elberfeld, Hofaue Nr. 36. Telephon 312. 5491

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 2. Oktober 1926, vorm. 10 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8, versteigert werden:

1 Bücherschrank, 2 kupferne Kessel, 13 komplette Burschenanzüge, 2 kompl. Schlafzimmer, als: je 2 Betten, 1 Schrank, 1 Waschtoilette, 2 Nachttische, 1 Küchenbüfett, 1 [illegible], verschiedene Kolonialartikel u. a. mehr. 18824

W. Amend, Obergerichtsvollzieher. Elberfeld.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag den 2. Okt., vorm. 10 Uhr werde ich Mäuerchen 8 (Deutsches Haus): Eichenschreibtisch, Bürodrehschemel, Dauerbrenner (Majolika), Regulateur (Eiche), Regal m. 16 Schubladen, Bettstelle m. Matr., Kinderlaufstuhl, Sofa, Tisch, 4 Stühle, Vitrine, 1 Truhe (antik), elektr. Kronleuchter, Gaskronen (beide 4fl.), Rollwand, gr. Tisch mit 4 Schubladen, Hackklotz, gr. Partie Kartons, Schreibmaschinentisch, [illegible] u. a. m. öffentlich meistbiet. versteigern.

Herm. Huppertsberg,

Auktionator und Taxator, Elberfeld, Karlstr. 32. Tel. 6830. 18827

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend den 2. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Barmen, [illegible] 1, Wirtschaft [illegible] folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Größere Posten Herrenketten, [illegible], Haarbürsten, [illegible], Zahnbürsten, [illegible] Taschenspiegel, [illegible] 5006

Hieran anschließend an Ort und Stelle, Barmen, Werderstraße Nr. 72:

1 Ladeneinrichtung, 1 Theke mit Glasaufsatz, 1 Kronleuchter, 1 Wärmer.

Weller, Obergerichtsvollzieher.

Auto-Versteigerung.

Samstag den 2. Oktober 1926, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus 18827

1 [illegible], 15/35 PS, [illegible] 4/14 PS, 2-Sitzer, [illegible] öffentlich meistbietend versteigern.

Herm. Huppertsberg,

Auktionator und Taxator, Elberfeld, Karlstraße 32, Telephon 6830.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 2. [illegible], mittags 12 Uhr werden in Barmen, Leimbacherstraße 21, bei Wirt [illegible] 1924a

1 Büfett, 1 Tisch, 1 Chaiselongue, 1 [illegible], 1 Harmonium, 1 Gasherd öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

[illegible], Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 2. Okt. 1926, vorm. 11½ Uhr, sollen zu Elberfeld versteigert werden: 1 Theke mit [illegible], 1 Theke mit [illegible], 1 Schrank, 1 [illegible], 2 [illegible], 1 [illegible]. Sammelpunkt der Kaufliebhaber: Restaurat. Hansen, Wilhelmstr. 18824

W. Amend, Obergerichtsvollzieh., Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 2. Okt. vormitt. 10 Uhr, werde ich zu Elbf., Mäuerchen 8, folgende Sachen gegen Barzahlg. versteigern: 18828

1 Büfett, 1 [illegible], eine Anzahl Damen- u. Herren-[illegible] sowie Mädchen-Unterhosen, 1 rund. Tisch, 1 Sessel m. Leder —, 1 [illegible] —, verschied. [illegible], 1 [illegible] u. [illegible], 1 [illegible] u. a. m.

Um 9 Uhr vorm. an Ort u. Stelle. Treffpunkt der Käufer: Wirtschaft Regenitter, Steinbeckerstr. 105: 2 Drehbänke, 1 [illegible]maschine.

Eiben, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 2. Oktober vorm. 10 Uhr, werde ich Mäuerchen 8, Dtsch. Haus, Elberfeld 18821

Rollschrank, Kredenz, Tisch, Sofa, Nähmaschine, Schreibmaschine, [illegible] u. a. m. öffentl. meistbietend versteigern.

[illegible], Gerichtsvollz. kr. A.

Fortsetzung der Zigarren-Versteigerung

Samstag 2. Okt. 26, vormittags 10 Uhr, im Deutschen Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8. 18831

[illegible], Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 2. Oktober, vorm. 11 Uhr, werde ich Mäuerchen 8, Dtsch. Haus, Elberfeld 18826

Klavier, Kleiderschrank, Kredenz, Detektorapparat, Küchentisch, Gaskocher u. a. m. öffentl. meistbietend versteigern.

Bardolazi, Gerichtskassenvollz.

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus

in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau) hauszinssteuerfrei, evtl. sofort beziehb., großer Gart., preiswert zu verk. Ang. unter F 1296 an die Gesch. d. Bl. 6782

Mittlere

mechanische Weberei

in bestem Zustande — Glauchau/Meeraner Artikel — zu verk. Interessent. wollen sich wenden unt. L G 1313 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. a188

Im Zentrum Barmens ein

flottgehendes Lebensmittel-Geschäft

wegen Doppelunternehmen bill. zu verkaufen. Erfordl. Kapital Mk. 6000.—. Angeb. unt. B 2536 an Geschft. Barm., Neuerw. 57. †

Wirtschaft, Goldgrube,

ist krankheitshalber vom Eigentümer sofort zu verkaufen. Anz. 20—25 Mille. Umsatz ca. 70 Hektoliter, Nebenmiete 4000 Mark jährlich. Angebote unter E 4806 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. •

Barmen-Heckinghausen oder Nähe

Haus zu kaufen gesucht.

Hohe Anzahlung! Angeb. unt. B 2500 an Geschft. Barm., Neuerweg 57. †

Schankwirtschaft

m. Saal, gutes Geschäft, geg. 25 000 M Anzahlung zu verk.

Villa

in der Schweiz bei Bern 6 Zim., Diele, Küche, Bad, Garage, Heizung, sch. Gart., erstkl. Obstbest., für 44 000 M bei ½ Anzahlung zu verk. 2 Bauplätze können abgeg. werden. +

Immob.-Geschäft Adam Maurer,

R. D. M., Barmen, Emil-Rittershausstr. Nr. 4. Fernruf 2406

Sauberes •

Lebensmittel-Geschäft

mit Obst- und Gemüsehandlung wegzugshalber billig zu verkaufen. Ang. unt. F 4962 an Geschft.

Billige und gute Herren- und Jünglings-Kleidung!

Nur erstklassige, erprobte Qualitäten in bester Ausführung und vollendetem Sitz gelangen in den Verkauf.

Herren- und Jünglings-Ulster und Paletots
M 110, 96, 85, 78, 75, 69, 65, 58, 52, 48, 45, 39, 35, 32 ...... 29.00

Herren- und Jünglings-Anzüge
M 85, 78, 72, 65, 58, 45, 39, 37, 32, 29, 24, 21, 19 .... 15.00

Mäntel in Gabardine, Loden und Gummi,
M 69, 63, 54, 48, 42, 35, 29, 27, 24, 19, 15 .... 12.00

Windjacken wetterfest, in Segeltuch u. Gabardine, M 27, 24, 21, 18, 15, 12, 10.50, 9, 8, 7, 5.90

Hosen in lang u. Breeches, M 19, 16, 14, 11, 9.75, 8.50, 7, 5.50, 4.50, 3.50, 2.90

S. Simon-Elberfeld

Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

Spezialhaus für gute und billige Herren- und Jünglings-Kleidung.

h256

Überzeugen Sie sich bitte

von unserer hohen Leistungsfähigkeit – kaufen Sie bei uns!

Pullover-Stoffe	neue Muster 1.85,	1.45
Wasch-Samt	in vielen Farben.....	2.25
Köper-Velvet	„Lindener"	5.90
Winter-Crepé	neue türk. Muster..	1.35
Damen-Strick-Jacke	mit Wollpelzbesatz	17.50
Ueber-Blusen	Wolle mit Seide ...	6.90
Damen-Schlupfhose	weiß und farbig ..	0.85
Kunstseid. Trikot-Schlüpfer		1.45
K'seid. Trikot-Prinzeß-Rock	gute Qualität, viele Farben....	3.90
Damen-Strümpfe	schwarz, von	0.45
Seiden-Flor	Doppelsohle, Hochferse	1.45
Waschseid. Strümpfe	in viel. Farben 3.25, 2.75,	1.95

Kinder-Bekleidung

Baby-Mänteichen	in allen neuen Farben	5.90
Mädchen-Flausch-Mantel	in vielen Modefarben	7.90
Eisbär-Mantel	la Ware........	10.75
Knaben-Mantel	uni und meliert.	7.90
Lack-Südwester	....	1.95
Knaben-Schirm-Mütze	meliert	1.45
Samt-Hütchen	in vielen Farben...	2.90
Plüsch-Hütchen	schwarz u. braun	3.90
Kinder-Westen	in großer Farbenauswahl	3.25
Schlupfhöschen	Trikot, gerauht weiß und farbig	1.10
Kinder-Strümpfe	beige u. grau, Größe 1 jede weitere Größe 5 Pfg. mehr	0.60
Kinder-Strümpfe	reine Wolle, beige u. grau, Größe 3 jede weitere Größe 20 Pfg. mehr	1.50

Sämtliche Baby-Artikel

in bekannt großer Auswahl

Kissenbezug	Chiffon m. Hohlsaum	1.25
Bettbezug	Nessel	3.95
Damen-Hemd	guter Chiffon.....	0.95

A. Horn

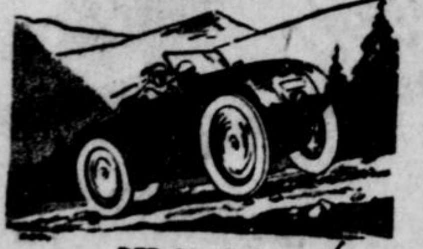
Barmen, ref. Kirchstraße Nr. 11

18b

Elegante Korsetts, Hüftformer, spez. für starke Damen, nach Maß. C. Brinkmann, Elbf., Bleichstr. 13b. •

Perf. Büglerin n. n. Kunden an für in u. außer dem Hause. — Aenne Geldmann, E., Nützenbergerstr. 169. •

b443



DER 3/10 P.S.

HANOMAG

stabil u. strapazierfähig gebaut, entspricht allen Anforderungen im Gebirge und auf schlechten Straßen.

Sie fahren schnell, sicher, bequem und billiger als mit der Eisenbahn IV. Klasse.

Offener Wagen ab Werk 2175.— M.

Günstigste Teilzahlungs-Bedingungen! Vorführung und Probefahrten durch die autorisierte Vertretung:

Fahrzeug-Fabrik Eylert

Elberfeld, Herzogstraße 42.

Telefon 380/381/5491.

h286

Nur echt in diesem Original-Karton.

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger", auch gen. „Ezlepäng", minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „Ezlepäng" haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton

„20 Jahre jünger"

(ges. gesch.)

auch gen. **„Ezlepäng"**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Ezlepäng" erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913". Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Ezlepäng" ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Laufende Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Ezlepäng" ist durch seine [illegible] Eigenschaften weltberühmt. Preis Mk. 7.— für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen, Mk. 12.—. Nachahmungen weise man zurück. [illegible] In allen Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Fenster ausgestellt. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinig. Fabrikanten: Hermann Schellenberg.

Parfümeriefabrik Ezlepäng

Berlin N. 65, [illegible] Straße 7.

Export nach allen Weltteilen.

1o

PELZE!

Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!

Echte [illegible], 4fellig ..	Mk.	[illegible]
[illegible]-Schal ca. 170 cm lang .	Mk.	[illegible]
Echte graue [illegible]	Mk.	[illegible]
[illegible]	Mk.	1.50
Amer. Opossum	Mk.	3.90
[illegible]- und [illegible]-Tafel .	Mk.	10.50

ca. 100 cm lang 40 cm breit.

[illegible]

Eigene Kürschnerei, [illegible], prompt, gut u. billig! Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman

Etagengeschäft ELBERFELD [illegible] 1, I. Etage

Telephon [illegible]

[illegible]

Möbelmarkt

Spv.-Herr.- u. Speiſezimm., Schlafz. und Küch., Sof., Chaiſel., Betten, Matr., Auflagen in Kapok und Wolle, Tiſche, Stühle etc. b. Vogt, Möbelh. W., Gr. [illegible]ſtr. 16. Teleph. 3269. 12286

Ital. Eßzimmer zu verk. Schmidt, W., Sternſtr. 2, 1. Et. †

Speiſezimmer, echt eich., 180 cm br., für nur 650 M zu verk. R. Höfer & Co., E., Walter-Rathenauſtraße Nr. 20. ●

Küche, ganz modern, beſteh. aus 1 Büfett, 1 Anrichte mit Aufſatz, 1 Tiſch, 2 Stühlen, ganz billig zu verk. J. Brechtmann, Möbelh., Elberfeld, Hofkamp 46. b240

Möbel

Durch Umzug biete ich Ihnen große Vorteile.
Einige Beiſpiele:
Speiſezimmer von 575.00 Mk.
Herrenzimmer von 425.00 Mk.
Eich.-Schlafzimm. von 575.00 Mk.
Küchen von 225.00 M. an
D. Woſſen, Elb., Hauptgeſchäft [illegible]ſtr. 75, 75a neben dem Thaliatheater. ●

Sehr gut erhaltene Küche geg. bar 120 Mk. zu verk. Barmen, Falkenſtr. 53, 1. Etg. †

Küchen in allen Preislagen, ſchwere Qualitäten, zu nie dageweſenen Preiſen zu verk. ● R. Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Schlafzimmer, echt Eich. mit oval. Spiegel, voll abgeſperrt, mit Marmor u. Patentmatratzen [illegible] Mark. b240 J. Brechtmann, Möbelh., Elberfeld, Hofkamp Nr. 46.

Eich. Schlafzimmer m. 180 cm br. Schrk. m. Marmor 585 Mk. Vogel, E., Döppersberg 25, a. Hbf. ●

Auf Teilzahlung! Schlafzimmer, Eiche u. gebort, kl. Anz. Kühn, E., Hochſtr. 43. ●

Eichen-Schlafzimmer, voll abgeſp., ſchwere Ausführ., b. abzug. R. Höfer, Elbf. W.-Rathenauſtraße 20. ●

Schlafzimmer, m. 180er Spiegelſchr. zum Ausnahmepreis von 320 Mk zu verk. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr 20 ●

Möbel! Teilzahlung! Äußerſt günſt. Gelegenheit, ſich ein gemütlich. Heim zu ſchaffen. Schlafzim., Speiſezimmer, Herrenzimmer, Küchen mit 50 Mk. Anzahl., in 8—10 Mon. lieferbar. [illegible], W., Allee 190. 12406

Kleiderſchrank Mk [illegible]
Bettſtelle Mk [illegible]
Ledertuchſofa Mk [illegible]
Chaiſelongue Mk [illegible]
außerdem ſämtl.
Einzel-Möbel
in gr. Auswahl zu erleicht. Zahlungsbedingungen
Kaltmeyer & Co. G. m. b. H. Barmen, [illegible]

[illegible] G. m. b. H. [illegible] ſtr. 2, I. ●

Außergewöhnlich billiger

Möbelverkauf!

Beſuchen Sie die Ausverkäufe, dann kommen Sie zu mir. Sie finden reichhaltiges Lager in Schlafzimmern u. Küchen bis zu den feinſten Modellen.
Kein Laden, nur Etagenverkauf.
Einige Beiſpiele:
Schlafzimmer echt Eiche, mit 3türigem, 1,80 m br. Spiegelſchrank mit w. Marmor .... [illegible].— Mk.
Küchen Büfett 1,40 m breit .. [illegible].— Mk.
Büfett 1,20 m breit .. [illegible].— Mk.
Büfett 2,00 m breit, komb. ... [illegible].— Mk.
Eßzimmer, Büf. 2 m br. u. Krd. [illegible].— Mk.
Büfett 1,80 br. u. Krdz. ... [illegible].— Mk.
(Beſichtigung ohne Kaufzwang), keine Schaufenſter. [illegible], Barm.-Wuppert., [illegible]ſtr. 73, Telephon 7125.

Wie vorteilhaft unſere Preiſe ſind, werden Sie bei der Beſichtigung unſerer 8 Schaufenſter finden.
Größte Auswahl in:
Küchen
Schlafzimmer
Speiſezimmer und
Herrenzimmer
Einzelmöbel all. Art
Zahlungserleichterung auf Wunſch! 111b
Bachmann & Co.
BARMEN, Karlſtraße 31—33
(neben der Ruhmeshalle).

*Schlafz., echt Eiche (voll geſp.), m. M. u. M., 650. Bruchmann, E., Luiſenſtr. 116b

Modern., echt Nußb.-**Schlafzimmer** mit Mar., Matr. u. Sp., für nur 275 M, echt Nußb.-Büf. 145, Kldrſchr. 25, 35 u. 55, mod. Küche m. H. 145, Sofa 15, Plüſchſ. 48, Schrbt. 25, Chaiſ. 38. B., Kl. Werth 20. †

● Komplettes weißes **Schlafzimmer** mit 2 Bettſt., Betten [illegible], zu vk. Elbf., Hombüchelerſt. 30, II, r.

4teil. Seegr.-Matr. 21, 4t Seegr.-M. Drell [illegible], 4tl. Woll-M. Drell 35, 4t. W.-M. la Satin 45, 4teil. Kap.-M. Jaq. 85. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichſtr. 32. [illegible]

Einzelmöbel Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell. m. Matr., Küchen-Büfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. Zahlungserleichtg.! ●

Sofas, Chaiſelong., la Qualität, ſofort lieferbar b. Anzahl v. Mk. 10 u. bequemen Ratenzahlung. Möbelh. Hans Nacht, E., Neue Fuhrſtr. 15.

Chaiſelongue, Leder- u. Gobelinſofa billig zu verk. Montag. E., Marienſtraße 15. Tel. 8240. ●

2tür. Kleiderſchrk. u. 2 Kommoden fortzugshalb. preisw. ● Zu erfr. Geſchſt. [272

Waſchkommode 20, einzelne Stühle 3.75, kl. Kleiderſchrank 22, Federtuchſofa, neu, 68, Chaiſelong., bez., 45. Kleimann, Elberf., Wachſtr. 7. ●

Prachtvolles **Sofa und Seſſel,** tadelloſe Arbeit, billig zu verkaufen. — Fiſcher, Polſterei, E., Berlinerſtraße 75.

Raſierſtuhl m. Kopfſt. Damenfriſiertiſch. E., Burgſtr. 3, III. ●

Gebr. [illegible] 15 Mk., neuer [illegible] Elb., [illegible]ſtr. 17, p. l.

Gr., gut erh. [illegible] †

Dauerbrenner zu verk. Barmen, Karlſtraße 43.

Wenig gebrauchter ● Kochherd billig zu verk. Elbf., Wortmannſtr. 42, III

Kl. Büfet. m. R. u. Ofenſchirm f. 25 Mk., alt. Sofa 10 Mk. zu verk. E., Neue Friedrichſtr. 58, I, r. ●

Kaminofen, neu, bill. Vohwinkel, Wieſenſtr. 17. ●

Grude, faſt neu, bill. Barm., Unterdörnen 50a, I †

Kaſ.-Füllofen, wie neu, f. 35 Mk. Elb., Bahnhofſtr. 44, II. ●

Möbel!

Im Monat Oktober finden Sie bei mir gewaltige Vorteile. Sie ſchädigen ſich und Ihre Angehörigen, wenn Sie nicht vor Ihrem Entſchluß das große

Möbelausſtattungs-Haus
von
J. Brechtmann
Elberf., Hofkamp 46, 46a
beſuchen. — Telephon 2577, 1610
Ausſtellung in 4 Stockwerken. — Lief. frei. [illegible]

Gute Möbel billig!

Wir liefern Qualitätsmöbel in einfacher und guter Ausführung zu den denkbar günſtigſten Preiſen bei angenehmer Zahlungserleichterung. Überzeugen Sie ſich durch eine zwangloſe Beſichtigung.
Alfred Kraus Nachf.
[illegible] Hofkamp 19 174

[illegible] 1 Gas-Tafelherde, neu, billig. [illegible] Elberf., [illegible]ſtr. 57.

[illegible] u. weißer [illegible] zu verk. Elberfeld, [illegible]ſtr. 98, III. †

Fahrzeuge

3 To. Benz-Laſtwagen, ält. Typ, Erſatzteile, gbr. Kurbelgehäuſe, Kurbelwelle, Differential uſw. b4585

8 To. Mulag-Laſtwagen, Kurbelgehäuſe, Kurbelwelle, Getriebegehäuſe, ſofort abzug. Paul [illegible], Eſſen

Ford auf Kredit bei bequemer An- u. Abzahlung nur durch Offizielle Ford-Verkaufsſtelle Vohwinkel, Albert [illegible], Vohwinkel, Königſtraße 40. Telephon Elberf. 6663 c4181

Mercedes, 16/45 PS Limouſine, als Vermietwagen f. geeignet, preisgünſt. abzugeben. Poſtfach 119, Moers, Rheinl.

Automobile
6/20 Peugeot, 2—4-Sitzer,
6/24 Brennabor-Phaeton,
9/30 Preſto-Sport-Vierſitzer,
9/30 Hotchkiß-Lim. m. Vierradbremſe,
11/28 Ford-Innenlenker-Limouſine,
12/40 Studebaker-Phaeton, 6 Zyl.,
all. neuwertige, moderne Fahrzeuge.
W. Steinbach, Düſſeldorf, Grafenberger-Allee 107. p19

Ein Benz-Perſonenwagen, als kombi. Perſonen- u. Lieferwag. (Tragkraft 10—12 Zentn.) ſehr geeignet, preiswert abzug. [illegible], Elb., Königſtr. 32. ●

Vierſitzerwagen, 6 PS, gebr., in ſehr gut. Zuſtande, kpl., mit allen Neuerung. ausgeſtattet, unter günſt. Bedingungen zu verk. Geſl. Anfr. unter F 1288 an die Geſch. ds. Bl. b21

8/30 Dürkopp-Innenlenker-Limouſine, mit allen Neuerung., neueſtes Modell, nur an kurzentſchl. Privatkäufer aus Privathand billig zu verk. E., Kronprinzen-Allee 5 od Sandſtr. 12. ●

Wenig gebrauchter, ſchnittiger, 6-ſitziger

10/35 PS. Horchwagen

Baujahr 1924, umſtändehalber billigſt zu verkaufen.
Wilhelm [illegible], Vohwinkel.

Auto-Vierſitzer mit Limouſine, in tadelloſem Zuſtand, zu verkaufen. Ang. unter B 451 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 9775a

Audi 14/35

6-Sitz., m. Limouſ.-Aufbau, elektr. Licht, Anlaſſer, ſtark bereift u. allem Zubehör, zugelaſſen u. verſteuert, in tadell. Zuſt., aus Privathand enorm billig zu verkauf. Vohwinkel, Solingerſtraße 7. — Zur Beſichtigung Telephon 6160 Elberf. anrufen.

Solo-Motorrad, [illegible] St. PS., f. neu, fahrber., ſ. bill. zu v. W. Carnaperſt. 14, 1. Et. Beſ. n. 5 Uhr. †

Leichtes Motorrad 125 Mk. Beſichtigung Sonntag vorm. E., Königſtr. 337, I.

2 Herren- u. Dam.-Fahrrad billig. Elb., [illegible]ſtr. 104, p. ●

Fahrräder
20 Mk. Anzahlung.
Vom Guten das Beſte

1 Jahr Garantie [illegible] Gummi. Erſatzteile [illegible] billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von [illegible], ſämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen.
Willy Müller Elberfeld, Nordſtr. 26. Kein Laden 16797

Fahrräder 3 Jahre Garantie! — Herren- Mk. 96 u. 114, Damen: Mk. 105 u. 123, Rennmaſch. Mk. 150. Anzahlung Mk. 6, wöchtl. Rate Mk. 3 oder monatl. Mk. 13. 16801 Spieß, Elberfeld, Luiſenſtraße 16.

Herren- und Damen-Fahrrad preisw. zu vk. [illegible], E., Simonsſtr. 38, II. ●

Fahrr., Schlauchreif.-Maſch., billig zu vk. Schilling, N.-Barm., Haspelerſchulſtr. 29. ●

D. u. Herrenfahrrad, Rennmaſch. b. Kaub, B., Kleinerwerth 56 †

Fahrräder 1 Jahr Garantie.
Herrenrad mit Freilauf 68.-
Damenrad mit Freilauf 75.-
Zubehörteile ſehr bill. [illegible], Barmen, Werdmühlenſtr. 4 ●

Flachwagen, 35—40 Ztr., mehrere **Ziehkarren,** 2 Räder, 1,30 Meter hoch, mit Achſe, bill. zu verkauf. Barmen, Unterdörnen 75a. †

Gut erhalt. **Kaſtenwagen** zu verk. W. [illegible], B., Eintrachtſtr. 46.

Faſt neu. Flachwag., 30 Ztr. Tragkr., bill. zu verk. Nagel, B.-Ritth., Beckacker 3. †

Starke Ziehkarre mit Bremſe, da doppelt vorhanden, zum Preiſe von 125 Mk. zu verk. Näh. Elb., Charlottenſtr. 50, pt. ●

Faſt neue Federziehkarre billig zu vk. ● E., [illegible]ſtr. 25, I.

Kinderwagen [illegible]

Faſt neuer Kinderw. f. 15 Mk. zu vk. W., Erholungſtr. 33. †

Kinderwagen preisw. Schulz, E., Heſſelnbergſtr. 71. ●

Klappw. u. Bettſt. [illegible] 11, III. ●

Gut erh. mod. Kinderwagen [illegible], E., Königſtr. 73, I. ●

G. erh. Kinderwagen [illegible]

[illegible]

Verſchiedenes

[illegible] **Kartoffelſäcke** [illegible] Telephon [illegible]

Stores 0.75, Filetſtores 3, Biedermeiergard. 4.50, 3-teilige Bettdecken 10, Meſſing-Garnituren 2.50. Elberf., Ronsdorferſtr. 39, Gardinenfabrikation. ●

Sonder-Angebot! Chiffon- u. Leinen- u. Neſſ.-Bettuch 2.70, Chiffon- u. Neſſel-Bezüge 3.90, Kiſſen-Bez. 95, Schlupfhoſe 68, Slam.- u. Satin-Schürz. 95, Holl. Gard. 3.70, Norm.- u. Einſ.-Hemd. 1.65, Damen-Hemd. 98, Herr.- u. D.-Schirme 3.95, D.-Hemdhoſ. 1.95, D.-Strümpfe, Seide u. Flor, 95. 16689 Neu's Kaufhaus, Elb., Friedrichſtr. 32

Tafelbeſteck, beſteh. aus 6 Dutzend Teilen f. 12 Perſonen, in 90 Prozent Silberauflage, prima Qual., Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von Mk. 16[illegible].— zu verk. **T. Leeſer,** E., jetzt [illegible] 16, I. Stock. Tel. 527 ●

Abbruchs-Materialien: Türen, Fenſter, gußeiſerne Fenſter, Wellblech-Schiebetüren, Schwenkkrane, Brückträge uſw. 9770a auf dem Viehhof Barmen.

[illegible] Aluminium 25 Mk., 2 Schraubſtöcke à 50 Kilo, Backenbr. 150 mm, à 15 Mk. B., Grafenſtr. 10, pt., r. †

Kaltgew. Bandeiſen, 15 To. 0,3—0,9. — Breite 30—150 mm. Preis Mk. 120 p. To. 1000 Kilgr. Meſſingſtangen, Fabrikationsl. Bohr- u. Drehqualität, 10,5 mm, 105 Mk. pro Kilgr. zu verk. Schr. Anfr. u. B 475 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Gußeiſerne Muffenrohre, 120 m. 700mm lichte W., 80 m. 1000 mm lichte W., ſehr billig abzug. Schriftl. Anfr. unt. B 474 an die Gſt. B., Neuerweg 57 †

Laufgewichtswage, 1000 Kg. Tragkraft, Schreibm., ungebr., z. halb. Kaufpr., [illegible], Perſonal-Schränke, Doppel-Schreibtiſch, Seſſel, kl. Kontor-Utenſilien. E., Luiſenſtr. 124, I. Tel. 891. ●

Torfmull für Gärten liefern franko bei billigſt. Berechnung: **Gebr. Bergmann,** Getreide- u. Futtermittel, Güter-Bahnhof Elberfeld-Mirke, Teleph. 5635 u. 965.

Kartoffeln zum Einl., auch in Waggon, billig abz. Angeb. u. B [illegible] a. Gſt. B., Neuerw. 57 †

Oefen in allen Ausführungen zu billigen Preiſen. [illegible]

Lampenſchirme [illegible] äußerſt billig. **Paul Kraus, Barmen,** Parlamentſtraße 2, [illegible] †

Ford

hat die Anschaffung eines Autos durch seine Zahlungsbedingungen so erleichtert, daß heute in Amerika jede dritte Person ein Auto besitzt. — In Deutschland sollte wenigstens jeder in der Lage sein, sich eine

gute Wohnungseinrichtung

anzuschaffen. Diese Gelegenheit allen Kreisen zu bieten, bin ich mit den größten Spezialfabriken, die mir den Alleinverkauf übertragen haben, übereingekommen, weitestgehende

Zahlungs-Erleichterungen

einzuführen. Es kommen nur wirkliche

Qualitäts-Möbel

zum Verkauf. Um der Allgemeinheit zu zeigen, daß wirklich etwas Außergewöhnliches geboten wird, habe ich die nachstehend aufgeführten

20 Modelle

welche sämtlich mehrfach geliefert werden können, in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Nr. 1 **Herrenzimmer** (Künstlermodell), Ausführung Edelbirke, nußbaum gebohnt, bestehend aus: Bücherschrank, Schreibtisch, Herrentisch, Schreibsessel, 2 Stühlen, Bezug nach Wahl Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. [illegible] Anzahlung und 14 Monatsraten à 75 Mk.

Nr. 2 **Speisezimmer** (Künstlermodell), Ausführung Edelbirke, nußbaum gebohnt, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 2 Armlehnsesseln, 4 Stühlen, Bezug nach Wahl...... Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 300.- Anzahlung und 14 Monatsraten à 75 Mk.

Nr. 3 **Speisezimmer** Ausführung echt Eiche, dunkel gebeizt, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühlen mit echtem Rindleder oder Stoffbezug nach Wahl.................. Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 175.- Anzahlung und 15 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 4 **Speisezimmer** Ausführung und Zusammenstellung wie vor.................. Mk. 750.- netto Kasse oder Mk. [illegible] Anzahlung und 14 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 5 **Speisezimmer** Ausführung und Zusammenstellung wie vor.................. Mk. 725.- netto Kasse oder Mk. [illegible] Anzahlung und 14 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 6 **Speisezimmer** Ausführung und Zusammenstellung wie vor.................. Mk. 725.- netto Kasse oder Mk. 115.- Anzahlung und 14 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 7 **Schlafzimmer** Ausführung echt Eiche, gebeizt, voll abgesperrt, bestehend aus: Schrank mit Kristallfacettespiegel, Türen innen mahagoni pol., Waschkommode mit weißem ital. Marmor, Spiegelaufsatz mit Marmor u. Kristallfacetteglas, 2 Betten, 2 Nachtschränken mit Marmor, 2 Stühlen, 1 Messing-Handtuchhalter....... Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 265.- Anzahlung und 18 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 8 **Schlafzimmer** Ausführung und Zusammenstellung wie vor.................. Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 200.- Anzahlung und 16 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 9 **Schlafzimmer** Ausführung und Zusammenstellung wie vor.................. Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 150.- Anzahlung und 15 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 10 **Schlafzimmer** Ausführung und Zusammenstellung wie vor.................. Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 120.- Anzahlung und 16 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 11 **Schlafzimmer** Ausführung und Zusammenstellung wie vor.................. Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 120.- Anzahlung und 15 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 12 **Schlafzimmer** Ausführung und Zusammenstellung wie vor.................. Mk. 745.- netto Kasse oder Mk. 120.- Anzahlung und 14 Monatsraten à 50 Mk.

Nr. 13 **Küche** Ausführung pitch pine, Kiefer, la naturlasiert, bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle.................. Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 70.- Anzahlung und 14 Monatsraten à 30 Mk.

Nr. 14 **Küche** Ausführg. u. Zusammenstellg. wie vor, Mk. 470.- netto Kasse oder Mk. 70.- Anzahlung und 13 Monatsraten à 35 Mk.

Nr. 15 **Küche** Ausführg. u. Zusammenstellg. wie vor Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 60.- Anzahlung und 14 Monatsraten à 30 Mk.

Nr. 16 **Küche** Ausführg. u. Zusammenstellg. wie vor Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 60.- Anzahlung und 13 Monatsraten à 30 Mk.

Nr. 17 **Küche** Ausführung wie vor, mit komb. Büfett, Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 60.- Anzahlung und 13 Monatsraten à 25 Mk.

Nr. 18 **Küche** Ausführ. u. Zusammenstell. wie bei 15-16 Mk. [illegible] netto Kasse od. Mk. 50.- Anzahlung und 12 Monatsraten à 25 Mk.

Nr. 19 **Küche** Ausführg. wie vor, mit kleiner Anrichte, Mk. [illegible] netto Kasse oder Mk. 50.- Anzahlung und 12 Monatsraten à 20 Mk.

Nr. 20 **Küche** Ausführg. u. Zusammenstellg. wie vor, Mk. 240.- netto Kasse oder Mk. 50.- Anzahlung und 11 Monatsraten à 20 Mk.

Lagerung, Lieferung und Aufstellen auch auswärts frei.

Eine zwanglose Besichtigung meiner ausgedehnten Ausstellungs-Räume bietet Ihnen eine Möbelschau erlesenster Art.

August Runkel

Das führende Möbelhaus des Wuppertales [illegible]
Elberfeld, Hofkamp 21, [illegible]
Lieferant der [illegible]

Grosser UMBAU Verkauf

Der gestern avisierte Umbau-Verkauf beginnt morgen

Nur einen ganz kleinen Teil der Angebote können wir
hier anführen, da tausende Artikel zur Auslage kommen

Spitzen

Klöppelspitzen und Einsätze ...... Meter 30, 12,	6 ₰
Klöppelspitzen Handarbeit, f. Decken, Met. 1.95, 1.45,	95 ₰
Stickereien für Wäsche ...... Meter 75, 45, 15,	8 ₰
Schweizer Stickereien für feinere Wäsche ...... Meter 75,	45 ₰
Feston-Träger festkantig u. gebogen, Meter 35, 25,	15 ₰
Perlborde für Kleider Meter 2.95, 1.95,	1.45
Perlfransen, schwarz Meter 80, 60,	45 ₰

Modewaren und Korsetts

Opal-Kragen in vielen Farben	45 ₰
Opal-Kragen mit Spitze 1.95, 1.45,	95 ₰
Opal Pique- und Wildleder-garnituren 2.45, 1.95	95 ₰
Opal- u. Voil-Kragen mit Jabots 2.90, 1.95, 1.45,	95 ₰
Crepe de chine-Kragen mit Jabots 3.90, 2.90,	2.45
Opal- u. Voil-Westen mit Falten u. Spitzen, 2.45, 1.95, 1.45,	95 ₰
Trikot-Shawls bedruckt, mit u. ohne Franzen, 1.95,	1.45
Crepe de chine-Shawls in vielen Farben 3.90, 2.90,	1.95
Lackgürtel uni und gestreift 25,	15 ₰
Korsetts gute Drellware 3.90, 2.25,	1.95
Hüfthalter mit Gummiteilen .. 3.90, 2.90, 1.95,	1.55
Büstenhalter aus Trikot u. Chiffon, gutsitz. Form., 1.10, 98, 75,	68 ₰

Herrenartikel

Stehumlegkragen, Klöppchenkragen, Mako .... Stück	60 ₰
Selbstbinder 1.95, 1.45, 95	75 ₰
Oberhemden mit Kragen 4.90, 3.90,	2.95
Oberhemden weiß, leicht angestaubt 5.90,	4.90
Herren-Flanellhemden mit Kragen 3.50,	2.95
Herren-Hüte 5.90, 4.90, 2.95	1.95
Herren-Mützen 2.45, 1.95, 95	75 ₰

Wollwaren / Handarbeiten

Damen-Sportwesten in verschiedenen Farben, 4.90, 3.90,	2.95
Ueberblusen weiß u. farbig 4.90, 3.90,	2.95
Pullover i. schön. mod. Farben, 7.25, 5.75,	3.90
Kinderwesten mit und ohne Kragen, 5.50, 4.75	3.50
Kissenplatten gezeichnet	50 ₰
Decken, oval gezeichnet	95 ₰
Gabelborte Meter	15 ₰

Schreibwaren

6 Rollen Klosettpapier Jodier	95 ₰
7 Rollen Klosettpapier Krepp	95 ₰
2 Roll. Butterbrotpapier u. 1 Rolle Schrankpapier, Ia blau, weiß,	95 ₰
3 blaue Schreibhefte lin. oder kariert	25 ₰
1 Block à 50 Blatt und 50 Umschläge	50 ₰
Klassiker Ganzleinenband	95 ₰
1000 Briefumschläge	2.50

Bijouterie

Handtaschenbügel Serie III 1.75, Serie II 1.35, Serie I	85 ₰
Manschettenknöpfe Serie III 75 ₰, Serie II 60 ₰, Serie I	30 ₰
Moderne Ohrringe Serie III 1,95, Serie II 1.45, Serie I	75 ₰
Gillette-Rasierapparate mit Klinge, Serie II 1.95, Serie I	95 ₰
Wandspiegel Serie III 95 ₰, Serie II 75 ₰, Serie I	50 ₰
Rasierspiegel-Garnit. Serie III 3.45, Serie II 2.45, Serie I	95 ₰
Haarspangen Serie III 95 ₰, Serie II 75 ₰, Serie I	50 ₰

Kurzwaren

Sockenhalter Paar	20 ₰
Schuhriemen 90 cm lang .... 10 Paar	25 ₰
Mangelknöpfe sort. Größen, 3 Karten à 3 Dtz....	50 ₰
Stopftwist viele Farben .... 4 Karten	10 ₰
Rüschengummiband Abschnitt	18 ₰
Damen-Strumpfhalter Paar	20 ₰
Strumpf-Gummiband Abschnitt	8 ₰

Gardinen

Muster-Stores und Gardinen nur gute Qualitäten 7.50, 5.00,	2.50
Stores-Etamine reich garniert 5.50, 3.50, 2.25,	85 ₰
Stores-Meterware für breite Fenster, Meter 4.90, 3.75, 3.25,	1.95
Spannstoffe 130-150 cm breit, gute gezwirnte Qual., sehr günst., Mtr.	1.25
Scheiben-Gardinen aus guten Tüllstoffen. Meter 95, 75,	35 ₰
Gardinen-Reste in allen Arten und Größen, 1.50, 95, 50,	10 ₰

Dekorationen

Madras-Garnituren lichtecht, dunkel 8.75, 7.50, ... hell 4.90, 3.90,	2.25
Kunstseidenstoff lichtecht, in hübschen Farben .. Mtr. 4.50, 3.90,	2.50
Möbelbezugsstoff ca. 130 cm breit, bunte Rips-Qualität ... Meter	1.15
Holzgarnituren schwarz mit Zubehör, Eierform .... komplett	2.95

Läufer

Läuferstoff, Jute, ca. 70 cm brt., Mtr. 2.50, 1.95,	95 ₰
Läuferstoff Haargarn, m. fest. Rücken, ca. 70 cm brt., Mtr. 4.50, 3.25,	2.95
Vorlagen solide Qualität Jute, 60×120 cm groß .... Stück	2.75
Vorlagen Haargarn, ein Post. zum Aussuchen .... Stück	4.50

Linoleum

Läufer ca. 70 cm breit, Meter 2.75, 2.25,	1.95
Vorlagen in verschiedenen Größen 2.75, 1.40,	80 ₰
Wachstuch bruchfreie Ware, Meter 1.95, 1.75,	1.40
Ledertuch ca. 130 cm breit, in vielen Farben .... Meter 4.90,	4.50
Tisch-Linoleum (Inlaid), in verschied. Breiten vorrätig, □-Meter	4.50
Wandschoner a. Wachstuch, schöne Must., ca 60×90 cm groß, Stück	68 ₰

TIETZ

BARMEN

Das Geheimnis eines Kirchturms.

Zur Erinnerung an die alte evgl. Kirche in Sonnborn.

Von Johannes Bühring.

> Nie ſollſt du mich befragen,
> Noch Wiſſens Sorge tragen,
> Woher ich kam der Fahrt,
> Noch wie mein Nam' und Art!

Wenn ſich die letzten Wiederherſteller der alten Sonnborner Kirche um 1913 dies Wort als Inſchrift des altersgrauen Turmes gewählt hätten, es konnte nicht treffender ſein. So getreulich hatten ſie ihn allſeits mit Putz zugedeckt, ihm an den vier Kanten Quaderſteine angetäuſcht, die Rundbogenfenſter der Glockenſtube mit Schalläden verdeckt, die wenig Licht und nur eben den Klang durchließen, daß wirklich niemand den Turmbau von dem Biedermeierſtil des 1838 errichteten Langhauſes unterſcheiden konnte.

Nur hatten ſie die Rechnung ohne meinen jungen Freund Hugo Reddermann gemacht. Er müßte kein geſunder Junge geweſen ſein, wenn er nicht alle Winkel der Heimatkirche durchklettert und durchſtöbert und auch das Innere des Turmes genau gemuſtert hätte. Seine Erzählung veranlaßte mich, es ihm nachzutun. Da war ich denn nicht wenig verwundert, in den Niſchen und vermauerten kleinen Fenſtern des Turms, die von innen ſichtbar wurden, auf rein romaniſche Formen zu ſtoßen. ſo daß mir ſchon damals die Vollendung des alten Baues um ſpäteſtens 1250 feſtſtand, während man ihn bisher — ſo A. zur Nieden in ſeiner Geſchichte der reformierten Gemeinde Sonnborn, 1887 — wegen der Glocken von 1453 und 1458 ins fünfzehnte Jahrhundert geſetzt oder (wie O. Schell in der Bergiſchen Monatsſchrift I. 1894) doch zwiſchen dem 13. und 14. Jahrhundert geſchwankt hatte. Das bewog mich dann, bei der 75jährigen Jubelfeier der Kirche (am 3. Auguſt 1913) für eine Wiedereröffnung der Fenſter und Herſtellung ihrer alten romaniſchen Form bei einer künftigen Erneuerung der Kirche einzutreten.

Es ſollte aber noch anders kommen. Wie beim „göttlichen Homeros" der Held Odyſſeus bei Ablegung des Obergewandes im Bade von der alten Dienerin an der vernarbten Wunde erkannt wird, die ihm ein wilder Eber ſchlug, ſo ſtreifte der unglückſelige Brand des 18. März 1917 die letzte Hülle von der Geſtalt des Turmes und legte zu allgemeinem Erſtaunen wunderſchöne Doppelbogenfenſter mit Zwiſchenſäule in der Glockenſtube offen. Damit kam die Frage der Erhaltung des Turmes ins Rollen, der durch ſeine Lage für alle Pläne einer Höherlegung der Kirche, wie ſie das Stadtbauamt Elberfeld forderte, ein arges Hindernis bildete.

Am 4. März 1920 fand auf Veranlaſſung des Berg. Geſchichtsvereins durch Regierungsbaumeiſter Wildemann-Bonn als Vertreter des Provinzialkonſervators eine genaue Unterſuchung des Turmes ſtatt, mit dem Ergebnis, daß der Turm nach ſeinen rein romaniſchen Bauformen und -gliedern, denen noch jede Spur des ſogenannten Uebergangsſtils zum Gotiſchen fehlte, ſpäteſtens um 1150 vollendet ſein müßte, und damit auch die ganze Kirche, inſofern als der Turm im allgemeinen der ſpäteſte Teil eines Kirchbaues zu ſein pflegt.

Doch damit nicht genug. Weit überraſchender war die Entdeckung einer Kapelle im erſten Stockwerk des Turmes und einer vermauerten Tür nahe der Nordecke der Oſtſeite. Die oben erwähnten Niſchen ſtellten ſich danach als Piſcinen heraus, wie ſie, zum Waſchen der Hände für die Prieſter und zum Reinigen der heiligen Gefäße beſtimmt, hier und da, z. B. in den Chorapſiden der Abteikirche zu Altenberg und im Dom zu Naumburg auftreten. Letzterer zeigt auch inſofern Aehnlichkeit, als ſich in ſeinem Weſtturm wie in den weſtlichen Domtürmen zu Wien und Meißen gleichfalls Turmkapellen im erſten Geſchoß finden, freilich immer gepaart mit einem auch zur Kapelle ausgebauten Erdgeſchoß. Bei uns in Sonnborn möchte die neu entdeckte Tür aber die Ausmündung einer Treppe aus dem Schiff der Kirche geweſen ſein, und die Turmkapelle vielleicht als Taufkapelle des kleinen Kirchleins gedient haben.

Vielleicht. Waren doch nach dem erhaltenen Plane vom Jahre 1826 die Raumverhältniſſe des Schiffes, das bei einer Länge von 23,2 Meter doch nur die Breite des Turmes mit 7,4 Meter hatte und wohl im Verband mit ihm hergeſtellt war, überaus beſchränkte.

Die ſo vielfach intereſſante Beſichtigung endete mit dem Vorſchlag, beim Neubau der Kirche das einzige noch gut erhaltene romaniſche Doppelfenſter wieder anzubringen; von der Erhaltung des Turmes als Ganzes wurde jedoch erſt nach einer abermaligen Beſichtigung — diesmal durch einen baulichen Berater der Regierung in Düſſeldorf — abgeſehen. Das erwies ſich bald in kunſtgeſchichtlicher Hinſicht als ſehr bedauerlich.

Wohl war nämlich die äußere Geſtalt des Turmes im Lichtbild feſtgehalten, das auch das ſchöne Doppelfenſter noch zeigt, aber zu einer Abzeichnung des Innern der Kapelle iſt es nicht gekommen, und der Abbruch des Turmes erfolgte ohne Beiſein eines Kunſtverſtändigen ſo plötzlich, daß auch das Fenſter nicht erhalten wurde und ſeine Einmauerung in den großen Strebepfeiler des neuen Kirchturms, die vorgeſehen war, unterbleiben mußte. So hat denn der letzte Reſt romaniſcher, überhaupt mittelalterlicher Bauweiſe im Wuppertal ein unrühmliches Ende gefunden. Nur die alten Glocken aus der Türkenzeit ſind, nachdem das Metall der beim Kirchbrand geſchmolzenen neuen von 1913 im Weltkrieg zum Dienſt des Vaterlandes erfordert war, wieder zu Ehren gekommen. Wie vor faſt fünfhundert Jahren läuten ſie, nunmehr einer jungen rheiniſchen Schweſter von 1925 zugeſellt, „in de ire Got" und wecken im Ohr der älteren Sonnborner die Erinnerung alter Zeit, da ſie nur zu zweien ſchwermütig nach einer Dritten im Bunde mehr ſeufzten als klangen.

Wußten Sie das?

Ein Fiſch, der Monate lang im Trockenen lebt, iſt der Molchfiſch, der in den wärmeren Gewäſſern Afrikas ſeine Heimat hat. Wenn alljährlich in der Trockenzeit die Waſſerflächen austrocknen, hüllt ſich dieſer Lungenfiſch in eine ſchleimüberkleidete Schlammkapſel, in der er monatelang verharren kann. Setzt man dieſe Kapſel, die von Europäern der Seltenheit halber gern nach Europa gebracht wird, in warmes Waſſer, ſo weicht die Umhüllung bald auf, und ſchon innerhalb einer Stunde ſchwimmt der Fiſch munter in ſeiner neuen Umgebung.

•

Die bunten Farben des Schmetterlings werden, ebenſo wie das Gefieder der Vögel und die Haut der Fiſche, durch die Umwandlungsprodukte der Harnſäure erzeugt. Dieſes Abfallprodukt des Stoffwechſels wird ſo von der Natur noch verwertet und dann regelmäßig, z. B. bei der Mauſer der Vögel, enfernt.

•

Die Temperatur im Simplontunnel betrug bei der Erbohrung etwa 56 Grad Celſius. Der Tunnel liegt nämlich in der Mitte über 2000 Meter unter der Bergoberfläche, und die Temperatur des Geſteins im Erdinnern nimmt durchſchnittlich auf je 395 Meter Tiefe ein Grad Celſius zu, wie Beobachtungen in dem tiefſten Bohrloch der Erde (2003 Meter) bei Rybnik (Oberſchleſien) ergeben haben.

•

Die Bezeichnung der Hauptwinde nach den vier Himmelsrichtungen und die Kombination der übrigen Winde wurde im Jahre 810 auf Veranlaſſung Karls des Großen eingeführt.

Eiserne Öfen
putzt
Enameline
die moderne
Ofenpolitur!

Für den Herbst
bekannt billige Qualitätswaren

Kleiderstoffe

Schotten doppeltbreit, in vielen Farbstellungen 1.25, 98.
Pullover-Stoffe schöne Qual., in mod. aparten Dessins...2.25, 1.65
Popeline doppeltbreit, reine Wolle, viele Farben.... 2.80
Wolltrikot 140 cm breit, Ia Qual., viele Farben....... 6.90

Bettücher - Bettdecken

Bettücher weiß Biber, volle Größe, kräftige Qual., 3.20, 2.25
Bettücher bunt Biber, vollgroß, verschied. Streifen, 2.85, 2.45
Schlafdecken gute Qual., einfarb. mit Borde u. Jacquard, 5.50, 4.90
Schlafdecken schwere Qual., doppels. i. hübsch. Mustern, 6.75, 5.90

Wäsche

Frauen-Hemden weiß Biber, Ia Qual., vollweit u. lang, 4.10, 3.75
Damen-Beinkleider weiß Biber, Ia Qual., versch. Macharten, 2.80, 2.40
Herren-Hemden schwere Qual., roh Biber, volle Größen, 3.25, 2.65
Herren-Hemden Ia Ware, gebl. Biber, vollgroß 3.75, 2.95

Trikotagen

Normalhemden schwere Qualit. Ia wollgemischt, alle Größen...........2.15, 1.75
Normalhemden Ripseinsatz, schwere wollgemischte Ware...........3.40, 2.75
Normalhosen kräftige Ware, wollgemischt und Feisenqualität............2.15, 1.80
Normal-Jacken wollgemischt, mit langen und halben Aermel..............1.80, 1.50

Strickwaren

Strickwesten Ia reine Wolle, einfarbig, für Herren u. Damen, 8.75, 5.50
Strick-Jacken die groß. Mode, vollgroß, mit u. ohne Wollpelz, 18.00, 14.00
Damen-Pullover hochmodern, in verschiedenen Ausführungen, 9.75, 5.60
Herren-Pullover reine Wolle, aparte Dessins und Farben....12.00, 9.75
Männer-Strickjacken schw., reine Wolle, m. Stehbord, 11.50, 10.50

Korsetts

Korsetts Ia Drell, gutsitzende Formen...........1.95, 1.25
Hüfthalter gute Qualität, mit Strumpfhalter, beste Formen........1.95, 1.25
Büstenhalter Ia Trikot, weiß und rosa..............1.95, 95.

Strümpfe

Damen-Strümpfe Ia Mako, dichte kräftige Qualität......1.20, 95.
Damen-Strümpfe Kaschmir, Ia Qual., verstärkter Fuß...2.90, 1.95
Herren-Socken reine Wolle, ⅔ gestrickt, schwarz u. grau, 1.55, 1.10
Herren-Socken Ia Kaschmir, einfarbig u. mit Zwickel, 2.25, 1.95

Schlupfhosen

Schlupfhosen B'wolle, doppelt. Schritt, alle Farben, 1.25, 85.
Schlupfhosen Ia Mako, verstärkt, aparte Farben........ 2.20
Schlupfhosen Ia Kunstseide, alle Größen, verstärkte Mitte 1.75
Schlupfhosen Kunstseide, gestreift, verstärkte Mitte..... 3.75

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, gute Qual., alle Farben.......1.25, 95.
Damen-Handschuhe Ia Qual., imit. Wildleder, mit Raupe...1.65, 1.25
Damen-Handschuhe Ia Qual., gest. Manschette, imit. Wildled. 2.50, 1.75
Damen-Handschuhe rund gewebt, Wolle mit Seide, alle Farben 1.95

Beyer's Mode- u. Handarbeitshefte

Klischan & Co.
ELBERFELD.

Beyer's Mode-Schnitte

Sport.

Vorzügliche Leiſtungen im deutſchen Flugweſen.

Die Entwicklung des deutſchen Flugzeugbaues iſt in der letzten Zeit mit Rieſenſchritten vorwärts gegangen. Eine Beſtätigung dafür iſt die jüngſte Leiſtung des Flugbootes Ro. VII der Rohrbach Metallflugzeugbau G. m. b. H., Berlin. Dieſe Type hat die Rekordverſuche, die in däniſchen Gewäſſern vorgenommen wurden, glänzend beſtanden. Nicht weniger als fünf Weltrekorde wurden aufgeſtellt und auch von der Federation Aeronautique Internationale offiziell beſtätigt. Die neuen Höchſtleiſtungen ſind folgende: 500 Kilogramm Nutzlaſt über 100 Kilometer mit einem Stundenmittel von ca. 186 Kilometer. 500 Kilogramm Nutzlaſt über 500 Kilometer mit einem Stundenmittel von 180 Kilometer. 1000 Kilogramm Nutzlaſt über 100 Kilometer mit einem Stundenmittel von 186 Kilometer. 1000 Kilogramm Nutzlaſt über 500 Kilometer mit einem Stundenmittel von 180 Kilometer. Diſtanzflug über 518 Kilometer mit 1000 Kilogramm Nutzlaſt. Von dieſen Rekorden gehörte der erſte bisher den Amerikanern, die übrigen den Dornierwerken Friedrichshafen.

Bei neuen Verſuchsflügen durch Verwendung anderer Propeller ſind inzwiſchen noch weitere Höchſtleiſtungen erzielt worden, und zwar mit einer Zuladung von 1250 Kilogramm. Startzeit: 12 bis 20 Sekunden. Horizontalgeſchwindigkeit in Seehöhe mit Normallaſt 201 Stundenkilometer. Horizontalgeſchwindigkeit in Seehöhe mit Höhengas 217 Stundenkilometer. Steigezeit von 1000 auf 2000 Meter: 6 Minuten. Der Deutſche Luftfahrtverband hat dieſe Leiſtungen beſtätigt.

•

In den letzten Tagen hat das neueſte Erzeugnis der Dornierwerke, das für 25 Perſonen Raum bietende Dornier-Super-Wal, unter Führung des Piloten Wagner ſeinen erſten Probeflug unternommen, der zur vollen Zufriedenheit ausgefallen iſt. Das mit zwei B. M. W.-Motoren zu je 650 PS ausgerüſtete Flugboot iſt zurzeit das größte der Welt, wie Deutſchland ja augenblicklich mit dem neuen Junker-Rieſenflugzeug für 25 Perſonen auch über die größte Landmaſchine der Welt verfügt.

•

Werbeflugtag in Solingen-Gräfrath, Flugplatz Kluſe.

Die Flugzeuge treffen ſchon Samstag mittag ein. Am Nachmittag wird der Flugplatz von den Volksſchulen der Städte Solingen, Gräfrath und Vohwinkel beſucht. Die Kinder erhalten eine verſtändliche Aufklärung über die Flugzeuge. Gleichzeitig finden Paſſagier- und Reklameflüge ſtatt, ebenſo Kunſt- und Sturzflüge. — Der Hauptflugtag iſt der Sonntag, am Vormittag beginnend mit Paſſagier- und Reklameflügen. Die Abwicklung des Hauptprogramms fängt mit 2.30 Uhr nachmittags an. Es iſt ſehr reichhaltig und mit einigen zugkräftigen Neuheiten beſetzt. Neben Geſchwaderflügen, Paſſagierflügen, Luftkämpfen, Ballonrammen, Abſchuß eines Feſſelballons findet ein Kampf mit fliegenden Menſchen ſtatt. Neben dem ſehr guten fliegeriſchen Programm dürfte der Fallſchirmabſprung des Piloten Silberſtein aus einem Flugzeug in 300 Meter Höhe von großem Intereſſe ſein.

Leichtathletik

Ein neuer Weltrekord im 1000-Mtr.-Laufen.

WTB. Paris, 30. Sept. Geſtern nachmittag wurde im Stadion zu Colombes bei Paris der Weltrekord im 1000-Meter-Lauf von dem Franzoſen Martin in der Zeit von 2:26,8 Minuten geſchlagen. Der bisherige Weltrekord, den der Schwede Lindgren hielt, betrug 2:28,6 Minuten.

Start der deutſchen Damen in Paris.

Berlin, 28. Sept. Die deutſchen Vertreterinnen bei den Frauenſpielen am 3. Oktober in Paris werden ſehr zahlreich ſein. Die 100 Meter beſtreiten Wittemann (S. C. Charlottenburg) und Voß (Berliner S. C.); die 200 Meter beſtreitet Haux-Frankfurt a. M. Linger (Eiſenbahn-Sp.-V.) und Weber-Lennep ſtarten im 1000-Meter-Lauf. Im Diskuswerfen ſtarten Reutter-Frankfurt a. M. und Henoch (Berliner S. C.), im Speerwerfen Haux-Frankfurt a. M. und Voß (Berliner S. C.). Die 4mal-100-Meter-Staffel beſtreiten Wittemann, Voß, Henoch und Haux. Die deutſche Vertretung wird alſo eine ſehr ſtarke ſein.

Ringſport

Deutſche Meiſterſchaft im Mannſchaftsringen.

Die von dem Deutſchen Athletikſportverband alljährlich zur Durchführung gebrachten Meiſterſchaftskämpfe im Mannſchaftsringen ſtehen vor ihrer Entſcheidung. Aus den Vor- und Zwiſchenkämpfen, an denen in dieſem Jahre annähernd 1000 Mannſchaften beteiligt waren, haben ſich für die Endrunde der S. K. Maxvorſtadt-Nürnberg und die Athletikſportvereinigung 03 Kreuznach, der vorjährige Deutſche Meiſter, qualifiziert, die ſich nunmehr am heutigen Donnerstag in Nürnberg im Endkampf gegenüberſtehen. Die Nürnberger, die ſchon einmal im Jahre 1923 an der Endrunde teilnahmen, gehen diesmal wohlgerüſtet in den Kampf und werden alles verſuchen, um den heißbegehrten Titel zu erringen. Die Kreuznacher, die eine Zeit lang ſtark nachgelaſſen hatten, konnten in den letzten großen Kämpfen wieder zu voller Form auflaufen. Sie werden daher den Nürnbergern einen ebenbürtigen Kampf liefern.

Pferderennen

Rennen zu Berlin-Karlshorſt (30. Sept.). 1. R.: 1. Bafur, 2. Leſe, 3. Kili. Tot.: 17:15, 31, 24. — 2. R.: 1. Niederwald, 2. Harma, 3. Fechterin. Tot.: 13:11, 13. — 3. R.: 1. Quilon, 2. Halca, 3. Mirabella. Tot.: 25:14, 35, 19. — 4. R.: 1. Immelmann, 2. Raubritter, 3. Sturm. Tot.: 19:10, 10, 12. — 5. R.: 1. Proſpero, 2. Amaryllis, 3. Petronius. Tot.: 17:14, 16. — 6. R.: 1. Rom, 2. Husdent, 3. Duſelkop. Tot.: 37:21, 16, 26. — 7. R.: 1. Fünf Uhr, 2. Mandarine, 3. Enkel. Tot.: 42:20, 38, 40.

Rennen zu Hamburg-Horn (30. Sept.). 1. Rennen: 1. Alida, 2. Schneeball, 3. Helgoländer. Tot.: 27:15, 19, 33. — 2. R.: 1. Sonnenwende, 2. Orlandus, 3. Nordlicht. Tot.: 27:12, 12, 12. — 3. R.: 1. Tornado, 2. Blau und Weiß, 3. Balldame. Tot.: 24:16, 38. — 4. R.: Patrizier, 2. Romeo, 3. Sonnengott. Tot.: 18:25, 23. — 5. R.: 1. Blaue Blume, 2. Geiſenheim, 3. Maifahrt. Tot.: 38:18, 38, 34. — 6. R.: 1. Curacao, 2. Perſephone, 3. Preda. Tot.: 50:14, 12, 12. — 7. R.: 1. Olavi, 2. Centrifugal, 3. Propulſor. Tot.: —.

Das verhängnisvolle Wort.

Müller: „Wenn der Chef nicht zurücknimmt, was er heute zu mir geſagt hat, dann gehe ich am nächſten Erſten!"

Meyer: „Nanu, war's ſo beleidigend? Was hat er denn geſagt?"

Müller: „Müller, Sie ſind zum Erſten entlaſſen!"

Pontiac

Der ideale 6-Zylinder für den Herrenfahrer. Was verlangt der Herrenfahrer? Verläßlichkeit! Einen Wagen, der äußerst selten Reparaturen benötigt und somit durch größte Betriebssicherheit ein Maximum an Zufriedenheit verbürgt. Ein solcher Wagen ist der Pontiac.

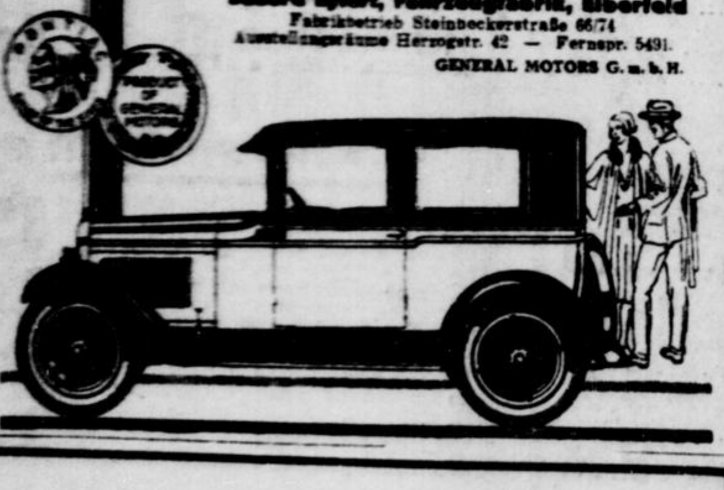
Der Pontiac zeichnet sich durch erdenklichste Bequemlichkeit, einfachste Handhabung und unübertreffliche Wirtschaftlichkeit aus.

Trotz all dieser außergewöhnlichen Vorzüge ist der Verkaufspreis des Pontiac-6-Zylinders so unerwartet niedrig bemessen, daß dieser Wagen in der Tat eine Umwälzung aller bestehenden Wertbegriffe auf automobil-technischem Gebiet bedeutet.

Lassen Sie sich den PONTIAC unverbindlich vorführen.

Coach oder Coupe 12/45 P. S. RM. 7225.–
ab Hamburg bei 6facher Ballonbereifung einschließlich Zoll

Autorisierter Vertreter:
Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elberfeld
Fabrikbetrieb Steinbeckerstraße 66/74
Ausstellungsräume Herzogstr. 42 — Fernspr. 5491.
GENERAL MOTORS G. m. b. H.



Jetzt Kipdorf 108, 1. Stock,
2. Haus links vom Altenmarkt.

I. Leeser, Elberfeld.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Goldene neue 14kar. Armband-Uhren ...... von 30 Mk. an u. höher.
Silberne neue Herren-Uhren .... von 20 Mk. an u. höher.
Brillant-Ringe v. 45 Mk. an u. höher

Große Auswahl in 14kar. goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel (neue und gebr.), modernen goldenen und ſilbernen Damen-Armband-Uhren, alles Schweizer Werke. Schöne Brillant-Ringe, Brillant-Anhänger, Brillant-Brochetts, goldene Herren-Ketten, dto. Armbänder, ſilberne und verſilberte Beſtecke, ſilberne Körbchen 2c., wie ſchon ſeit langen Jahren bekannt, alles ſtaunend billig und unter Garantie.

Trauringe, 14kar. d. Paar von 20 Mk. an und höher, in allen Größen ſtets vorrätig!

Nach Gewicht waſchen heißt billig waſchen! e207
Pfund trocken gewogen
[illegible] zurück .... nur 25 ₰
trocken zurück .... nur 30 ₰
gemangelt zurück .... nur 35 ₰
Schrankfertige Wäſche zu bill. Stückpreiſen
Spez. Kragen und Oberhemden auf Neu
Die Wäſche wird auf Raſen gebleicht und im Freien getrocknet.

Wäſcherei Almenräder
Barmen-R. Fernſprecher 6183

Reiner Weinbrand * * *
(Schorre Hausmarke)
1/1-Fl. 2.75 Mk., 1/2-Fl. 1.65 Mk.
Bado-Weinbrand
1/1-Fl. 3.00 Mk., 1/2-Fl. 1.75 Mk.
Weinbrand-Verſchnitt 1/1-Fl. 2.50 M.
Flaſchen werden nicht berechnet.
Bei Bezug v. 10 Fl., auch ſortiert, 10 % Rabatt!!
Otto Schorre Nachfg.,
Barmen, Wertherſtr. 57a.

Prima Land-Leberwurst
per Pfd. Mk. 1.80 empfiehlt
Otto Riſſe jun., Feinkoſt, Elberf.
Königſtraße 58. b176

Ia Süßrahmtafelbutter
à Pfund Mk. 1.70. Hochfeiner Tilſiter Vollfettkäſe à Pfund Mk. 1.15. 9-Pfd.-Poſtkolli- per Nachnahme liefert franko David Steries, Tilſit (Oſtpr.) Poſtfach.

Butter
Ganz friſche Landbutter* ...... Pfd. 1.80
Ia Molkereibutter leicht geſalzen. Pfd. 1.90
Tilſiter-Käſe garant. vollfett Pfd. nur 1.15
Blockwurſt prima weſtfäliſche Pfd. 1.80
Als Spezialität
Feinſter gekochter Schinken 1/4 Pfd. nur 70 ₰
Margarine garant. friſch Pfd. von 58 ₰ an
J. Gensheimer
Tel 3431 Elberfeld, Kölnerſtr. 69

Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder „Fips", die heitere Post, gratis!
½ ℔ 50 ₰
Rama
MARGARINE
Rama
butterfein
Was zu Ersparung und Genuss heut' jede Hausfrau haben muss: Rama-butterfein
a452

Vereinigung Wuppertaler Kohlenhändler e. V.

Kleinverkaufs-Preise für Hausbrandkohlen
mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1926

Reine Stückkohlen	M. 1.90	Anthrazit Nuß II Spezialmrk.	M. 3.40
Bestmelierte	M. 1.75	Anthrazit Nuß III	M. 2.45
Eßnußkohlen I	M. 2.30	Anthrazit Nuß III Spezialmrk.	M. 2.60
Eßnußkohlen II	M. 2.30	Eiformbriketts	M. 1.90
Eßnußkohlen III	M. 2.00	Steinkohlenbriketts	M. 1.90
Eßnußkohlen IV	M. 1.80	Braunkohlenbriketts	M. 1.50
Fettnußkohlen I u. II	M. 1.95	Gießkoks	M. 2.06
Fettnußkohlen III	M. 1.85	Brechkoks I 60/90	M. 2.25
Fettnußkohlen IV	M. 1.80	Brechkoks IIa 40/60	M. 2.45
Anthrazit Nuß I	M. 3.00	Brechkoks IIb 30/50	M. 2.35
Anthrazit Nuß I Spezialmarke	M. 3.25	Brechkoks III	M. 2.05
Anthrazit Nuß II	M. 3.25	Perlkoks	M. 1.45

pro Zentner frei Keller.

Als Spezialmarken gelten die Anthrazitkohlen von den Zechen Gottfried Wilhelm, Langenbrahm und Ludwig sowie die Anthrazitkohlen aus dem Wurmrevier bei Aachen u. den holländischen Dominialgruben.

Verkaufs-Preise für Waggonbezüge.

Bei einem Jahresabschluß bis zu 20 t und einer jedesmaligen Mindestabnahme von 5 t .... 15 Pfg. weniger,

bei einem Jahresabschluß über 20 t und einer jedesmaligen Mindestabnahme von 10 t .... 20 Pfg. weniger

pro Zentner frei Keller.

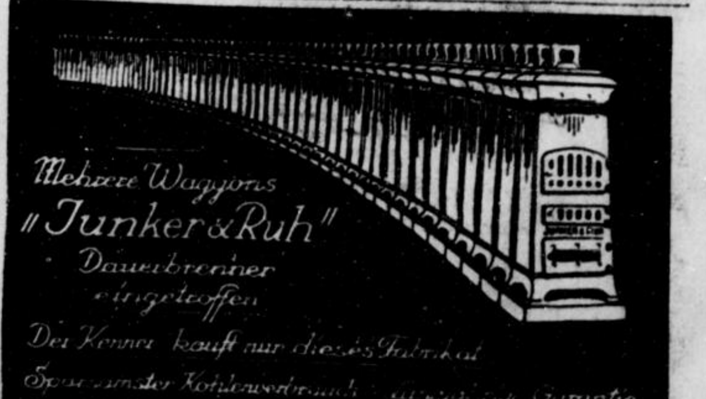
Elberfeld-Barmen, den 1. Oktober 1926. 9794a

Vereinigung Wuppertaler Kohlenhändler e. V.

Herren-
Ulster und Mäntel
in vollendeten Formen
und feinsten Qualitäten
besonders preiswert.

Meine Preislagen:
M. 95.– 110.– 125.– 135.– 145.– 155.– u. höher

Piekenäcker
Erstklassige Herren-Schneiderei
W.-Rathenaustr. 33 **Elberfeld** W.-Rathenaustr. 33
b8316


Mehrere Waggons
„Junker & Ruh"
Dauerbrenner
eingetroffen
Der Kenner kauft nur dieses Fabrikat
Sparsamster Kohlenverbrauch [illegible] Garantie
Ia Referenzen
Alleinverkauf für Elberfeld
Eckardt & Köttgen, Herzogstr. [illegible]

Lederwaren-Haus Koch

Elberfeld, nur 19 Kipdorf 19

Auf meine **billigen Preise nur kurze Zeit**

auf alle Leder-Waren 15% Rabatt

(bei Bareinkauf).

Preußische Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 15. u. 16. Okt.

1/8	1/4	1/2	1/1	Doppel-Los
3	6	12	24	48 Mark

Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer

Barmen, Lindenstr. 6.

T 725 Postsch.-Konto Essen 8195

Pelze

Umarbeitung und Neuanfertigung, auch bei Zugabe von Fellen, äußerſt gewiſſenhafte und billige Ausführung. Sämtl. anderen Pelze und Beſätze ſowie Jacken 40% billiger als im Winter. **Kürſchnerei Barmen,** Steinweg 9–11, 1. Etage

---

Die neuesten Gabardine-Mäntel
Die feschesten Winter-Ulster
Die schönsten Marengo-Paletots
Die apartesten Herren-Anzüge

bringe ich in großer Auswahl, bei bester Verarbeitung zu meinen bekannten

Einheits-Preisen:

38^{00} Mk.

53^{00} Mk.

98^{00} Mk.

68^{00} Mk.

83^{00} Mk.

Die Einführung der Einheitspreise hat in weiten Käuferkreisen groß. Anklang gefunden, weil dadurch große Vorteile erzielt werden. **Jedes Angebot ist ein Schlager. Ueberzeugen Sie sich selbst.**

Ich erwarte Sie!

Oscar Fromm

Elberfeld, Rommelspütt 1a, Ecke Bachstr.
Verkauf nur 1. Etage.
1 Minute vom Neumarkt.

Puppenwagen, Puppen,
Schaukelpferde, Eiſenbahnen
billig. 16789
Wilh. Schneider,
Elberfeld, Wall 37.

Pelze Felle

in großer Auswahl. Echte **Skunkskragen, Seal-Elektric, Biberett, Füchse, Wölfe, amerik. Opossum etc.** Ferner sämtliche Felle wie: **Seal-Elektric** v. **2.50 an Biberett-Felle** v. **2.50 an Feh-, Tibet-, Opossum-, Wallaby-, Skunksgabel-Felle** etc. wie schon seit langen Jahren bekannt, **alles staunend billig.**

T. Leeser
ELBERFELD,
jetzt Kipdorf 100,
1. Stock.
Fernruf 527.

Auto-Fahrten

mit ¾ T. Schnellaſtauto w. billigſt und zuv. beſorgt. Dietſch E. Teleph. 2929.

Nuos

iT

Nuos-Schuhputz

verbürgt

dauernde Schönheit und größte Haltbarkeit

Ihrer Schuhe

a363

Für **sämtl. Lederarten** u. **Farben** in allen durch Plakate kenntlich gemachten Fachgeschäften erhältlich.

Esra Chem. Fabrik AG Frankfurt a. M. u. Berlin S.W. 61.

Nur bei Hamm

kauft man gut und billig

Zu bedeutend ermäßigten Preisen kauften wir große Posten neuer

Damen- u. Herren-Konfektion

Neue Sendungen

Hochelegante Mäntel, Tuch- u. Flauschstoffe 24, 21, 19,	12.75
Hochelegante Mäntel, Velour de laine, z. Teil ganz auf Seide, 68, 57, 52, 42, 39, 29,	24.75
Hochelegante Mäntel, Ottoman, schmale u. breite Rippe, 54, 48, 42, 38	27.-
Hochelegante Taillenkleider Ia Rips 48, 39, 33, 24, 19,	15.75
Hochelegante Taillenkleider Ia Popeline 15.75, 12.75, 9.75,	6.90
Hochelegante Taftkleider für junge Damen, in allen Farben 19.75, 17.50, 15.75, 12.75,	9.75
Hochelegante Herren-Gabardine-Mäntel, Ia Stoffe, beste Schneiderarbeit, 85, 75, 68, 63, 57, 52, 48, 45, 39.75,	33.-
Herren-Anzüge, das feinste u. beste der kommenden Mode, 98, 90, 85, 78, 72, 68, 63, 55, 48,	39.75

Etwas Außergewöhnliches

Ein Posten **Herrenmäntel,** helle Muster, zum Aussuchen	19.75
Ein Posten **Burschen-Anzüge** helle Muster, zum Aussuchen ..	22.50
Ein Posten **Hosen** zum Aussuchen	3.50

Sensationell billig:

Ein kleiner Posten **blaue Drell-Jacken** oder **-Hosen**	3.50

Wir bitten höfl. um Besichtigung.

Friedrich Hamm & Co.
BARMEN Wertherstr. 42
Elberfeld Wall 34
b170

Stünder's Marſchkäſe

Perle v. Holſtein

½-fett, Tilſiterform, i. Staniol, 9 Pfd. 6.85 Porto Nachn. 1 Rmk.

Rote Kugelkäſe,

9 Pfd. 4.75 Porto Nachn. 1 Rmk.

Holſtein. Käſe-Fabrik Stünder & Co., Nortorf.

Wie allgemein bekannt weithin um Elberfeld
In Kipdorf 83 ſpart man eine Maſſe Geld!

beim Einkauf von Fellen aller Art wie: Seal-Electric und Biberette von Mk. 1.50, Opoſſum von Mk. 3.80 an, Perſianern, Muſflons, Tibetin etc. für Kragen, Mäntel- u. Jackenbeſatz, Wollplüſch- u. Pelzbeſätzen, Seal-Plüſchen (auch in Reſten), Feſtons und Spitzen aller Art. 16796

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83

Es wird kalt!

Sie brauchen jetzt neue Kleidung für den Winter. Um es jeder Dame zu ermöglichen, sich diese anzuschaffen, verkaufe ich die schönsten Herbst-Neuheiten zu niedrigsten Preisen. Auch die billigsten Stoffe sind so gut, um den Arbeitslohn wert zu sein. Sie werden in meinem Spezialgeschäft wirklich fachmännisch bedient und beraten. Machen Sie einen Versuch! Meine Schaufenster sagen Ihnen mehr als übertriebene Worte!

Pulloverstoffe	in prachtvollen neuen Mustern 2.50, 2.30, 1.95,	1.60
Faconné	besonders geeignet für elegante Morgenröcke, Kleider und Blusen, in schönen Modefarben....	1.95
Karos	neue Dessins, in ganz aparten Pastellfarben	1.50
Imprägn. Mantelstoffe	140 cm breit, für Damen und Herren ...	3.95
Reine Seide	meine bekannt gute Qual., in 40 modernen Farben, doppelt breit	3.95
Damassee	meine Spezialität, für Jacken-, Pelz- u. Mantelfutter, in 40 neue Farben u. Mustern, von	2.95 an
Charme de laine	das neue weichfließende Wollgewebe, 130 cm breit, beste Qual.,	7.90
Velour-Ottomane	der Modestoff für Wintermäntel, reine Wolle, 140 cm br., beste Qual., in allen neuen Farben,	9.90

Max Mayerhoff

Elberfeld, Schwanenstr. 15 Ecke Neuenteich? a. d. Poststr.

! Bekannt für Qualitäten

Rosenthal SCHUHE

Bekannt billige Preise !

Damen-Hausschuhe m. Ledersohle Kamelhaar Kinder-Ohrenschuhe .. Ia Dam.-Tuchpantoffeln, 2.15, 1.85,	1.75	Herren-Halbschuhe, mod. Form, Herren-Stiefel, Ia Rindbox ... Bursch.-Stiefel, sp. u. br. 9.50, 8.90	8.75
Kinder-Stiefel, Ia Rindbox, 27/30 Kinder-Spangenschuh, 25/26 ... Damen-Stiefel, alle Größ., 5.90,	4.90	Damen-Zugschuh, letzte Neuh., Dam.-Plissé-Zug, halbh. Abs., H.-Boxk.-Stiefel, rdgen., 11.90,	10.90
Ia Damen-Leder-Spangenschuhe Damen Echt Chevro-Halbschuh. Kinder-Lack-Spangen, 27/30, 7.50,	6.90	Echt Wildl.-Spang., schw., grau u. braun, Ia Herr.-Sportstiefel, wasserdicht. Futter. geschl. Lasche 14.90,	12.50

Sonder-Posten: Eleganter Damen- **Lack-Spangenschuh** französ. Absatz **8.90**

Schuhhaus A. Rosenthal

Elberfeld, Kölnerstraße 94.

a370

Schaufenster beachten!

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Speziell veraltete **Harnröhren-Leiden,** Blutent[illegible] auf **Syphilis. Frauenleiden** usw

A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebhf. Döppersberg. Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine.

Preiswerte Betten und Bettwaren

Betten-Brenger

BARMEN IM NEUEN RATHAUS

Erstes und größtes Bettenspezialgeschäft am Platze

Ich bitte um
Besichtigung meiner
6 Schaufenster

Lieferung frei Haus
im Berg. Land durch
mein Lieferauto

Fertige Betten

Oberbett 1½ schläf., in echt rotem Barchent, mit 6 Pfd. Federn gefüllt ...	15.50
Oberbett 1½ schläf., in echt rotem Barchent, mit 6 Pfd. guten Federn gefüllt	23.00
Oberbett 2schläf., in echt rotem Barchent, mit 8 Pfd. Federn gefüllt ...	19.75
Oberbett 2schläf., in echt rotem Barchent, mit 8 Pfd. guten Federn gefüllt	29.35
Kopfkissen in echt rotem Barchent, mit 2 Pfd. Federn gefüllt	3.90
Kopfkissen in echt rotem Barchent, mit 2½ Pfd. Federn gefüllt	4.75
Kopfkissen in echt rotem Barchent, mit 2½ Pfd. Federn gefüllt	7.95
Kopfkissen in echt rotem Barchent, mit 2½ Pfd. Halbdaunen gefüllt ... und höher	11.70

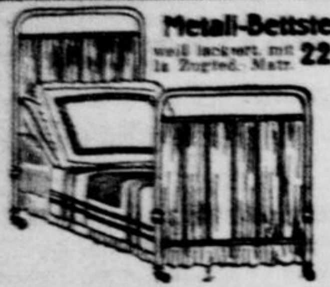
Steppdecken und Daunendecken

Steppdecke 2seit. Satin, mit Halbwollfüllung	12.50
Steppdecke 2seit., mit Halbwollfüllung	15.50
Steppdecke i. vorzügl. Satin, mit Wollfüllung	25.50
Steppdecke aus Ia Satin, mit Wollfüllung	32.00
Steppdecke aus Ia Satin, mit weißer Schafwolle ...	48.00
Daunendecken in bedruckt. Daunenbatist	57.50
Daunendecken in daunen-dicht. Satin, in allen Farben	78.00
Daunendecken in Ia Einschütte und feinstem Daunensatin	98.00
Daunendecken in Seide und bunt. Satins, in größter Auswahl	

Auflege-Matratzen

aus eigener Werkstatt, in Ia Verarbeitung

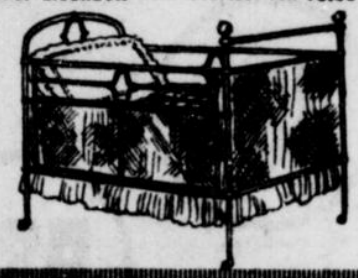
3tlg. Seegras-Matratze mit Keil, aus Juteleinen	21.00
3tlg. Seegras-Matratze mit Keil, in Drellbezug	28.00
3tlg. Woll-Matratze mit Seegras-Keil, in Drellbezug	45.00
3tlg. Kapok-Matratze m. rein Java Kapok-Füllung in Ia Satindrell, mit Seegras-Keil	85.00
3tlg. Haar-Matratze mit Keil	125.00
Schlaraffia-Matratzen in verschieden. Ausführungen.	



Metall-Bettstelle weiß lackiert, mit Ia Zugfed.-Matr. 22.50

Metall-Bettstelle weiß lackiert, in 22 mm Stahlrohr, m. Zugfed.-Matratze u. echt. Messing-Ring u. Fußbrett 32.50

Kinder-Holzbetten fein weiß lack. von .... 29.00 an



Kinder-Eisenbett weiß lackiert, von 18.50 an

Bettfedern und Daunen

in vorzüglichen, doppelt gereinigten Qualitäten

Graue Federn und Halbdaunen	...... Mk. 6.00, 5.50, 4.50, 3.75, 2.50,	1.10
Weiße Federn und Halbdaunen	.... Mk. 11.50, 9.50, 8.00, 7.00,	6.25
Graue und weiße Daunen	.... Mk. 24.00, 19.50, 15.50, 13.75,	8.00

Weißlack-Möbel

Kleiderschränke ....von Mk.	69⁰⁰ an
Waschtische ....Mk.	29⁰⁰
Nachtschränkchen ......von Mk.	15⁷⁵ an

Wäschetruhen, Sessel, Hocker, Gondeln, Tische und Stühle

Frisiertoiletten

in größter Auswahl zu bes. billigen Preisen

114h

Ehe

Sie kaufen, sehen Sie sich meine große Auswahl in eleganten und preiswerten

Damenhüten

von 6.50 M. an, sowie Pelzwaren aller Art

[illegible] Fischer, Elberfeld, Kleeblatt 48.

Sämtliche

Mode-Strickwaren

ab Fabrik direkt an Private

Barmen, Heckinghauserstr. 70.

Fehlfarben Nr. 510 Stück **15** Pfennig.

Wilhelm Weth, Elberfeld

Hofkamp, Ecke Neustraße. Fernsprecher Nr. 9167.

Elegante Damenhüte

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Alte Samthüte u. [illegible] werden wie neu umgearbeitet. Filzhüte werden wie neu umgepreßt äußerst billig

Frau [illegible], Elberfeld, Kipdorf 4.

RADIO-

Rundfunk, Kipdorf 96

Fachgeschäft I. Ranges, liefert alles zum

Radio-Empfang

in neuester und bester Ausführung. 16790

— Mäßige Preise. —

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — [illegible]

Drei Punkte

müssen beim Einkauf von

Schuhwaren

zu Ihrer Zufriedenheit ausfallen:

1. Form und Ausführung sollen Ihrem Geschmack und Fuß entsprechen
2. Das Material soll ein dankbares Tragen garantieren
3. Die Preislage soll sich im Rahmen Ihres Ausgabenetats bewegen

1066

Wir erfüllen alle drei Voraussetzungen

Mayer's Schuhwaren

Elberfeld - Wall 1

Auf Teilzahlung

bei sofortiger Mitnahme. Geringe An- und Abzahlung.

Ist der Sommer u. es wird Zeit, an die Winterkleidung zu denken. Alles, was die Mode Neues bringt, finden Sie in unserer Herbstausstellung.

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

Herren-Anzüge ....von Mk.	**34** an
Herr.-Paletots mit Samtkrag. von Mk.	**60** an
Damen-Mäntel ....von Mk.	**32** an
Samt- u. Seidenkleider .von Mk.	**32** an

Grah Elberfeld

Weserstr. 10 an der Hofaue

Telefon 400 Telefon 400

Bergiſch Land

Nr. 230 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 1. Oktober

Entwicklung der Erwerbsloſigkeit im Kreiſe Mettmann.

Von

Hermann Gierſiepen, Velbert.

Die Wochenberichte der Arbeitsämter in den verſchiedenen Kreisgemeinden aus den letzten Wochen laſſen erkennen, daß in dieſer Zeit eine gewiſſe Senkung der Arbeitsloſenziffern eingetreten iſt. Vielfach wird hieraus ein nicht zutreffender Schluß auf eine weſentlich günſtigere Geſtaltung unſerer Wirtſchaftslage und eine beſondere Abnahme der Erwerbsloſigkeit gezogen. Wenn man aber die Erwerbsloſenziffern des Kreiſes Mettmann aus den verſchiedenen Zeitabſchnitten miteinander vergleicht, kommt man zu der Erkenntnis, daß die Abnahme der Arbeitsloſigkeit doch außerordentlich gering iſt. Und wenn man der Sache näher auf den Grund geht, ſtellt ſich heraus, daß die offenbare Abnahme der Arbeitsloſigkeit zum Teil nur ſcheinbar iſt.

Folgende Ziffern vermögen eine Ueberſicht über die Entwicklung der Erwerbsloſenziffern im Kreiſe Mettmann zu geben:

Es wurden an Erwerbsloſen im Kreiſe Mettmann (rund 126 000 Einwohner) gezählt am:

1926	Erwerbsloſe	Notſtandsarbeiter	% der Bevölkerung
12. 6.	5836	677	5,17
3. 7.	5883	653	5,10
24. 7.	5806	493	5,00
7. 8.	5773	630	5,08
14. 8.	5801	620	5,09
21. 8.	5642	535	4,90
28. 8.	5497	498	4,76
4. 9.	5444	488	4,71
11. 9.	5294	487	4,59
18. 9.	5119	278	4,28

Das leichte Fallen der Erwerbsloſenziffern hat demnach in der Mitte des Monats Auguſt eingeſetzt und iſt dann ziemlich konſtant geblieben. Allerdings iſt die Verminderung — rund 700 — ſehr gering und beträgt, auf die Bevölkerung des Kreiſes umgerechnet, noch nicht einmal 1 Prozent. Dabei wäre es noch irrig, wollte man dieſe Verminderung allein auf die Wiedereinſtellung Erwerbsloſer in die Produktion zurückführen. Es darf nicht verkannt werden, daß mittlerweile die Ausſteuerung eingeſetzt hat, und daß immerhin eine beträchtliche Zahl von Leuten aus der Liſte der Erwerbsloſen geſtrichen wurde und auf das Konto der Wohlfahrtsunterſtützung übernommen werden mußte. Die Zahl der Ausgeſteuerten muß naturgemäß mit jeder Woche ſteigen, da immer mehr Erwerbsloſe die Höchſtgrenze der Unterſtützungsberechtigung erreichen. Auch das hat ſchon ein fortgeſetztes Sinken der Erwerbsloſenziffern zur Folge.

Betrachtet man die Erwerbsloſigkeit in den einzelnen Gemeinden des Kreiſes nach dem Stande vom 18. September, ſo ergibt ſich folgendes Bild: Die Erwerbsloſigkeit betrug an dieſem Tage nach Prozenten der Einwohnerſchaft in Gruiten 2.87, Heiligenhaus 3,08, Wülfrath 3,12, Vohwinkel 3,30, Velbert 4,42, Cronenberg 4,49, Mettmann 4,50, Haan 4,69, Neviges 6,03 und Langenbeg 6,32 Prozent.

Bezüglich der Beſchäftigung von Notſtandsarbeitern hat ſich herausgeſtellt, daß die Textilarbeiter nur ſehr ſchwer als Notſtandsarbeiter unterzubringen ſind. Bekanntlich dürfen die Gemeinden nur bis zu 10 Prozent der Erwerbsloſen als Notſtandsarbeiter beſchäftigen. Wenn in den meiſten Gemeinden dieſer Prozentſatz nicht erreicht wird, ſo liegt das daran, daß ihnen die Mittel zur Ausführung von Notſtandsarbeiten in entſprechendem Maße fehlen. Es muß bei dieſer Gelegenheit auch die vielfach geäußerte Annahme zerſtreut werden, als habe der Staat jüngſt beſonders große Mittel für produktive Notſtandsarbeiten ausgeworfen und den Gemeinden zur Verfügung geſtellt. In Wirklichkeit entfallen aus dieſem Fonds auf den Regierungsbezirk Düſſeldorf nur 4,5 Millionen Mark. Der Kreis Mettmann, der die Gewährung von etwa 1 200 000 Mark für Notſtandsarbeiten beantragt hat, wird ſich jedenfalls ſtarke Abſtriche gefallen laſſen müſſen.

Es iſt leider mit aller Beſtimmtheit damit zu rechnen, daß im Laufe des Winters die Zahl der Erwerbsloſen wieder anſchwellen wird. Es muß ferner mit der Tatſache gerechnet werden, daß der Arbeiterbedarf der Induſtrie nicht mehr die Höhe der Vorkriegszeit erreichen, und daß deshalb dauernd ein gewiſſer Arbeiterüberſchuß vorhanden ſein wird. Den Gemeinden fällt ſomit eine zweifache dornenvolle Aufgabe zu: einmal, den Erwerbsloſen durch Beſchaffung von Notſtandsarbeiten zu helfen, zum anderen, die Ausgeſteuerten, die auf Wohlfahrtsunterſtützung angewieſen ſind, vor dem Verhungern zu bewahren. Beide Aufgaben vermögen die finanziell ausgepumpten Gemeinden aus eigener Kraft nicht zu erfüllen. Hier muß in umfaſſendſter Weiſe die Staatshilfe einſetzen.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

= **Vohwinkel**, 30. Sept. In der heutigen Stadtverordnetenſitzung machte der Vorſitzende zu Anfang Mitteilung über den derzeitigen Stand der Kurſe für erwerbsloſe Jugendliche an der Berufsſchule. Er erbat weitere vorſchußweiſe Unterſtützung der Kurſe. Im Anſchluß daran wurden Bereitſtellung eines Wanderpreiſes für die Sportkämpfe der Schulen, Mittel zur Hebung des Verkehrs, Einführung eines neuen Stadtwappens genehmigt. Nachdem ſodann die Luſtbarkeitsſteuerordnung entſprechend den neuen geſetzlichen Beſtimmungen des Reichsrates in ihrer neuen Faſſung anerkannt worden war, genehmigten die Stadtverordneten Beträge für die Anlegung einer größeren Anzahl von Kinderſpielplätzen und den Ausbau des öffentlichen Platzes an der Hohenzollernſtraße. Es wird angeſtrebt, in allen engbewohnten Teilen der Stadt Kleinkinderſpielplätze einzurichten. — Den wichtigſten Punkt bildeten die Vorſchläge über die Einrichtung weiterer Notſtandsarbeiten und über die Erweiterung des Bauprogramms. Die Baukommiſſion hatte ein größeres Notſtandsarbeitsprogramm der Verwaltung weſentlich eingeſchränkt, ihr Vorſchlag auf Kanaliſierung weiterer Stadtgebiete und Anlage von durchlaufenden Bürgerſteigen bis zur Gräfrather Grenze und bis nach Wieden mit einem Geſamtkoſtenaufwand von 180 000 Mark wurde angenommen. Man beſchloß, die Reichsregierung um Verlängerung der einjährigen Unterſtützungsdauer der Erwerbsloſen um ein halbes Jahr, um Erweiterung des Arbeitsbeſchaffungsprogramms und um Bereitſtellung größerer Mittel für Notſtandsarbeiten zu erſuchen. Im Anſchluß hieran wurden die von der Verwaltung bereits in die Wege geleiteten Winterhilfsmaßnahmen im Rahmen des Vorjahres gutgeheißen. Auch das von der Verwaltung vorgelegte erweiterte Bauprogramm unter Inanſpruchnahme eines Regierungsdarlehens von 40 000 Mark fand Anklang. Es wurde ein Darlehen für Zuſchußhypotheken in Höhe von 40 000 Mark zur Aufnahme bei der Städtiſchen Sparkaſſe beſchloſſen. Der an Gräfrath zu zahlende Waſſerpreis für den Halbenberger Stadtteil wurde auf 27 Pfennig feſtgeſetzt und für die Kraftſtromabgabe an Großabnehmer ein entgegenkommender Staffeltarif beſtimmt.

GA **Höhſcheid**, 1. Okt. In der letzten Stadtverordnetenſitzung faßte das Kollegium noch eine Anzahl von weiteren wichtigen Beſchlüſſen. Die Verwendung von Hauszinsſteuer für die Inſtandſetzung von Altwohnungen wurde in der Weiſe geregelt, daß die vorhandenen Mittel in erſter Linie als Zinszuſchüſſe verwandt werden ſollen. Der Reſt wird als Darlehn gewährt werden. Dem Spar- und Bauverein Solingen, der in Höhſcheid Wohnungsbauten errichtet, wurden auf Antrag die Baupolizeigebühren erlaſſen. Für die Folge ſollen Privatperſonen, die bauen wollen, in gleichem Sinne behandelt werden. Beſchloſſen wurde weiter, dem Spar- und Bauverein Solingen ein Grundſtück in Größe von 100 Quadratruten zu verkaufen. Der Kaufpreis beträgt für die Rute 10 Mark. Auf dem Grundſtück werden von dem Verein 21 neue Wohnungen errichtet werden. Unter der Bedingung, daß ſie bei dem notwendigen Bau von Wohnungen zurückgegeben werden, ſtimmte das Kollegium einem Pachtvertrag über verſchiedene Grundſtücke an den Landwirt Seiſſen zu. Die Beſchlußfaſſung über die Neufeſtſetzung der Miete für das ſtädtiſche Reſtaurant Lindenhof wurde nach kurzer Erörterung vertagt.

GA **Wald**, 1. Okt. In der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung gaben vor Eintritt in die Tagesordnung die Sozialdemokraten eine Erklärung ab, in welcher ſie die Anweſenheit des Bürgermeiſters bei einer Kriegervereinsveranſtaltung und eine von ihm dort gehaltene Rede bemängelten und gleichzeitig Beſchwerde führten, daß in Wald keine Verfaſſungsfeier ſtattgefunden habe. Der Bürgermeiſter erklärte, daß er an der Feier als Privatmann teilgenommen habe, im übrigen aber ſeine Rede ausdrücklich im Namen der vaterländiſchen Bürgerſchaft gehalten habe. Die Veranſtaltung einer Verfaſſungsfeier in Wald halte er für zwecklos, weil doch das nötige Intereſſe dafür fehle. Nach Eintritt in die Tagesordnung fand zunächſt eine Ausſprache über die Beteiligung der Gemeinde Wald an den Koſten der Solinger Fachſchule ſtatt. Der Walder Anteil beträgt 11 772 Mark. Der Kreis hat als Mitträger der Fachſchule bereits die Bewilligung im Namen der Landkreisgemeinden beſchloſſen. Von bürgerlicher Seite wurde bemängelt, daß man nicht vorher dem Walder Stadtrat Gelegenheit gegeben habe, ſeine Stellungnahme zum Ausdruck zu bringen. Aus dieſem Grunde lehnte die bürgerliche Arbeitsgemeinſchaft grundſätzlich die Beteiligung an dem Ausbau der Fachſchule ab. Von den Polizeibeamten war ein Antrag eingegangen, welcher eine Erhöhung der Gehälter verlangt. Auf Vorſchlag des Bürgermeiſters wurde die Vorlage an den Finanz- und Verwaltungsausſchuß zurückverwieſen. Eine lange Erörterung entſpann ſich über die Gewährung von Ehrengeſchenken an lange Jahre bei der Stadt tätige Beamte und Arbeiter. Die Entſcheidung wurde in zweite Leſung verwieſen. Dem Straßenbahnbauprojekt Solingen — Wald — Haan erteilte das Kollegium grundſätzlich ſeine Zuſtimmung. In gewiſſem Zuſammenhang damit ſteht der Bahnbau mit der Städtevereinigungsfrage. Die Freilegung der Poſtſtraße wurde genehmigt. Ein ſozialdemokratiſcher Antrag auf Mietermäßigung für Unterſtützungsberechtigte, die in Häuſern wohnen, die nach dem 1. April 1918 erbaut worden ſind, wurde vertagt. Ablehnung erfuhr eine Reihe von kommuniſtiſchen Anträgen auf Winterhilfsmaßnahmen, die, wenn ſie zur Durchführung gelangten, an Unkoſten rund 200 000 Mark verurſachten.

GA **Radevormwald**, 1. Okt. In der letzten Stadtverordnetenſitzung wurde der Ausbau der Mühlenſtraße und der Kreuzſtraße im Wege der Notſtandsarbeit nach den Vorſchlägen des Stadtbauamtes beſchloſſen; Straßen- und Baufluchtlinien wurden feſtgeſetzt. Für die Prüfung der Jahresrechnungen 1923 und 1924 wurden die Stadtverordneten Jendges, Ochell und Beltman gewählt. Die Rechnung ſoll, falls die Prüfung ein befriedigendes Ergebnis zeigt, in ihren Endzahlen als feſtgeſtellt gelten und es ſoll der Verwaltung ſowie dem Stadtrentmeiſter darin gleichzeitig Entlaſtung erteilt ſein. Die Jahresrechnung der ſtädtiſchen Sparkaſſe für 1925, die mit einem Reingewinn von 4271,86 RM. abſchließt, der dem Reſervefonds zugeführt iſt, wird angenommen. Dem vom Vorſitzenden vorſorglich wegen des auf die Gemeinden umgelegten Kreiszuſchuſſes für

Herbst-Angebot!

Damen-Handschuhe	Trikot mit eleg. Seidenfutter	1.35
Damen-Handschuhe	feinste Lederimit. 2.25.	1.75
Damen-Handschuhe	pr. Leder imit. mit Seidenfutter 2,90	2.50
Damen-Handschuhe	Ia Leder imit. mit modernen Stulpen 2,90	1.75
Damen-Handschuhe	rundgewebt. Wolle mit Seide 2.90.	1.90
Damen-Handschuhe	rundgewebt. reine Seide 3.90.	2.90
Damen-Leder-Handschuhe	pr. Ziegenleder in allen mod. Farben	4.90
Damen-Leder-Handschuhe	Ziegen- und Juchten-Stepper 6.50	5.90
Damen-Leder-Handschuhe	Ziegenleder mit eleg. Aufnaht u. Stulpe .7.90.	5.90
Damen-Leder-Handschuhe	Ia Nappa-Stepper 7.50, 6.50.	4.90
Damen-Leder-Handschuhe	Ia Nappa-Stepper mit Schnalle 6.90.	5.90
Damen-Leder-Handschuhe	Ia Gazell Mocha-waschbar, Stepper, in all. mod. Farbtönen 8.90.	6.50
Damen-Leder-Handschuhe	prima Waschleder, Stepper, gelb u. weiß .5.90	4.90

Damen-Strümpfe	Ia Bemberg-Waschseide 2.90, 2.45.	1.65
Damen-Strümpfe	prima Seidenflor 2.90, 2.50.	1.90
Damen-Strümpfe	reine Wolle, in allen Farben und meliert 3.90, 3.25.	2.90
Damen-Strümpfe	reine Seide 4.90.	2.90
Damen-Strümpfe	reine Wolle, hautfarbiger Unterziehstrumpf	1.90
Herren-Socken	Ia Macco, moderne Muster 95, 75.	65 ₰
Herren-Socken	Ia Flor, solide Qual., aparte Muster 2.90, 2.50.	1.90
Herren-Socken	reine Wolle, in modernen Karos und Streifen 2.90.	2.35
Herren-Unterhosen	echt ägyptisches Macco 4.90.	3.90
Herren-Unterjacken	echt ägyptisches Macco 4.50.	3.50
Farbige Garnituren	Jacke u. Hose, Ia Qualität 6.50.	4.90
Einsatz-Hemden	weiß, Macco, mit ff. Trikoline-Einsätzen	3.75
Herren-Oberhemden	Ia Zephir, unifarbig	3.95

Herren-Oberhemden	Ia Zephir, mod. Karos oder Streifen, 9.75, 8.90.	7.90
Herren-Oberhemden	Ia Tricoline 12.90.	9.75
Herren-Oberhemden	weiß, mit eleg. kariert. Batist-Einsätz. u. Pique-Falten-Einsätz. 9.75.	7.90
Herren-Kragen	in allen modernen Formen, nur erstes Bielefelder Fabrikat	1.00
Selbstbinder	in allen modernen Dessins 1.90, 1.35, 95.	75 ₰
Selbstbinder	reine Seide, aparte Neuheiten 2.90.	1.90
Herren-Hüte	prima Wollfilz, moderne Formen 5.90.	3.90
Herren-Hüte	rauhhaarig, der moderne Hut 9.75	8.75
Herren-Hüte	Ia Haarfilz, rauhhaarig und glatt, alle modernen Formen und Farben.	13.50
Herren-Handschuhe	schwere Lederimit. 2.90, 1.90.	1.35
Herren-Handschuhe	prima Nappaleder, Stepper, 2 Druckkn. u. mit Schnalle 7.90, 6.90.	5.90

Eleg. Pullover und Strickwesten
für Damen und Herren in großer
Auswahl und allen Preislagen.

Bengers Ribana - Unterwäsche
für Damen und Herren
in allen Größen vorrätig.

ELBERFELD Herzogstr. 20-22 **Hermanns & Froitzheim** BARMEN Wertherstraße 6

das städtische Realgymnasium in Lennep — für Radevormwald 2800 RM. — eingelegten Einspruch wird zugestimmt. Der Vorsitzende ist ermächtigt worden, diesen Einspruch zurückzuziehen, wenn die anderen Gemeinden des Kreises sich zur Zahlung verpflichtet haben oder verpflichtet worden sind. Die Umlage soll nur unter der Voraussetzung angenommen werden, daß die Stadt Lennep weiterhin den Auswärtigenzuschlag (bisher 30 Mark jährlich) erhebt und daß dieser Betrag von der auf Radevormwald entfallenden Umlage in Abzug gebracht wird. Die vom Vorsitzenden gegen die Erhöhung der Beiträge zur Landesschulkasse vom 1. Oktober ab inzwischen unternommenen Schritte werden gutgeheißen. Wegen der Umwandlung der hiesigen höheren Mädchenschule, wie sie durch Ministerialerlaß vom Mai dieses Jahres gefordert wird, gibt der Vorsitzende ausführlichen Bericht. Mit Rücksicht auf die finanzielle schlechte Lage der hiesigen Stadt ist jedoch die Umwandlung in ein Lyzeum zurzeit nicht möglich. Ab Ostern 1927 wird die Form der Rektoratsschule gewählt, da diese den Vorteil hat, daß der Charakter der höheren Schule für die Dauer beibehalten bleibt. Die Versammlung beschließt entsprechend. Der Aufnahme eines vom Bezirkswohnungskommissar zur weiteren Förderung der Wohnungsneubautätigkeit zur Verfügung gestellten Kreditbetrages von 20000 RM. wurde zugestimmt. Die Einrichtung eines Stadtamtes für geistige Jugendpflege und eines Stadtamtes für Leibesübungen wurde beschlossen. Dem von den Bergischen Licht- und Kraftwerken in Lennep wegen der elektrischen Straßenbeleuchtung im Wupperbezirk der Stadtgemeinde vorgelegten Vertrag wurde zugestimmt. Es wurde mitgeteilt, daß die Reichsbahndirektion auf der Strecke Barmen-Rittershausen — Radevormwald ein Zugpaar mit Wirkung vom 3. Oktober dieses Jahres, nämlich [illegible] ab abends 9.05 Uhr von Rittershausen nach hier und [illegible] ab abends Radevormwald [illegible] Uhr an Rittershausen 11.20 Uhr, ausfallen lassen will. Es soll sofort auf Betreiben der Stadtverordneten-Versammlung eine Eingabe an die Reichsbahndirektion [illegible] gerichtet werden.

GA **Hilden**, 1. Okt. Die gestrige Stadtverordnetensitzung beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Erörterung von Angriffen, die in unverantwortlicher Weise gegen den verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Hilden Lieven gerichtet worden sind. Nach einer eingehenden Aussprache gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der das Kollegium mit Entrüstung die unberechtigten Vorwürfe gegen ihren Ehrenbürger zurückweist. Die Stadtverordneten enthielten sich bei der Abstimmung der Stimme. Der Ehrenbürger Lieven hat bekanntlich der Stadt Hilden den schönen Stadtwald zum Geschenk gemacht. — Als neue Stadtverordnete wurden der Postinspektor Brammen (Dem.) und Schreiner Fischer (Kom.) in ihr Amt eingeführt. Während die Hundesteuerordnung zur Annahme gelangte, soll über die viel umstrittene Vergnügungssteuerordnung eine nochmalige Verhandlung im Verwaltungs-Hauptausschuß stattfinden. Sie wird wahrscheinlich in der nächsten Stadtverordnetensitzung zur Verabschiedung gelangen.

J. **Schwelm**, 1. Okt. Nachdem in der gestrigen Sitzung der Stadtväter ein Magistratsmitglied und zwei Stadtverordnete eingeführt worden, sowie Ersatzwahlen für verschiedene Ausschüsse vorgenommen waren, befaßte man sich mit der Bewilligung der Mittel der Fürsorgemaßnahmen für die erwerbslose Jugend. Die Jahrgänge 1906—1908 mit 130 Jugendlichen sollen in vier Klassen gesammelt werden. Die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung soll vom Besuch der Unterrichtsstunden abhängig gemacht werden. Für den Fall, daß eine Stundenvergütung der Lehrenden in Höhe von drei Mark in Frage kommt, würden für diese sowie für Lehrmittel und unvorhergesehene Ausgaben jährlich 3000 Mark aufzuwenden sein. Der Direktor der Gewerbeschule erläuterte die Vorlage, daß ein Vorgehen in dieser Angelegenheit, die keine Parteifrage sei, sondern nur den Zweck habe, der drohenden Not der jugendlichen Erwerbslosen entgegenzutreten. Auch in Sport, Spiel und Turnen soll Unterricht erteilt und im allgemeinen nach fachlichen Rücksichten gearbeitet werden. Als Lehrer haben sich Herren der höheren, der Mittel- und Volksschulen gemeldet. Ein Teil von ihnen verzichtet auf das Honorar. Das Geld wollen sie für die Bedürfnisse der Erwerbslosen verwenden. Man hofft, in Zukunft auch kommunale Lehrwerkstätten einrichten zu können. Arbeitnehmer und Arbeitgeber müssen der zu bildenden Arbeitsgemeinschaft Verständnis entgegenbringen. Nach langer Aussprache wurde die Vorlage angenommen. — Dann nahm die Versammlung Kenntnis von einer Verfügung des Regierungspräsidenten in Sachen der strittigen Besoldungsangelegenheit, die einige städtische Beamte betrifft. Diese waren seinerzeit höher eingestuft worden, ohne daß die Stadtverordneten die dazu nötigen Mittel bewilligt hatten. Der Regierungspräsident hat mitgeteilt, daß die betreffenden Beamten bei Nichtzahlung der erhöhten Gehälter das Zwangsvollstreckungsverfahren gegen die Stadt beantragen können und empfiehlt, die Gelder zu bewilligen. Da der Bürgermeister nicht anwesend ist, der Aufklärung geben kann, wurde die Sache vertagt, da ihm Gelegenheit gegeben werden muß, sich zu rechtfertigen in dieser Angelegenheit. Es wurde betont, daß nur in formeller Hinsicht ein Versehen vorliege. Die Sache wird endgültig vom Oberverwaltungsgericht entschieden. — Eine lange Debatte entspann sich bei der Beschlußfassung über den Ausbau der Gartenstraße. Es ist beabsichtigt, die Gartenstraße auszubauen. Die Arbeiten sollen durch Erwerbslose ausgeführt werden. Die Gesamtkosten sind auf 25 000 Mark veranschlagt. Diese Magistratsvorlage wurde vom Kollegium angenommen. — Dem Ankauf eines Hausgrundstückes und Bewilligung der Mittel für den Einbau von Wohnungen stimmten die Stadtväter zu.

In der geheimen Sitzung beriet man über die Neuwahl des Bürgermeisters, dessen Amtszeit bald abläuft. An der Abstimmung beteiligten sich 28 Stadtverordnete; von diesen stimmten 24 für den bisherigen Bürgermeister Dr. Putter, 3 weiße Zettel wurden abgegeben, 1 Stimme war ungültig. Die Wiederwahl Dr. Putters auf 12 Jahre ist hiermit gesichert.

J. **Gennebreck**, 1. Okt. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertreter wurde die Wasserleitung in Herzkamp besprochen. Beschlossen wurde, daß die Gemeinde die Gräben ausheben läßt. Die Kosten dafür werden bewilligt. Für diejenigen Hausbesitzer, die dem Rohrnetz angeschlossen werden, zahlen 60 Mark jährlich. Dann kam das Reinigen der Abflußgräben an dem Wege Oberem — Scheibenbeck zur Sprache. Die Gemeindevertretung nimmt Kenntnis vom Stande der Sache. Für die Schulen Schaumlöffel, Herzkamp und Horath werden die Mittel zur Anschaffung von Kochschränken bewilligt. Auf Antrag des Verkehrsvereins Hahlinghausen bewilligte die Vertretung eine Beihilfe von 50 Mark, erwartet aber, daß die Interessen der Gemeinde Gennebreck hinreichend vertreten werden.

Gefahren der Straße.

‡ **Neviges**, 1. Okt. Der Straßenwärter K. von hier wurde gestern von einem Elberfelder Kraftwagen angefahren und so unglücklich zu Boden geschleudert, daß er erhebliche Verletzungen an den Händen und am Kopf davontrug. Der Besitzer des Kraftwagens brachte den Verunglückten ins Krankenhaus.

Die Velberter Millionenanleihe von der Regierung genehmigt.

‡ **Velbert**, 1. Okt. Wie wir erfahren, hat der Bezirksausschuß den Stadtverordnetenbeschluß betreffend Aufnahme einer Anleihe in Höhe von einer Million Mark bei der Preußischen Pfandbriefanstalt genehmigt. Die hiesigen Wirtschaftsverbände, Handelskammer, Industrieverband, Handwerksamt usw. hatten gegen den Beschluß wegen zu großer Belastung für die Stadt Einspruch erhoben.

Wechsel in der Leitung des Industrieverbandes.

‡ **Velbert**, 1. Okt. Der Syndikus des Industrieverbandes Velbert und Umgegend, Dr. Schreiber, hat seine Stellung aus Gesundheitsrücksichten gekündigt. Der Posten wird erneut ausgeschrieben werden. Das Ausscheiden des Syndikus Dr. Schreiber wird in weiten Kreisen lebhaft bedauert, da er es verstanden hat, sich in kurzer Zeit allgemein Sympathien zu erwerben.

Steinwürfe auf einen Eisenbahnzug.

‡ **Velbert**, 1. Okt. In der Nähe des Bettinger Platzes wurde ein nach Heiligenhaus fahrender Personenzug mit Steinen beworfen. Hierdurch wurde eine Fensterscheibe zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. Leider konnten die Täter nicht ermittelt werden.

Wahl eines Gemeindevorstehers.

‡ **Kettwig v. d. Brücke**, 30. Sept. In der Sitzung des Gemeinderats der Gemeinde Laupendahl wurde anstelle des verstorbenen Dr. August Thyssen als stellvertretender Gemeindevorsteher Freiherr Max von Fürstenberg auf Schloß Hugenpoet einstimmig gewählt.

Persönliches.

□ **Lennep**, 1. Okt. Mit dem gestrigen Tage ist der beim hiesigen Amtsgericht seit 15 Jahren tätige Amtsgerichtsrat Dr. Schwabe in den Ruhestand getreten. In seinem Arbeitszimmer fand zu seinen Ehren eine Abschiedsfeier statt, an der neben der Beamtenschaft des Gerichts der Beigeordnete Caesar als Vertreter der Stadt und Justizrat Dr. Brodzina als Vertreter der hiesigen Rechtsanwälte teilnahmen.

(:) **Solingen**, 1. Okt. Stadtkassenvorsteher Herberg, der seit 45 Jahren mit zweijähriger Unterbrechung bei der Stadt Solingen beschäftigt ist, tritt mit dem heutigen Tage wegen Ueberschreitung der Altersgrenze in den Ruhestand. Ebenfalls 45 Jahre gehört der Scheidende heute der Solinger Feuerwehr an, und zwar als Vorstandsmitglied, in den letzten 30 Jahren als Oberbrandmeister und Führer der zweiten Abteilung. Die Feuerwehr brachte gestern abend ihrem bewährten Führer einen Fackelzug dar; der Vorstand überreichte Ehrengeschenke. Wegen Ueberschreitung der Altersgrenze treten ferner mit dem heutigen Tage in den Ruhestand: der Oberbeschauer Hochholz vom Schlachthof und die Stadtboten Güth und Arz.

Keine Schmälerung der wohlerworbenen Rechte.

(:) **Höhscheid**, 1. Okt. Man wird sich erinnern, daß die Stadtverordneten vor einiger Zeit eine Reihe von Sparmaßnahmen beschlossen haben, die auf den Abbau der Gehälter der höheren Beamten hinausliefen. Fast allen diesen Beschlüssen ist die Genehmigung versagt worden, zum Teil wurden sie im Prozeßwege für ungültig erklärt, weil die „wohlerworbenen Rechte", die die Stadtverordneten den Beamten in der Inflationszeit durch Höhergruppierungen gewährten, nicht geschmälert werden können. Jetzt hat nun die Regierung, wie wir erfahren, wiederum die Genehmigung eines solchen Beschlusses abgelehnt. Nachdem die Zahl der Berufsschüler zurückgegangen war und nur noch zwei Lehrer neben dem Direktor an der Schule wirkten, wurde von den Stadtverordneten die Umwandlung der Direktorstelle in eine Gewerbeoberlehrerstelle beschlossen. Die Umwandlung ist nicht genehmigt worden, weil dem Beschluß die Rechtsgrundlage fehle.

Industrie- und Gewerbeausstellung 1927.

(:) **Solingen**, 1. Okt. Eine Gesamtvorstandssitzung des Solinger Verkehrsvereins billigte den Plan des geschäftsführenden Vorstandes, im Herbst 1927 in Solingen eine Industrie- und Gewerbeausstellung größeren Umfanges, verbunden mit einer Heimatschau, zu veranstalten. Die Vorarbeiten sollen unter Mitbeteiligung der Wirtschaftskreise und ihrer Vertretungen und Organisationen sofort in die Wege geleitet werden. Die Aufbringung eines genügenden Garantiefonds gilt bereits als gesichert, ebenso die Beteiligung der Stadt an dem Unternehmen. In der Sitzung konnte der Vorsitzende, Beigeordneter Schwarz, mitteilen, daß neue Verhandlungen mit der Barmer Bergbahn die Wiederaufnahme des Betriebes auf der Kleinbahn Krahenhöhe—Müngsten zum Frühjahr 1927 erhoffen lassen. Die Bergbahn wird schon in Kürze mit bestimmten Vorschlägen an die Stadt Solingen herantreten.

GA **Müngsten**, 1. Okt. Das in einem der schönsten Punkte des Bergischen Landes gelegene „Haus Müngsten" veranstaltet Sonntagnachmittag 3.30 Uhr einen Tanz-Tee und abends 7.30 Uhr einen Gesellschaftsabend mit Konzert und Tanz.

Die Not der Erwerbslosen.

GA **Remscheid**, 1. Okt. Gestern fand im Rathaus ein so starker Ansturm der Erwerbslosen auf Sonderunterstützung aus den von der Stadtverordnetenversammlung bereitgestellten Mitteln statt, daß für das Wohlfahrtsamt, insbesondere die Wohlfahrtspflegerinnen und Fürsorgerinnen, diese Art der Entgegennahme von Anträgen einfach undurchführbar wird. Da es sich bei dem Mangel genügender Mittel nur um eine individuelle Unterstützung, also um das Herausgreifen der schweren Einzelfälle handelt, in denen eine über das übliche gewöhnliche Maß erheblich hinausgehende Notlage vorliegt und eine Nachprüfung durch die zuständigen Stellen erfolgen muß, so hat die Stadtverwaltung angeordnet, daß die Anträge auf Sonderunterstützung in Zukunft nur noch schriftlich entgegengenommen werden.

Sie nehmen alles mit.

! **Dhünn**, 1. Okt. In den letzten Nächten waren hier zwei Diebstähle zu verzeichnen. Während einem Schmied in der Dhünnischen Mühle ein Halbverdeckwagen gestohlen wurde, wurde einem Landwirt aus Hatzenberg eine schwarzbunte Kuh von der Weide gestohlen. Die Spitzbuben konnten noch nicht gefaßt werden.

Verlängerung der Fernsprechstunden.

—o— **Rönsahl**, 1. Okt. Auf Antrag der hiesigen Bürgerschaft hat die Oberpostdirektion in Dortmund von heute ab den Fernsprechdienst bei der Vermittlungsstelle Rönsahl um eine Stunde und zwar bis 9 Uhr abends verlängert. Zur Deckung der entstehenden Mehrkosten wird von allen Fernsprechanschlußbesitzern eine erhöhte Gebühr von vierteljährlich 1.10 Mark erhoben.

Die Finanzlage Düsseldorfs.

GA **Düsseldorf**, 1. Okt. In einer Pressebesprechung wurden gestern vom Beigeordneten Dr. Odenkirchen folgende Mitteilungen gemacht: Die endgültigen Zahlen des Rechnungsabschlusses für 1925 liegen nunmehr vor, sie zeigen einen Fehlbetrag von rund 3,5 Millionen Mark. Dieses wenig befriedigende Ergebnis kann nicht wundernehmen, wenn man erfährt, daß für Wohlfahrtszwecke und Erwerbslosenfürsorge insgesamt 9,6 Millionen Mark mehr ausgegeben werden mußten, als in den Haushaltsplan eingesetzt waren. Auf der anderen Seite wirkt sich der verschlechterte Finanzausgleich für Düsseldorf in einer Minderüberweisung an Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer von rund 4,4 Millionen Mark aus. Für das Verwaltungsjahr 1925 sind eben bezeichnend die ungewöhnlich hohen Aufwendungen für Wohlfahrtszwecke und die sinkenden Überweisungen an Reichssteuern. Der Haushaltsplan für 1925 schloß in Einnahmen und Ausgaben mit rund 72,55 Millionen Mark. Der Rechnungsabschluß ergibt jedoch eine Mehrausgabe von rund 10,715 Millionen Mark. Den Mehrausgaben stehen an Mehreinnahmen 7,857 Millionen Mark gegenüber.

Für das laufende Verwaltungsjahr darf damit gerechnet werden, daß die in den Haushaltsplan für 1926 eingesetzten Einnahmen erreicht werden. Anders steht es mit den Ausgaben, hier hat die schwierige Wirtschaftslage aufs neue zu erhöhten Ausgaben geführt. So müssen nach den Ergebnissen des ersten Halbjahres für den Anteil der Stadt an der Erwerbslosenunterstützung 1,3 Mill. Mark nachgefordert werden, ebenso sieht sich das Wohlfahrtsamt gezwungen, mit einer Nachforderung von 2,5 Mill. Mark an die Stadtverwaltung heranzutreten.

10000 Mark bei der Stadt unterschlagen.

GA **Düsseldorf**, 1. Okt. Der Stadtbeamte Wilhelm Pauli war bei der Stadt angestellt, und zwar im Innendienst. Verschiedentlich traten Leute an ihn heran und baten ihn, für sie die Steuererklärungen abzufassen. Das tat er. Der Bequemlichkeit halber gaben dann die Leute ihm die Steuergelder mit. Die Gelder behielt er für sich, machte in den Büchern die Eintragungen, als ob die Zahlungen erfolgt wären. Als die Leute auf Quittung drängten, stellte er die Quittung aus und versah sie mit der Faksimile-Unterschrift eines Kassenbeamten. Auf diese Weise hatte er nach und nach über 10000 Mark unterschlagen. Die Sache wurde entdeckt, als festgestellt wurde, daß P. sich dafür eingesetzt hatte, daß bei gewissen Leuten Pfändungen verzögert würden. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte die Gelder als Privatmann entgegengenommen hat. Es liege deshalb keine Unterschlagung im Amte vor. So verblieb also eine gewöhnliche Unterschlagung in Tateinheit mit Urkundenfälschung. — Da er sich bisher gut geführt, wurden dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt und eine Gefängnisstrafe von neun Monaten verhängt.

Kein Verbrechen.

WTB **Köln**, 1. Okt. Zu der unter der Spitzmarke „Mädchenmord" gebrachten Nachricht von der Auffindung einer weiblichen Leiche auf der Bahnstrecke Köln — Troisdorf wird weiter berichtet, daß es sich nach den bisherigen Feststellungen nicht um ein Verbrechen, sondern um einen Unglücksfall handelt. Es ist u. a. festgestellt worden, daß die Tote aus irgendeiner Ursache aus dem Abteil geraten ist, während der Fahrt am linken Trittbrett gehangen hat und schließlich auf die Schwellen des Bahnkörpers stürzte und so ein Stück mitgeschleift worden ist.

Schweres Autounglück.

WTB **Essen, 30. Sept.** Ein Lastauto, auf dem sich eine Gesellschaft junger Leute befand, geriet etwa 6 Km. vor Haltern ins Schleudern, da der Kraftwagenführer infolge übermäßigen Alkoholgenusses die Gewalt über den in rasendem Tempo fahrenden Wagen verloren hatte. Der Wagen fuhr gegen einen Steinhaufen. Durch den heftigen Anprall wurden mehrere Personen aus dem Wagen geschleudert und insgesamt neun Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Vom Schiffsverkehr auf dem Rhein.

GA **Emmerich**, 1. Okt. Das hunderttausendste Schiff seit dem 1. Januar d. J. passierte gestern Tolkamer an der deutsch-holländischen Grenze. Mit diesem hunderttausendsten Schiff beträgt die Gesamt-Tonnenzahl 60 Millionen.

Eine gute Antwort.

nn. **Soest**, 1. Okt. Auf der Chaussee zwischen Tairingsen und Meiningsen fing ein Soester Einwohner einen kleinen Ballon auf, der laut anhängender Karte aus einem Ballonwettfliegen der Vereinigung für Handel und Industrie des belgischen Westens herrührte. Die Karte enthielt die Bitte, den Ballon sofort zurückzuschicken. Ob dieser Bitte Folge geleistet wurde, ist nicht bekannt geworden. Aber in Sundern war auch ein solcher Ballon aufgefangen worden. Der Finder antwortete auf die in französischer Sprache vorgebrachte Bitte auf Deutsch: „Ihr Ballon ging hier glatt nieder. Er kann gegen Rückgabe von Eupen und Malmedy ausgeliefert werden."

Vom Blitz getötet.

nn. **Soest**, 1. Okt. Ein auf dem Felde in der Nähe des Gutes Söbberinghof arbeitender 28 Jahre alter Mann aus Cöllinghausen wurde gestern nachmittag vom Blitz erschlagen.

Wetterbericht

Freitag, den 1. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redug.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	772.3	S leicht	Nebel	10
Hamburg ...	772.4	OSO leise	Nebel	9
Swinemünde	771.9	O leise	bedeckt	13
Danzig	773.0	NO leicht	bedeckt	13
Aachen	773.3	still	Nebel	9
Frankfurt-M.	771.7	N leicht	Regen	8
Hannover ...	771.8	NNW leicht	bewölkt	8
Berlin	771.1	N leicht	bedeckt	10
Breslau	770.6	SW leicht	Regen	11
München	771.2	SO leicht	Regen	5
Zugspitze*) ..	532.6	still	bewölkt	−8
Brocken*) ...	670.0	NO stark	Regen	2
Kahler Asten .	693.5	N schwach	bedeckt	5
Vlissingen ...	772.7	SW leicht	bewölkt	11
Brüssel	—	—	—	—
London	773.7	SSW leicht	heiter	6
Yarmouth ...	772.6	WNW leise	heiter	7
Plymouth ...	773.0	S leicht	heiter	8
Paris	773.0	still	klar	6
Toulouse....	769.0	still	heiter	6
Madrid	760.0	N leicht	ziemI. heiter	18
Zürich	770.2	NW leicht	bewölkt	5
Genf	769.0	NO leise	heiter	8
Lugano	765.6	N leicht	klar	7
Genua	764.2	NNO stark	bewölkt	14
Rom	760.0	N leicht	ziemI. heiter	18
Messina	752.7	W schwach	bewölkt	21
Wien	770.4	WNW schwach	bedeckt	7
Budapest	768.6	still	Nebel	12
Warschau ...	—	—	—	—
Kopenhagen .	773.3	SO leicht	bewölkt	10
Stockholm ...	771.1	SO schwach	bedeckt	10
Haparanda ..	760.3	SW leicht	Regen	7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	770.1	771.9	770.1
Temperatur.	13.5	11.0	6.6
Wind......	NW leicht	W leicht	W leicht
Wetter.....	bewölkt	bedeckt	......

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... 1.2 mm
Höchste Temperatur gestern.................... 14.0
Niedrigste Temperatur heute früh............... 6.0

Über ganz Mittel- und Westeuropa hat sich ein ausgedehntes Hochdruckgebiet ausgebreitet. In Westfalen und Rheinland herrscht ruhiges und nebliges Wetter. In Süd- und Ostdeutschland fällt vielfach Regen. Trotz des hohen Luftdrucks werden sich zunächst noch leichte Störungen geltend machen.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Vielfach Morgennebel, sonst trocken und zeitweise ansteigende Tageswärme; mäßig warm; schwache Luftbewegung.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Unter spontaner Begeisterung
in jeder Vorstellung wird seit heute das in Elberfeld schon lange erwartete
deutsche Großfilmwerk
aufgeführt:

Die elf Schillschen Offiziere

Das ergreifende Heldenschicksal deutscher Freiheitsschwärmer .... in 7 packenden Akten.

Einige Namen aus der erlesenen Künstlerschar d. Hauptdarsteller:
Grete Reinwald, Ernst Rückert, Werner Pittschau, Imogene Robertson, Leopold v. Ledebour, Albert Steinrück, Charles Willy Kayser
und der Regisseur des Filmwerkes
RUDOLF MEINERT
selbst in der täuschend ähnlichen Maske und ausgezeichnet gespielt. Rolle d. „Major v. Schill".

— Unsere Aufführungszeiten: —
3.30 6.10 8.50 Uhr.
Jede Aufführung „Die elf Schillschen Offiziere" mit vollem Orchester ohne Pause!

Hierzu ein weiteres neues Filmwerk der Metro-Goldwyn Pictures, New York:

Der kleine Steuermann.

Schauspiel in 6 vorzüglich gespielten Akten.
Außerdem aus unserer Kulturfilm-Reihe:
Der Hamburger Hafen
Trianon-In- und -Auslandwoche
Kassenöffnung: 2¼ Uhr
Beginn der Aufführungen 2.30 Uhr.
Jugendliche haben nachmittags Zutritt.

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Kulturfilm-Vorstellung:
Die elf Schillschen Offiziere
Einleitende Worte: Studienrat **Hinz**, Elberf.
Kleine Preise. Jugendliche haben Zutritt.
1161

Münchener Oktoberfest
Jägerstübchen
Franz Herfinghaus
Elberfeld, Bökel 40.
Samstag, Sonntag u. folg. Tage.

Haarzöpfe
von Mk. 1.95 an
Walter Müller,
Barmen-Mittelſt.,
am Schwebebahnhof

Menſchenfurcht, Angſt u. Schüchternheit

haben manchen talentvollen Menſchen zeitlebens in den Niederungen der Bedeutungsloſigkeit feſtgehalten. Wer vorwärts will, muß ſich durchringen zu freiem, mutvollem Auftreten. **Samstag, 2. Okt.,** abends 8½ Uhr, im **Union-Hotel, Schloßbleiche 22,** zu Elberfeld,

Kurſus für freie Rede

folgerichtiges Denken und öffentliches Auftreten. Furcht und Angſt weichen ſicherem Auftreten. Der hochintereſſante Eröffnungsabend iſt frei für jedermann. Erfolg garantiert! Mäßiger Preis!

Chefred. E. Paquin,
langj. Lehrmeiſter der freien Rede.

Rennen
zu Düsseldorf
s438

Sonntag den 3. Okt. } nachmittags
Mittwoch den 6. Okt. } 2 Uhr

6 Ehrenpreise, 55000 M. Geldpreise
Am Mittwoch dem 6. Oktober:
2 Herrenreiten und 1 Jagd im roten Rock hinter der Meute.
Von 12–2 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1.00 Mark.
Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 81b **Elberfeld**
Samstag den 2. Oktober:

7½–10¼: **Die verkaufte Braut.** Vorſtellung für die Freie Volksbühne. Gr. 2 Kartenausgabe in d. Geſchäftsſtellen.

7½ bis 10¼: **Kater Lampe.** Vorſtell. f. d. Freie Volksbühne. Gr. 1 Kartenausgabe in d. Geſchäftsſtellen.

Thalia-Theater.
Täglich 8 Uhr, Sonntag 3½ u. 7½ Uhr der größte Erfolg b142

Annemarie

Schlager-Operette von Gilbert.
Allabendlich stürmisch. Heiterk.

Bergiſche Heimatbühne
Sonntag den 3. Oktober 1926, abds. 7 Uhr. Kaſſenöffnung 6 Uhr. **Hotel Reſt. Gegelich, Barmen-R., Allee 31** 226b

Die verkroſte Hochtid

Der große Wuppertaler Lachſchlager.
Eintritt Mk. 1.- einſchließlich Steuer.

Thalia-Diele!

Das große Oktober-Programm.
Gastspiel Heinrich Winkelshoff.
Liesel u. Ossi, Tanzpaar
Arthur Platow, Komiker
Ety van Veen, Tänzerin
Peter Kante, Tanzhumorist
Käthe Reich und Boy
Täglich 4 u. 8 Uhr Eintritt frei.
Kein Weinzwang.

Humor! **Stimmung!**
Reſtaurant Carl Funke
Elberfeld, Wilhelmſtraße 24.
Neu dekoriert. Tel. 4840. **Neu dekoriert.**

Allen denen, die es noch nicht wiſſen, gebe hiermit bekannt, daß ich mein Lokal wieder ſelbſt übernommen habe.

Jetzt Samstag und Sonntag:
Großes Münchner Oktoberfest.
Große humor. Konzerte (verſt. Kapelle).

1 Glas Wicküler-Pils 20 Pfg., do. ½ Ltr. 35 Pfg., großer Klaren 20 Pfg., großer Ora.-Köhlers u. Goldkorn 25 Pfg., erſtklaſſ. Liköre u. Kognaks großer 40 und 50 Pfg., großer Pokal Rhein-, Moſel- u. Rotwein 40 Pfg., Glas Malaga 40 Pfg., div. Abendplatten mit Münch. Radi zu billig. Preiſen.

Kein Konzert-Aufschlag. **Kein Eintritt**
Jubel! **Trubel!**

Im Salamander

Heute Premiere

Die Weltsensation
Eine Revue seltsamer Experimente
Meoma der künstliche Mensch
Citha das hypnotisierte Medium
Die Likörfabrik in der Wasserflasche
Das Verschwinden eines lebenden Pferdes mit Kutscher
und die vielen Illusionen

Eintrittspreise Mk.:
Loge 4.00, Sperrsitz 3.00, Balkon num. 2.50,
Saal 2.00, Balkon II 1.50, II. Rang 1.00.
Vorverkauf ab 11 Uhr an der Theaterkasse.
Telephon 212.
j81

Bavaria

Vom 1. bis 15. Oktober
nachm. 4 Uhr — abends 8 Uhr
Wochentags Eintritt frei!
Sonntags 50 Pfg.

Eine artistische Seltenheit
Left und Right
der 2köpfige Schutzmann
Pepperl Heiss
die musikalische Puppe
Gustav Fuhrmann
in seinen humorvollen Charaktertypen.
John und Betty Relandino
Europas vornehmster Melange-Akt.
Geschw. Rogalski
Tanzduett.
Miss Carla
Internationale Sängerin.
Reklin u. Sohn
Exquisite Equilibristik.
Original 3 Bom's
Jongleur-Equilibristik-Akt.
Wochentags Eintritt frei!
Sonntags 50 Pfg.
Kein Tanzen mehr!

Pünktliches Erscheinen wird empfohlen, da das Varieté-Programm nachmitt. 4¼ Uhr und abends 8¼ Uhr beginnt. b270

Reſtaur. Fuchspart
R. Tacken, **Elberfeld.** Teleph. 4468.
Saal mit Bühne, 300 Perſonen faſſend, für Vereine noch frei.
Sonntag den 3. Oktober: **Herbſt-Feſt**
M.-Geſ.-V. Sängertreue.

Beamte und Feſtangeſtellte
erhalten
Pelzwaren
aller Arten gegen 10 Monate Kredit. Anfr. m. Wunſchang. unter F 1668 an die Geſch. d. Bl. b4565

Honig
edel, goldklar
garantiert naturrein
10-℔-Eimer 10.40 } frei
halber „ 6.30 } Haus
Geflügelhof Bleckmann,
Westbevern 220 Westf.
b1064

UFA-PALAST
BARMEN · TEL. 4153

Wiederum
bringen wir ab heute ein Programm, dessen Wirkung sich niemand entziehen kann.

Herbst-Manöver

Ernstes u. Heiteres aus dem Manöverleben der Vorkriegszeit
Regie: **Wolfgang Neff**
Militärischer Beirat: **Oberstleutnant v. Hugo.**

Personen:

v. Petra, Oberst	Fritz Alberti
Edith, seine Tochter	Betty Astor
Grumer, Oberleutnant	W. Brandstetter
Karl Ahrens, Leutnant	*
Fritz Mutius, Leutnant	**
Dr. Schwabe, Regim.-Arzt	Dr. Philipp Manning
Wilh. Ahrens, Major a. D.	Herrmann Valentin
Ottilie Campe, Gutsbesitz.	Frieda Lehndorf
Egon, ihr Sohn	Ernst Rückert
Max Oppler	C. V. Plagge
Elisabeth v. Tettow	***
Lotte, deren Freundin	****

Musketiere:

Florian Tuluweit	H. H. v. Twardowski
Max Schuster	Willi Mendau

* **Ulrich Bettac**
** **Kurt Vespermann**
*** **Hanny Weiße**
**** **Camilla v. Hollay**

Die großen Manöver-Aufnahmen
selbst sind Originale aus dem deutschen Reichsfilmarchiv. Die Handlung ist reichlich durchwirkt von lustigen Episoden, zu denen ja der militärische Rahmen beste Gelegenheit gibt. Köstlich sind die „Musketiertypen" der Instruktionsstunde, der Befehlsausgabe usw.
So manchen „Stolz der 3. Kompagnie"
(frei nach Hartstein) ist da vertreten.

Großes verstärktes Orchester!
Marschmusik

Unser 2. Schlager:

Vater vergib mir!

Ein erschütterndes Lebensbild in 7 Akten nach dem berühmten Werk: **„Blanchette"** sowie
zwei köstliche Lustspiele
und
die neueste Ufa-Woche.

Barmen! **Concordia!**
Das
Theater Vandredi
gastiert nur bis einschl. Sonntag den 3.10. Beginn allabendlich 8 Uhr. Außer dem reichh. Programm **ab heute** täglich
Gastspiel der 3 Grochettis
Lachen ohne Ende! **Lachen ohne Ende!**
sowie des berühmt. Schnellmalers **Oskar Strauch, Franz, Fritz** und **Clown Osel** vom Zirkus Sarasani.
Sonntag den 3. Okt., nachm. 3 Uhr: **Letzte große Schüler-u. Familien-Vorstellung zu halben Preisen** bei vollst. Progr.

Barmer Konservatorium und Musikseminar
9816a
gegr. 1884 **Neuerweg 42 (Ibach)** gegr. 1884
Vollſtändige Ausbild. in allen Muſik- und Geſangfächern von den erſten Anfängen bis zur künſtler. Reife. Vorbereitung für die Staatsprüfung.
Beginn des neuen Semeſters am 1. Oktober. — Aufn. täglich.
Dir. Kammerſänger Everts.

Reſtaurant Ernſt Grimberg
Elberfeld, Bach- und [illegible]-Ecke.
Samstag und Sonntag findet bei mir das ſo ſehr beliebte
Oktober-Feſt
ſtatt. — **Alles iſt feſtlich dekoriert. [illegible] und Lieder bringen das [illegible]. [illegible] Muſik iſt in beſter Form.**

Lindenhöhe Elberfeld (Weſtend)
Samstag 2. Oktbr., abends 7 Uhr:
Schüler-Ball!
Jed. Dienstag und Freitag 8–11 Tanz-Unterricht. — Es ladet ein: **Karl Friebel u. Frau, Tanzmeiſt.**

Pelz-[illegible]
Kragen f. Mäntel, fert. zum Annähen liefert ſehr preiswert.
A. Grothe Pelzwaren-Fabrikation
Elbf., Bleichſtraße 6.

Das ideale Instrument
- kräftig im Ton
- haltbar in der Stimmung
- klang- und formvollendet
- der Preis entspricht stets seinem Wert.

Man erfrage die erleicht. Bedingungen
Mietklaviere, Stimmungen, Reparaturen
RUD. IBACH SOHN
BARMEN » NEUERWEG 38–42
Sprechmaschinen und Schallplatten
ELECTROLA, VOX u. a.

Holländers Dielen

Ab 1. Oktober, abends 8 Uhr:
Das für die Diele auf vielseitigen Wunsch prolongierte
Russisch - Ukrainische Balalaika - Orchester
„RUBO“
Original - Russisch - Ukrainische
Jazz - Band.
[illegible] **Kosakentänzer** [illegible]
Ossip Horwacki.
Sekt und Wein glasweise.
h281

Auf
„Zum Augustiner“
[illegible] Gemarkerstr. 22/24.
Ab heute und folgende Tage:
Großes Münchener Bier- u. Schlachtfest
[illegible]
Musik:
[illegible]
Zum Ausschank gelangt das beliebte
Münchener Oktoberfestbier.

Kulturfilm Vorstellung
Modernen Theaters
[illegible] Leitung: [illegible] Dr. [illegible]
Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10½ Uhr)
Die elf Schillschen Offiziere

[illegible]

Die einleitenden Worte spricht [illegible].
Orchester-Musik.
Vorher: I. Wochenschau
II. Aus unserer Kulturfilmreihe [illegible] Hamburger Hafen.
Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.
Jugendliche haben Zutritt!
i161

Bergischer Verein für Gemeinwohl.
Einladung 98315
zur 40. ordentl. Hauptversammlung am Samstag dem 9. Okt., nachm. 3 Uhr, in der Lungenheilstätte zu Ronsdorf.
Tagesordnung:
1. Jahres-Bericht des Schriftführers. – 2. Wahlen zum Zentralvorstand. – 3. Vortrag des Oberarztes Dr. Sprungmann an der Lungenheilstätte zu Ronsdorf über: „Unsere heutige Anschauungsweise über den Stand der Tuberkulose-Erkrankung, eine Forderung zu enger Zusammenarbeit von Fürsorgestelle und Heilstätte. (Anschließend Aussprache). – 4. Verschiedenes.
Der Zentralvorstand.
J. A.: Dr. [illegible], Med.-Rat, 1. Vorsitzender

Des guten Zuspruchs wegen verlängern wir unsere
Weihnachtsausstellung
im Hotel zum Adler, Elberf., [illegible] bis einschl. Sonntag d. 3. Oktober.
Geöffnet täglich von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.
Gebr. Piper,
Schokoladenwarenfabrik.
Spezialität: Marzipan.
Elberf., Königstr. 45. Tel. 9178.

Gasthaus Wilh. Klein
[illegible] (bis 90 Personen [illegible]) einige Tage in der Woche frei.

[illegible]! Café [illegible]!
Werther-Hof
Barmen, Carlstraße 27. Tel. 4885
Das modernste Café des Wuppertals.
Täglich Konzert. 9819a
Origin. Wiener Schrammel!
Kapellmeister Rudi Nowak.
Wochentags 7 Uhr abends.
Sonntags u. Feiertags 4 Uhr nachm.
Besitzer: Alex [illegible].
Wiener Gesang! Gaudi!

MODERNES THEATER BARMEN
Ab heute Freitag:
Lily Damita,
die erst 19jährige temperamentvolle Künstlerin, welche sich in ihrem Erstlingswerk: „Das Spielzeug von Paris“ in der ganzen Welt einen großen Erfolg errang, zeigt sich heute in einem neuen Werk:
Fiaker Nr. 13.
Die Geschichte einer Tänzerin in 7 Akten.
Lily Damita
wird sich in diesem Film alle Herzen erneut im Sturm erobern.
Anschließend sehen Sie:
Der große amerik. Sensationsfilm
Schmuggler an Bord.
Ein Drama auf hoher See in 6 Akten.
Außerdem:
Unser reichhalt. u. interessantes
Tages-Programm.
Abend-Vorführung pünktlich 7.45 Uhr.
118b

Münchener Oktoberfest im **Franziskaner, Barmen**
Ausschank des 16 prozentigen Franziskaner Ur-Märzen.
— Münchener Stimmungs-Musik. —
x793

Ratskeller Ronsdorf
Bes.: Heinr. Wallrat.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr **Künstler-Konzert.**
In Speisen und Getränken. Ausschank von [illegible] und Orig. Münchner 1480

Restaurant-Hotel
Remscheider Talsperre 1410
Nach vollst. Umbau behagl. Gaststätte des Berg. Landes. Diners — Soupers in versch. Preislg. Eigene Konditorei, billige Weine, versch. Biere. Zimmer mit fließ. Wasser. Pension — Gesellschaftszimmer.
Jeden Mittwoch
— Großes Konzert. —
Fernruf 99. Rud. Engels.

Gasthof zur Post, Gruiten
Robert Forsthoff e481
Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **TANZ!**
Eintritt 0.50 Mk. Tanzen frei
Jazzband-Musik.

Dornap!
Jeden Sonntag Tanz.
Anfang 5 Uhr. Eintritt Mk. 0.50.
Tanzen frei! [illegible] Tanzen frei!
Walter [illegible].

Leichlingen!
Schönster Ausflugsort des berg. Landes, an der Bahnstrecke Elberfeld–Köln gelegen. Wundervolle Lage, gesundes Klima. Anerkannt gute Gasthöfe. Drei Strand- und Schwimmbäder. Sanatorium Roderbirken, Laub- und Nadelwälder. 1198
Obstmarkt am 9., 10. und 11. Oktober 1926
Auskunft: Verkehrsverband.

An alle!
Sehnsucht nach großen Erlebnissen beherrscht die ganze Welt! Wollen Sie ein solches Erlebnis haben, so besuchen Sie das
ALHAMBRA
Barmen-**THEATER** Altermarkt
Texas Fred
(Fred Stranz) Original-Cowboy und der bekannte Sensations-Darsteller sowie Film-Regisseur und
Vera Polly
die bildschöne Hauptdarstellerin in den Filmen „Radanika“, „Uebers Meer gehetzt“, „Zwischen Flammen u. Bestien“ usw., usw.
persönlich
und in ihren Filmen anwesend.

Im Filmprogramm:
Zwischen Flammen und Bestien
Raubtier-Sensationsgroßfilm in 5 Akten mit **VERA POLLY.** Regie: Fred Stranz

Ferner der große Wildwest-Film:

Sensationeller Wildwest - Abenteurer - Film in 5 Akten. Hauptrolle: Texas-Fred.

Außerdem der beliebte bunte Teil.

VERA POLLY wird sich den verehrten Besuchern in ihrem russischen Nationalkostüm vorstellen. **TEXAS FRED** (Fred Stranz) ist vor kurzem von einer Afrika-Expedition zurückgekehrt und wird in seinem **Original-Cowboy-Kostüm** bei jeder Vorstellung von seinen abenteuerlichen Erlebnissen in Texas und Afrika spannende und heitere Erlebnisse erzählen.
Anfang Wochentags 3 Uhr. Sonntags 2 Uhr
persönlich in Barmen

TEXAS FRED Original-Cowboy
VERA POLLY

Königswinter am Rhein
Hotel Loreley
Rheinallee 12. Direktion Paul Ahrens
Hotel 1. Ranges. Herrliche Wein- und Bierterrassen. Allgemein bekannte beste Verpflegung, edelste Weine erster Weingüter **Echte Biere.** Täglich Kapelle Bauerfeld
Telephon Nr. 4. 48720 Auto-Garagen

Bad Königsborn bei Unna.
Das Badehaus bleibt in diesem Jahre bis einschließl. 15. Okt. geöffnet
Die ermäßigten Bäderpreise gelten auch für diese Zeit:
1 Solbad R.-M 1.75,
1 Thermalbad „ 2.00.
a363 Die Badeverwaltung.

Damen-Hüte
Umarb., Neuanfertigung, Umpressungen sowie Pelzarbeiten
empfiehlt bei äußerst billigen Preisen
Johanna Pracht, Barmen, Loherstr. 31
II. Et. Kein Laden II. Et.

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren [illegible] vertilgt radikal zu soliden Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, [illegible] 96. Tel. 6870.

---

5 Tage in Paris e4331
für **Mark 80.—**
einschl. erstkl. Hotel, Verpfleg., Führung, Eintr.-Geld, Trinkg., Autofahrten. — Kart. u. Prospekte bei:
Deutsches Reisebüro Wenzel & Müller Paris oder Tietz Elberfeld, Reisebüro Kronenberg, Barm., Neuerweg 50.
Abf. jed. Donnerstag, kleine Gruppen.

[illegible] in 15 Min
Einrichtung v. 190 ℳ
Walter Dörr.
Barm., Carlstr. 1
Telephon 2880.

Die Kanone des deutschen Filmhumors,
der urdrollig-pfiffige 44b
Reinhold Schünzel
in seiner neuesten Glanzleistung:
Fünf-Uhr-Tee in der Ackerstraße!
8 köstliche Akte nach einer wahren Begebenheit.
Die Gäste beim Fünf-Uhr-Tee.
Die Eingeborenen aus der Ackerstraße:
Paule Kopp, Hochsommer-Abkühlungs-Unternehmer **Reinhold Schünzel**
Trude Kalube, ein 200proz. Berliner Kind ... Maria Kamradek
Franz, ein sanfter Mensch .... Fritz Kampers
Leute aus westlichen Gegenden:
Herr Sikurius, ein feiner älterer Herr ...... Heinrich Schroth
Leo, sein Sohn, ein Berliner Gent .... Angelo Ferrari
Ein hochfeiner Gast:
Mac Knorr aus U.S.A., Neuyork 5th Avenue, Imogen Robertson
nebst anstoßnehmender Gesellschafterin .... Frigga Braut
Wer kocht?
Die Witwe Kalube, eine sinnige Frau .... Rosa Valetti

Reinhold Schünzel ladet ergebenst zum Fünf-Uhr-Tee in der Ackerstr. ein. – Wegen der großen Anzahl der Gäste findet derselbe jedoch in sämtlichen Räumen des —
Film-Palast Westfalia, Barmen
statt. — Ferner der Großfilm a. d. berühmten Bühnenwerk von M. Edinger: „Der Fall der Keuschheit“ in 7 Akten.
„Seine zweite Frau!“
Deulig-Woche Nr. 40, die neuesten Ereignisse.
Varieté: Die vier Otruds, das rühmlichst bekannte Kunstgesangs-Quartett.
Sonntag vorm. 11 Uhr: **Fünf-Uhr-Tee, Zweite Frau.**
Kleine Preise: 0.50, 0.80, 1.00 ℳ.
Ab nächsten Freitag:
Die 11 Schill'schen Offiziere
Barmen, Film-Palast Westfalia, Großbarmen.

Café Holländer!
Freitag
den 1. Oktober 1926:
Erstmaliges Auftreten
der Künstlerkapelle
Gustav Ende.
h281

Radio
Artikel in reicher Auswahl zu billigen Preisen bei
Specht
Elektr. Ges. m. b. H. 538
Elberfeld, Kipdorf 33. Tel. 1112
Barmen, Karlstr. 28. Tel. 6811
Essen, Kopstadtplatz 2. Tel. 28410

Wohnungsbau mit Hauszinsſteuern in Elberfeld.

Zu einem kürzlich veröffentlichten Artikel, den wir aus der „Berliner Morgenpoſt“ abdruckten und wonach in Berlin etwa 10 000 Neubauwohnungen, die von Wohnungsfürſorge-Geſellſchaften mit Hauszinsſteuerhypotheken erbaut wurden, wegen zu hoher Mieten leer ſtehen ſollen, ſchreibt uns der Leiter des Elberfelder ſtädtiſchen Wohnungsamtes, Wohnungsinſpektor **Berger**:

Es läßt ſich ſchwer ausdenken, daß das auf Wahrheit beruht. Wenn es aber dennoch der Fall ſein ſollte, ſo wären keine Worte ſcharf genug, um eine ſolche Mißwirtſchaft zu geißeln. Die viel umſtrittene Hauszinsſteuer bildet heute noch die einzigſte Möglichkeit, den Wohnungsbau zu fördern und den ſchwerbedrängten Wohnungsſuchenden zu helfen. Vorkommniſſe wie die in dem Artikel erwähnten müßten ihr auch die letzten Sympathien nehmen. War das vielleicht die Abſicht des Artikels?

Es iſt nur zu natürlich, daß derartige Ausführungen ſtarke Beunruhigung im Publikum auslöſen. Daher erſcheint es angebracht, die Bürgerſchaft davon zu unterrichten, wie und mit welchem Erfolge in Elberfeld die Hauszinsſteuern verwendet werden.

Zunächſt iſt feſtzuſtellen, daß das der Stadt zuſtehende Hauszinsſteueraufkommen reſtlos für das Wohnungsweſen verwendet wird. Auf Grund der beim Wohnungsamt eingehenden Anträge erfolgt die Vergebung der Hauszinsſteuerhypotheken im einzelnen durch den Wohnungsausſchuß. Im Jahre 1925 wurden 594 Wohnungen und in dieſem Jahre 724 Wohnungen mit Hauszinsſteuerhypotheken verſehen, und zwar für eine Wohnung höchſtens 6000 Mk. Etwa je ⅓ der Wohnungen entfallen auf ſtädtiſche, genoſſenſchaftliche und private Neubauten. Während die Stadt die durch Hauszinsſteuerhypotheken nicht gedeckten Baukoſten angeliehen hat, erhielten die Genoſſenſchaften und privaten Bauherren faſt durchweg erſtſtellige Hypotheken von der ſtädtiſchen Sparkaſſe, die mit der Hauszinsſteuerhypothek zuſammen etwa 80 Prozent der Baukoſten ausmachten. Die dann noch erforderlichen 20 Prozent müſſen die Bauenden ſelbſt aufbringen. Die Finanzierung einer Wohnung von 3 Räumen mit Abſtellraum oder Manſardenzimmer bei einfachſter Ausführung mit dem anteiligen Grund und Boden geſtaltete ſich dann wie folgt:

6 000 Mk. Hauszinsſteuerhypothek (Höchſtſatz),
4 000 Mk. Sparkaſſenhypothek,
2 000 Mk. v. den Bauenden ſelbſt aufzubringen.
zuſ. 12 000 Mk.

Bei Wohnungen mit mehr Räumen und beſſerer Ausſtattung erhöhen ſich die Koſten natürlich und damit insbeſondere die eigenen Aufwendungen der Bauenden.

Bevor die Hauszinsſteuerhypothek bewilligt wird, muß der Bauherr die geſicherte Finanzierung nachweiſen. Im übrigen iſt für die Hergabe einer Hauszinsſteuerhypothek Bedingung, daß die damit erſtellten Wohnungen entweder durch Wohnungsſuchende beſetzt oder von ſolchen Mietern bezogen werden, die eine Altwohnung freimachen. Die Mieten werden nach vorzulegender Koſtenaufſtellung und Ertragsberechnung im Einvernehmen mit dem Wohnungsamt feſtgeſetzt und dabei für das Eigenkapital eine Verzinſung von höchſtens 6 Prozent in Anſatz gebracht. Da die Zinſen für die Hauszinsſteuerhypothek zunächſt auf 1 Prozent ermäßigt werden können und die Stadt außerdem für die Sparkaſſenhypotheken die über 6 Prozent hinausgehende Verzinſung übernimmt, wenn ſonſt zu hohe Mieten entſtehen würden, ſo ſind die Mieten der Neubauwohnungen durchweg tragbar. Bei Häuſern einfachſter Ausführung werden ſie etwa 30 Prozent — in Ausnahmefällen ſogar nur 20 Prozent — über dem Friedensmietwert gleichartiger Altwohnungen ſtehen. Bei Wohnungen mit mehr als drei Räumen und mit beſſerer Ausſtattung haben ſich Mieten von 180 Prozent der Friedensmiete im Höchſtfalle ergeben.

Unter dieſen günſtigen Vorausſetzungen ließ es ſich erreichen, daß in einzelnen Neubauten faſt alle Wohnungen an Wohnungsſuchende vermietet wurden, die als beſonders dringend anerkannt und im Beſitze der Vorzugskarte (grüne Karte) waren. Bisher hat in Elberfeld noch nicht eine einzige Wohnung der mit Hauszinsſteuer geförderten Wohnungen leer geſtanden. Im Gegenteil kann feſtgeſtellt werden, daß ein großer Teil der gegenwärtig erſt im Bau begriffenen Wohnungen ſchon vermietet iſt. — Für die wirtſchaftlich ſchwächſten Mieter können allerdings Neubauwohnungen kaum in Frage kommen. Ihnen wird jedoch oft geholfen mit den Altwohnungen ſolcher Mieter, die in Neubauwohnungen ziehen.

Vereinzelt haben auch hier die Bauenden von den Mietern Baukoſtenzuſchüſſe in irgend welcher Form verlangt. Insbeſondere iſt das vorgekommen bei größeren oder beſſer ausgeſtatteten Wohnungen und namentlich dann, wenn durch Überſchreitung der vorgeſehenen Koſten die Bauenden die zur Fertigſtellung der Häuſer erforderlichen Gelder nicht allein aufbringen konnten. Wenn dann ſolche Zuſchüſſe als Darlehen grundbuchlich ſichergeſtellt oder auf die laufende Miete verrechnet werden, wird ſich dagegen nicht viel einwenden laſſen. Als unzuläſſig muß jedoch die Forderung ſogenannter verlorener Bauzuſchüſſe gelten. Soweit ſolche Fälle bekannt wurden, iſt darauf hingewieſen worden.

Es iſt bedauerlich, daß heute noch große Teile des Hauszinsſteueraufkommens für Zwecke des Reiches und der Länder beſtimmt ſind. Würde die ganze Hauszinsſteuer für Wohnungsneubauten zur Verfügung geſtellt, dann könnte damit bei verſtändiger Wirtſchaft die Wohnungsnot bald überwunden ſein Bauluſtige ſind genügend vorhanden. Schon jetzt liegen dem Wohnungsamt allein von Privaten Anträge für rund 600 Neubauwohnungen vor. Nur ein Teil wird im nächſten Jahre berückſichtigt werden, viele werden noch länger warten müſſen, weil über einen recht hohen Betrag der erſt 1927 eingehenden Hauszinsſteuern jetzt ſchon verfügt iſt.

Freiſpruch wegen Dummheit.

München, 30. Sept. Ein Regensburger Blatt berichtet von einer köſtlichen Gerichtsverhandlung, die dieſer Tage vor dem dortigen Schöffengericht ſtattgefunden hat. Angeklagt waren der Bürgermeiſter und Bauer Doblinger, der Gaſt- und Landwirt und ehemalige Gemeindekaſſierer Bindl ſowie der Gemeinderat und Bauer Stubenhofer, ſämtlich aus Arrach. Die Anklage ging auf Unterſchlagungen, falſche Abſchlüſſe und Belege bezüglich der Gelder der Gemeindekaſſe. In der Gerichtsverhandlung ſtellte ſich heraus, daß der Gemeindekaſſierer Bindl ſeine Kaſſenführung etwa in dem Stil handhabte, daß er alles Geld, was einkam, mit den Poſtanweiſungsabſchnitten in einen großen Kaſten warf, und wenn jemand kam und dringend Geld brauchte, ſo erhielt er aus dieſem großen Kaſten ein Darlehen. Auch Doblinger nahm verſchiedentlich Gelder an und quittierte darüber, obwohl ihn die Kaſſenführung gar nichts anging.

Jahrelang wunderte ſich niemand über dieſe Zuſtände, und auch das zuſtändige Bezirksamt in Roding war ohne Arg. Eines Tages kam dann die „Komödie des Kaſſenſturzes“, wie der Gerichtsvorſitzende ſich ausdrückte, und es war dabei ſo, als ob der Kaſſierer einige Hunderter aus der Hoſentaſche herauszog und dabei ſagen wollte: „So, da habt's eure Gemeindekaſſe!“ Aber auch damals wurde die Angelegenheit noch nicht ſpruchreif. Der Bürgermeiſter ließ einfach den Gemeinderat alles unterſchreiben. Dies ſei in Arrach immer ſo gemacht worden, und als der Gemeindekaſſierer Bindl endlich am 25. Oktober die Gemeindekaſſe übergab, zeigte ſich ein Fehlbetrag von 1120,73 Mark, der von niemandem aufgeklärt werden konnte, da alle Belege fehlten. Der Bürgermeiſter Doblinger ſoll hundert Mark für ſich behalten haben, und in einem Protokoll gab der Unterſuchungsrichter an, daß wegen Betrunkenheit des Bürgermeiſters bei dem erſten Verhör eine weitere Vernehmung nicht möglich war. Auf eine Anfrage des Verteidigers des Bürgermeiſters, ob man denn nicht auch Gutes ſeinem Mandanten nachſagen könne, erzählte der Gemeindeſchreiber lachend, daß der erſte und der zweite Bürgermeiſter und noch ein anderes Gemeinderatsmitglied einmal das ganze Schulholz geſägt hätten.

Obwohl der Staatsanwalt ein Jahr und einen Monat Gefängnis für Doblinger, einen Monat Gefängnis für Bindl und 250 Mark Geldſtrafe für Stubenhofer beantragte, lautete das Urteil für alle drei auf Freiſpruch. Der Vorſitzende bemerkte bei der Urteilsbegründung, daß die Schlamperei bei der Führung der Gemeindegeſchäfte in Arrach ſchauderhaft geweſen ſei, daß die Angeklagten blindlings alles unterſchrieben hätten, was ihnen vorgelegt wurde, ohne überhaupt zu wiſſen, um was es ſich handelte, und daß ſie ihre Freiſprechung nur ihrer Dummheit zu verdanken hätten. Begreiflicherweiſe erhob ſich bei dieſen Worten ein Heiterkeitsſturm im Gerichtsſaal.

Schwere Stürme in aller Welt.

Deutſche Opfer des Sturmes in Encarnacion.

WTB. **Berlin**, 30. Sept. Nach einer telegraphiſchen Mitteilung der deutſchen Geſandtſchaft in Aſuncion fanden bei dem Wirbelſturm in Encarnacion (Paraguay) folgende acht Deutſche den Tod: Dr. Rhode, Frau Memmel (Mutter), Karl Neverchon, Alfons Mayerhofer, Zedler (Sohn), Bernhard Gehre, Karl Narnlettner, Frau Baldwin Cloß. Von den deutſchen Verwundeten mußten, da Unterbringungsmöglichkeit in Encarnacion fehlte, folgende nach den Krankenhäuſern in Poſadas (Argentin.) übergeführt werden: Joſeph Mayerhofer, Sebaldus Eicker und Frau, Georg Kirchherr, Johann Faltit, Frau Frieda Gal und vier Kinder. Acwed, Stahl, Schröder und Frau Karl Warner. Der Sachſchade, den die deutſchen Firmen in Encarnacion erlitten haben, iſt ſehr erheblich. Anträge auf Nachforſchungen nach dem Schickſal von in Encarnacion lebenden Verwandten ſind zweckmäßigerweiſe an die Reichsſtelle für Nachläſſe und Nachforſchungen im Ausland, Berlin, Wilhelmſtraße 61a, oder an die deutſche Geſandtſchaft in Aſuncion zu richten.

Neue Stürme.

Hongkong, 30. Sept. Der Taifun, der Anfang dieſer Woche im Südchineſiſchen Meer wütete, hat — wie ſich erſt jetzt herausſtellt — gewaltige Opfer an Menſchenleben gefordert. Faſt alle Hongkong anlaufenden Dampfer bringen Ueberlebende der großen Schifferflottille, die von dem Taifun im offenen Meer überraſcht und gänzlich zerſtört wurde. Zehn Gerettete ſind 24 Stunden lang auf Flößen auf dem Meer umhergetrieben und waren vollſtändig erſchöpft. Die ganze Schifferflottille des Städtchens Yeungkong, beſtehend aus 130 Booten mit einer Beſatzung von 2000 Mann, iſt vollſtändig verloren.

Cannes, 30. Sept. Die franzöſiſche Riviera iſt von heftigen Stürmen heimgeſucht worden, die große Verwüſtungen angerichtet haben. Der Telephon- und Telegraphendienſt iſt unterbrochen. Hunderte von Palmen wurden entwurzelt. In Cannes ſelbſt wurde eine Anzahl Häuſer abgedeckt.

Revolte im Zuchthaus.

Demolierte Arbeitsſäle, zerſchlagene Fenſter, zertrümmerte Maſchinen, weil die Inſterburger Schwerverbrecher unzufrieden waren. — Eine Maſſenflucht rechtzeitig verhindert.

Aus Wartenburg i. Pr. wird gemeldet: In der Strafanſtalt in Wartenburg brach am Dienstagmittag unter den Gefangenen eine Revolte aus. Die Aufrührer zerſchlugen das Inventar der Arbeitsſäle, zertrümmerten die Fenſterſcheiben und verſuchten durch eine Gittertür ins Freie zu gelangen. Allenſteiner Schutzpolizei, die unter Leitung eines Offiziers im ſchnellen Patrouillenwagen eintraf, ſtellte die Ordnung wieder her. Am Mittwochnachmittag brachen erneut Unruhen aus, die von der Polizei mit Gummiknüppeln niedergeſchlagen werden konnten. Die Wartenburger Strafanſtalt gehört zu den wenig modernen Gefängniſſen. Sie hat weder elektriſches Licht noch Kanaliſation und verfügt über zahlreiche Gemeinſchaftsſäle. Die Arbeitsräume liegen abgeſondert. In dem Gefängnis, das 600 Gefangene faßt, befanden ſich zur Zeit der Revolte etwa 450 Sträflinge. Ende vergangener Woche ſollten 17 Zuchthäusler aus der Inſterburger Strafanſtalt, die überfüllt iſt, in das immer noch modernere Zuchthaus Wartenburg gebracht werden. Schon auf dem Transport äußerten die Inſterburger Gefangenen, ausnahmslos Schwerverbrecher, daß, „wenn es ihnen in Wartenburg nicht gefiele, etwas paſſieren werde“. In Wartenburg angekommen, trugen ſie dem Direktor der Strafanſtalt ihre Wünſche vor: Sie proteſtierten gegen Einzelhaft und verlangten in einem Arbeitsſaal zuſammen zu arbeiten. Der Direktor der Strafanſtalt konnte ihnen dieſe Wünſche nicht bewilligen, und die Inſterburger gaben ſich mit dieſem Mißerfolg auch ſcheinbar zufrieden. Am Morgen des Dienstags brach plötzlich in einem der Arbeitsſäle unvermutet eine Revolte aus. Sieben bis acht Gefangene begannen unter wildem Geſchrei in der Tütenkleberei das Mobiliar und die Maſchinen zu zertrümmern. Unmittelbar darauf pflanzte ſich der Aufruhr im zweiten Arbeitsſaal fort. Hier zertrümmerten die Gefangenen die Maſchinen der Weberei und die Fenſterſcheiben, brachen in den Korridor aus und verſuchten die Tür, die ins Freie führt, zu erbrechen. Auch im dritten und vierten Arbeitsſaal wurden die Fenſterſcheiben zerſchlagen. Die amtlichen Unterſuchungen ergaben, daß als Täter 17 bis 20 Gefangene in Frage kommen, während die übrigen tatenlos der Revolte zuſahen. Die Rädelsführer haben nach ihrer Einlieferung in die Zelle auch dort die Fenſterſcheiben zerſchlagen und verſucht, den Aufruhr wieder aufflackern zu laſſen. Die Arbeit in der Strafanſtalt konnte, da die Arbeitsſäle in ein Chaos verwandelt ſind, noch nicht aufgenommen werden.

Herrenstiefel echt Rindbox auf Untersohle, weiß gedoppelt **10.75**
Damen-Lackspangenschuhe 12.75, 10.50, **8.75**
Kinderstiefel solide Qualität ....Größe 31/35 [illegible], Größe 27/30 **5.50**

Mayer's Schuhwaren,
Wall 1. ELBERFELD Wall 1.

DER NEUE HUT

Wir bringen eine Riesen-Auswahl entzückender Farben zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf!

Jugendl. Velvethut
in allen modernen Farben
3.90

Kinder-Südwester
in schwarz und farbig
2.90 2.75 1.90

Fesch. Filzstoffhüte
für Kinder und Backfische in entzückenden Farben
2.75

Ansteckblumen
in schönen Farbstellungen

Sämtl. Putzzutaten
in reichhaltiger Auswahl

Kleine fesch. Glocke
in Velvet, mit Band garniert
4.90

Velour-Hüte
teils Habok, in schwarz und farbig
24.50 18.50 14.50

Frauenhüte
in Silkina und Moleskin mit flotter Garnitur, in schwarz und farbig
8.90 7.90 5.90

Sammet / Silkina
Duvetine in modernen Farben

Hutbänder
in allen Farben und Breiten

Moderner Silkinahut
mit weichem gesteckten Kopf
5.90

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster

GEBRÜDER ALSBERG ELBERFELD
Das Haus der guten Qualitäten

Morgen erscheint Heft 48:

Wochenschau

WESTDEUTSCHE ILLUSTRIERTE ZEITUNG

Aus dem Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

I. Bildberichte:
- Die Rückkehr der deutschen Ostasien-Flieger.
- Der amerikanische Kreuzer „Memphis“ im Kieler Hafen.
- Die Berliner Polizei-Ausstellung.
- Die Panassenko-Kosaken in Düsseldorf.
- Gerh. Hauptmann besucht westdeutsche Städte.
- Dr. Luther in Venezuela.
- Sportbilder.

II. Illustrierte Aufsätze:
- Reisetage in der Provence.
- Die moderne Linie der Frau.
- Vom Wein.

III. Lektüre:
- Fortsetzung des Zukunftsromans von Werner Scheff „Die Kolonie der Ewigen“.
- Eine heitere Erzählung.
- Rätsel.
- Humor.

W. 194

Das ewige Wunder.

30

Von Guido Kreutzer.

Den [illegible] Abonnenten wird der bisher erſchienene Teil des Romans koſtenlos nachgeliefert.

Das Hausmädchen wurde zur Apotheke gejagt, die Köchin am Herd mobil gemacht. Der gute alte Laſamnick wirtſchaftete wichtig herum und war heilfroh, daß er endlich mal was zu tun bekommen hatte. Schließlich konnte er der um ihr Zugſtück ſchlotternden Direktion, die bereits zweimal hatte anfragen laſſen, telephoniſch die beruhigende Auskunft geben, daß keinerlei Gefahr vorliege. Nur, wie geſagt: ein paar Tage unbedingter Ruhe und Schonung! und wenn der ganze Parnaß dadurch ins Rutſchen geriet! Das Krankheitsbild ergab eine unleugbare akute Gemütsdepreſſion, deren Urſprung umſo rätſelhafter war, als die Patientin jede Auskunft verweigerte.

Bis gegen Mitternacht blieb er noch, um [illegible] die Durchführung ſeiner ärztlichen Verordnungen zu überwachen. Dann ſetzte er ſich in die Untergrundbahn und fuhr nach Hauſe. Dabei konſtatierte er unterwegs neidlos aber ſcharfſinnig, daß ſeine ewig unaufgeräumte Junggeſellenbude in der Wriezenerſtraße keinen Vergleich mit dem verſchwenderiſchen Luxus dieſer [illegible] kleinen Villa an der Heerſtraße aushalte. Und geiſtig tat er ſich darauf etwas zugute, daß ihm die ſardoniſche Sentenz einfiel: „Wie klug müßten die Frauen ſein, wenn ſie all den Verſtand hätten, den die Männer ihretwegen verlieren!“ Womit er in dieſem Sonderfalle vermutlich den alten Fürſten Eduard Egon Scharf zu Tauroggen meinte, den jedermann im „Tuskulum-Theater“ als „Habitué“ dieſer [illegible] „moraliſchen Anſtalt“ und als offiziellen Freund der erſten Salondame kannte.

Die entzückende junge Hedda Peſtin aber verbrachte eine exzentriſche Nacht:

Kaum war der Arzt verſchwunden, als ſie dem Hausmädchen befahl, ſämtliche Medikamente aus dem Schlafzimmer zu ſchaffen und eine ganze Flaſche Kölniſch Waſſer durch den Zerſtäuber zu jagen, damit dieſe gräßliche „mediziniſche Atmoſphäre“ ſich wieder verflüchtige. — Nachher ließ ſie ſich ſo unerhört ſtarken Mokka brauen, daß er unweigerlich jeden türkiſchen Padiſchah aus den Pantinen gekippt hätte. — Rauchte ein paar Zigaretten, die ſie ſonſt verabſcheute. — Saß bald aufrecht, den Kopf in die Hand geſtützt, und grübelte vor ſich hin, wobei ſich einmal Tränen in ihre Augen ſtahlen. — Griff nach Carlo Gozzis „Venezianiſchen Liebesabenteuern“, die auf dem Nachttiſch lagen und warf das Buch quer durchs Zimmer auf einen Seſſel. — Dann wollte ſie Vilma Kalerghi anrufen, als ihr noch rechtzeitig einfiel, daß die Freundin bei einer Gymkhana auf der Grunewald-Rennbahn das Sektbüfett übernommen hatte und natürlich unmöglich ſchon zu Hauſe ſein konnte, da der anſchließende Ball ſicher bis zum Morgengrauen dauerte. — Wenn doch wenigſtens der Fürſt in Berlin geweſen wäre! Was bisher nie vorgekommen war: ſie ſehnte ſich nach deſſen Geſellſchaft! Denn bei ſeiner Klugheit und Welterfahrung würde ſie mit ihm unauffällig über Malte von Reeg ſprechen und ſich Rat und Troſt holen können. Beſtimmt hätte ſich das Geſpräch irgendwie zweckentſprechend dirigieren laſſen. Wo Se. Durchlaucht doch ein ſo konzilianter Frauenkenner war!

Nun aber blieb ſie allein und damit wehrlos ihren Gedanken überlaſſen. Oh — wie die quälten und marterten! Seit vorgeſtern abend, ſeit dem elend mißglückten Ausflug in den Lunapark, waren ſie ihr immer auf den Ferſen und ließen ſie keine Sekunde los. Seitdem vegetierte ſie innerlich nur noch von lauter Widerſprüchen. Zitterte vor drängendem Herzensjubel und erſtarrte im Froſthauch eiſiger Troſtloſigkeit; fieberte von bacchantiſcher Lebensluſt und ſehnte ſich doch nach tiefſter Einſamkeit; träumte erregt von neuen unerhörten Toilettenkompoſitionen und ekelte ſich unſagbar vor dem ganzen Plunder; hätte ihre Rolle in der „Vierge et cocotte“ noch tauſendmal leichtfertiger ſpielen mögen und trug ſich gleichzeitig mit der ernſthaften Erwägung: völlig umzuſatteln, fortan nur noch in klaſſiſchen Dramen auf hohem Kothurn über die Bretter zu wallen und das tragiſche R zu rollen. Alle Begriffe zerflatterten ihr. Hundert Dinge griff ſie an und ließ ſie wieder fallen. Nichts intereſſierte ſie über Minuten hinaus. Alles ſchien ihr ſchal und öde und beziehungslos, was nicht zu der eigentlichen Welt Malte von Reegs eine Brücke ſchlug. Noch immer faſzinierten ſie ſeine flackrig glühenden Augen, noch immer hörte ſie ſeine heiſer raunende Stimme, noch immer ſpürte ſie erſchauernd den verkrampften Druck ſeiner Fauſt um ihr Handgelenk. Fahnenflüchtig war ſie geworden! hatte ihn in all ſeiner Not und Qual feige allein gelaſſen, um zu flüchten! Was aber war nachher geſchehen? Sie wußte es nicht. Sie wagte darüber gar nicht nachzudenken, wagte auch keine Zeitung zur Hand zu nehmen, wagte keiner all der tauſend Möglichkeiten nachzugehen, die ihr aufgeſtörtes Gehirn gebar.

Plötzlich ertrug ſie es nicht länger im Bett. Unter dem leichten Plumeau vermeinte ſie zu erſticken. Sie warf die Decke zurück, zog ein Hauskleid über, ging in den Salon und ſchaltete das Licht in der geäderten Onyxſchale ein. Alle Fenſter auf, damit der Frühling hereinkonnte! Dann ſetzte ſie ſich zum Flügel, präludierte. Und nun erwachte aus ziellos wehen Phantaſien unter ihren Händen unverſehens eine Melodie, perlte ihre ſehnſüchtig ſüße Stimme auf:

Im Rauſch einer Nacht will ich ſelig verſinken,
in Küſſen ertrinken
mit dir.
Im Rauſch einer Nacht brennt die Sehnſucht im Herzen
nach Wonnen und Schmerzen
in mir.
Im Rauſch einer Nacht hat der Duft von Holunder
auf ewig das Wunder
vollbracht. — — —

Da zerriß das brünſtige Liebeswerben in jähem Aufſchluchzen.

Da neigte ſie tief den Kopf und legte das Geſicht in die Hände.

Wie im Krampf zuckten die Schultern.

Denn da war wieder flackernde Lohe in überweiten irren Augen, war wieder eine Stimme — zerbrochen und zerſpliſſen und flüſternd, als verrate ſie Totgeheimniſſe:

„Ah — Sie wußten nicht, daß ich verlobt war? Doch, doch! Eine ganz große Liebe auf den erſten Blick. Schon eine Vorahnung irdiſcher Seligkeit. Und zum Herbſt wollten wir heiraten.“ — — —

Hedda Peſtin taumelte vom Klavierſeſſel hoch, tat ein paar Schritte, lachte ſo ſchrill und höhniſch auf, daß Hausmädchen und Köchin — die auf der Diele geſtanden und beklommen dieſem ſehnſüchtigen nächtlichen Singen und haltloſen Weinen gelauſcht hatten — ſich erſchrocken anſtarrten.

Im nächſten Moment mußten ſie hilfreich beiſpringen. Denn mit einmal ſtand ihre junge Herrin auf der Schwelle — fahl, taumelig, mit fiebrig glänzenden Augen.

Man brachte ſie wieder zu Bett. Der Reſt der Nacht verlief in Sorge, Angſt und Ratloſigkeit.

Minutenlang war es, daß ſich die Kranke ruhelos in den Kiſſen umherwarf. Dann wieder lag ſie reglos wie geſtorben und ſtarrte mit verängſtigten Augen irgendwohin ins Halbdunkel des nur von einer kleinen Nachttiſchlampe ſanft erhellten weißgoldenen Empire-Schlafzimmers, deſſen Watteauſche Schäferinnen und Fragonardſche Kavaliere ſie aus ihren ovalen Bronzerahmen tröſtend und verſtändnisvoll anlächelten. Unverſehens kauerte ſie wieder aufrecht und verlangte nach Puder, Handſpiegel, einem Glas Sekt, einer Zigarette, oder befahl, daß man ſofort, aber ſofort Vilma Kalerghi anrufe und herbitte. Gleich darauf ſchüttelte ſie verneinend den Kopf, hatte ein wunderlich trauriges, förmlich um Verzeihung bittendes Lächeln auf den Lippen, ſank kraftlos in die Kiſſen zurück, murmelte unverſtändliche Worte, ſchluchzte ein paarmal auf, lag wieder reglos und verlor ſich in irgendwelchen wachen Traumphantaſien . . .

Erſt, als draußen im Vorgarten zaghaftes Vogelgezwitſcher anhub und der ſtrahlend heraufziehende junge Morgen das Blattgewirr der Fliederbüſche und die hellgrünen Spitzen der blühenden beiden Tannen, die wie finſtere Wächter die Freitreppe flankierten, mit goldenen Zauberhänden überſchmeichelte — erſt da fiel ſie in tiefen, erlöſenden Schlaf.

Zwei Stunden ſpäter erſchien Dr. Laſamnick, um nach ſeiner Patientin zu ſehen. Auch Vilma Kalerghi, die inzwiſchen von dem geſtrigen Unfall im „Tuskulum-Theater“ erfahren hatte, rief telephoniſch an, verhandelte lange und beſorgt mit der Köchin, ſtellte tauſend Fragen und hinterließ, daß ſie am Nachmittag zwiſchen fünf und ſechs Uhr perſönlich kommen würde.

Man ſtörte die Schläferin nicht eher, als bis man ihr gegen elf Uhr das Frühſtück brachte.

Sie war ſehr bleich, aber völlig ruhig und ſchien ſich der verwichenen Nacht kaum zu entſinnen. Gefügig trank ſie ihre Schokolade, aß ein paar Toaſts, nahm ſpäter noch ein Glas Portwein und ſprach ſo klar und vernünftig mit dem Arzt, daß er ſie beruhigt verließ.

Doch er hatte noch nicht die Tür des Vorgartens hinter ſich ins Schloß gezogen, da ließ ſie ſich das Fernſprechbuch bringen, blätterte in ihm herum und fand endlich, was ſie ſuchte.

Vom Bett aus — das Telephon ſtand auf dem Nachttiſch — rief ſie nach langem Zögern und Schwanken die Nummer „Lützow 9136“ an. Mehrere Male vergebens. Niemand meldete ſich. Auch die Aufſicht, die ſie kommen ließ, vermochte nicht zu helfen. Die Leitung war durchaus in Ordnung, der Teilnehmer aber offenbar nicht anweſend.

„Der Teilnehmer iſt der Legationsrat von Reeg, Fräulein!“ . . . motivierte ſie flehentlich. „Auch wenn er ſelbſt nicht zugegen ſein ſollte, ſo muß ſich zumindeſt ſein Diener oder ſonſtwer im Haushalt melden. Ich bitte Sie, es handelt ſich um eine Angelegenheit von größter perſönlicher Bedeutung!“

Doch auch das half nichts. Jeder Anruf — ſo oft ſie ihn im Verlaufe der nächſten halben Stunden wiederholte — blieb erfolglos.

Das brachte ſie außer ſich. Nun duldete es ſie nicht länger im Bett. Sie klingelte dem Hausmädchen.

„Ich muß ſofort in die Stadt fahren. Laſſen Sie ein Auto kommen und helfen Sie mir inzwiſchen beim Anziehen.“

(Fortſetzung folgt.)

Sichern Sie sich Vorteile
und benutzen Sie die **nur kurze Gelegenheit** in meinem **großen** 9633a

Möbel-Ausverkauf

wegen Räumung meiner Filiale Rittershausen.

Speise-, Herren-, Schlafz., Küchen, Klubsessel, Kleinmöbel in reich. Auswahl

Die von mir stets geführten **nur erstklassigen Fabrikate** kommen zu außergewöhnl. **bill. Preisen** zum Verkauf. — Auf Wunsch Zahlungserleicht.

I. H. Wiens, Barmen-R.
Berlinerstr. 100/104, im Gebäude der Fa. I. P. Bemberg A.-G.

Die

Größte Leiſtungsfähigkeit

in

Damen- und Mädchen-Konfektion.

Allergrößte Auswahl! **Erſtklaſſige Qualitäten!** **Staunend billige Preiſe!**

Das neueſte Kleid
- in moderner Pulloverform, ſchönſte Farben . . . . 11^{50}
- in moderner Pulloverform, aparte Zuſammenſtellung, karierte Bluſe, uni Rock, ... 15^{50}
- in prima Taffet, ſchwarz und farbig Stilkleid . . 16^{50}
- in prima Crep de Chine mit Bordüren in ſchönſten Farben . 18^{50}

Der neueſte Mantel
- in reiner Wolle, ſchönſte Farben, mit Pelzbeſatz . . . . 19^{50}
- in prima Velour de laine, hübſche Faltengarnitur, in vielen Farben, 24^{50}
- in la Velour de laine und Woll-Ottoman mit hübſchem Biberettekragen, erſtklaſſige Verarbeitung, 29^{50}
- in hervorragendem Ottoman und Velour mit reichem Pelzbeſatz . . 39^{50}

Der neueſte Pullower
- in modern karierten Stoffen und prima Kunſtſeide, mit langem Aermel, 6^{95}
- in reiner Wolle, beſte Qualität und aparte Deſſins, ... 9^{75}

Die neueſte Strickjacke
- in reiner Wolle und hübſchen Deſſins . . . . 13^{50}
- in prima reiner Wolle, viele Deſſins, mit Beſatz . . . . 19^{50}

Auch die ſtärkſte Dame findet bei mir in jeder Preislage eine überraſchend große Auswahl zu enorm billigen Preiſen.

In ganz **eleganten Mänteln** aus **Mattaſſé, Epinglé** und **Ottoman,** mit u. ohne Pelzbeſatz, erſtkl. Ausführung, finden Sie bei mir **eine enorm große Auswahl** zu **billigſten Preiſen.**

Hofkamp 50
Verkauf erſte Etage.

S. Hirſch, Elberfeld

Hofkamp 50
Verkauf erſte Etage.

Größtes Damen-Konfektions-Etagen-Geſchäft des Wuppertals.

3243

Der Stand der Typhuserkrankungen in Hannover.

1721 Erkrankungen. — 165 Todesfälle.

WTB. **Hannover**, 1. Okt. (Funkſpruch.) Die Geſamtzahl der Erkrankten und Typhusverdächtigen betrug am Freitagvormittag 1721 gegen 1794 am Donnerstagvormittag und die der Geſtorbenen 165 gegen 150 am Donnerstagvormittag.

Der Typhus in Holland.

TU. **Amſterdam**, 1. Okt. (Funkſpruch.) Aus Maaſtricht werden fünfzig Typhusfälle gemeldet. Auch an anderen Stellen ſind vereinzelte Fälle zu verzeichnen. Man hat allenthalben Vorſichtsmaßregeln getroffen. Verſchiedentlich wurden die öffentlichen Schwimmanſtalten geſchloſſen. Auch die Kirchweihfeſte, die im Herbſt jährlich ſtattfinden, wurden verboten.

Die Paratyphuserkrankungen bei Ingolſtadt.

WTB. **Ingolſtadt**, 1. Okt. (Funkſpruch.) Die Zahl der bei Ingolſtadt an Paratyphus Erkrankten iſt geſtern auf 70 geſtiegen. Die Krankheit nimmt bis jetzt einen gutartigen Verlauf.

Ein Geſchenk der Gutenberggeſellſchaft für Coolidge.

TU. **Berlin**, 1. Okt. Wie die Morgenblätter aus Waſhington melden, überreichte am Donnerstag der deutſche Geſchäftsträger, Botſchaftsrat Dieckhoff, dem Präſidenten Coolidge als Geſchenk der Gutenberggeſellſchaft ein Buch „Die Geſchichte der deutſchen Druckkunſt."

Verhütetes Eiſenbahnunglück.

GA. **Paris**, 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Beinahe wäre es geſtern in der Nähe von Lyon zu einer ſchweren Eiſenbahnkataſtrophe durch den Einſturz eines Tunnels gekommen. Es gelang aber in letzter Minute, den Zug, der die Strecke paſſieren wollte, aufzuhalten.

Die vergeſſene Geldtaſche.

BB. **Berlin**, 1. Okt. (Drahtb.) In einer Laubenkolonie im Norden Berlins iſt geſtern die Taſche gefunden worden, die die Beamten des Auswärtigen Amtes im Auto beim Geldtransport liegen ließen und in der ſich die verloren gegangenen 53000 Mark befanden. Die Taſche war ſehr ſtark zerriſſen.

Neue gewaltige Fortſchritte in der Elektrizitätserzeugung.

Vor weniger als fünfzig Jahren war in Europa wenig von zielbewußter Anwendung der Elektrizität zu ſpüren. Amerika machte die erſten taſtenden Schritte. Erſt in den achtziger Jahren konnten die Großſtädter von damals das bleiche Mondlicht der Bogenlampen zum erſten Male bewundern. Heute produzieren, in Millionen Kilowattſtunden, die Vereinigten Staaten 49802, Deutſchland als bedeutendſte Induſtriegroßmacht Europas 8600. Mit wahrhaft „elektriſcher" Schnelligkeit geht die Welt vorwärts hinſichtlich der Erzeugung von Elektrizität durch Waſſerkraft. Intereſſant und bezeichnend iſt der rieſige Fortſchritt Aſiens in der allerjüngſten Zeit. Seit 1923 hat die Erzeugung von Elektrizität in Amerika mit 12, in Afrika mit 27, in Europa mit 38, in Auſtralien mit 49 und in Aſien mit 72 Prozent zugenommen. Braunkohle, Torf, Holzabfälle und ſonſtige billige Heizſtoffe werden in immer größeren Mengen zur Erzeugung von elektriſcher Kraft verwendet. Aber vor allem wird Ausſchau gehalten nach geeigneter Waſſerkraft, ſelbſt in Ländern, die damit nur mäßig beſchenkt ſind. Darüber ſchreibt jemand in der ſchwediſchen Zeitſchrift „Kommerſielle Meddelanden", der dabei bemerkt, daß die Erzeugung von Elektrizität mit Hilfe von Waſſerkraft in der Anlage zwar höhere Koſten verurſacht als andere Methoden, dafür aber auch abſolut rentabel iſt. Die Schweiz, auf dieſem Gebiete dank der Bodengeſtaltung außerordentlich bevorzugt, produziert etwa 2 Milliarden Kilowattſtunden jährlich. Sobald die neueſten Anlagen eingerichtet ſein werden, wird dieſes Land, obwohl es ſelbſt keine Kohlen produziert, von der Einfuhr dieſes Betriebsſtoffes gänzlich unabhängig werden. Auch in Italien und Frankreich macht die Anwendung dieſes Mittels zur Elektrizitätserzeugung große Fortſchritte.

—gh.

Neues vom Büchermarkt.

„Die Bücherei der Volkshochſchule", eine Sammlung gemeinverſtändlicher Darſtellungen aus allen Wiſſensgebieten; herausgegeben von Miniſterialdirektor Dr. Jahnke in Berlin. Verlag von Velhagen & Klaſing in Bielefeld und Leipzig.

Aus der Sammlung, die jetzt nahezu 60 Bände umfaßt, liegen uns als Neuerſcheinungen vor: Bd. 43: Einführung in das Verſtändnis der Plaſtik, von P. Uebing, mit 25 Abbildungen. Die Einführung in das Formverſtändnis der griechiſchen Plaſtik berückſichtigt die Bedeutung für die Religions-, Kultur- und Ausgrabungsgeſchichte gebührend. In Bd. 46 gibt Friedrich Lammert eine Einführung in das Verſtändnis der äußeren Politik. Ulrich Moſſen zeichnet in Bd. 47 England und gibt von Volk und Staat das umfaſſende Bild ihrer eigenartigen Pſyche. F. Köbler, der bekannte Kölner Gelehrte, hat in Band 48 und 49 einmal eine Einführung in das Weſen der Kultur und weiter eine Einführung in das Weſen der chriſtlich-religiöſen Kultur gegeben. Bd. 52, in dem Konrad Maß die Deutſche Rechtsgeſchichte und die deutſchen Rechtsverhältniſſe erläutert, iſt für jene beſtimmt, deren Amt eine engere Fühlungnahme mit dieſem Stoff vorſchreibt.

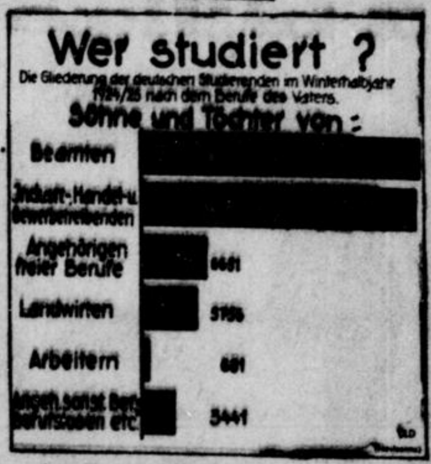
Velhagen u. Klaſings Volksbücher. (Verlag von Velhagen u. Klaſing in Bielefeld und Leipzig.) In der Sammlung, die über 160 Bände zählt, iſt als bemerkenswerte Neuerſcheinung erſchienen Band 167: Carl Maria von Weber von Dr. Wilhelm Kleefeld.

Die hundertſte Wiederkehr des Todestages Karl Maria von Webers hat den Verfaſſer veranlaßt, die Bedeutung Webers für die deutſche Kunſt, für die Entwicklung der deutſchen Oper im Gegenſatz zu der damals noch ſehr in Mode ſtehenden italieniſchen Richtung in das rechte Licht zu rücken. Ein beſonders breiter Raum iſt den Ausführungen Richard Wagners gegeben, in denen er Webers künſtleriſches Schaffen in begeiſterten Worten würdigt.

A. Trinius: „Unſer ſchöner Rhein". Eine Wanderfahrt „den Rhein entlang". Mit 96 ganzſeitigen Naturaufnahmen in Kupfertiefdruck. Georg Kummer's Verlag, Leipzig C. 1.

Von Worms bis Emmerich geht die Fahrt. Bild reiht ſich an Bild, gleichſam als würden wir von einem Rheindampfer aus all die Städte, Burgen, Dome vor unſeren Augen vorüberziehen laſſen. Unter jedem Bilde knappe Anmerkungen, im Text bekannte Rheinlieder und Rheinſagen. Das Buch iſt für jeden Rheinfreund, Rheinverehrer und Rheinbeſucher eine Quelle des Erinnerns.

1000 Worte Italieniſch. Verlag Ullſtein, Berlin. Die luſtige und bequeme Sprachlehrmethode der „1000 Worte", von der Engliſch, Franzöſiſch und Spaniſch ſchon erſchienen ſind, iſt jetzt durch „1000 Worte Italieniſch" erweitert. Der Hauptvorteil der „1000 Worte" liegt darin, daß ſie das Lernen wirklich zum Vergnügen machen. Sie unterhalten den Leſer durch Wort und Bild und führen ihn ſpielend in die fremde Sprache ein. Dabei wird geſchickt aller unnötige Ballaſt vermieden, und dem Lernenden das beigebracht, was der Menſch unſerer Zeit wirklich braucht.



Im Winterhalbjahr 1924/25 ſtudierten an den deutſchen Univerſitäten, techniſchen Hochſchulen und ſonſtigen wiſſenſchaftlichen Hochſchulen insgeſ. etwa 87000 Perſonen, darunter rund 7000 Frauen. Die Zahlen aus Württemberg, Sachſen und Mecklenburg-Schwerin ſind noch nicht genau bekannt. Bei 40% der Studierenden war der Vater Beamter, bei 37% Angehöriger von Induſtrie, Handel und Gewerbe, bei 10% Angehöriger der freien Berufe, bei 8% Landwirt, bei 1% Arbeiter. Unter 100000 Einwohnern des Reichs ſind 81 Studenten, unter 100000 Hamburgern 109, Badenſern 109, Bayern 86, Heſſen 85, Preußen 82, Württembergern 78, Thüringern 66, Sachſen 64.

Geldmarkt

Hypotheken, Betriebskapital, wend. Sie ſich ſofort unverb. an L. Schmitz, B., Carnaperſtr. 14. I. Geſch.-Zeit n. 5 U. †

Langfriſtige **1. Hypothek** aus Privathand auf erſtklaſſiges Einfam.-Haus mit gr. Garten in der äußeren Südſtadt Elberfelds geſ. Gefl. Angebote unter E 4829 an die Gſt.

8000 Mark 1. Hypoth. v. Selbſtgeber auf ein Gut von 17 Morgen geſ. Angeb. u. B 2541 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

250 Mk. g. Rückgabe von 300 Mark geſ. * Ang. E 4801 Geſch.

Weich. Hausbeſitzer beteiligt ſich nur ſtill (ohne Barkapital) an e. hoh. gewinnbrgd. Fabrik-Untern. g. ev. mon. Gewinnvergütung! Ang. E 4981 Gſt. *

1 Herren können an la Mittag- u. Abd.-Tiſch teilnehmen. E., Fourierſtraße 11, II *

Vermiſchte Anzeigen

Hoher Nebenverdienſt. Die Sache kann nur an eine Perſon vergeben werd. Erforderlich ſind 200 Mk. Angeb. u. B 2562 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Wer ſucht gute Exiſtenz? 1000 bis 1500 Mark Kapital muß vorhd. ſein. Zuſchrift unter E 1704 an die Geſchäftsſtelle. b1202

Weich. leiſtungsfäh. **Schuhwarengeſchäft** errichtet in Düſſeldorf Filiale ſtv. Belieferung d. Beamten gegen 3 Monat Ziel! Kein Riſiko! Näheres. Umſatz von 100—150000 ℳ garantiert. Eilang. u. Na 378 an d. Düſſeldorfer Nachr., Düſſeldorf, Nordſtr. 4. p19

Abgebaute! Penſionäre! Wer durch **ehrl. Arbeit** tauſend. Mk. Verdienſt im Neben- u. Hauptberuf erzielen will, wende ſich an Ala Haaſenſtein & Vogler A.-G. Caſſel u. K I. 549 A. Keine Verſicherungen etc.

Zeugen geſucht. Diejenigen, welche am 18. 8., nachmitt. 4.20 Uhr, den Unfall in der Kaiſerſtraße, Ecke Erholungſtraße, beobachtet haben, bei dem ein Radfahrer von einem Auto, w. an einem Autobus vorbeifuhr, angefahren wurde, werden gebeten, ihre Adreſſe bei Carl Fox, Elbf., Weißenburgſtr. 25, abzugeben.

Hausſchneider ſucht Kunden außer dem Hauſe. [illegible] Ang. u. [illegible] Gſt.

ATA

Henkel's Scheuerpulver
Mit Ata kannst du alle Sachen
Blitzblank und appetitlich machen.

Es ist nicht wahr daß der Kauf auf Teilzahlung eine Übervorteilung des Käufers bedeutet wenn man zu einer so altangesehenen als reell bekannten Firma geht wie

WUPPERTALER AUSSTATTUNGS-KAUFHAUS
SÜSSKIND & ADLERSTEIN
vorm. Adlerstein & Co.
ELBERFELD Kleine Klotzbahn 19 I.
MÖBEL
HERREN- DAMEN- KINDER-GARDEROBEN
MANUFAKTURWAREN
Geringe Anzahlung bequeme Abzahlung

in Weltmarkts-Qualität hergestellt in Hamburg
WILLS' Virginia Cigarettes wieder auf dem Markt!
WILLS' CIGARETTES
WILLS' Star 4 ₰
WILLS' Gold Flake 5 „
WILLS' Capstan Navy Cut 6 „
in Weltmarkts-Qualität hergestellt in Hamburg

Welche Firma würde einem tücht. Kaufm. m. gut. Kundſchaft Baumwoll-, Wäſche- u. Manufaktur-Waren in Kommiſſion oder gegen 10tägige ä Konto-Zahlung liefern? Sicherheit vorhanden. Angebote unter Nr. 5673 an die Eſſener Allgemeine Zeitung, Eſſen.

Musik. Gut eingeſp. **Trio** (Klavier — Geige — Cello) für jeden Samstag und Sonntag geſucht. f410 Café Induſtrie, Remſcheid.

Welche Firma gibt **Herrenartikel, Wäſche** uſw. in Kommiſſion? Laden und Sicherh. vorh. Angeb. B 2533 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Neuer Laſtw. m. Anh. f. Möbeltransp. u. f. Fahrten frei. Piepel, E., Windſtr. T. 3937. *

Sämtliche e472 **Maurerarbeiten** werden ſachgemäß b. billigſter Berechnung ausgeführt. Ang. u. W 391 an die Fil. d. Bl. in Wülfrath.

Privat-Mittag- und Abendt. f. 1 o. 2 H. E., Schwanenſt. 4, II. *

Verloren Gefunden

Belohnung! * 20 Mk. d. Wiederbr. m. Brieftaſche mit Ausweiſen u. Zulaſſ. od. wer A. d. Verbleib Nachr. geb. k. A. Schwarz, Elbf., Flensburgerſtr. 18. *

Mittwoch morgen auf dem Wege Roonſtr., Königſtr., Sofienſtr., Aue bis Wall und zurück Königſtr. **Platinhalskettchen** mit blauem Stein verloren. Wiederbringer Belohnung. b82 Elberfeld, Moltkeſtraße 8.

Donnerstag abend oberhalb des Elendstales — Kiesberg kleine braune Dackelhündin „Hexe" entlaufen. Wiederbringer hohe Belohnung. Elberf., Hochſtraße 42, Telephon 35. 18326

Donnerstag mittag 30 Samtkragen verl. Abzug. gegen Belohnung: Elberf., Karlſtraße 26a. *

Sonntag Carnaper-Wald † **brauner Dam.-Mantel** verl. Wbrdr. Belohn. B., Königſtr. 35, I.

Mittwoch abend im Barmer Stadttheat. od. auf dem Wege z. Schwebeb. n. Mitte **Brillantring in Rosenfaſſung** verl. Wiederbr. Bel. Hans Müblingbaus, B., Berlinerſtr. 130. Telephon 1224. †

30. 9. gold. Korbett. verl. W. Bel. Höfferey, Wardt, b. b. Hegel. Elb., Neumarkt 7/9 *

29. Sept., abds., im Zuge 7.40 Uhr ab Zoo nach Vohwinkel Aktentaſche gef. Walter, Sonnb., Alte Dorfſtr. 60. *

Rottweiler Rüde zugelaufen. Näh. B., Wichlinghauſerſtr. 77a. †

Junger, gelbbrauner **Boxer** (Bob) Sonntag nachmittag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. f482 Eva Kengel, Ronsdorf, Waldſtr. 11. Telephon 8.

* Donnerst. nachm. kleine goldene Kld.-Uhr verl. Berlinerſtr. zw. Wupper- u. Wortmannſtr. Da And., Wbrdr. g. Bel. Wimmers, E. Berlinerſt. 30

Hund entl., Marke 292 in d. Südſtadt. E., Adersſtr. 33, III. *

Unterricht

Reichskurzſchrift. Einzelunterricht und in Gruppen erteilt ſicher und preiswert [illegible] Elbf., Kantorſtr. 10. Telephon 2045.

ROPKE durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. C. J. HILGERS Barmen, Stennertstraße 5

Sorgfält. Ausbild. in **Buchführung** Wechsellehre, Kontorp., Sprachen (Engl., Franz.) Klassen-, Gruppen- od. Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule **Förster** Elb., Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 4.

Tägl. beste **Nachhilfe** f. Knab. u. Mädch. aller Klassen. Monat 20 M. Seckel, akad. gepr. Lehrer, Elbf., Aue 39.

Klavier- u. Violin-Unterricht bis Oberstufe. Std. 2 Mk., auch daheim. Ang. u. [illegible] Gſt. *

Engl., Frz., Span., Ital. [illegible]

Wer erteilt j. Kaufmann abends Unterricht im [illegible] Ang. u. E [illegible] an Gſt. *

Musikalisches Schnaut nur Dompfaff [illegible]

Generalvertrieb und Lager [illegible]

Roßschlachterei Cuno Wieden
ELBERFELD nur Wilhelmstr. 48 an der Bachstraße
Telefon 6023
empfiehlt für heute u. morgen
Mastfohlenfleisch
von seltener Qualität, außerdem in Bratenstücken in großer Auswahl sowie sämtliche Wurstsorten in bekannter Güte.
Spez.: Harte Plockwurst und Jagdwurst.

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 80000 Exemplare)

Hochzeitsbilder [illegible]
habe ich durch Gebrauch [illegible] Herba-Seife [illegible]

Zu Kassa-Preisen auf Teilzahlung

3 billige Ultimo-Tage, Samstag, Montag, Dienstag.

¼ Anzahlung und 3 Monatsraten

Keine Sorgen mehr im Wuppertal.

Sie kaufen billig bei uns, wie unsere Läger zeigen. Jedes Stück ist mit Preis ausgezeichnet und gibt Ihnen Gelegenheit, unsere Preise mit denen anderer Geschäfte zu vergleichen.

Es bezahlt sich leichter, wenn es in 4 Teilen geschehen kann, bei ¼ Anzahlung und 3 Monatsraten.

Sakko-Anzüge haltbare Stoffe, in mod. Musterung, 65.-, 53.-, 46.-, 36.–
Sakko-Anzüge prima Stoffe, gedieg. Qualität, 97.-, 89.-, 82.-, 75.–
Blaue Sakko-Anzüge erprobte Qualitäten, in eleganter Ausführung, 110.-, 97.-, 89.-, 77.-, 63.–
Sport-Anzüge vierteilig, mit kurzer u. langer Hose, in den neuesten Farben u. Formen, 110.-, 97.-, 82.-, 63.–
Uebergangs-Mäntel moderne Muster, in den neuesten Formen.....71.–, 65.–, 59.–, 53.–, 48.–, 38.–
Herren-Ulster pr. Gabard.-u. Whipcordstoffe, 110.-, 101.-, 97.-, 85.-, 82.–
Herren-Gabard.-Mäntel in Schlüpfer-u. 2-reihiger Form und Gurt........82.–, 75.–, 63.–, 57.–

Gekaufte Waren werden nach einer Anzahlung ausgehändigt.

Neuer Kammg.-Anzug gute Verarbeitung, 95.00 Eigene Fabrikation

Gabard.-Anzug tadelloser Sitz, 68.50 Eigene Fabrikation

Dunkler Straßen-Anzug sol., tragfäh. Ware, 58.00 Eigene Fabrikation

Neuer Ueberg.-Mantel aus Gabardine, 68.00 Eigene Fabrikation

Neuer Gabard.-Mantel mit Abseite, mit und ohne Gürtel, 78.00 Eigene Fabrikation

Eigene Fabrikation in Berlin

im großen verschafft besondere Vorteile. — Sorgfältig auf Qualität geprüfte Stoffe liefern wir in bester Verarbeitung. — Die Ersparnis des Fabrikantennutzens ermöglicht billige Preise.

Sie kaufen bei uns mithin zu wirklichen Barzahlungs-Preisen ohne irgend einen Aufschlag!

Bergische Bekleidungs-Centrale Elberfeld,
Friedrichstraße 69, 1. Et.
(gegenüber dem Rathause)
h301

Der Butter-Ersatz, der einzig rechte ist Halbutko Delikateß „Die Echte!"
534

Blumenzwiebel

für Zimmerkultur und Grabbepflanzung müssen Sie jetzt pflanzen. Blühbare Zwiebel, Hyazinthen schon von 20 Pfg. an, Tulpen 10 Pfg., Narzissen 12 Pfg., Crocus 5 Pfg., Schneeglöckchen 6 Pfg. größ. Mengen billiger. Verlangen Sie heute noch eine illustrierte Blumenzwiebelpreisliste gratis. Kakteen v. 50 Pf. an. Vogelfutter in unseren maschinellen Reinigungsanlagen entstaubt und doppelt gereinigt ist garantiert milbenfrei. Vogelrübsen 10 Pfd. von 3.50 Mk. an. Vogelfutterpreisliste gratis.

Vogelkäfige
Drahtkäfige ... von 3.50 Mk. an
Bleirohrkäfige . von 6.– Mk. an
rein Messingkäfige v. 9.– Mk. an

Köpling & Zörnitz
Barmen
Wertherstr. 80. Tel. 748
142b

Meine Abteilung Linoleum hat zum Herbstanfang wieder Sonder-Angebote herausgebracht.

Dr. Teppiche 2×3 Meter.......... 17.50
Dr. Teppiche 2×3 Meter, mit Rand.. 27.00
Inlaid-Teppiche 2×3 Meter 44.-, 39.-, 33.00
Inlaid-Teppiche 2×3 Meter, mit Rand, ... 54.-, 51.-, 47.00

Vorrätige Teppichgrößen 1½×2, 2×2½, 2×3, 2½×3½, 3×4 Mtr.

Läufer, Vorlagen, Stückware.

Alles in riesiger Auswahl und bekannt bester Qualität!

Schwarzkopf Barmen-Ritth.
5044

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50

HAMM HAMM

Modelle in Damen-Mäntel extra billig.

Täglich Eingang von Neuheiten

Damen-Mäntel .... von 12.75 an
Pullover und Wollkleider ... von 5.50 an
Herren-Ulster und Anzüge . von 24.75 an
Jünglings-Ulster und Anzüge von 19.75 an
Knaben-Mäntel und Anzüge . von 6.90 an
Sport-Anzüge für Herren und Knaben
Herren-Hosen .... von 3.50, 4.50, 6.50
Windjacken .... von 6.90 an
Lodenjoppen .... von 12.75 an

Besichtigung ohne Kaufverpflichtung. h171

Friedrich Hamm & Co.,
Barmen, Wertherstr. 42
Elberfeld, Wall 34

Wenn der Herbst beginnt – dann sind wir gerüstet!!

Unserer verehrten Kundschaft unterbreiten wir heute 3 Sonder-Angebote:

1. Hausschuhe.

Selbandschuhe mit guter Ledersohle, der Hausschuh des Bergischen Landes, zu allerbilligsten Tagespreisen.

— Kamelhaarschuhe —

Von den einfachsten Ausführungen in genähter oder gestifteter Ware bis zu den feinsten u. hochwertigsten Sorten in Niedertretern, Kragenschuhen, Schnallenstiefeln.

Leder-Hausschuhe u. -Stiefel warm gefüttert, schwarz, farbig, bequem und leicht.

Die Preislagen sind so eingestellt, daß jeder seinen Bedarf bei uns decken kann.

2. Gebrauchsschuhe.

Berufsstiefel in braun od. schw., besonders kräftige, gepinnte Böden, geschlossene Laschen.
Straßenstiefel in Rindbox, Spiegelbox, ohne Futter, sehr kleidsam und unverwüstlich.
Ausgehstiefel u. -Schuhe Boxkalf Chevr., Lack, schw., farb. u. kombinierte Modelle.
Jagd-, Sport-, Touristenstiefel Spez.-Fabrikate d. ersten Häuser der Branche.
Jus-Stiefel mit goldenen Medaillen prämierte Jagdstiefel. Allein-Verkauf.

Alles Qualität und preiswert!

Ferner Fabrikate von
Dr. Diehl — Wolf — Edox — Lloyd u. a.

3. Gesellschaftsschuhe.

Mit besonderer Sorgfalt haben wir der kommenden Moderichtung Rechnung getragen.

Unsere großen Verkaufsräume setzen uns in den Stand, reichhaltigste Auswahl mit größter Uebersicht zu vereinigen.

Formen, Farben
Ausführungen
Lederarten
Absätze
alles hat genaueste Berücksichtigung gefunden.

Sämtliche Preislagen sind der heutigen
— Wirtschaftslage genau angepaßt. —

Schuhhaus Wetter, Elberfeld Neustraße u. Hofkamp